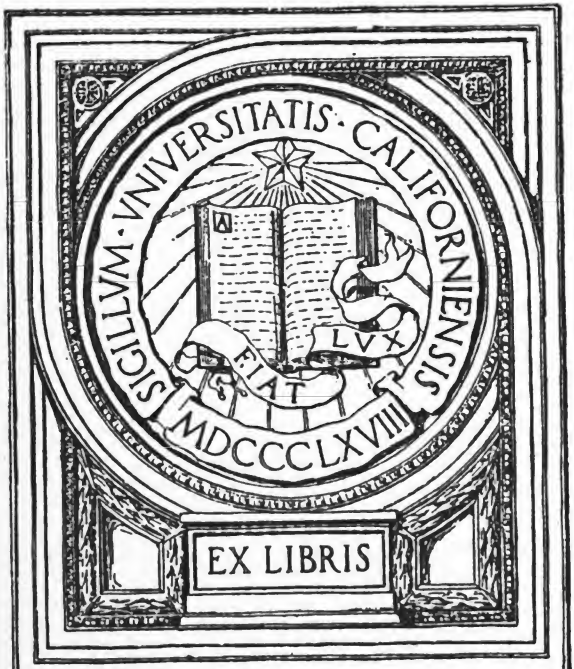
UC-NRLF
$B 413 550

Digitized by Google


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT
LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Google

Digitized by Google

Ganz München

für

acht und vierzig Kreuzer.

Wegweiser

durch München und seine Umgebungen.

Achte Auflage

des Morin'schen Wegweisers,

revidirt

von

Th. Trautwein.

Mit einem neuen Plane von München und Umgebung, Tableau der inneren Eintheilung des königl. Hof- und National-Theaters und Grundriss der Residenz, der beiden Pinakotheken und der Glyptothek.

Preis 1/2 Thlr. Preuss. Cour.

MÜNCHEN,

Verlag von Christian Kaiser.

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Ganz

MÜNCHEN

für

Acht und vierzig Kreuzer.

In rothe Leinwand gebunden 1 fl.

Digitized by Google

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

Neuester Wegweiser

durch

München und seine Umgebungen.

Die Sehenswürdigkeiten und Sammlungen der baierischen Hauptstadt.

Achte Auflage

des von Morin begründeten Wegweisers

revidirt

von

Th. Trautwein.

Mit einem neuen Plane von München und Umgebung, Tableau der inneren Eintheilung des königlichen Hof- und National-Theaters und Grundriss der Residenz, der beiden Pinakotheken und der Glyptothek.

MÜNCHEN.
Verlag von Christian Kaiser.
1871.

Digitized by Google

DD901
M76M6
1871

Digitized by Google

M. N. W.

Inhalt.

I. Allgemeiner Theil.

Mit römischen Seitenzahlen.

	Seite
Notizen über München	VII
Nachweisungen für Fremde.	
Gasthöfe und Restaurationen	IX
Tarif für die Kofferträger am Bahnhof	X
Fiaker- und Droschkentarif	X
Vier Packträger- (Dienstmänner-) Institute	XII
Eisenbahnrouten	XIII
Postexpeditionen	XIII
Telegraphen-Bureau	XIII
Banquiers und Geldwechsler	XIV
Bäder	XIV
Orientirungsfahrten durch die Stadt	XIV
Tages- und Stundenzettel der Sehenswürdigkeiten	XVII
Zeiteintheilung bei kurzem Aufenthalt	XX

II. Specieller Theil,

in alphabetischer Ordnung, enthaltend die Beschreibung der Sammlungen, Kirchen, Institute, Monumentalbauten und Sehenswürdigkeiten überhaupt . . . . 1—192

768333

Digitized by Google

Seite

III. Anhang.

München's Umgebung und Rathschläge für kürzere Ausflüge in das baierische Hochland 193—214
Das Passionsspiel in Oberammergau . . 215
Register über das Ganze 217

IV. Nachweis zum Plan von München.

Digitized by Google

I. Allgemeiner Theil.

Notizen über München.

München, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Baiern, liegt an der in Nord-Tirol im Karwendelgebirge entspringenden Isar, 1598 Pariser Fuss über dem Spiegel des adriatischen Meeres, ist somit eine der höchst gelegenen Städte Europa's.

Münchens Klima ist wechselvoll und bewegt sich in Extremen, wohl eine Wirkung seiner allseitig freien und exponirten Lage, während der in einer Entfernung von etwa 8 Meilen aufsteigende Wall der Alpen die Südströmungen abhält oder doch durch seine Ausstrahlungen abkühlt und somit die Vortheile der südlichen Exposition (München liegt fast $^3/_4$ Breitengrade südlicher als Paris) wieder paralysirt.

Dieses raschen Wechsels, sowie der Beschaffenheit des Bodens halber ist München als ungesund verrufen, wohl mit Unrecht, denn wer gewisse Diät hält und sich durch entsprechende Kleidung vor Erkältungen schützt, wird sich in München so gut wie anderwärts acclimatisiren. *)

Die nächste Umgebung Münchens ist eine fast ebene Fläche, in welche die Isar etwa $1^1/_2$ Stunden oberhalb aus einem engen 4 Stunden langen Defilé hereinbricht; ihr linkes Ufer, an welchem die Haupttheile der Stadt liegen, verliert vom Ende dieses Defilé ab an Höhe

*) Als beachtenswerth sei jedem Fremden ein kleines, von einem der tüchtigsten hiesigen Aerzte verfasstes Büchlein empfohlen, nämlich: „Münchens Klima und diätetische Verhaltungsregeln für Einheimische und Fremde.“ Preis 12 kr. (Verlag von Chr. Kaiser.)

Digitized by Google

und biegt westlich um, sein hoher Rand verliert sich mit der Theresienhöhe (Bavaria) in der Niederung, welche in Moose (Torfmoore) und Haideland übergeht, während das rechte Ufer, an welchem die Vorstädte Giesing, Au und Haidhausen, bis etwa zwei Stunden unterhalb der Stadt eine Höhe von 80—100 Fuss behält (Gasteigberg) und ein ziemlich fruchtbares Plateau darstellt, welches weiterhin allseits mit Waldungen von grossartiger Ausdehnung bedeckt ist (deren Erhaltung eine Cardinalfrage für Münchens Klima genannt werden muss), und erst einige Meilen abwärts ebenfalls in grosse Torfmoore übergeht. Es kann mit allem Recht behauptet werden, dass schon das Nebeneinander so verschiedener Bodenbildungen hinreicht, das Prädicat „reizlos," welches Münchens Umgebung beigelegt wird, ins Reich der Ammenmärchen zu verweisen, — abgesehen davon, dass München im Englischen Garten und in den Gasteigberganlagen einen der schönsten Naturparke Europas besitzt, abgesehen von dem Reiz, welchen der wilde, die Ebene durchbrausende Gebirgsstrom, der Blick auf die den südlichen Horizont abschliessende Alpenkette auch der Fläche verleiht.

Die Geschichte der Stadt München reicht nicht in hohes Alterthum zurück (Gründung durch Heinrich den Löwen 1158), noch viel späteren Datums ist aber die Geschichte seines raschen Anwachsens zur Grossstadt, weniger durch günstige Lage oder hervorragenden Handel und Industrie, als durch die Bauten und Schöpfungen kunstsinniger Fürsten.

Nachstehende Zahlen zeigen die Bewegung der Bevölkerung, wobei allerdings zu bemerken, dass der Stadtbezirk („Burgfrieden") 1836, dann 1854 und 1864 um ein Bedeutendes vergrössert, z. B. 1854 die Vorstädte Giesing, Au und Haidhausen, 1864 Ramersdorf zur Stadt geschlagen wurden.

Jahrzahl	Einwohner	Häuser
1580	20,000	—
1688	26,000	—
1771	31,000	—

Digitized by Google

Jahrzahl	Einwohner	Häuser
1783	37,840	1,676
1805	45,000	1,995
1824	62,290	3,375
1849	96,998	—
1858	137,095	6,083
1867	**145,282**	10,572 Gebäude
mit Militär	**170,688**	überhaupt

unter dieser Zahl befinden sich 130,622 Katholiken, 12,357 Protestanten, 2068 Juden.

Nachweisungen für Fremde.

Gasthöfe.

Ersten und zweiten Ranges:	Quadrat des Planes:
Zu den vier Jahreszeiten, Maximiliansstrasse 4	G 5
Baierischer Hof, Promenadeplatz 19	E 4
Hôtel Detzer, Kaufingerstrasse 23	E 5
Blaue Traube, Dienersgasse 11	F 5
Hôtel Leinfelder, Carlsplatz 1	E 4
Hôtel Marienbad, Barerstrasse 4	E 3
Hôtel Maximilian, Maximiliansstrasse 26	G 5
Hôtel Belle Vue, Carlsplatz 25	D 4
Hôtel garni National, Ottostrasse 7	E 4
Einfachere Häuser:	
Augsburger Hof, Schützenstrasse 21	D 4
Bamberger Hof, Neuhauserstrasse 26	E 5
Goldener Bär, Fürstenstrasse 5	F 3
Goldenes Kreuz, Kaufingerstrasse 28 (Hôtel garni)	F 5
Hôtel Max Emanuel, Promenadeplatz 7	E 4
Deutsches Haus, früher Munkert, Dienersgasse 20	F 5
Oberpollinger, Neuhausergasse 42	E 5
Rheinischer Hof, Bayerstrasse 10 und 11	D 5
Stachusgarten, Carlsplatz 24	E 5
Gut bürgerlich:	
Kollergarten, Schwanthalerstrasse 84	D 5
Goldene Krone, Carlsplatz 5	D 4
Goldener Löwe (Schlicker), Thal 74	F 5

Digitized by Google

Goldene Sonne (Bögner), Thal 72 . . . . . F 5
Goldener Stern (Engelhardt), Thal 11 . . . F 5
Blaue Taube, Sendlingerthorplatz 1 . . . . E 6

Viele derselben senden ihre eigenen Omnibusse zum Bahnhof; die Fahrt zum Gasthof und umgekehrt wird mit 18 — 30 kr. berechnet.

Meublirte Privatwohnungen und einzelne Zimmer auf kürzere oder längere Zeit sind in Menge zu haben; man sehe die Maueranschläge des „Quartiergebers“ und die Inserate in den „Neuesten Nachrichten.“

Weinstuben und **Restaurants** siehe den Nachweis zum Stadtplan, am Ende dieses Buches Seite 3.

Caféhäuser, *) **Bräuhäuser, Bierkeller** (über diese vgl. Seite 27 u. 28), **Bierwirthschaften** und **Biergärten, Conditoreien** siehe im Nachweis zum Stadtplan, Seite 3—6.

Tarif für die Kofferträger am Bahnhof.

Denselben ist verboten, ihre Dienstleistungen aufzudrängen.

Für Verbringen vom Wagen zur Expedition und Besorgung des Gepäckscheins, oder aus dem Eisenbahnzug in den Wagen (ohne Rücksicht auf Stückzahl); bis zu 1 Ctr. 6 kr., bis zu 2 Ctr. 12 kr., über 2 Ctr. 18 kr. — Vom Bahnhof in die Stadt: kleinere Gegenstände 6 kr.; drei und mehrere Stücke unter 1 Ctr. 12 kr., grösseres Gepäck unter 1 Ctr. 12 kr., 1—2 Ctr. 24 kr., 3 Ctr. 36 kr.

Fiaker- und Droschkentarif.

Zeittarif für Einspänner (Droschken):

Für 1 und 2 Personen: jede angefangene Viertelstunde 12 kr., also:
1 Stunde 48 kr., 2 Stunden 1 fl. 36 kr., 3 Stunden 2 fl. 24 kr.

Für 3 Personen: jede Viertelstunde 15 kr., also 1 Stunde 1 fl., 2 Stunden 2 fl., 3 Stunden 3 fl.

---

*) Der Café kostet in den meisten Gasthöfen 18—24 kr. (sogenanntes Schweizerfrühstück), in den Café's nur 6 kr., gewöhnlich inclusive 1 Brod.

Digitized by Google

Zeittarif für Zweispänner (Fiaker):

Personen:	1 u. 2:	3 u. 4:	5 u. 6:
¼ Stunde	18 kr.	24 kr.	30 kr.
½ „	36 kr.	48 kr.	1. — kr.
¾ „	54 kr.	1. — kr.	1. 24 kr.
1 „	1. 12 kr.	1. 12 kr.	1. 48 kr.
1½ „	1. 42 kr.	1. 48 kr.	2. 6 kr.
2 „	2. 12 kr.	2. 24 kr.	2. 48 kr.
2½ „	2. 42 kr.	3. — kr.	3. 30 kr.

Ausserdem: Bei Fahrten vom Bahnhof von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens 6 kr. Wartegeld; für Beleuchtung bis 10 Uhr 3 kr. per Viertelstunde, nach 10 Uhr überhaupt doppelte Taxe.

Handgepäck frei, bis zu 50 Pfund 6 kr., darüber 12 kr.

Für die Umgegend complicirter Ortstarif, der im Wagen zu hängen hat.

Gegen Ueberforderung hilft Abverlangen einer Fahrmarke; in der Regel kann eine Beschwerde bei der Polizei nur auf Grund einer solchen erhoben werden.

Warteplätze der Droschken sind: 1) Marienplatz, — 2) Max-Joseph-Platz, — 3) am Hofgarten vor dem Café Tambosi und auf dem Odeonsplatz, — 4) Maximiliansplatz nächst der Herzog-Maxburg, — 5) Carlsplatz, — 6) an den Bahnhöfen, — 7) Ludwigsstrasse längs des Gebäudes der Bergwerks- und Salinenadministration und längs des Hauses Nr. 12, — 8) Amalienstrasse längs des Hauses Nr. 15, — 9) Ecke der Barer- und Gabelsbergerstrasse längs der Pinakothek, — 10) Carolinenplatz, — 11) an den Propyläen gegen die äussere Briennerstrasse zu, — 12) Stieglmaierplatz, — 13) Carlsstrasse an der Kreuzung der Dachauerstrasse, — 14) Sendlingerthorplatz, — 15) vor dem Angerthore, — 16) Rosenthal, gegen den Victualienmarkt zu, — 17) Gärtnerplatz, — 18) nächst der Reichenbachbrücke, — 19) vor dem Isarthor, — 20) Maximiliansstrasse an der Kreuzung der Adelgundenstrasse, — 21) Liliensstrasse längs des Hauses Nr. 26, — 22) am Mariahilfplatz, Vorstadt Au.

Digitized by Google

Stadtomnibusse

des Lohnkutschers Herrn Zechmeister verkehren auf den Hauptlinien, vom Marienplatz ausgehend, und zwar jede Stunde von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends:

1. zum Bahnhof 7 Mal,
2. bis an's Ende der Maximiliansstrasse 4 Mal,
3. in die Ludwigsstrasse 4 Mal,
4. auf den Stieglmaierplatz 4 Mal,
5. bis zum Gärtnerplatz, dann zum Mariahilfplatz in der Vorstadt Au 4 Mal,
6. durch das Thal zur äusseren Isarbrücke 3 Mal,
7. in die Briennerstrasse 2 Mal,
8. in die Carlsstrasse 2 Mal.

Preis per Fahrt 3 kr.; die Linien treffen sämmtlich auf dem Marienplatz (Plan F. 5) zusammen, wo eine Correspondenz eingerichtet ist, Uebergang von einer Linie auf die andere 1 kr. Umsteigegebühr.

Vier Packträger- (Dienstmänner-) Institute.

Hartl'sches Packträgerinstitut, Löwengrube (Plan F. 5); Express-Compagnie, Sattlergässchen (Plan E. 5); Packträgeranstalt von Haider und Groiss, Burggasse 6 (Plan F. 5); Packträgerverein der Münchener Insassen, Brunngasse (Plan E. 5).

Taxen für Gänge ohne Geräthschaften

wobei Gepäck bis zu 30 Pfund frei:

im inneren Stadtbezirk 3 kr., — im äusseren Stadtbezirk 6 kr.

Für Gänge mit Geräthschaften

wobei Gepäck bis zu 100 Pfund frei:

im inneren Stadtbezirk 6 kr., — im äusseren Stadtbezirk 12 kr., — nach und vom Bahnhofe 9 kr.

Bei grösseren Gepäcktransporten von mehr als einem Centner für jeden weiteren Centner im inneren Stadtbezirk à 3 kr., vom inneren in den äusseren Stadtbezirk oder nach und vom Bahnhof à 6 kr.

Digitized by Google

Dienstleistungen nach der Zeit:

Ohne Geräthschaften für den Mann per Stunde 9 kr., per Tag 1 fl. — Mit Geräthschaften für den Mann per Stunde 15 kr., per Tag 1 fl. 36 kr.

Nach 7 Uhr, resp. 6 Uhr Abends doppelte Taxe.

Eisenbahnrouten,

sämmtlich von einem Bahnhof ausgehend, siehe S. 10.

Zu empfehlen ist für die baierischen Bahnen und die Anschlüsse: G. Braun's Baierischer Verkehrsanzeiger, Preis 9 kr.

Postexpeditionen,

geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr:

Im Postgebäude, Dienersgasse (Plan F. 5), Briefpost vom Eingang links, Paketpost über dem Hofe rückwärts.

Im Bahnhof, linker Flügel (Plan C. 4).

Am Sendlinger Thor, der Wache gegenüber (Plan E. 6).

Vorstadt Au, Mariahilfplatz (Plan G. 8).

Briefkästen (blau-weiss carrirt) finden sich in der ganzen Stadt vertheilt, die Stunde des Abholens ist daran bemerkt. — Briefe, die mit den Frühzügen abgehen sollen, werfe man nach 7 Uhr Abends nicht mehr in die Kästen, sondern nur in den Schalter an der Post selbst. — Briefmarken und Correspondenzkarten sind in jenen Läden zu haben, wo die Briefkästen angebracht sind.

Telegraphen-Bureau,

im Postgebäude und im Bahnhof; ein Telegramm von 20 Worten kostet:

	kr.		fl.	kr.
In ganz Baiern . .	28	Nach Innsbruck .	—	28
Nach Berlin . . .	56	„ Leipzig .	—	56
„ Bern . . .	56	„ Prag . .	—	56
„ Cassel . .	56	„ Salzburg .	—	28
„ Carlsruhe .	56	„ Stuttgart .	—	28
„ Cöln . . .	56	„ Verona .	2	6
„ Frankfurt a/M.	56	„ Wien . .	—	56
„ Hamburg . .	56	„ Zürich . .	—	56

Digitized by Google

Banquiers und Geldwechsler.

Die ersten Bankhäuser sind:
Baierische Vereinsbank (früher R. v. Froelich & Co.), Prannersstrasse 5.
Jos. Frhr. von Hirsch, Hofbanquier, Promenadepl. 16.
Baierische Handelsbank, Theatinerstrasse 35.

Geldwechsler:

Bachmann & Comp., Weinstrasse 14.
Berliner, Ant., Theatinerstrasse 48.
Feuchtwanger, J. L., Theatinerstrasse 15.
Fürther, E., Residenzstrasse 25.
Guggenheimer, A., Theatinerstrasse 42.
Gutleben & Weidert (auch Spedition), Theatinerstr. 32.
Kaula, H., Residenzstrasse 11.
Lang, C., Promenadeplatz 20.
Marum, J., Rosengasse 6.
Oberndoerffer, J. N., Theatinerstrasse 18.
Oberndoerffer, M. jun., Kaufingerstrasse 30.
Rau, Salom., Theatinerstrasse 31.
Schulmann, M., Residenzstrasse 16.
Squindo & Scheuer (auch Spedition), Neuhausergasse 7.
Steffter, J. H., Kaufingerstrasse 28.
Wassermann, B., Kaufingerstrasse 34.
Wild, Dr. Alb., Neuhausergasse 6.

Bäder,

kalte und warme, siehe den Nachweis zum Stadtplan, Seite 6.

Orientirungsfahrten durch die Stadt.

Um einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen, ist es rathsam, zunächst einige Stunden auf eine Fahrt oder einen Gang durch die Stadt zu verwenden; am Besten geschieht dies auf folgenden zwei Touren, welche vom Marienplatz ausgehen.

Es kann hiezu theilweise auch der Stadt-Omnibus benutzt werden (s. oben).

Mit diesen Touren lässt sich die kurze Besichtigung mancher Sehenswürdigkeit verbinden; wo dies ohne grosse Zeitversäumniss möglich, ist es hier bemerkt.

r. bedeutet rechts, l. links.)

Digitized by Google

☞ Die Richtung der Tour ist durch *Cursivschrift* bezeichnet; jenes Wort, welches mit *durchschossener Cursivschrift* gedruckt ist, genügt event. als Ordre für den Kutscher.

Erste Fahrt.

Vom Marienplatz (Mariensäule, r. Peterskirche, l. neuer Rathhausbau, Fischbrunnen), *an letzterem vorbei, durch die Dienersgasse auf den Residenzplatz.*

Residenz, Hoftheater (zwischen beiden Wintergarten und Residenztheater), Post, in der Mitte sitzende Statue Königs Max Joseph I. von Rauch.

Der Post entlang dann durch die Maximilians-Strasse bis zur Isarbrücke.

Die Gebäude in der Maximiliansstrasse sind Seite 100 unseres Buches verzeichnet. Der Hof im alten Münzgebäude (s. S. 104) zu besuchen.

Zwei Brücken führen über die beiden Isararme zum Maximilianeum; r. desselben Haidhausener Kirche, flussaufwärts die Auer Kirche, bei heller Luft die Alpen *(Zugspitze)*; r. und l. des Maximilianeum auf der Höhe des Gasteig Anlagen (jene l. setzen fort bis Bogenhausen und Brunnthal, wo Brücke in den Englischen Garten).

Auf den Residenzplatz zurück und quer hinüber an der Residenz (Königsbau) *vorbei, ihrer alten Façade entlang zum Odeonsplatz, der Feldherrnhalle* und Theatinerkirche.

Theatinerkirche kann flüchtig besichtigt werden, s. S. 182.

Der Wagen *fahre voraus* bis zur Ecke der *Gallerie-* und *Ludwigsstrasse,* zu Fuss r. durch das Hofgartenthor (r. Festsaalbau der Residenz, s. S. 167). *Links mit der Ludwigsstrasse parallel* durch die Arcaden des Hofgartens (s. S. 74), besonders die Rottmann'schen Frescen (S. 76) zu beachten.

An der unteren Ecke der Arcaden wieder in's Freie (schmaler Durchgang), links in wenigen Schritten wieder in die Ludwigsstrasse.

Durch die Ludwigsstrasse bis zum Siegesthor.

Gebäude der Ludwigsstrasse sind Seite 94, 95 des Buches verzeichnet. — Treppenhaus der Bibliothek (S. 23) und Inneres der Ludwigskirche (S. 91) mag kurz besichtigt werden.

Zurück zum König Ludwigs Monument und

Digitized by Google

r. ab auf den Wittelsbacher Platz (Reiterstatue des Churfürst Max I. von Thorwaldsen); *quer über den Platz und r. durch die Briennerstrasse* am Schillermonument *vorbei zum Obelisk. R. zu den beiden Pinakotheken und dem Polytechnikum; durch die Arcisstrasse auf den Königsplatz* mit den Propyläen, r. Glyptothek, l. Kunstausstellungsgebäude.

Besuch der Pinakotheken und der Glyptothek wird besser in besonderer Tour abgemacht (s. die betreffenden Art.)

Durch die Propyläen (r. Glasmalerei) *und l. durch die Louisenstr. zur Carlsstrasse und l. zur Basilica* (Bonifaciuskirche).

Inneres der Basilica (S. 11) zu besichtigen.

Durch die Arcisstrasse (das rothe Eckhaus ist das Thiersch-Haus) *zum Glaspalast*; r. zum Thor des *Botanischen Gartens*, neben Liebig's Laboratorium.

Durch das eiserne Thor in den Botanischen Garten, bis in die Mitte, rechts das neue Palmenhaus.

Den Glaspalast im Rückweg r. lassen, *durch die Sophienstrasse zum Göthe-Monument und Dultplatz.*

Quer über den Dultplatz (l. Englisches Café, r. Staatsschuldentilgungsgebäude), *durch die Pfandhausstrasse auf den Promenadeplatz*, mit 5 Statuen (s. S. 35); l. Baierischer Hof.

Rechts am Anfang des Platzes *durch die Carmeliter- und Weite Gasse zur Michaelishofkirche.*

Eingang von der Neuhausergasse, kurze Besichtigung (s. S. 101).

Durch die Neuhauser- und Kaufingergasse, durch eine der linken Seitengassen der letzteren zur Frauenkirche.

Inneres s. S. 49, gewöhnlich sind nur die Portale der einen Seite offen.

Zweite Fahrt.

Zum Carlsthor und l. an der Protestantischen Kirche *vorbei, durch die r. Schwanthalerstrasse* (rechts Schwanthaler-Museum) *zur Theresienwiese und Bavaria* mit der Ruhmeshalle.

Näheres Seite 21; bei grosser Hitze der Aufstieg in den Kopf kaum rathsam.

Zurück den Fahrweg über die Theresienwiese gegen das Krankenhaus und den Sendlingerthorplatz; r. in die Müllerstrasse.

Digitized by Google

Am Anfang derselben führt die Thalkirchenerstrasse zum südlichen (Alten) Friedhof s. S. 54. — Der Wagen mag hinaus- und den Fahrweg zwischen der älteren und neueren Abtheilung durchfahren (kurze Besichtigung), dann zurück.

Durch die Müllerstrasse, dann in die Fraunhoferstrasse und erste Seitenstrasse (Klenzestrasse) links zum Gärtnerplatz mit Statuen Klenzes und Gärtners und dem Volkstheater; *r. an letzterem vorbei wieder in die Fraunhoferstrasse, auf der Reichenbachbrücke* (r. Alpenansicht) *über die Isar* (l. sehenswerthe Wasserbauten) *und durch die Vorstadt Au zur Auerkirche* (Mariahilfkirche).

Kurze Besichtigung, Näheres Seite 95.

Durch die Vorstadt Au zu den steinernen Isarbrücken, über diese zum Isarthor.

Das Frescogemälde an der Aussenseite beachtenswerth, s. S. 82. — Links führt die Frauenstrasse zur sehenswerthen Schrannenhalle, s. S. 59.

Durch das Thal (l. Heiligengeistkirche) *und unter dem Bogen des Alten Rathhauses durch auf den Marienplatz zurück.*

Tages- und Stundenzettel der Sehenswürdigkeiten.

Ohne Verantwortlichkeit bei etwaigen Veränderungen; im Winterhalbjahr sind die Stunden theilweise beschränkt.
* bezeichnet das allgemein Besuchte, ** das unbedingt zu Sehende.

Täglich sind zu sehen:

Näheres siehe im speciellen Alphabet.

Anatomie. 10—12 Uhr. Trinkgeld 12 kr.

Antikensaal in der Academie.

Anthropologisches Museum. Eintritt 12 kr.

**Arcaden des Hofgartens (Rottmann-Frescen).

**Bavaria, den ganzen Tag; nur bei Besuch der Ruhmeshalle und Betreten des Inneren 12 kr. Trinkgeld.

*Bibliothek, an Wochentagen 9—12 Uhr, Samstag nur bis 11 Uhr. Trinkgeld 24 kr.

*Botanischer Garten mit Palmenhaus; nur an Wochentagen 8—11 und 2—5 Uhr.

Chemisches Laboratorium (Liebigs) an den Wochentagen.

*Erzgiesserei: Sonntags 12—2 Uhr, in der Woche von 1 bis 6 Uhr; Trinkgeld 12 kr.

Digitized by Google

Gewehrkammer und Sattelkammern, k., an Wochentagen 9—11 Uhr.

Glasmalerei-Anstalt, nur an Wochentagen 10 bis 12 Uhr, Trinkgeld 12 kr.

Kirchen: **Allerheiligenhofkapelle, **Auer Kirche, **Basilica, *Frauenkirche, *Ludwigskirche, *Michaeliskirche, *Theatinerkirche.

In der Regel nur Vormittags, die Frauen- und Auer Kirche auch Nachmittags offen.

Kunst-Verein, täglich excl. Samstag.

Literarischer Verein im Odeon von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Physiologisches Institut, täglich excl. Sonntag.

*Local-Kunstausstellung, von 9—5 Uhr, Eintritt 12 kr,

**Pinakothek, Alte, täglich excl. Samstag.

**Residenz, täglich excl. Sonntag, und zwar: Festsaalbau und event. alte Residenz Punkt 11 Uhr, Versammlung im Herculessaal. Nibelungensäle Punkt 12 Uhr, Versammlung im Grottenhof. — Trinkgeld 18—30 kr.

Schleissheimer Gallerie, täglich excl. Montag, Näheres Seite 210.

Schwanthaler-Museum, 11—2 Uhr, Trinkgeld 12 kr., Dienstag und Freitag gratis.

*Zoologischer Garten, Eintritt 12 kr.

Sonntag. *)

Militärmesse in der Michaeliskirche ½11 Uhr, Vocalmesse in der Allerheiligen-Hofkapelle ½12 U.

*National-Museum, 9—2 Uhr, Eintritt frei.

**Pinakothek Alte, 9—3 Uhr.

**Pinakothek Neue, 8—12 und 2—4 Uhr.

*Porcellangemälde, Neue Pinakothek 9—1 Uhr.

*Vasensammlung in der Alt. Pinakothek 9—1 Uhr.

Montag.

Antiquarium 9—1 Uhr.

**Glyptothek 8—12, 2—4 Uhr.

---

*) Das jeden Tag, resp. jeden Wochentag Zugängliche ist bei den einzelnen Tagen natürlich nicht noch einmal angeführt.

Digitized by Google

**Alte Pinakothek 9—3 Uhr.
*Theater (innere Einrichtung und Maschinerie) Punkt 2 Uhr, Trinkgeld 18—30 kr.

Dienstag.

Ethnographisches Museum, 9—1 Uhr.
Kupferstichcabinet, 9—12 Uhr.
*National-Museum, 10—2 Uhr, Eintritt 30 kr.
**Alte Pinakothek, 9—3 Uhr.
**Neue Pinakothek, 8—12, 2—4 Uhr.
*Porcellangemälde-Sammlung, ebenso.
*Vasensammlung in der Alten Pinakothek, 9-1 Uhr.

Mittwoch.

**Glyptothek, 8—12 Uhr.
*National-Museum, 10—2 Uhr, Eintritt 30 kr.
**Alte Pinakothek, 9—3 Uhr.
*Theater (innere Einrichtung und Maschinerie), präcis 2 Uhr, Trinkgeld 18—30 kr.
*Wissenschaftliche Sammlungen des Staates im Academiegebäude (s. S. 2), 2—4 Uhr, Eingang unter der Uhr.

Donnerstag.

Ethnographisches Museum, 9—1 Uhr.
*National-Museum, 9—2 Uhr, Eintritt frei.
**Alte Pinakothek, 9—3 Uhr.
**Neue Pinakothek, 8—12, 2—4 Uhr.
*Porcellangemälde-Sammlung, ebenso.
*Vasensammlung (Alte Pinakothek), 9—1 Uhr.

Freitag.

Antiquarium, 9—1 Uhr.
**Glyptothek, 8—12, 2—4 Uhr.
Kupferstich-Cabinet, 9—12 Uhr.
*National-Museum, 10—2 Uhr, Eintritt 30 kr.
**Alte Pinakothek, 9—3 Uhr.

Samstag.

Ethnographisches Museum, 9—1 Uhr.
*National-Museum, 10—2 Uhr, Eintritt 30 kr.
**Neue Pinakothek, 8—12, 2—4 Uhr.
Porcellangemälde-Sammlung, 9—12 Uhr.

Digitized by Google

*Theater (Inneres und Maschinerien), präcis 2 Uhr, Trinkgeld 18—30 kr.

*Wissenschaftliche Sammlungen des Staates im Academiegebäude (s. S. 2), 2—4 Uhr.

Zeiteintheilung bei nur kurzem Aufenthalt.

Die heutige Art des Reisens verlangt in Kürze möglichst viel gesehen zu haben; wir stellen hier das zusammen, was — vielleicht in Verbindung mit einer der vorstehend gegebenen Orientirungsfahrten — bei nur kurzem Aufenthalt an allgemein Interessantem ohne Uebermüdung gesehen werden kann.

Die Disposition ergibt sich, je nach dem betreffenden Tage, aus dem vorangehenden Tages- und Stundenzettel.

Erster Tag. Arcaden, Ludwigsstrasse und Kirche; dann Glyptothek oder Neue Pinakothek (wenn jene offen, ist diese geschlossen), Basilica, Botanischer Garten. — Nachmittag: Bavaria, Auer Kirche; Gasteigberganlagen, Maximiliansstrasse.

Ist die Glyptothek offen, so besuche man (aber jedenfalls nachher) die Alte Pinakothek; ist aber die Neue Pinakothek offen, so spare man sich den Besuch der Alten Pinakothek für den zweiten Tag.

Zweiter Tag. Alte (beziehungsweise Neue) Pinakothek; Theatinerkirche; Residenz und Allerheiligenhofkapelle. — Nachmittag: Grosshesselohe, oder Erzgiesserei und gegen Abend Englischer Garten.

Beide Pinakotheken nach einander zu besuchen, ist mehr als ermüdend; man schalte eventuell National-Museum ein.

Dritter Tag. Michaelis- und Frauenkirche; National-Museum (cursorischer Besuch erfordert mindestens $1^1/_2$ Stunde); Hoftheater-Maschinerie. — Nachmittag: Starnberg (s. S. 193).

Etwa übrige Zeit an einem der drei Tage wird für Bibliothek (nur Vormittags), Local-Kunstausstellung, Porcellangemälde-Sammlung, Vasensammlung oder Schwanthaler-Museum verwendet.

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

II. Specieller Theil.

In alphabetischer Ordnung.

Academie der bildenden Künste, im ehemaligen Jesuiten-Collegium, Neuhausergasse 51 (Plan Quadrat E. 5), im J. 1808 unter König Maximilian Joseph constituirt, erhielt ihre jetzige Einrichtung 1846 unter König Ludwig I.

3 Hauptabtheilungen: Architectur, Sculptur und Malerei, letztere verbunden mit der Zeichen- und Kupferstecherkunst.

Im Antikensaal daselbst, im Erdgeschosse links, an Wochentagen täglich geöffnet, reiche Sammlung von Gypsabgüssen, unter welchen: Medicäische Venus, Venus von Milos, Artemis von Versailles, Minerva von Velletri, Ludovisische Juno, Jupiter Serapis, Vaticanischer Apollo, Laocoon, Farnesischer Hercules, Torso des Hercules, Koloss vom Monte Cavallo in Rom, Thüren Ghibertis vom Baptisterium in Florenz, Apostel Peter Vischers in der Sebalduskirche zu Nürnberg, Elgin'sche Statuen u. s. w.

Auch sind hier die Ateliers mehrerer Künstler, wie der Professoren W. von Kaulbach, K. von Piloty, Schraudolph, M. von Schwind (Maler), Widnmann (Bildhauer), u. A. m. — Director: Wilh. von Kaulbach, Secretär: Professor M. Carrière.

Digitized by Google

Academie der Wissenschaften. Ebendaselbst. Im Jahre 1759 gestiftet, von König Maximilian Joseph 1807 vergrössert, erhielt im Jahre 1827 durch König Ludwig I. ihre jetzige Organisation, wobei die Hof- und Staatsbibliothek (s. Bibliothek) von ihr getrennt wurde.

Im Academiegebäude folgende Sammlungen, welche theils zu bestimmten Stunden allgemein zugänglich, theils auf Anfrage bei den Conservatoren, zu sehen sind.

I. *Petrefacten- und paläontologische Sammlung* im Erdgeschosse und der ersten Etage, Eingang unter der Normaluhr (von Liebherr). Eine der vollständigsten Sammlungen dieser Art, in einer Reihe von Sälen, welche, zoologisch (nicht geognostisch) geordnet, enthalten: Säugethiere, Reptilien, Fische, Crustaceen, Insecten, Krebse etc., dann einschalige Muscheln, zweischalige Muscheln, fossile Pflanzen (letztere geognostisch und nicht botanisch geordnet). Durch die Einverleibung der berühmten von Münster'schen Sammlung aus Bayreuth, der herzogl. Leuchtenberg'schen aus Eichstätt, der Hohenegger'schen aus Teschen (mit mehr als 100,000 Expl.) und der Oberndorf'schen aus Kelheim (mit vielen Prachtstücken aus lithograph. Schiefer) wurde die hiesige Sammlung zur grössten Deutschlands erhoben. Conservator: Professor Dr. Zittel.

II. *Mathematisch-physikalische Sammlung des Staats*, ist nicht für den Unterricht (Physik. Cabinet der k. Universität), sondern für Forschungen bestimmt.

Enthält ausser vielen älteren Instrumenten, die meistens nur historisches Interesse haben, die Apparate des ersten galvanischen Telegraphen von Steinheil, der 1837 zwischen München und Bogenhausen errichtet wurde; die ersten galvanischen Uhren; die ersten galvanoplastisch erzeugten Figuren und Spiegel; sehr viele optische und astronomische Instrumente von Fraunhofer und von Steinheil erfun-

Digitized by Google

den (Heliotrop, Prismenkreis, Photometer, Astrograph, Pyroskop, opt. Bierprobe); Photographie-Apparate, den grossen Lichtanalyseur, die Gaus'schen Magnetometer; genaueste Copien der französischen Urmasse des Meter und Kilogramm, prototyp der Archive zu Paris nebst den Comparatoren und Waagen; einen Tschirnhausen (Brennglas) von 4 Fuss Durchmesser etc.

Conservator: Ministerialrath von Steinheil.

III. *Mineralogisches Cabinet*, im ersten Stock. Eines der reichsten in Deutschland, durch die berühmte herzogl. Leuchtenberg'sche Sammlung (früher in Eichstädt) vorzüglich an russischen Vorkommnissen ausgezeichnet. Die prachtvollen Topase, Turmaline, Uwarowite, Chrysoberille, Phenacite des Ural sind zahlreich repräsentirt, ebenso die Korunde und Smaragde, worunter eine Druse, auf 12,000 Gulden geschätzt. Grosse Platin- und Goldgeschiebe, Malachite und Dioptase, sowie die siberischen Rothbleierze. Es enthält diese auch die früher v. Ringseis'sche Sammlung, bekannt durch die sicilianischen Cölestine und Schwefelstufen. Zu beachten sind ferner reiche Tellur- und Silberstufen, Zinnober aus dem Zweibrückischen, Eisenglanz von Elba, brasilianische Diamanten und eine Reihe von Meteoriten, darunter als Unicum der ungetheilte 14½ Pfund schwere Stein von Schönenberg im Mindelthal, gefallen 1846, ein grosses Stück Meteoreisen aus Brasilien etc.

Von Mai bis September Samstag 2—4 Uhr geöffnet. Conservator: Professor von Kobell.

IV. *Geognostisches Cabinet*, im zweiten Stock. Sammlungen, welche Bau und Zusammensetzung der Erdoberfläche illustriren. Enthält die Gesteinsarten nach den verschiedenen Ländertheilen geordnet, und Mineralien, aus welchen die Erdkruste zusammengesetzt ist, ebenso die durch den Bergbau gewonnenen, neben den Versteinerungen von Thieren und Pflanzen, welche das relative oder geognostische Alter der Gesteine, aus welchen die Erdkruste besteht, bestimmen helfen. Die Sammlung ist reich an Steinkohlenpflanzen des baierischen Kohlenbeckens von St. Ingbert; an Ver-

Digitized by Google

steinerungen aus den südbaierischen Alpen, an vulkanischen Producten des Vesuv und Aetna; unter letzteren namentlich eine von dem berühmten Dolomieu zusammengestellte und eigenhändig beschriebene Suite u. s. f.

Diese Gegenstände sind in vier Sälen und drei Corridoren aufgestellt.

Conservator: Professor Dr. Schafhäutl. Assistent: Professor Dr. Winkler.

V. *Münzcabinet.* Bereits im 16. Jahrhundert durch Herzog Albrecht V. begründet, ward es seit dem Ende des vorigen zu einem der ersten in Deutschland erhoben durch Vereinigung mit dem Mannheimer Cabinet des Churfürsten Carl Theodor, durch Einverleibung verschiedener Sammlungen säcularisirter Stifter und Klöster, und, von kleineren Ankäufen abgesehen, durch die Erwerbung einiger bedeutenden Privatsammlungen. Die Gesammtzahl der Münzen beträgt 150—180,000 Stück. In der über 20,000 Stück betragenden Abtheilung der antiken griechischen Münzen besonders Kleinasien und Nordgriechenland (Cousinéry'sche Sammlung) und Sicilien (Longo'sche Sammlung) glänzend vertreten; in der modernen Numismatik besonders Baiern in seinen Fürsten, geistlichen Herren und Städten. Ausser den Münzen verdient Beachtung ein Elfenbeinschrank kunstreichster Arbeit, zur Bewahrung der antiken Goldmünzen bestimmt, von Christian Angermajr in München 1618 gefertigt. Conservator: Professor Dr. Brunn.

VI. *Zoologisch-zootomische Sammlung.* Enthält viele prachtvolle Exemplare von theils ausgestopften oder getrockneten, theils in Weingeist aufbewahrten Thieren. Die v. Mulzer'sche ausgezeichnete Sammlung europäischer Schmetterlinge ist damit verbunden. Im Sommer Samstag von 10—12 Uhr geöffnet, ausserdem nach Anmeldung bei dem Conservator: Professor Dr. von Siebold.

Allerheiligen-Hofkirche oder neue Hofcapelle (Plan G. 4), ein Theil des Neubaues der

Digitized by Google

Residenz. Unter König Ludwig I. von L. v. Klenze im byzantinisch-romanischen Style des 11. Jahrh. 1826 — 1837 in Basiliken-Form erbaut. Breite 100 F., Tiefe 165, Höhe 80 F. Die Höhe des Giebels der mit Akanthen umgebenen Façade trägt ein Kreuz. Ueber dem Portal: der Erlöser, vor dem Maria und Johannes knieen, zur Seite: Petrus und Paulus, Reliefs in Sandstein von Eberhard.

Das prächtige und glänzende Innere mit Marmor bekleidet, oben, in den Wölbungen und Nischen Frescobilder auf Goldgrund, von H. v. Hess und seinen Schülern gemalt.

Durch die Frescen in den Kuppeln und der Chornische wird die Dreieinigkeit symbolisch dargestellt. In der ersten Kuppel Jehovah (Gott Vater) Altes, in der zweiten Christus (Gott Sohn) Neues Testament; in der Chornische die Offenbarungen und Wirkungen des heiligen Geistes (Gott heiliger Geist).

Linke Seitenloge der ersten Kuppel: (Altes Testament) Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs. — Rechte Seitenloge: Geschichte Mosis, der Richter und Könige. — Zweite Kuppel: (Neues Testament) Christus mit den Aposteln. — Linke Seitenloge: Darstellungen aus dem Leben Christi bis zur Kreuzigung. — Rechte Seitenloge: Christi Auferstehung bis zur Himmelfahrt in 4 Darstellungen. — In der Mitte des ersten Bandgewölbes 7 schwebende Figuren, zu beiden Seiten der symbolischen Taube, die 7 Gaben des Geistes, die Wunderkraft mit der Säule, die Weisheit mit dem Spiegel, die Weissagung, der Glaube, die Erkenntniss, die Gabe der Unterscheidung der Geister und die Auslegung. Die 4 männlichen Gestalten sind die Kirchenväter: Hieronymus mit dem Löwen, Augustinus, Ambrosius und Gregorius mit der Taube.

Im zweiten Bandgewölbe über dem Altar sind die sieben Sacramente symbolisch dargestellt. In der Altarnische die heil. Jungfrau Maria auf dem Thron, daneben Moses und Elias, die Apostel Petrus und

Digitized by Google

Paulus. Darüber die heil. Dreifaltigkeit. Ueber dem Orgelchor die kirchlichen Repräsentanten der Künste: Cäcilia, Schutzheilige kirchlicher Musik, Lucas, Schutzheiliger kirchlicher Malerei, Salomo, Erbauer des Tempels zu Jerusalem, als Patron religiöser Baukunst, David, als Psalmendichter mit der Harfe, und Gregorius, der den Kirchengesang einführte, mit der Taube des heil. Geistes. — Bilder der Seitenaltäre: Christus und vor ihm in Anbetung die Schutzheiligen der königl. Hausorden (St. Georg und St. Hubertus). — Maria mit dem Kinde, vor ihnen anbetend die Schutzheiligen des königl. Gründers der Kirche und seiner Gemahlin (St. Ludwig und St. Theresia).

Sonn- und Festtags Vormittags um 11 Uhr feierliches Hochamt, von der k. Vocalcapelle unterstützt.

Allerseelenfest, siehe: Feste, kirchliche.

Alter Hof (Burggasse), älteste Residenz der baierischen Herzoge. 1253 zuerst unter Ludwig dem Strengen erbaut und 1327 vom Kaiser Ludwig nach einem Brande wieder erbaut und erweitert; aus dieser Zeit rührt ein Theil der Hoffaçade mit kleinen unregelmässig gestellten Fenstern und einem thurmförmigen Erker im Spitzbogenstyl (s. Wahrzeichen). Ueber dem Eingangsbogen Gedenktafel: *Dieses Gebäude, der alte Hof genannt, wurde erbaut im Jahre 1253 von Ludwig dem Strengen und war auch die Residenz Kaiser Ludwigs IV.* — In einem Corridor ein Wandgemälde aus dem 15. Jahrh. von Burkmayer (?), die Gestalten baierischer Fürsten und Anderer darstellend, mit darauf bezüglichen Inschriften. — Diese alten Gebäude, nebst einem neu angebauten Flügel, werden jetzt zu Staatszwecken benützt. (Steuerkataster etc.)

Ammer-See, siehe Anhang.

Digitized by Google

Anatomische Anstalt, Kgl., Schillerstrasse Nr. 24 (Plan C. 6); 1825 unter Mitwirkung des Conservators Döllinger von Leo v. Klenze erbaut, und 1855 unter Leitung des gegenwärtigen Conservators, Professor Dr. Bischoff, theils umgebaut, theils vergrössert, sowie auch gänzlich erneuert. Im Erdgeschosse u. A. der grosse Hörsaal mit amphitheatralischen Sitzen für mehr als hundert Zuhörer, dann zwei grosse Präparirsäle, in welchen jährlich 250 bis 300 Leichen zergliedert werden. Im oberen Stockwerke drei grosse Sammlungssäle. Erster Saal: durch zahlreiche Raçen-Schädel ausgezeichnete osteologische Sammlung, Präparate über Embryologie und Entwicklungsgeschichte, Sammlung von Wachspräparaten, darunter eine Reihe seltener und schöner Darstellungen von Gehirnen von Menschen und Thieren. Zweiter Saal: Präparate über normale menschliche Anatomie; alle Organe des menschlichen Körpers sind durch zahlreiche Präparate vertreten. Dritter Saal: pathologisch-anatomische Sammlung von sehr seltenen und bemerkenswerthen pathologischen Präparaten. — Auf einem der Gänge eine reiche Sammlung merkwürdiger Missbildungen, sowie eine ägyptische und eine von Döllinger einbalsamirte Mumie. — Anmeldung beim Hausmeister der Anstalt.

Annakirche, siehe: Kirchen.

Angerthor, siehe: Thore.

Anthropologisches Museum, von Zeiller, jeden Sommer hier, entweder im Kunstausstellungs-Gebäude gegenüber der Glyptothek oder im Glas-

Digitized by Google

palast, umfasst bis jetzt 5 Säle. Eintritt 18 kr., Sonntag und Donnerstag 12 kr.

I. Saal: Sammlung plastischer Portraits von Menschenraçen in Büsten und Statuen.

II. Saal: Sammlung von Schädelsceleten; die anatomischen Verhältnisse der verschiedenen Menschenarten sowohl, als der angrenzenden Thiergattungen darstellend.

III. Saal: Lehre von der Anatomie und Physiologie der menschlichen Eingeweide.

IV. Saal: Anatomie und Physiologie der menschlichen Bewegungswerkzeuge.

V. Saal: Darstellung des frühesten Entstehens des Menschen, von der formlosen Zelle zur einfachen Linie des Primitivstreifens und von hier zu den Metamorphosen des Entwicklungsganges.

Antikensaal, siehe: Academie der bildenden Künste.

Antiquarium, kgl., früher in der Residenz, jetzt im Kunstausstellungsgebäude, gegenüber der Glyptothek (Plan D. 3), im Sommer Montag und Freitag 9—1 Uhr geöffnet, sonst nach Anmeldung bei dem Conservator Professor Dr. Christ. Enthält die kleineren Kunstdenkmale des griechisch-römischen und ägyptischen Alterthums; Catalog bei den Dienern.

I. Saal: Antike Bronzen, darunter die ausgezeichneten Statuetten des Poseidon, Hercules, der Minerva und Venus, und ein silberner Becher mit Scenen aus der Einnahme Troja's.

II. Rundsaal: Mit kostbarem Goldschmuck aus griechischen und italischen Gräbern, darunter der goldene Kranz aus einem Grabe Grossgriechenlands.

III. und IV. Saal: Antike Terracotten, Rundfiguren, Friesplatten, Masken und Lampen; sodann die Nachbildungen des Colosseum, Pantheon, des Vestatempels,

Digitized by Google

der Triumphbögen des Titus und Constantin (aus Kork).

V. Saal: Fragmente griechischer und römischer Gebäude, antike Gläser, darunter ein diatretischer Trinkbecher aus einem römischen Grab in Köln; Nachbildung der Akropolis in Gyps.

VI. Saal: Gegenstände des ägyptischen Alterthums, Mumien, ein Apis, Grabstellen, Papyrusreste, Idole ägyptischer Götter in Bronze, Smalt und Cedernholz.

Arcaden des Hofgartens, siehe: Hofgarten.

Armenversorgungshaus am Gasteig, von Zenetti, auf der Höhe mit reizender Aussicht gegen die Stadt gelegen. 190 F. Frontlänge, ein Flügel von 160 Fuss. In seinen drei Stockwerken Raum für 200 männliche und weibliche Pfründner in 30 Sälen und 30 einzelnen Zimmern.

Ateliers, siehe Künstler-Werkstätten.

Auer-Kirche, siehe den Art.: Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au.

Aumeister, siehe Anhang.

Ausstellung des Kunst-Gewerbe-Vereins befindet sich z. Z. im Nationalmuseum, s. diesen Art.

Badeanstalten, siehe Einleitung.

Bahnhof, eigentlich Staatsbahnhof und Ostbahnhof (Plan B. 4); der mittlere Flügel von Bürklein 1848/49, die beiden Seitenflügel 1860/61 von demselben, die Ostbahnhalle von Hügel ausgeführt. Die massenhaften Gebäude desselben dehnen sich nunmehr fast 3/4 Stunden in der Richtung gegen Westen aus, wo, nahe dem Hirschgarten, ein neues Maschinenhaus und eine Halle für Transitogüter erbaut wurde, um im Innern des Bahnhofs, der für sämmtliche Routen

Digitized by Google

Kopfstation ist, Raum zu gewinnen, da eine seitliche Erweiterung des Staatsbahnhofes enorme Kosten machen würde.

Von hier laufen folgende Routen aus:

1) über Augsburg, Nördlingen, Gunzenhausen nach Nürnberg, Hof und Leipzig mit den Abzweigungen von Nördlingen nach Stuttgart, von Gunzenhausen und von Nürnberg nach Würzburg und Frankfurt;
2) über Augsburg nach Ulm, Stuttgart (Paris);
3) über Augsburg und Lindau nach der Schweiz;
4) über Starnberg und Tutzing nach Unterpeissenberg einerseits, nach Penzberg anderseits;
5) über Rosenheim nach Salzburg und Wien einerseits und von Rosenheim über Kufstein nach Innsbruck (Bozen, Verona etc.) andererseits. — Neue Tracirung der Route nach Rosenheim über Grafing (statt Holzkirchen) Ende 1870 eröffnet. — Neue Tracirung der Bahn nach Wien über Braunau-Linz (statt Rosenheim-Salzburg), 1871 zu eröffnen.
6) über Ingolstadt und Pleinfeld; Abkürzung der Route 1 nach dem Norden;
7) (Ostbahn) über Geiselhöring, Regensburg, Schwandorf nach Nürnberg einerseits und andererseits von Geiselhöring über Passau nach Linz, dann von Schwandorf über Furth nach Prag und von Schwandorf über Weiden, Eger nach Leipzig.

Die Einsteighalle der Staatsbahn (Mittelflügel — Restauration unter der Uhr), für den Dienst längst nicht mehr genügend, ist 378 Fuss lang, 99 Fuss breit, und wird durch 24 Bohlenbögen frei überspannt; an deren Rückwand ist wohl zum Erstenmale das Wesen der Eisenbahnen und des Telegraphen künstlerisch behandelt. (Stereochromien von Echter.) Von demselben auch die vier Stereochromien an den Wänden der beiden grossen

Digitized by Google

in die Höfe führenden Portale, die ebenfalls schon wegen des zum Erstenmal hier künstlerisch behandelten Stoffes (die Vereinigung mit den fernsten Nationen durch den Telegraphen und die Eisenbahnen) aller Aufmerksamkeit werth sind.

Bank-Gebäude der Hypotheken- und Wechselbank, Residenzstrasse 27.

Barmherzige Schwestern, siehe: Klöster.

Basilica, oder **Pfarrkirche zum hl. Bonifacius**, Karlsstrasse 40 (Plan D. 3). Aus König Ludwigs I. Privatmitteln von Friedrich Ziebland nach dem Vorbilde römischer Basiliken erbaut.*) Der Grundstein von König Ludwig I. 12. Oct. 1835 zur Feier seiner silbernen Hochzeit gelegt, Einweihung erfolgte 24. November 1850.

Die Aussenseite ist aus naturfarbenen Backsteinen aufgeführt. An der Hauptfaçade sind die 8 Säulen der Vorhalle, die Schwibbogen, Gesimse und Eckpfeiler von weissem Kalkstein. Die 3 Eingangspforten enthalten jede in 8 Feldern, en Relief von Schönlaub in Holz geschnitzt, die Symbole und symbolisirenden Figuren des Christenthums, letztere in der Haupt- und Mittelpforte; in der Seitenpforte beim Eintritt zur Linken aber die Symbole der Evangelien, zur Rechten die der Episteln. Am Hauptportal die Statuen der Apostel Petrus und Paulus von Schönlaub.

Ueberraschend der Anblick des prachtvollen Innern. Die innere Breite derselben beträgt 124 F., die Länge

*) Die Basilikenform, ursprünglich den öffentlichen Gerichtshallen der alten Griechen und Römer entnommen, ist seit Constantin dem Grossen im 4. Jahrh. zu kirchl. Gebäuden, welche über den Gräbern der Heiligen errichtet wurden, angewandt.

Digitized by Google

262 F. Durch 66 Säulen, wovon je 16 in einer Reihe, ausserdem 2 unter der Orgelbühne, wird das Innere in ein 80 Fuss hohes Mittelschiff und 4 schmälere 43 F. hohe Seitenschiffe getheilt. Diese Säulen, aus grauem polirtem Granit-Marmor von Neubeuern, bestehen aus einem Stück (Monolithen), sind unten an den Schäften $2^1/_2$ Fuss stark, mit Capitäl und Sockel 25 F. hoch. Die Capitäle und Basen sind von weissem Schlanderser Marmor, ihre Ornamente (Aehre und Traube) haben Beziehung auf das Abendmahl. Der Dachstuhl liegt frei, die braungefärbte Balkenverbindung ist reich vergoldet, die Decke des Mittelschiffs blau mit goldenen Sternen.

Die Frescen, welche die Chornische und die Wände schmücken, sind von Heinrich v. Hess und seinen Schülern ausgeführt. In der Chornische Christus in der Glorie, auf einem Throne sitzend, umgeben von Cherubim und Seraphim, neben ihm anbetend Maria und Johannes der Täufer, darunter Märtyrer und Heilige. In der Mitte Bonifacius, rechts von ihm Benedictus, Kilian von Franken, Corbinian von Freising, links Rupertus von Salzburg, Emeram von Regensburg und Willibald von Eichstätt.

Wandmalereien des Mittelschiffs:

Darstellungen aus dem Leben des hl. Bonifacius (Winfried); 12 grössere Bilder, dazwischen 10 kleinere ergänzende; letztere grau in grau gemalt.

Vom Eingang links:

I. Der Vater des Bonifacius genest durch das Gebet seines Sohnes von einer schweren Krankheit, gelobt ihn dafür dem geistlichen Stande und übergibt ihn den Benedictinern zur Erziehung. Gemalt von H. v. Hess.

Das kleinere Bild: 1) Bonifacius wird als Benedictiner eingekleidet.

II. Bonifacius' Abreise aus England. Abt Winbert ertheilt ihm den Reisesegen. Von H. v. Hess.

2) Seine Ankunft am römischen Ufer.

III. Papst Gregor II. weiht Bonifacius zum Apostel der Deutschen. Von J. C. Koch.

Digitized by Google

3) Bonifacius geht mit seinen Gefährten über die Alpen.

IV. Bonifacius predigt den heidnischen Friesen das Christenthum. Von J. Schraudolph.

4) Er wird durch einen Boten des Papstes nach Rom berufen.

V. Bonifacius wird von Gregor II. in der Peterskirche zu Rom zum Bischof geweiht. Von J. Schraudolph.

5) Er wird im Walde durch einen Vogel mit einem Fische gespeist.

VI. Er fällt die geheiligte Eiche des Thor im Thüringer Walde. Von J. Schraudolph.

Vom Hochaltar rechts gegen den Eingang zurück:

VII. Bonifacius beim Herzog Odilo von Baiern, gründet vier Bisthümer. Von J. C. Koch.

6) Er gründet mit Sturmius das Stift Fulda.

VIII. Bonifacius weiht das Stift zu Fulda ein. Sturmius wird zum ersten Abt ernannt. Von J. C. Koch.

7) Ein Knabe (der nachmal. hl. Gregor von Utrecht) wird ihm zur Erziehung übergeben.

IX. Bonifacius salbt Pipin von Herstal zum König von Frankreich. Von J. Schraudolph.

8) Er erhält das Pallium als Erzbischof von Mainz.

X. Er entsagt dem Erzbisthum und zieht wieder als Benedictiner-Mönch zur Bekehrung der Friesen. Von H. v. Hess.

9) Gebet mit seinen Gefährten.

XI. Er erleidet mit den Seinen den Märtyrertod. Von H. v. Hess.

10) Sein Leichnam wird nach Mainz gebracht.

XII. Sein Leichnam wird in der Stiftskirche zu Fulda beigesetzt. Sturmius, der Abt, küsst die Hand des Entseelten, während Bischof Lullus das Gebet verrichtet. Dabei steht die hl. Walburga mit ihren Nonnen. Von J. Schraudolph.

Die Wandgemälde in der oberen Abtheilung enthalten folgende 36 Darstellungen, die Verbreitung des Christenthums in Deutschland betreffend. Gemalt von H. v. Hess' Schülern.

Digitized by Google

1. Der hl. Maximilian, Bischof zu Lorch, wird in Cilly, weil er sich zu opfern weigert, ermordet. Im Jahre 284.

2. Hinrichtung des hl. Gereon und der Seinen in Cöln. 286.

3. Der hl. Florian wird zu Lorch in die Ens gestürzt. 303.

4. Der hl. Quirin wird bei Sabaria in Ungarn auf einem schwimmenden Mühlstein, mit dem er in den Fluss gestürzt, wunderbar errettet. 303.

5. Die hl. Afra zu Augsburg verbrannt. 304.

6. Fritigil, Königin der Marcomannen, erscheint vor dem hl. Ambrosius, um von ihm im Christenthum unterrichtet zu werden. 397.

7. Der hl. Vigilius, Bischof von Trient, wird in Tirol erschlagen. 400.

8. Der hl. Valentinus, Bischof von Rhätien, predigt das Evangelium in Passau. 440.

9. Der hl. Severin erlangt vom alemannischen König Gibuld die Freiheit für die gefangenen Christen. 466.

10. Der hl. Remigius von Rheims tauft den König der Franken, Chlodwig, eine weisse Taube bringt das Salböl. 496.

11. Der hl. Fridolin erweckt den Urso aus dem Grabe, damit er als Zeuge vor dem Richter eine von seinem Bruder bestrittene Schenkung zur Stiftung des Klosters Seckingen auf der Rheininsel bestätige. 509.

12. Die hl. Radegunde, eine thüring. Prinzessin, wird vom Bischof Medardus zur Diaconissin geweiht. 545.

13. Theodolinde v. Baiern bekehrt ihren Gemahl, den Longobardenkönig Autharis, zum Christenthum. 598.

14. Der hl. Columban zersprengt ein dem Götzen Wodan geweihtes Gefäss. 610.

15. Der hl. Gallus unterrichtet seine Schüler. 614.

16. Die Schüler des hl. Columban, Eustachius und Agilus, predigen in Baiern. 617.

17. Der hl. Rupert tauft den Herzog Theodo von Baiern. 628.

18. Die hl. Ehrentrud, Aebtissin des Klosters Nonnenberg, als Wohlthäterin der Armen. 628.

Digitized by Google

19. Der hl. Emeram erleidet bei München den Märtyrertod. 652.

20. Der hl. Magnus gründet das Kloster Füssen. 655.

21. Dem hl. Kunibert, Bischof von Cöln, setzt sich während des Messopfers eine weisse Taube auf die Schulter. 660.

22. Der hl. Ehrhard, Bischof in Baiern, tauft die blinde Tochter des alemannischen Herzogs Ethico, Ottilia, die sehend wird. 667.

23. Der hl. Arbogast, Bischof von Strassburg, erweckt Siegebert, Sohn des fränkischen Königs Dagobert, welchen auf der Jagd das Pferd abgeworfen und zertreten hatte, vom Tode. 675.

24. Der hl. Bischof Wulfram rettet in Friesland zwei von den Heiden in's Meer geworfene Jünglinge vom Ertrinken. 685.

25. Der hl. Kilian wird zu Würzburg auf Befehl der Fürstin Quilana mit seinen Gefährten ermordet. 687.

26. Der hl. Corbinian trennt die unerlaubte Ehe des baierischen Herzogs Chrimoald zu Freising. 718.

27. Die hl. Walburga kommt mit ihren Gefährtinnen aus England nach Deutschland. 726.

28. Der hl. Sebald überschreitet auf einem Mantel stehend die Donau, um nach Nürnberg zu gehen. 740.

29. Der hl. Alto gründet das Kloster Altomünster. 743.

30. Die hl. Walburga heilt durch ihr Gebet ein todtkrankes Mädchen. 745.

31. Der hl. Willibald kommt aus dem gelobten Lande nach Eichstätt zurück. 745.

32. Der hl. Willehold, ein Angelsachse, unterrichtet die Söhne friesischer Edelleute im Christenthum. 773.

33. Zwei weissgekleidete Jünglinge beschützen die von Bonifacius geweihte Kirche zu Fritzlar gegen die heidnischen Sachsen. 773.

34. Der sächsische Heerführer Wittekind wird getauft; Karl der Grosse vertritt Pathenstelle. 785.

35. Karl der Grosse hält eine Kirchenversammlung zu Frankfurt. 794.

36. Karl der Grosse wird in Rom vom Papst zum Kaiser gekrönt. 800.

Digitized by Google

Zwischen den Rundbogen (in den Zwickeln der Archivolten) unter den Darstellungen aus dem Leben des hl. Bonifacius die Bildnisse von 34 Päpsten en medaillon mit Unterschriften und al fresco ausgeführt. Die dabei bemerkte Jahreszahl bezeichnet das Jahr der Erwählung zum Papst.

Gemälde der Seitenaltäre von H. v. Hess:

Rechts: Die hl. Jungfrau auf dem Throne von anbetenden Engeln und den Namensheiligen der Kinder Königs Ludwigs I. umgeben: Maximilian, Mathilde, Otto, Luitpold, Adelgunde, Hildegard, Alexandra und Adalbert.

Links: Steinigung des hl. Stephan, des ersten Blutzeugen Christi. (Gemalt von Kaspar.)

Die auf Rollen und einer Eisenbahn stehende Kanzel kann vor- und zurückgeschoben werden.

Unter der Seiten-Capelle, beim Eingang rechts, wo der Marmor-Sarkophag steht, liess König Ludwig I. für sich und seine Gemahlin, die Königin Therese († 1854), eine Gruft erbauen; seit dem 19. März 1857 ist die Leiche der Letzteren, welche bis dahin in der k. Gruft der Hofkirche zu St. Cajetan ruhte, in derselben beigesetzt. Seit 1868 ruht auch der Erbauer hier.

Unter dem Chor die Grab-Capelle (Krypta) mit den für die Benedictiner bestimmten Grüften. Hinter der Kirche das Benedictinerstift St. Bonifaz (Abt: der Orientalist, Universitäts-Professor Dr. v. Haneberg), von König Ludwig I. erbaut und dotirt. Im Refectorium desselben ein grosses Frescogemälde von H. v. Hess, das heil. Abendmahl, sehenswerth.

Bavaria mit der baierischen Ruhmeshalle auf der Theresienhöhe, am Ende der Theresien-

Digitized by Google

wiese, auf welcher alljährlich Anfangs October die Volksfeste (s. d. Art. Feste: Octoberfest) stattfinden. Der Bau der

Ruhmeshalle

wurde im Auftrage König Ludwigs I. im dorischen Styl nach L. v. Klenze's Entwurf ausgeführt. Die Inschrift über der bronzenen Thür auf der Rückseite des Piedestals der Bavaria berichtet darüber:

„Als Anerkennung bayerischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern. Ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen 15. Oct. 1843, vollendet 15. Oct. 1853.“

Die offene Säulenhalle von Untersberger Marmor erhebt sich auf einem Sockel von 15′ Höhe, die Langseite misst 230′, jeder Flügel 105′; Höhe einschliesslich des Sockels 60′. Die 48 Säulen sind je 24′ hoch. Höhe des Giebels 6′, des Gebälks 9′. Zwei Treppen führen von beiden Seiten zur Halle hinauf.

Die liegenden weiblichen Gestalten in den Giebelfeldern von L. v. Schwanthaler sollen durch ihre Attribute die vier Stämme Baierns: Baiern und Pfalz, Franken und Schwaben, darstellen. Am Fries Reliefigiguren: 48 Victorien, dazwischen 44 Motive aus Baierns Culturgeschichte (Entwürfe von Schwanthaler). — Von der Mitte nach rechts: Speculative Philosophie, Astronomie, Mathematik und Mechanik, Physik, Medicin, Geographie, richtende Justiz, strafende Justiz, Geschichte, Heerführung, Reiterei, Fussvolk, Landwehr, Kriegsschule, Jagd- und Forstwissenschaft, Bergbau, Handel, Dampfmaschinen, Ackerbau, Viehzucht, Hopfenbau, Weinbau, Mooskultur, Oel- und Obstbau, Leinbau und Seidenzucht. Von der Mitte nach links:

Digitized by Google

Kirchenlehre, Verwaltung, höhere Schulen, Volksschulen, Armenpflege, Krankenpflege, Liturgie und religiöse Poesie, geistliche Musik, epische Poesie, Lyrik, Tragödie, Komödie, weltliche Musik, Civilbaukunst, Kriegsbaukunst, höhere Bildhauerkunst, Volks-Bildhauerkunst, Erzgiesserei, Geschichtsmalerei, Münzwesen und constructive Baukunst.

An der roth getünchten Wand des Gebäudes Console mit überlebensgrossen Marmorbüsten berühmter um Baiern verdienter Männer, vom 15. Jahrhundert beginnend.

Die Namen in Parenthese sind jene der Bildhauer.

1) *Schön*, Martin, gen. Schongauer, Maler u. Kupferstecher, 1420—1486 (Rauch). 2) *Behaim*, Mart., Gelehrter, 1436—1506 (Lossow). 3) *Krafft*, Adam, Bildhauer, 1430—1507 (Schöpf). 4) *Celtes*, Conr., Dichter, 1459—1508 (Schönlaub). 5) *Trithemius*, Johannes, Gelehrter, 1462—1516 (Horchler). 6) *Wohlgemuth*, Michael, Maler, 1434—1519 (Eberhard). 7) *Holbein*, Hans, der ältere, Maler, 1450—1521 (Widnmann). 8) *Reuchlin*, Joh. v., Gelehrter, 1455—1522 (Brugger). 9) *Sickingen*, Franz von, 1481—1523 (Lossow). 10) *Dürer*, Albr., 1471—1528 (Sanguinetti). 11) *Freundsberg* (Frundsberg), Georg v., kaiserl. Feldherr, 1473—1528 (Widnmann). 12) *Vischer*, Peter, Erzgiesser, 1455—1529 (Ferd. Müller). 13) *Pyrkheimer*, Willib., Gelehrter, 1470—1530 (Ludw. Stürmer). 14) *Stoss*, Veit, Bildhauer, 1438—1533 (L. Schaller). 15) *Thurmayr*, Joh. (gen. Aventinus), Geschichtschreiber, 1477—1534 (Horchler). 16) *Altorfer*, Albrecht, Maler und Kupferstecher, 1488—1538 (Horchler). 17 *Burgkmayer*, Hans, Maler und Kupferstecher, 1472—1539 (Schaller). 18) *Eck*, Joh., Professor, Luthers Gegner, 1436—1543 (Lazzarini). 19) *Peutinger*, Conrad, Gelehrter, 1465—1547 (Sanguinetti). 20) *Eck*, Leonhard v., Kanzler, 1480—1550. 21) *Apian*, Peter (Bienewitz), Gelehrter, 1495—1552 (Lazzarini). 22) *Kranach*, Lucas (eigentl. Sunder), Maler, 1472—1553 (Weisse). 23) *Holbein*, Hans, der jüngere, Maler, 1498—1554 (Lossow). 24) *Amberger*, Christoph, Maler, 1500—1568

Digitized by Google

(Widnmann). 25) *Fugger*, Hans Jac., 1516—1575 (Kirchmayer jun.). 26) *Sachs*, Hans, Dichter und Meistersänger, 1494—1576 (Rauch). 27) *Miller*, Wolfg., Baumeister der Michaelskirche in München, 1537—1590 (Lazzarini u. Lossow). 28) *Orlando di Lasso* (Roland de Lattre), Tonsetzer, 1520—1594 (Widnmann). 29) *Schwarz*, Christoph, Maler, 1550—1597 (Kirchmayer). 30) *Canisius*, Peter, Jesuit, Vicekanzler der Universität Ingolstadt, 1521—1597 (Schaller). 31) *Hasslang*, Alexander Freih. v., General, † 1620 (Schöpf). 32) *Herwart*, Joh. Georg, Staatsmann, 1553—1622 (Widnmann). 33) *Witte, de*, Peter, gen. *Candid*, Baumeister und Maler, 1548—1628 (Lossow). 34) *Tilly*, Joh. Tzerklas Graf von, Feldmarschall, 1559—1632 (Sanguinetti). 35) *Pappenheim*, Gottfried Heinrich, Graf v., gen. Schrammenheinz, Feldherr, 1594—1632 (Lossow). 36) *Preysing*, Joh. Christoph Freih. v., Staatsmann, † 1634 (Lossow). 37) *Holl*, Elias, Baumeister, 1573—1636 (Halbig). 38) *Mercy*, Franz Freih. v., Feldherr, † 1645 (Schaller). 39) *Scheiner*, Christ., Priester u. Gelehrter, 1575—1650 (Halbig). 40) *Holzhauser*, Bartholomäus, Priester, 1613—1658 (Lazzarini). 41) *Mändl*, Joh. v., Staatsmann, 1588—1666 (Widnmann). 42) *Balde*, Jakob, Dichter, Hofprediger, 1603—1668 (Schönlaub). 43) *Sandrart*, Joachim, Maler, 1606—1688 (Schaller). 44) *Schmidt*, Caspar, Freih. v., Staatsmann, 1622—1693 (Brugger). 45) *Thüngen*, Hans Carl Graf v., † 1709 (Schaller). 46) *Wolf*, Andreas, Maler, 1654—1716 (Sanguinetti). 47) *Werf*, van der, Hadrian, Maler, 1659—1722 (Lossow). 48) *Homann*, Joh. Bapt, Landkartenstecher, † 1724 (Zell). 49) *Gundling*, Nicol. Hieron., Gelehrter, † 1729 (Schönlaub). 50) *Beich*, J. Franz, Maler, 1665-1748 (de Carlis). 51) *Neumann*, Balthasar, Oberst, Baumeister des Würzburger Schlosses u. s. w., 1687—1753 (Schönlaub). 52) *Gluck*, Joh. Christ. Ritter v., Tonkünstler, 1714—1787 (Brugger). 53) *Kreitmayr*, Wiguläus Freih. v., Minister, Verfasser des baier. Gesetzbuches, 1705—1790 (Sanguinetti). 54) *Haimhausen*, Sigm. Graf v., Präsident der Academie d. Wissenschaften, 1708—1793 (Brugger). 55) *Schmidt*, Michael Ignatz,

Digitized by Google

Geschichtschreiber, 1736—1794 (Brugger). 56) *Gatterer*, Joh. Christoph, Geschichtschreiber, 1727—1799 (Schaller). 57) *Vogler*, Georg Joseph, Abt und Tonkünstler, 1749—1814 (Sanguinetti). 58) *Rumford*, Benjamin Thompson, Graf v., General, Gründer des englischen Gartens, 1752—1814 (Schöpf). 59) *Richter*, Jean Paul Friedrich, Schriftsteller, 1763—1825 (Schöpf). 60) *Reichenbach*, Georg von, Mechaniker, Verfertiger berühmter Instrumente und Maschinenwerke, 1771—1826 (Brugger). 61) *Fraunhofer*, Jos. v., Optiker, Verfertiger berühmter astronomischer Instrumente, 1787—1826 (Schönlaub). 62) *Westenrieder*, Lorenz v., Geschichtschreiber, 1748—1829 (Schaller). 63) *Sailer*, Johann Michael v., Bischof, theologischer Schriftsteller, 1751—1832 (Brugger). 64) *Sennefelder*, Alois, Erfinder der Lithographie, 1771—1834 (Brugger). 65) *Platen*, Aug. Graf v., Dichter, 1796—1835 (Woltreck). 66) *Schrank*, Franz v. Paula, Botaniker, 1747—1835 (Schönlaub). 67) *Wrede*, Karl Ph. Fürst, Feldmarschall, 1767—1838 (Schwanthaler). 68) *Ohlmüller*, Daniel, Baumeister, 1791—1839 (Schwanthaler). 69) *Baader*, Franz v., Philosoph, 1765—1841 (Stiglmayer). 70) *Schmid*, Simon, Miterfinder der Lithographie, 1760—1840 (Leeb). 71) *Schenk*, Eduard v., Minister und Dichter, 1788—1841 (Lossow). 72) *Gärtner*, Friedrich von, Baumeister, 1792—1847 (Halbig). 73) *Schwanthaler*, Ludwig v., Bildhauer, 1802—1848 (F. X. Schwanthaler). 74) *Rottmann*, Karl, Landschaftsmaler, 1798—1850 (Lossow). 75) *Schelling*, Friedrich Wilhelm Joseph, Philosoph, 1775—1854. 76) *Ohm*, Martin, Mathematiker, 1792—1853. 77) *Hess*, Heinrich v., Maler, 1798—1863 (Ant. Hess). 78) *Klenze*, Leo v., Architekt, 1784—1854 (Halbig).

In der Mitte der Ruhmeshalle erhebt sich das Riesenstandbild der

Bavaria,

nach L. v. Schwanthaler's Modell von Ferd. v. Miller in der kgl. Erzgiesserei aus türkischen

Digitized by Google

Kanonen, die nach der Seeschlacht von Navarin aus dem Meeresgrunde gehoben wurden, und aus anderen alten Geschützen gegossen.

Eine Freitreppe von 48 Stufen, 23 Fuss breit, führt zu dem Fussgestell aus polirtem Granit hinan. Diese feste Grundlage, einen Würfel bildend, ist mit der Basis 30 Fuss hoch.

Die Colossalfigur der Bavaria, als Schutzgöttin des Landes gedacht, misst von der Platte des Unterbaues bis zur Spitze des Kranzes, den die Jungfrauengestalt als des Ruhmes Zeichen in der Linken über sich hält, 65 Fuss; das lang herabfallende Gewand derselben ist von einer Pelz-Tunica umschlossen, die von einem Gürtel gehalten wird; mit der Hand des unbekleideten, schön geformten rechten Armes drückt sie das Schwert mit einem Lorbeerzweig an sich. Zur Rechten derselben in sitzender Stellung der baierische Löwe.

Maasse einzelner Körpertheile: Breite des Mundes 15 Zoll, des Auges 11 Zoll, Länge der Nase 1 Fuss 11 Zoll, Länge des Gesichts 5 Fuss 3 Zoll, Kopfhöhe ohne den Hals 6 Fuss 4 Zoll, Länge des Zeigefingers 3 Fuss 2 Zoll, Umfang des Armes 5 Fuss 1 Zoll, Länge des Armes mit der Hand 24 Fuss 9 Zoll. — Die Statue ist unten $^3/_4$ Zoll, oben $^1/_2$ Zoll stark. Metallgewicht des Ganzen 1560 Centner.

An der Rückseite des Fussgestelles eine durchbrochene Thür von Bronze, welche in das Innere führt; auf einer Treppe von 66 steinernen Stufen gelangt man durch das Piedestal bis in die Gegend des Knies der Figur, von dort führt eine feste Wendeltreppe von Gusseisen bis in den Kopf, wo eine Ruhebank von Bronze sich befindet. Raum für 5 Personen, unerträgliche Hitze, enger Zugang durch den Hals; durch angebrachte Klappen herrliche Aussicht nach der Stadt

Digitized by Google

und den Alpen (unten bequemer). — Im Innern des Kopfes folgende Inschrift:

Dieser Koloss, von Ludwig I. von Bayern errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludwig von Schwanthaler und wurde in den Jahren 1844 bis 1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferdinand Miller.

Nachdem das Fussstück früher aufgestellt war, wurde der Kopf am 7. August 1850 in Gegenwart des Königs Ludwig I. aufgesetzt; zuvor ergab es sich, dass 28 erwachsene Personen und 2 Knaben in dem Kopf Platz fanden, die aus einer Oeffnung in den Haarlocken herauskamen.

Die Gesammtkosten für die Herstellung der Statue (ohne Piedestal) beliefen sich auf 233,000 fl.

Das Innere wird den ganzen Tag über gezeigt. Trinkgeld 12 kr.

Bazar, nach Entwürfen von L. v. Klenze erbaut und im J. 1828 eröffnet, am Hofgarten (Plan F. 3, s. den Art.) gelegen, enthält Cafehäuser und Magazine mit zwei Ausgängen, sowohl nach den Arcaden des Hofgartens, als nach dem Odeonsplatz hin. Im obern Stocke befinden sich Privatwohnungen.

Benedictinerkloster, an die *Basilica* in der Karlsstrasse angebaut. (S. d. Art. und Klöster.)

(General-) Bergwerks- und Salinen-Administrations-Gebäude, Ludwigsstr. 16 (Plan G. 2), von F. v. Gärtner aus rothen Terracotten erbaut, schliesst sich an das Universitätsgebäude an.

Bibliothek, kgl. Hof- und Staats-, Ludwigsstrasse 23 (Plan G. 2), im byzantinisch-florentinischen Styl 1832 — 43 von Gärtner erbaut. Die colossalen Dimensionen sind folgende: Breite 220 Fuss, Tiefe 200 Fuss, mit Erdgeschoss und 2 Stockwerken 85 Fuss hoch, 72 Fenster in der

Digitized by Google

Fronte. Auf der Treppe vor dem dreifachen Portal die sitzenden überlebensgrossen Statuen des Aristoteles, Homer, Hippokrates und Thucydides in Kalkstein ausgeführt von Sanguinetti und Mayer. Das grossartige Treppenhaus, zu welchem eine von 4 Säulen getragene Vorhalle führt, nimmt fast den ganzen Mittelbau ein; breite prachtvolle Marmortreppe, oben mit den Marmorstandbildern Albrecht V., des Gründers, und Ludwig I., des Erbauers der Bibliothek, beide von L. v. Schwanthaler, geziert. An der Wand der längs der Treppe zu beiden Seiten sich hinziehenden Säulencorridore Relief-Bildnisse von Dichtern und Gelehrten aller Zeiten.

Im Vorsaal Büsten jener baierischen Regenten, welche zur Stiftung und Vermehrung der Bibliothek beitrugen.

In den festen Gewölben des Erdgeschosses befindet sich das Allgemeine Reichs-Archiv, die seltensten Documente aus den aufgehobenen Klöstern und geistlichen Stiften enthaltend. (Das kgl. Hausarchiv ist in der Residenz und das Geheime Staatsarchiv im Rückgebäude der kgl. Academie der Wissenschaften.)

Ausser dem von Säulen getragenen prächtigen grossen Lesesaal und dem, mit den Büsten baierischer Herzoge geschmückten Saal sind in den beiden oberen Stockwerken 77 Säle, worin die über 800,000 Bände zählende Bibliothek aufgestellt ist.

Die innere Einrichtung der Säle ist vortrefflich, die Bücherschränke sind nur von der Höhe, dass sie ohne

Digitized by Google

Leitern erreicht werden können, vor den oberen Reihen derselben laufen Gallerien rings herum, zu denen in den Scheidemauern der Zimmer angebrachte feste Stiegen führen. Diese Treppen gehen durch die Decke hindurch, so dass man aus jedem Zimmer des Hauptstockwerks in das darüberliegende und zu allen der Bücheraufstellung gewidmeten Räumen gelangen kann. Die Heizanstalten befinden sich in den Kellern.

Die Bibliothek wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Herzog Albrecht V. gegründet, vermehrt durch alle späteren Regenten, besonders durch den Curfürsten Carl Theodor. Unter der Regierung Königs Maximilian I. wurden ihr bei Aufhebung der Klöster reiche Schätze zu Theil, vorzüglich an Handschriften.

Sie zählt an 24,000 Bände Handschriften (ungerechnet die über 3000 Nummern umfassenden musikalischen Manuscripte, Conservator Jul. Jos. Maier), darunter 600 griechische, 2000 orientalische (an 400 hebräische, über 900 arabische, 350 persische, 230 türkische etc.), 14,500 lateinische, 5000 deutsche, 400 mit Gemälden oder Zeichnungen u. s. w.

In der sogenannten Schatzkammer oder im „Saale der *Cimelien*“ oder Kleinodien werden erstlich Handschriften, welche sich durch Alterthum oder Kunstwerth auszeichnen, gezeigt und sind unter diesen folgende Nummern besonders bemerkenswerth:

1. Wachstafeln, von denen die noch am besten lesbare (stammend aus Kloster Polling in Oberbaiern) ökonomische Notizen vom J 1432 enthält. — 2. Codex purpureus. Lateinische Evangelien aus dem 9. Jahrh. auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben. — 5. Codex traditionum ecclesiae Ravennatis, aus dem 10. Jahrh., auf ägyptischem Papyrus. — 6. Sprüche des Fo (Buddha), auf Papier aus den Fa-

Digitized by Google

sern des Bambusrohres. — 8. Eine Sammlung deutscher Gedichte, geschrieben im Jahre 1347, auf Linnen- oder Lumpen-Papier. — 10. Malabarische Manuscripte auf Palmblätter geätzt. — 11. Brahminische Handschrift in Sanskrit auf schwarzem Zeuge mit weissen Buchstaben. — 12. Codex Alaricianus. Auszug aus dem Gesetzbuche Theodosius des Jüngern auf Befehl des westgothischen Königs Alarich gemacht. Halb-Uncialschrift ohne Trennung der Wörter aus dem 6. Jahrh. — 14. Die Evangelien in griechischer Uncialschrift aus dem 7/8. Jahrh. — 15. Dioscorides de implici medicina. Mit longobardischer Schrift und Figuren aus dem 8. Jahrh. — 16. St. Augustini Homiliae, Freisinger Handschrift in angelsächsischen Charakteren aus dem 8. Jahrh.

Ferner älteste deutsche Handschriften:

20. Liber de inventione St. Crucis, auf Pergament mit Federzeichnungen; enthält auf Fol. 65 und 66 das berühmte „Wessobrunner Gebet", vor dem Jahre 814 geschrieben. (Aus dem ehemaligen Kloster Wessobrunn in Oberbaiern.) — 21. St. Augustini Sermo de Symbolo, Ludwig dem Deutschen in seiner Jugend vom Erzbischof Adelram in Salzburg geschenkt, aus dem 9. Jahrh. Diese Handschrift enthält das deutsche alliterirende Gedicht vom jüngsten Tage, bekannt unter dem Namen Muspilli. — 23. Altsächsische Evangelienharmonie (Heliand) aus dem 9. Jahrh. — 24. Ottfried's von Weissenburg Evangelien in deutschen Reimen, zu Freising geschrieben 833—906. — 26. Die Handschrift der „Nibelungen". aus dem 13. Jahrh. vom Kloster Hohenems bei Chur. — 27. Tristan und Isolde, von Gottfried von Strassburg, HS. vom Jahre 1240, mit Gemälden. — 28. Parcival und Titurel von Wolfram von Eschenbach. Aus dem 13. Jahrh. mit Gemälden. — 34. Ein Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben, einst dem Père la Chaise gehörig. — 35. Ganz kleiner Koran (das kleinste Manuscript der Bibliothek). — 36. Schah-Nameh, persisches Heldengedicht von Firdusi, mit Miniaturen.

Digitized by Google

Durch Kunstwerth zeichnen sich aus:

Das Turnierbuch Herzogs Wilhelm IV. von Baiern, die von ihm 1510—1528 veranstalteten Kampfspiele enthaltend, 1541—1544 gemalt. — 38. Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes, mit prachtvollen grossen Miniaturen vom Jahre 1458. — 41. Lateinisches Gebetbuch Kaiser Ludwig des Baiern (früher in dem von ihm gestifteten Kloster Ettal). — 43. Lateinisches Gebetbuch aus dem 15. Jahrh., mit Miniaturbildern, angeblich von Hans Hemling. — 42. Lateinisches Gebetbuch, für Herzog Albrecht IV. von Baiern geschrieben 1485 zu Florenz, mit Gemälden. Alle drei Gebetbücher haben kostbare Einbände. — 48. Die Kleinodien Anna's von Oesterreich, Gemahlin Herzogs Albrecht V., von Hans Mielich 1552—1555 in Miniatur gemalt. (Auf dem ersten Blatte Herzog Albrecht V., der Begründer dieser Bibliothek, mit seiner Gemahlin Schach spielend, dargestellt.) — 50. Lateinische Gebete vom Jahr 1515, auf Pergament mit Randzeichnungen von Albr. Dürer und Lucas Cranach. — 51. Orlando di Lasso: Davids Busspsalmen, für die Capelle Albrechts V. componirt. Mit Aquarellen von Hans Mielich, 1565—1570 in kostbarem Prachtband. — 54. Die Pericopen der 4 Evangelien, lateinisches Kirchenbuch aus dem 12. Jahrh. (früher dem gefürsteten Frauenstift Niedermünster zu Regensburg gehörig). — 55. Codex aureus, die 4 Evangelien enthaltend, im Auftrage Kaiser Karl des Kahlen im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben geschrieben (im Jahre 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St. Denis bei Paris in das Stift St. Emmeram nach Regensburg gekommen). Der obere Deckel besteht aus einer Goldplatte mit getriebenen Bildern und ist mit Edelsteinen reich verziert. — 56. bis 60. Vier Evangelien und ein Missale, mit Gemälden, um das Jahr 1014 geschrieben. (Vom Kaiser Heinrich II. einst der von ihm gestifteten Domkirche zu Bamberg geschenkt.) Die Deckel der Evangelienbücher sind mit Gold und Edelsteinen, das Missale mit Elfenbeinreliefs geschmückt.

Incunabeln besitzt die Bibliothek an 4000 ohne

Digitized by Google

Jahreszahl, sodann bis zum Jahr 1500 hin an 7000 chronologisch geordnete.

Proben aus den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst:

62. Practica und Neujahrwunsch, eine Art Kalender für das Jahr 1455 mit der „Mahnung der Christenheit widder die Durken“ (welche damals Constantinopel eingenommen hatten) in niederrheinisch-deutschen Reimen. Ferner: die erste lateinische Bibel von Gutenberg und Fust zwischen den Jahren 1450—1455 gedruckt. — Das Psalterium von Fust und Schöffer vom Jahre 1459. — Durandi rationale divinorum officiorum, 1459 von Fust und Schöffer gedruckt. — Luther's Bibel mit seinem und Melanchthons Bildniss. — Die durch ihre Kupferstiche berühmte Dante-Ausgabe mit dem Commentar des Landino vom Jahre 1481.

Autographen von Ferdinand dem Katholischen von Spanien, Karl I. von England, Peter dem Grossen, Luther, Melanchthon, J. J. Rousseau, Schiller, Göthe, Beethoven, Albr. Dürer, Thorwaldsen etc.

Director der Bibliothek Professor Dr. Halm.

Täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 8 bis 1 Uhr geöffnet. Zum Herumführen sind die Stunden von 9—12 Uhr bestimmt. Trinkgeld 24 kr.

Biederstein, Schloss, am englischen Garten gelegen, siehe Anhang.

Bierbrauereien und **Bierwirthe** (siehe auch Einleitung). München zählt gegen 500 Wirthschaften, von denen jene älteren Schlages häufig über der Hausthür ein grünes, glockenförmiges Geflecht aushängen haben. Die Zahl der Brauereien dagegen vermindert sich von Jahr zu Jahr (jetzt noch 17). Die Production entzieht sich der Berechnung, da die Steuer (in München $1^1/_2$ kr. per Mass) vom Malz, nicht von der Flüssigkeit erhoben

Digitized by Google

wird. Der Spatenbräu siedet ca. 54,000, der Löwenbräu ca. 45,000 Schäffel ein; vor Freigabe des Gewerbes sollten aus 1 Schäffel 7—8 Eimer Sommerbier oder 9 — 10 Eimer Winterbier gesotten werden, wieviel jetzt daraus »fabricirt« wird, ist unbekannt. Ausser dem gewöhnlichen Bier, welches übrigens seinen Ruf längst eingebüsst hat, werden nachfolgende Sorten gebraut und zu gewissen Zeiten ausgeschenkt: das Salvatorbier (auch Zacherlöl genannt), ein sehr starkes Getränk, in den Wochen vor Ostern; der Bock, im 16. Jahrh. über Nürnberg aus Eimbeck hierher verpflanzt, ein berühmtes starkes Gebräu aus viel Malz und wenig Hopfen bereitet; Hofbräuhausbock wird von Anfang Mai an, dann wieder in der Frohnleichnamswoche im Bockkeller (s. d. Art.) geschenkt, neuerdings aber auch, sowie Doppelbier, von andern Bräuern gebraut und im Frühjahr verzapft (»Maicur«). Sehenswerth in technischer Beziehung sind die Dampfbierbrauereien von Gabriel Sedlmayr (zum Spaten) Marsstrasse, und die von G. Brey (Löwenbräu) Nymphenburgerstrasse.

Blindeninstitut, Ludwigsstr. 15. 1834—35 von Fr. v. Gärtner im byzantinisch-florentinischen Styl erbaut. Die 220 F. breite und 73 F. hohe Front hat zwei reich ornamentirte Portale, an deren jedem 2 Statuen, Schutzheilige der Blinden: hl. Ottilia in der Nonnenkleidung, hl. Lucia, in königlicher Tracht (nach Eberhard von Sanguinetti); hl. Benno und der hl. Raspo (von Eberhard).

Die Baukosten betrugen 140,000 fl., welche König Ludwig I. aus seiner Cabinetscasse bestritt; zugleich

Digitized by Google

dotirte er das Institut mit 150,000 fl. Das Institut ist für mehr als 100 Zöglinge eingerichtet; der Unterricht derselben besteht in den Elementargegenständen, in der Musik, im Spinnen, Stricken, Korbflechten u. s. w., die Leistungen, besonders die musikalischen, sind ausserordentlich. Blindenbeschäftigungs-Anstalt damit verbunden.

Blutenburg, siehe Anhang.

Bockkeller, Münzgässchen 7 (Plan F. 5), unweit des Hofbräuhauses.

Hier wird der Bock, dieses starke, malzreiche Getränk, vom letzten April ab, dann wieder zum Frohnleichnamsfest und an den folgenden Tagen ausgeschenkt. Der Bockkeller wird in dieser Zeit von allen Ständen besucht, und der Fremde wird hier ein eigenthümliches Leben bemerken.

Bogenhausen, siehe Anhang.

Bonifacius-Pfarrkirche, siehe Basilica.

Börse, hat ihr Local in der Blauen Traube, Dienersgasse. Die Versammlungszeit ist in den Wochentagen von 11—12 Uhr Mittags. Der jährliche Beitrag für die Mitglieder ist nach drei Klassen à 12, 8 und 4 fl.

Botanischer Garten, zwischen Karlsplatz, Elisen-, Louisen- und Carlsstrasse (Plan D. 3, 4). In demselben wurde für die Industrie-Ausstellung von 1854 der Glaspalast aufgeführt, der eigentliche botanische Garten jenseits der das Areal durchschneidenden Sophienstrasse verlegt. Eingang von der Sophienstrasse, neben Liebig's Laboratorium. Die sämmtlichen jetzigen Gewächshäuser, sowie das gegen die Carlsstrasse gelegene, aus Eisen und Glas construirte Palmenhaus erst seit 1860

Digitized by Google

unter Leitung des Garteninspektors Kolb gebaut. Die bis unter die hohe Glaskuppel ragende prachtvolle Palme soll die grösste des Continents sein; sie misst fast 50 Fuss in der Höhe. Unterhalb der Palmenhaus-Terrasse liegt das sogenannte Aquarium (mit Victoria Regia), dessen Wasserbecken 96,000 Liter Wasser fasst. Vom Eingang links schöne Sammlung von Alpenpflanzen. An das Palmenhaus lehnt sich gegen die Carlsstrasse das gleichfalls neu errichtete Botanische Museum, enthaltend das Herbarium (mit vielen brasilianischen und griechischen Pflanzen), das Laboratorium, Hörsäle etc. Mit dem Botanischen Garten ist seit einigen Jahren ein pflanzen-physiologisches Institut verbunden. Director des Museums und Gartens ist Professor Dr. Nägeli. Mit Ausnahme der Samstage und der Sonn- und Feiertage bleibt der botan. Garten den Fremden täglich geöffnet von 8 — 11 Uhr und von 2—5 Uhr.

Brücken über die Isar: 1) Die Maximiliansbrücke, verbindet die Maximiliansstrasse mit dem andern Isarufer (der Vorstadt Haidhausen), sie wurde in den Jahren 1859—1864 von Zenetti aufgeführt; die beiden Arme der Isar, über welche sie führt, sind durch die Praterinsel getrennt (der Prater ist jetzt eine Fabrik); der erste Hauptarm ist zum Behuf der Flossfahrt regulirt, der Wasserstand des rechten Arms regelt sich durch die weiter oben angebrachten »Ueberfälle.« Noch zuvor wird der Triftcanal passirt. Die kleinere Brücke über den linken Arm hat 3 Oeffnungen, die grössere über den rechten Arm dagegen 5 Oeffnungen,

Digitized by Google

letztere von je 60 F. Weite. Beide Brücken haben eine Gesammtlänge von 560, eine Breite von 44 F. Die Pfeiler und Widerlager stehen auf Pfahlrost; als Baumaterial zu ersteren wurden Backsteine und Nagelflue, zur Verkleidung der Wölbungen aber Schweinfurter Sandstein verwendet. Die plumpen Brückengeländer sind aus Gusseisen. 2) Die Ludwigsbrücke, zwischen dem Isarthor und der Vorstadt Au; 347 F. lang, 40 F. breit, aus Sandstein erbaut, mit Ornamenten nach Klenze'schen Zeichnungen; sie führt gleichfalls über 2 Isararme, zwischen dieser und der Maximiliansbrücke ist die Lände für die Flossfahrt (bis vor Kurzem ging jeden Dienstag ein »Ordinarifloss« von hier nach Wien). 3) Die Reichenbachbrücke, von der Fraunhoferstrasse aus nach der Vorstadt Au, nach Baurath Muffat's Construction von Zimmermeister Mich. Reifenstuel von Holz erbaut. Zwischen dieser und der vorigen die sehenswerthen Neuen (Muffat-) Ueberfälle; am Anfang der Brücke Blick auf die Alpen (Zugspitze). 4) Bogenhauser Brücke (Holz), vom Englischen Garten nach Bogenhausen. 5) Neue Eisenbahnbrücke, schmiedeisernes Fachwerk von Schnorr von Carolsfeld, oberhalb der Reichenbachbrücke; für Fussgeher dient einstweilen der Nothsteg.

Brunnthal, siehe Anhang.

Cadetencorps-Gebäude, königl., nebst Garten und Turnanstalt, Carlsplatz Nr. 26.

Caféhäuser, siehe Einleitung.

Casernen: 1) am Hofgarten (Infanterie-Leib-Regiment); 2) in der Türkenstrasse für 2 Infan-

Digitized by Google

terie-Regimenter; 3) Salzstrasse 23 (nächst dem Bahnhofe) für Infanterie; 4) vor dem Isarthor (Cuirassier-Regiment); 5) alte Isar-Caserne (Chevaulegers); 6) in der Pferdstrasse (div. Abtheilungen); 7) in der Weinstrasse 10 für die Gendarmerie, und 8) zwischen der Nymphenburger- und Dachauer-Landstrasse die grossartige neue Maximilian II.-Caserne, von Berger erbaut (Artillerie und Infanterie), 4 Flügel, durch dazwischenliegende Nebengebäude getrennt, bilden ein unzusammenhängendes Rechteck. Die Höhe des Gebäudes beträgt zwei Stockwerke, in der Mitte sowie am Ende eines Flügels ein Vorbau; jeder Flügel hat 600 F. Länge. Der ganze Platz, auf welchem die Caserne erbaut wird, hat einen Flächenraum von 130 Tagwerken.

Chemisches Laboratorium, Arcisstr. 1 (Plan D. 4). Vom Oberbaurath von Voit nach Professor Frhrn. von Liebig's Angaben erbaut, der im angebauten Hörsaal seine Vorlesungen hält.

Chiemsee, siehe Anhang.

Chinesischer Thurm, im Englischen Garten; besuchter Vergnügungsort; im Sommer Samstags von 6—7 Uhr Abends Militärmusik.

Concerte finden fast ausschliesslich in den Wintermonaten, im grossen Saale des Odeon, auch im Saale des Museums statt. (Abonnementsconcerte der Musikalischen Academie, Concerte der kgl. Vocalkapelle, Quartettsoiréen.)

Andere »Concerte« gibt es fast täglich, zu geringen Eintrittspreisen. (Man sehe die Maueranschläge; dieselben werden von Militärmusiken

Digitized by Google

oder von kleinen und grossen Musikgesellschaften ausgeführt (u. A. Musikcorps des II. Infant.-Regiments und Jos. Gung'l's Capelle).

Conditoreien, siehe Allgemeiner Theil.

Conservatorium für Musik, kgl., und Musikschule, durch H. von Bülow neu organisirt, im obern Stock des kgl. Odeons. Secretair: Dr. Barraga.

Dachau, siehe Anhang.

Damenstiftsgebäude, kgl., Ludwigsstr. 14, von F. v. Gärtner aus den Fonds des 1785 gegründeten Damenstifts erbaut. Die lange Façade hat drei Pavillons. Es befinden sich in dessen Räumen die Expedition des k. Central-Schulbücherverlags nebst Buchdruckerei, und das Maximilians-Gymnasium.

Damenstiftskirche zu St. Anna, s. Kirchen.

Denkmäler, öffentliche. Unter den älteren Denkmälern sind vor allen zu nennen:

1) Das Monument Kaiser Ludwigs in der Frauenkirche. (S. d. Art. Frauenkirche.)
2) Ehernes Standbild Otto's von Wittelsbach auf dem Springbrunnen im Brunnenhofe der alten Residenz.
3) Mariensäule in der Mitte des Marienplatzes (Plan F. 5), von Churfürst Maximilian I. im J. 1638 zum Andenken des 1620 bei Prag am weissen Berge gegen Friedrich von der Pfalz erfochtenen Sieges gestiftet; 20 Fuss hoch aus rothem Marmor nach Candid's Zeichnungen von P. König ausgeführt; auf ihr steht die Erzstatue der

Digitized by Google

Jungfrau Maria mit dem Kinde, von Joh. Krumpter in Erz gegossen und stark vergoldet. Am Piedestal vier mit Unthieren kämpfende, bewaffnete Genien. 1856 renovirt, 1870 die Statue neu vergoldet.

Neuere Denkmäler: Churfürst Maximilian I. Reiterstatue (Wittelsbacher-Platz); von Thorwaldsen, gegossen von Stiglmaier, 18 F., mit dem Postament 36 F. hoch, von ächt monumentaler Wirkung; eines von den wenigen gelungenen Denkmälern Münchens. Inschrift: *Maximilian I. Churfürst von Bayern.* Auf der Rückseite: *Errichtet von Ludwig I., König von Bayern, XII. Oct. MDCCCXXXIX.*

König Maximilian Joseph I., sitzende Colossalstatue (Max-Josephplatz, Plan F. 5), von Rauch, Entwurf von Klenze, Guss von Stiglmaier. Unterlage von drei grossen Granitstufen, die unteren 18 F. breit, 23 F. tief, zusammen 4 F. hoch; die Gestalt des Königs, von grosser Portraitähnlichkeit, misst 12 F., das Ganze 38 F. hoch. Zwischen den vier Löwen stehen: auf der Rückseite die Felicitas publica mit dem Füllhorn, auf der Nordseite die Bavaria mit der Pflugschaar; sie tragen das Postament, auf welchem halberhabene Bildwerke allegorisch die Wirksamkeit des Königs andeuten: Ackerbau; Kunst, durch einen Architecten (Bildniss v. Klenze's), Maler (Bildniss v. Cornelius) und einen Bildhauer bezeichnet; Verfassung; Eintracht der Confessionen. Ferner die Sinnbilder der Stärke (Heracles), Gerechtigkeit (Dike), Weisheit (Athene), Wohlfart (Demeter).

Digitized by Google

Auf der Vorderseite die Inschrift: *Max. Josepho Regi Bavariae Cives Monacenses MDCCCXXIV.*

Tilly (geb. 1559, gest. in Ingolstadt 1632 an seiner in der Schlacht am Lech empfangenen Wunde) und Wrede (geb. in Heidelberg 1767, gest. 1838); die beiden Statuen unter der Feldherrnhalle (Plan F. 4), von L. v. Schwanthaler, Guss von Miller, $10^1/_2$ F. hoch, im Costüme ihrer Zeit, auf Postamenten von grauem Marmor. — Inschriften: *Joh. Tzerklas Graf von Tilly, bayer. Heerführer.* Rückseite: *Gegossen aus türkischen Geschützen, die in dem Seetreffen bei Navarin mit den Schiffen in's Meer versunken sind.* — *Fürst Karl Wrede, bayer. Feldmarschall.* Rückseite: *Gegossen aus Geschützen solcher Staaten, von welchen Fürst Wredè erobert hat.*

König Ludwig I., Reiterstatue (Odeonsplatz, Plan F. 3), nach Widnmann's Modell von »dem dankbaren Magistrate der Stadt München« errichtet. König Ludwig erscheint hoch zu Ross im königlichen Ornat, das Scepter führend; zwei Pagen, die auf Tafeln den Wahlspruch des Königs (»Gerecht« und »Beharrlich«) tragen, zur Seite. Am Piedestal (kunstvolle Steinhauerarbeit) stehen vier kleinere allegorische Bronze-Statuen, nach vorne Poesie und Religion; rückwärts Kunst und Industrie.

Die folgenden fünf sämmtlich auf dem Promenadeplatz (Plan E. 4): v. Kreitmayr, baierischer Gesetzgeber, von Schwanthaler, Guss von Miller, 1845. Inschrift des Granitpostaments: *F. X. A. Freiherr v. Kreitmayr, Churf. Geh. Bayr. Kanzler, geb. zu München den XIV Dec. MDCCV.*

Digitized by Google

gest. den XVII. Oct. MDCCXC. Rückseite: *Dem Verfasser der bayerischen Gesetzbücher das dankbare Vaterland.*

Lorenz von Westenrieder (1748—1829), baierischer Geschichtschreiber; von Widnmann, Guss von Miller 1854.

Churfürst Max Emanuel (Eroberer von Belgrad); von Brugger, Guss von Miller 1861.

Chr. Ritter von Gluck (der Componist, geb. 1714 in der Oberpfalz); von Brugger, Guss von Miller.

Orlando di Lasso, churbaier. Capellmeister († 1594); von Widnmann, Guss von Miller.

In der neuen Maximilians-Strasse (Plan G. 5, H. 5): Graf Erasmus v. Deroy, General der Infanterie, 1812 in der Schlacht von Polotzk gefallen, von Halbig (1856), *„errichtet vom bayerischen Heere“.*

Graf Rumford (der Amerikaner Thompson, Schöpfer des englischen Gartens, Begründer der Suppenanstalten); von Zumbusch (1868).

Schelling (der Philosoph, † 1854), von Brugger (1861), *„errichtet von seinem dankbaren Schüler Maximilian II., König von Bayern.“*

Fraunhofer (der berühmte Optiker, † 1826, der sich aus dem armen Glaserlehrling selbst gebildet), von Halbig (1868).

Am Ende der Strassenerweiterung das grossartige Monument Königs Maximilian II., von Zumbusch, z. Z. im Guss.

Am Dult- und Carlsplatz: Schiller, von Widnmann (1863), und Göthe, von Widn-

Digitized by Google

mann (1869); jener an der Ecke gegen die Brienerstrasse, dieser am Beginne des Carlsplatzes (Himbselhaus).

Am Gärtnerplatz (vor dem ehemal. Actienvolkstheater): Leo von Klenze und Fr. von Gärtner (Architecten), jenes von Brugger, dieses von Widnmann (1868).

Ausser diesen Bildsäulen folgende Denkmäler und Monumentalbauten zu erwähnen:

1) Monument des Herzog von Leuchtenberg in der St. Michaels-Hofkirche (s. d. Art.).
2) Obelisk auf dem Carolinenplatz, den im russischen Feldzug gefallenen Baiern gewidmet (s. d. Art.).
3) Monument zum Gedächtniss der tapfern Oberländer auf dem Gottesacker (s. d. Art.); das denselben gewidmete Frescogemälde an der Kirche zu Sendling (s. Anhang).
4) Das Isarthor (s. d. Art.).
5) Das Siegesthor (s. d. Art.).
6) Die Ruhmeshalle mit der Bavaria (s. d. Art. *Bavaria).*
7) Die Propyläen (s. d. Art.).

Diakonissenhaus, evangel. (für Krankenpflege), Arcisstrasse Nr. 15 (Plan E. 2).

Dulten oder *Jahrmärkte*, *Messen.* Wie viele Jahrmärkte anderer Städte, so giengen auch diese aus dem lebhaften Verkehr hervor, der sich mit kirchlichen Festen verband. Das Wort Dult stammt übrigens nicht nach der vulgären Meinung vom lateinischen Indultum (Ablass), sondern ist gut deutsch und bedeutete schon im Gothischen

Digitized by Google

dulths (bei Ulfilas) Fest und Jahrmarkt. In München finden zwei Dulten statt, die Dreikönigs-Dult, am 6. Januar, und die Jacobi-Dult, am 25. Juli beginnend, auf dem Maximilians-, früher und volksthümlich auch jetzt noch Dultplatz (Plan E. 4), sie dauern je 14 Tage. Auch in der Vorstadt Au zwei Dulten, die eine am ersten Sonntage im Mai, die andere am dritten Sonntage im October, welche nur 8 Tage dauern.

Die aus den Dultgebühren, dann aus jenen der aufgestellten Schaubuden erzielten Einnahmen, resp. deren Ausfall ist es, welcher der nothwendigen Umwandlung des Dultplatzes, dieser »Münchener Sahara«, in Gartenanlagen bis jetzt im Wege stand.

Eisenbahnhof, s. Bahnhof.

Englischer Garten (Plan H. 2), schöner Park, welchen man von der Stadt aus, durch die Arcaden des Hofgartens (s. d. Art.) oder von der Königinstrasse her betritt. In früheren Zeiten war hier eine sumpfige Waldgegend, erst im J. 1789 unter Churfürst Carl-Theodor wurden vom Grafen Rumford die ersten Anlagen dazu gemacht, welche später unter König Maximilian Joseph I. v. Skell weiter ausführte.

Der engl. Garten ist $1^1/_2$ St. lang, $^1/_2$ St. breit und hat überhaupt einen Flächeninhalt von 695 Tagwerken.

Beim Eintritt vom Hofgarten aus zuerst rechts eine Marmorstatue (von Schwanthaler dem Aelt.), der „Harmlos“ genannt, weil die Inschrift also beginnt.

Weiterhin links Palais des Prinzen Carl v. Bayern, in der zur Seite des Parks sich hinziehenden Königin-

Digitized by Google

strasse folgen weiterhin eine Reihe von geschmackvollen Wohn- und Landhäusern.

Der Park wird von zwei Bächen durchschnitten (Eisbach und Schwabinger Bach, Isarkanäle), deren einer beim Brunnenhaus zum Wasserfall aufgestaut; auf der Wiese links vom Hauptfahrweg ein künstlicher Hügel mit dem Monopteros; nach L. v. Klenze's Entwurf auf einem Hügel erbauter runder Tempel, aus einer offenen Säulenhalle bestehend; in der Mitte auf abgestumpfter Marmorsäule die Inschrift: *Dem Gründer dieses Gartens gegen Ende XVIII. Jahrhunderts Churfürst Karl Theodor und dessen Erweiterer und Verschönerer im Anfange des XIX., König Maximilian I., errichtete diess Denkmal im Jahre MDCCCXXXVII. König Ludwig I.* Unweit davon befindet sich ein halbrunder Ruhesitz (Exedra) mit von König Ludwig I. verfasster Inschrift: *Hier, wo ihr wallet, war sonst Wald nur und Sumpf.* Nicht weit entfernt der Chinesische Thurm mit Wirthschaft; zuvor am linksseitigen Fahrweg der Zoologische Garten mit Restauration.

Denkmal des Grafen Rumford, Minister Carl Theodor's, steht am rechtsseitigen Fahrweg, welcher zum Paradiesgarten und Dianabad, dann nach Tivoli und Brunnthal führt. Weiterhin künstlicher See, an welchem Denkmal des General Werneck, der sich um diese Anlage verdient machte, dann des Intendanten v. Skell, am Landeplatz der Kähne. Unterhalb beginnt die Hirschau, ein offenes Wildgehege, weiterhin in die unteren Isarauen übergehend. — Am See Wirthschaft Kleinhesselohe, am Ende der Hirschau, 1½ St. von der Stadt, der Aumeister (Wirthschaft). Eine Fahrt (sehr zu empfehlen) berührt in Kürze folgende Punkte: Wasserfall, Monopteros, Chines. Thurm, Zoologischer Garten (Einkehr am Besten hier oder im Tivoli), um den See nach Bogenhausen (l. Tivoli, r. Brunnthal, zwischen beiden über die zwei Arme der Isar); auf der Höhe und durch die neuen Anlagen am Gasteigberg (von Effner, die herrlichste Schöpfung des Königs Max II.) zum Maximilianeum, durch die Maximiliansstrasse zurück.

Digitized by Google

Entbindungs-Anstalt, s. Gebär-Anstalt.

Erzgiesserei, königl., am nordwestlichen Ende der Stadt, unweit der Nymphenburgerstrasse, noch $^1/_4$ St. von den Propyläen (Plan B. 2); jeden Wochentag von 1—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen (die höchsten Festtage ausgenommen) von 12—2 Uhr zugänglich, gegen Eintrittskarten à 12 kr.

Diese Anstalt, von König Maximilian I. im J. 1825 in's Leben gerufen, hat sich durch die grossartigen monumentalen Kunstschöpfungen König Ludwigs I. rasch zu der bedeutendsten Erzgiesserei der Welt emporgeschwungen.

Arbeiten, wie die zwölf in Feuer vergoldeten Ahnenstatuen für den baier. Thronsaal, eine Vergoldung, die in solchen Dimensionen bei der bekannten Gefährlichkeit dieser Operation, sowie der Guss des 54 Fuss hohen Colosses der Bavaria, wobei mehrmals 450 baier. Centner Erz auf einmal in Fluss gebracht werden mussten, sind Unternehmungen, die zu keiner Zeit und in keinem Lande der Welt gewagt und mit solcher Sicherheit ausgeführt wurden.

Dem verdienstvollen Begründer derselben, J. B. Stieglmaier, der im März 1844 starb, folgte dessen Neffe Ferd. v. Miller als Inspector.

Von hohem Interesse ist das Museum, wo Modelle aufbewahrt sind, nach welchen Werke gegossen wurden; es bietet ein annäherndes Bild der Wirksamkeit einer Anstalt, aus der seit ihrem Bestehen mehr als 150 colossale Denkmäler hervorgegangen sind, u. A.:

Digitized by Google

Für *Schweden:* Colossale Reiterstatue von Karl Johann, Statue von Gustav Adolph (war bei Helgoland gestrandet und wurde von den Helgoländern in Bremen verkauft), ferner Statuen des Chemikers Berzelius, des Dichters Tegnér, der Helden Birger Jarl und Engelbrecht; für *Finnland:* Denkmal des Gelehrten Porthan; für *Russland:* Statue des General Woronzoff; für *England:* Statue des Minister Huskisson; für *Italien:* zwei Statuen des Königs Ferdinand II. von Neapel; für die *Schweiz:* Berna vor dem Bundespalast; für *Ungarn:* Statue des Erzherzogs Palatinus Joseph; für *Böhmen:* Statue des Bischofs Podiebrad; für *Amerika:* das grosse eherne Thor des Capitols zu Washington, das 24 F. hohe Reiterbild des Befreiers Washington, die Colossal-Statuen von Henri, Patrik, Marshall, Lewis, Jefferson, Nelson, Masson, welche alle für Virginien gehörten, die Beethoven- und Horace Mann-Statuen für Boston; die des Generals Benton für St. Louis, eines Unions-Soldaten für Cincinati, Henri Blays für New-Orleans; für Lima wurde eine galoppirende colossale Reitergruppe, und für Chile ein Standbild des Generals Bolivar geliefert.

Ethnographisches Museum, unter den Arcaden des Hofgartens (Plan G. 3), vierte Thüre, von Steigerwald's Glasmagazin an gerechnet; Conservator Herr Professor Moritz Wagner, geöffnet Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 1 Uhr, für besondere Zwecke auch Nachmittags.

Das Museum, neuerdings wieder vermehrt, enthält nächst der bisher in der Academie aufbewahrten Ethnographischen Sammlung einen Theil der früher hier befindlichen „Vereinigten Sammlungen," während die anderen, mehr dorthin passenden Gegenstände derselben dem National-Museum einverleibt wurden.

Saal 1—3: Japanische Sammlung.

Digitized by Google

Saal 4: Chinesische Sammlung.
Saal 5: Indische Sammlung.
Saal 6: Orientalische Sammlung.
Saal 7: Industrie-Erzeugnisse der Naturvölker (aus Grönland, Brasilien, Chile, Australien und von den Südsee-Inseln), dann im Mittelraume Funde aus der vorhistorischen Zeit, aus den Höhlen der Dordogne, aus der »jüngeren Steinzeit« aus Dänemark und von den Pfahlbauten in der Ostschweiz, Bronze-Artefacte aus jenen der Westschweiz und des Starnberger Sees.

Evangelische Kirche, siehe Protestantische Kirche.

Feldherrnhalle, zwischen dem kgl. Residenzschlosse und der Theatiner Hofkirche, den südlichen (wie das Siegesthor den nördlichen) Schluss der Ludwigsstrasse bildend.

Im florentinischen Styl von Gärtner aus Kalkstein erbaut, Grundstein am 18. Juni 1841, Jahrestag der Schlacht bei Waterloo, von König Ludwig I. selbst gelegt, Eröffnung am 18. Oct. 1844 (dem Jahrestage der Schlacht von Leipzig). Ueber einem Unterbau von 117 F. Länge und 58½ F. Tiefe und mit 10½ F. hohem Treppenaufgange erhebt sich die nach drei Seiten offene Halle. Die Rundbogen, mit Arabesken, und Trophäen verziert, werden von vier hohen Pfeilern getragen. Zwischen den vorderen Rundbogen auf der einen Seite das kgl. baierische, auf der anderen Seite das herzoglich sächsische Wappen (das der Königin Therese) angebracht. Zwischen den Bögen rechts und links von der Treppe die ehernen Standbilder Tilly's nnd Wrede's (s. d. Art. Denkmäler). Gegen 12 Uhr Mittags spielt daselbst täglich das Musikcorps des Leibregiments während der Wachtparade.

Digitized by Google

Feste, kirchliche. Unter diesen steht oben an das *Frohnleichnamsfest* (von fron, heilig, oder Frohn, der Herr und Leichnam, Leib, Fest Corporis Christi), das glänzendste Fest der katholischen Kirche, wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Gestiftet im J. 1246 vom Bischof Robert zu Lüttich, vom Papst Urban IV. 1264 weiter eingeführt und vom Concil von Vienne 1311 überall angeordnet, zur Feier der Gegenwart des Leibes Christi im Altarsacramente; es wird dabei die Hostie in der Monstranz in glänzender Procession umhergetragen. Die Procession geht ca. 8 Uhr früh nach abgehaltenem Hochamte von der Frauenkirche aus, durch die Kaufingerstrasse über den Marienplatz und durch die Dienersgasse nach dem Max-Josephs-Platze, in die Ludwigsstrasse bis vor das Palais des Herzogs Maximilian, von hier auf der andern Seite der Strasse zurück, dann durch die Theatiner-, Wein- und Kaufingerstrasse in die Frauenkirche zurück, wobei auf dem Marienplatz, auf dem Residenzplatz, in der Ludwigs- und Theatinerstrasse an improvisirten und mit Blumen gezierten Altären je ein Evangelium gelesen wird.

Die Ordnung des Zuges ist aus dem jedesmal besonders gedruckten und käuflichen Programm zu ersehen. Die kleine Frohnleichnamsprocession findet 8 Tage später, jene in der Vorstadt Au am dazwischen liegenden Sonntag statt.

Ferner ist noch zu erwähnen die

Charwoche mit ihren Feierlichkeiten. Die Altäre sind mit schwarzen Decken behangen, in jeder

Digitized by Google

Kirche findet eine bildliche Darstellung des heiligen Grabes statt. Feierliche Kirchenmusiken und Oratorien, die Meisterwerke eines Palestrina und Orlando di Lasso, Pergolese und Anderer werden vorzüglich in der St. Michaels-Hofkirche, Basilica und Allerheiligen-Hofkapelle aufgeführt. Am Gründonnerstag findet die Fusswaschung der sogenannten 12 Apostel, wozu 12 arme Greise bestimmt werden, in der k. Residenz statt; Ausstellung des riesigen hellerleuchteten Kreuzes in der St. Michaels-Hofkirche und bei St. Bonifaz. Charfreitag Abends in der Hofkirche feierliches Miserere. Charsamstag Vor- und Nachmittags ertönen die Glocken wieder, worauf die Auferstehungsfeier am Nachmittag und Abend in allen Kirchen stattfindet. Am Gründonnerstag und Charsamstag geht von der Allerheiligen-Kapelle zur Hofkapelle eine Procession, bei der sich Se. Majestät der König mit den Prinzen und dem grossen Cortège betheiligen. Gründonnerstag und Charfreitag ertönt statt Geläute (die Glocken sind in Rom) eine hölzerne Klapper (»Ratschen«) von den Thürmen.

Das *Allerseelenfest* wird in ergreifender und rührender Weise begangen. Am 1. November, dem Feste Allerheiligen, sind die Gräber auf den beiden Friedhöfen geschmückt, die Capellen daselbst sind geöffnet, die kostbaren, sonst zum Theil bedeckten Marmor-Monumente enthüllt, durch Kerzen und farbige Lampen erleuchtet und mit Blumen geziert. Diese Feier dauert bis zum Mittage des Allerseelentages, 2. November. Am Vormittage

Digitized by Google

dieses Tages sind die drei Fürstengrüfte in der Frauenkirche (die älteste), der St. Michaels- und der Theatiner-Hofkirche, sowie auch die Krypta unter dem Hochaltar der St. Bonifaciuskirche (Basilica), wo die Grüfte der Benedictiner, für Jedermann geöffnet.

Das *Weihnachtsfest* wird auch in neuerer Zeit mehr als früher, durch Geschenke und Bescheerungen an Jung und Alt am hl. Abend gefeiert.

In der Mitternachtsstunde wird in allen katholischen Kirchen die Geburt des Erlösers durch Christ-Mette und Hochamt unter Glockengeläute feierlich begangen und verkündigt. In der Allerheiligencapelle ist bei dieser Feier der Hof zugegen.

Ausser diesen werden die Tage des hl. Benno, als Schutzheiligen der Stadt, die der Apostel Peter und Paul, die Kirchweihen u. s. w. festlich begangen.

Bei den Protestanten findet am Sylvester-Abend zum Jahresschluss ein feierlicher Gottesdienst in erleuchteter Kirche statt.

Ebenso wird in allen katholischen Kirchen der Jahresschluss durch Gottesdienst und Predigt gefeiert.

Volksfeste. Das besuchteste unter diesen ist das Octoberfest auf der Theresienwiese, nahe der Bavaria und Ruhmeshalle (Plan B. 6). Es beginnt am ersten Sonntage im October jeden Jahres und wurde im Jahre 1810 zur Feier der Vermählung des Königs Ludwig I., damaligen Kronprinzen, und der Königin Therese gestiftet. Damit ist zugleich ein »Central-Landwirthschaftsfest« mit Preisvertheilung, sowie am Schlusse ein Pferde-

Digitized by Google

rennen verbunden. Der Hof betheiligt sich am Feste, in der Regel vertheilt der König die Preise für das zur Ausstellung gebrachte Vieh, welches vorgeführt wird, dann für Feldfrüchte, Ackergeräthschaften etc. Die Preise und Preisfahnen werden von Knaben in altdeutscher Tracht getragen. Im übrigen verläuft das »Fest« äusserst einförmig und beschränkt sich auf den Anblick der gewaltigen, aus allen Gauen Baierns zusammenströmenden Menschenmassen und auf zweifelhafte materielle Genüsse. Dasselbe dauert über 14 Tage; am Montag nach dem Hauptfesttag zieht der Schützenzug vom Rathhaus aus mit Fahnen zu dem dann täglich auf der Theresienwiese stattfindenden Schiessen. Ein zweites Pferderennen (das sogen. Bauernrennen) findet am zweiten Sonntag statt; ein Trabrennen in der Regel an einem Wochentage. — Neuerdings sind mit dem Fest Ausstellungen verbunden, theils auf der Wiese selbst, theils im Glaspalast (landwirthsch. Maschinen etc.).

Nächst diesem Volksfest dürfte wohl zunächst der *Carneval* (wahrscheinlich vom ital. Carnevale, d. i. Fleisch lebe wohl!) oder Fasching mit seinen Lustbarkeiten genannt werden. Derselbe wird weniger durch öffentliche Umzüge, als durch Bälle und zugleich glänzende von einzelnen Privatgesellschaften veranstaltete Maskenfeste gefeiert; in früheren Jahren gipfelte der Carneval in den berühmten Künstler-Maskenfesten.

Von den mit dem Carneval zusammenhängenden volksthümlichen Gebräuchen früherer Zeiten haben sich noch erhalten:

Digitized by Google

a) der Metzgersprung,

welcher alljährlich am Fastnachts- (Faschings-) Montag vor sich geht. Der Ursprung soll der Sage nach in der Vorzeit wurzeln, wo die Metzger sich durch ihr Verhalten bei einer hier herrschenden Pest ausgezeichnet haben. Es findet, nachdem am Abend zuvor in der Herberge der sogenannte Büscheltanz aufgeführt wurde, wobei die Metzgerknechte (Gesellen) von ihren Mädchen mit Blumensträussen (Büscheln) geschmückt wurden, an oben genanntem Tage nach vorhergegangenem Gottesdienst die Freisprechung der Lehrlinge statt, und zwar in der Art, dass der festlich geschmückte Zug der Metzger, voran die roth gekleideten Meisterssöhnchen auf Pferden (deren Sättel nach altem Brauch aus der kgl. Sattelkammer entliehen werden), welchen dann die freizusprechenden Lehrlinge und die Uebrigen folgen, sich auf dem Max-Josephsplatz vor der kgl. Residenz aufstellt. Nach Rückkehr der Deputation, welche von den Allerhöchsten Herrschaften die für die Freizusprechenden bestimmten Geschenke in Empfang nimmt, begibt sich der Zug nach dem Marienplatze, wo die Ceremonie an dem dort befindlichen Fischbrunnen (s. d. Art.) unter alterthümlichen Sprüchen ausgeführt wird und der sogenannte Metzgersprung vór sich geht, d. h. die Lehrlinge, welche nun in mit Kälberschweifen besetzte Schaffelle gekleidet sind, springen in das Bassin des Fischbrunnens und bespritzen die durch Auswerfen von Aepfeln und Nüssen herbeigelockte Strassenjugend zum Gelächter der Umstehenden mit Wasser. Nachdem sie dem Bade entstiegen, werden sie als freie Metzgergesellen erklärt und mit Bändern in den Landesfarben geschmückt.

b) Der Schäffler- (Böttcher-) Tanz,

hat der Sage nach einen ähnlichen Ursprung, vom Jahre 1463 her, wie der Metzgersprung, und findet nur alle 7 Jahre (das nächste Mal 1872) in den letzten Wochen vor Fastnacht statt. Eine Anzahl gut gewachsener

Digitized by Google

Böttchergesellen in rothen Jacken, kurzen schwarzen Beinkleidern, weissen Strümpfen und Schuhen, mit grünen Sammtbaretts, die mit blau und weissen Federn geschmückt sind, zieht unter Musik und mit dem Umfrager, dem Vor- und Nachtänzer, Reifenschwinger und Spassmacher zuerst vom Hackerbräu in der Sendlingergasse nach der Residenz und den Palästen, wo sie dem Regentenhause Lebehochs bringen und dann nach den angesehensten Häusern der Stadt, vor welchen sie einen sehr verschlungenen Reifentanz, „Achter" genannt, aufführen.

Mit dem Aschermittwoch endigt der Carneval oder Fasching und die Fastenzeit beginnt.

Festsaalbau, s. d. Art. Residenz.

Fiaker, siehe Einleitung.

Fischbrunnen am Marienplatz (Plan F. 5), vor dem neuen Rathhausbau, von Conrad Knoll; die Motive sind dem altherkömmlichen Gebrauche des Metzgersprunges (s. S. 47) entnommen. Zwischen wasserspeienden Delphinen und Löwenköpfen vier Metzgerlehrlinge, welche, wie üblich, Wasser aus ihren Eimern schütten; höher oben stehen vier musicirende Knaben zwischen Tannenbäumen, an denen Schilder angebracht sind mit den baierischen »Wecken«, dem »Münchener Kindl«, mit Inschriften über Errichtung des Brunnens durch die Stadt München, über seine Erfindung und Ausführung durch Conr. Knoll. Ganz oben auf der Platte der achteckigen Säule bringt der Altgeselle mit erhobenem Becher den Toast auf das Königshaus aus. Die unter den Muscheln kauernden Figuren (Pest und Cholera) erinnern an die Sage, welche die Entstehung des Metzgersprungs mit dem Auftreten einer Seuche in Verbindung bringt.

Digitized by Google

Forstenried, siehe Anhang.

Franciscanerkloster, s. Klöster.

Frauenkirche oder die Metropolitan-Pfarrkirche zu Unser Lieben Frauen (Plan F. 5); unter Herzog Sigismund 1468—1488 von Meister Jörg Gangkofer von Halsbach (bei Burghausen) erbaut. Aus rothen Backsteinen im spät-gothischen Styl ohne alle Zierrathen auf einem verhältnissmässig kleinen Platze aufgeführt, macht das Aeussere dieser grössten Kirche Münchens einen ernsten Eindruck. Länge derselben 336, Breite 128 F., Höhe bis zum Gewölbe 115, von da bis zum Fuss des Daches 78, im Ganzen 193 Fuss. Die Thürme, die in einer Höhe von 332 F. unausgebaut blieben, erhielten um 1512 die plumpen runden Kuppeln (damals »welsche Kappen« genannt). An der äusseren Seite der Kirche sind die Grabsteine des Begräbnissplatzes (Frauenfreithofs), welcher dieselbe ehemals umgab, eingemauert; fünf Portale, an dem östlichen der Südseite, in Stein gehauen, die Urkunde über die Erbauung und Stiftung der Kirche.

Das Innere ist eine Hallenkirche mit 22 achteckigen Pfeilern von 7 F. im Durchmesser; letztere tragen ein Sterngewölbe, und theilen den Raum in drei Schiffe, welche von 25 Fenstern (von 70 F. Höhe) erleuchtet werden. Im Jahre 1858 bildete sich unter dem Vorsitze des Herrn Erzbischof Gregor ein Verein, welcher sich die Aufgabe stellte, die Domkirche wieder im ursprünglichen Geiste des Baues herzustellen. Im genannten Jahre wurde noch mit der Restauration der Kirche be-

Digitized by Google

gonnen und die Leitung derselben dem Architecten Matth. Berger übertragen. Nach seinen Plänen sind seither folgende Restaurationsarbeiten ausgeführt worden:

Die Domkirche wurde von allen störenden Zuthaten gereinigt und neu ausgemalt; die alten Fenster wurden reparirt und die zwei prachtvollen Glasmalereien im Chore, früher in verschiedene andere Fenster willkürlich versetzt und unvollständig, reparirt, ergänzt und an ihre Stelle gebracht; die Chorstühle restaurirt, die verstümmelten Figuren und Verzierungen derselben gesäubert und ergänzt.

Neuer *Hochaltar* von Sickinger, Altarbilder von Mor. v. Schwind mit Holz-Sculpturen von Jos. Knabl. *Bischofsthron* von Wirth, Figuren an demselben von Knabl.

Die beiden *Seiten-Altäre* am Anfange des Chores von Obermayer und Kronenbitter, die Bilder derselben von H. v. Pechmann und M. v. Menz, die Figuren von Zumbusch und Betz.

St. Andreas-Altar, neben der Sakristei, theilweise alt.

Priester-Bruderschafts-Altar, von Wirth, Bilder und Figuren alt.

Corpus-Christi-Altar, rechts vom Hochaltar (Geschenk des Hrn. Erzbischofs Gregor), von Prof. Jos. Knabl. Relief, das hl. Abendmahl darstellend, von H. Betz

Hl. Dreifaltigkeits-Altar, von Jos. Knabl.

Kanzel, Geschenk Sr. Maj. des Königs Max II., in Eichenholz geschnitzt von Ans. Sickinger. Der grosse *Christus* am Chorgewölbe von Prof. Halbig.

Ende 1864 übernahm Prof. Ludw. Foltz die Leitung der Dom-Restauration, und inzwischen wurden nachstehende Altäre etc. gefertigt:

Herz-Jesu-Altar von Betz, Gemälde von Hess.

Digitized by Google

Maria-Vermählungs-Altar von Schneider, Figuren von Zumbusch.

Geburt-Christi-Altar von Schneider, Altarbild von Huber.

Altar des hl. Georg von Schneider, Gemälde von Halbreiter.

Der *Englische Gruss-Altar* vom Vereine der bgl. Bäcker, von Sickinger. In dieser Capelle hängt an dem Gewölbe der Hut des Cardinals Melchior Khlessel († 1630), des Sohnes eines hiesigen Bäckers.

Altar des hl. Bartholomäus von Knabl.

Ecce Homo-Altar und *Mariahilf-Altar* von Wirth.

Dreikönigs-Altar in der v. Barth'schen Capelle von L. Foltz, das alte Bild ein Meisterwerk von Ulrich Loth († 1660).

Herz-Mariä-Altar von Wirth, Figuren von Blaim.

St. Benno-Altar (mit dessen Reliquien) v. L. Foltz.

Altar der schmerzhaften Mutter von demselben.

St. Catharinen-Altar in der Graf-Preising-Kapelle, von L. Foltz.

Auferstehungs-Altar von L. Foltz, Figuren von Widnmann.

Die beiden metallenen Büsten im Chor der Kirche nach Zeichnung von L. Foltz.

Im Hauptschiffe der Kirche steht das

Grabmal Kaiser Ludwig des Baier,

1622 auf Befehl des Churfürsten Maximilian I. nach P. Candid's Entwurf in Erz und Marmor ausgeführt; Erzguss von H. Krumper. Länge des Ganzen 16½ F., Breite 11, Höhe 13 F. Oben auf einem Kissen von Erz die Kaiserkrone von demselben Metall, dabei 2 allegorische weibliche Figuren, die eine mit Schwert, die andere mit Scepter und Reichsapfel. Auf der einen Seite des Grabmals die Erzstatue Herzogs Albrecht V. in der herzoglichen Tracht seiner Zeit, auf der anderen Seite die des Herzogs Wilhelm V. in der Ordenstracht des goldenen Vlieses. Auf der untersten Stufe an den 4 Ecken auf ein Knie niedergelassen die Wächter des Grabes, 4 geharnischte Männer mit Bannern, auf

Digitized by Google

welchen die Namen Kaiser Carl des Grossen, Ludwig des Frommen, Carl des Dicken uud Kaiser Ludwig IV., sowie die ihrer Gemahlinnen: Hildegard, Irmengard, Richardis und Margaretha zu lesen sind.

Die Umschrift des ehernen Grabmales lautet: *Posuit Anno 1622 Ludovico IV. Imperatori Augusto Maximilianus Bav. Dux S. R. J. Elector, Jubentibus Alberto V. Avo. Guilielmo V. Parente,* und lautet in der Uebersetzung: Dem erhabenen Kaiser Ludwig IV. setzte Maximilian, Herzog von Baiern, des heiligen römischen Reichs Churfürst, auf Geheiss seines Grossvaters Albert V. und seines Vaters Wilhelm V., im Jahre des Heils 1622 (dieses Grabmal).

Durch die seitwärts angebrachten Oeffnungen sieht man das bedeutendste Denkmal mittelalterlicher Sculptur, den ursprünglichen Grabstein des Kaisers von röthlichem Marmor, in welchem im Hauptrelief Kaiser Ludwig im Krönungskleide auf dem Throne dargestellt ist. In der untern Abtheilung zwei männliche Gestalten, welche sich die Hand reichen, die ältere im langen Pelzgewande, die jüngere gewappnet, Herzog Ernst und dessen Sohn Albrecht III., wahrscheinlich deren Versöhnung nach der Tödtung der mit letzterem heimlich vermählten Agnes Bernauerin darstellend, worauf sich auch der schmeichelnde Löwe und die am Fussende angebrachten Buchstaben E (Ernst) L (Ludwig) und A (Albrecht) unstreitig beziehen.

Nach anderen Behauptungen soll Letzterer Albrecht IV., der Sohn des Obigen, aus dessen später noch mit Anna von Braunschweig erfolgten Ehe sein, wie aus den Ueberbleibseln der Inschrift an der verstümmelten Hohlkehle ermittelt ist.

Die altdeutsche Umschrift des Steins lautet mit den Worten unserer Zeit wiedergegeben:

Anno 1347 am dritten Tage nach Dionysius starb der allerdurchlauchtigste römische Kaiser Ludwig, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, ist hier begraben mit den nachgenannten Fürsten und Herzogen: Johannes, Ernst, Wilhelm, Adolf, Albrecht dem Jungen; alle Fürsten

Digitized by Google

von Baiern. Das Bild hat nach einer alten Aufschreibung: „Meister Hans, der Steinmeisel, 1438 gemacht."

Der Kanzel gegenüber an der Säule die türkische Fahne mit der Jahreszahl der Hegira 1037 (1662), welche Churfürst Max Emanuel 1688 bei Erstürmung von Weissenburg erobert hat. An dieser Säule auch das altdeutsche werthvolle Bild der sterbenden Maria.

Durch Schenkung Königs Ludwig II. erhalten die Säulen im Mittelschiffe der Kirche die Figuren der 12 Apostel in Stein ausgeführt von L. Foltz.

Unter dem Orgelchor Denkmal des verstorbenen Erzbischofs v. Gebsattel, Standbild von L. v. Schwanthaler.

Von dem Zimmermeister des Dachstuhls Heinrich (von Straubing) ist ein grosser, wohlgezimmerter Balken niedergelegt, dessen Inschrift dabei besagt, dass Der ein rechter Meister sei, welcher die Stelle angeben könne, wo er fehle, was bisher nicht gelungen ist.

Aus einem Fenster der Thürmerswohnung stürzte sich aus unglücklicher Liebe im December des Jahres 1785 ein edles, schönes 17jähriges Fräulein; ihr Bildniss ist oben noch zu sehen. — (Geschichte und Schilderung der Kirche von Prof. Sighart 1853 und Dr. Holland 1859; Baugeschichte von Muffat, 1863).

Unter der Frauenkirche ist die älteste Gruft baierischer Fürsten vom Jahre 1295 bis 1628, am Allerseelentage allgemein zugänglich.

Friedhöfe. Der alte Friedhof (früher alter und neuer, jetzt südlicher genannt) vor dem Sendlinger Thor (Plan D. 8); der neue, nördliche, ausserhalb der Arcis- und Schellingstrasse (Plan E. 1); beide für die christlichen Confessionen gemeinsam.

Südlicher Friedhof: Deutschland hat vielleicht an Grossartigkeit und Ausdehnung kaum einen ähnlichen aufzuweisen; Bäume, welche man-

Digitized by Google

chen Kirchhöfen ein parkartiges Ansehen geben, sind hier allerdings leider wenig vorhanden, dagegen zieren eine Fülle von Monumenten jeden Styls die Friedhöfe und ihre Hallen.

Am Eingange die St. Stephanskirche, unter Albrecht V. 1579 erbaut, welcher diesen Platz schon zum Begräbnissorte bestimmte; 1789 wurden sämmtliche Friedhöfe, welche bis dahin um die Kirchen gelegen, hierher versetzt.

Unter den vielen Denkmälern besonders bemerkenswerth: Weihbrunnen, errichtet 1831, den bei Sendling gefallenen Oberländern gewidmet, mit der Umschrift: „*Den im J. 1705 am heiligen Christtage den 25. December im Kampfe für Fürst und Vaterland gefallenen Oberländer Bauern.*“ — Die hohe Spitzsäule in der Mitte des Kirchhofs ist dem französischen General Bastoul, der, in der Schlacht bei Hohenlinden verwundet, 1801 in München starb, gewidmet. — Grabmäler der Griechen Mauromichalis († 1836) und Leonidas; ferner die vieler ausgezeichneten Männer, u. A.: Gönner (Jurist, † 1827), F. H. Jacobi († 1819), v. Martius († 1868), Jos. († 1835) und Franz von Baader († 1841), R. Glutz-Blotzheim (Schweizer Geschichtschreiber, † 1818), Wiebeking, Baumeister († 1842), v. Aretin, Geschichtschreiber († 1824), v. Görres († 1848), Reichenbach († 1826), Fraunhofer († 1826), Utzschneider († 1840), Schlichtegroll († 1822), Spix, Naturforscher († 1826), Senefelder, Erfinder des Steindrucks († 1834), Gruithuisen, Professor der Astronomie († 1852), Westenrieder († 1829), letzteres ein Hautrelief in den Arcaden. — In den Bogenhallen zeichnen sich aus die bronzenen Bildsäulen des Oberstallmeisters v. Kessling, stehend, die liegende des Generals v. Beckers und die ruhend hingestreckte der jugendlichen Caroline von Mannlich mit auffallend langem Haar, nach Stiglmayer's Entwurf. Auf der andern Seite der Hallen Monument der Fürstin Maria Narischkin, geb. Prinzessin Czetwertynska († 1854), von Halbig in weissem Marmor als

Digitized by Google

Charitas dargestellt, dann Grabmal des herzogl. sächs. Hofraths v. Kette († 1864) u. A. m. — Im Mittelpunkte der Arcaden oben in den Nischen eine Reihe von Büsten verdienstvoller in München verstorbener Männer mit Namen. — Vor den Bogenhallen Grabmal des 1853 verstorbenen Generals Frhrn. v. Leistner, liegende vergoldete Broncestatue, errichtet vom Prinzen Carl v. Baiern. — In den Arcaden, welche die ältere Abtheilung in einem Halbkreise abschliessen, befinden sich in deren Mitte die Wächterwohnung, Kanzlei, Sectionssaal und Leichensäle, worin die Leichen bis zur Beerdigung in offenen Särgen ausgestellt sind. Es ist nämlich hier Vorschrift, dass die Leichen jeden Standes einige Stunden nach dem Ableben aus den Wohnungen hierher gefahren und von hier aus am dritten Tage beerdigt werden.

Die neuere Abtheilung ist hier durch eine offene mit 12 Kuppeln überwölbte Vorhalle mit der älteren verbunden. Sie enthält 450 Fuss im Geviert. Die Arcaden sowie die 33 Fuss hohe Umfassungsmauer sind von glänzenden Backsteinen von Fr. v. Gärtner erbaut.

Vom Eingange rechts Grabmal des 1847 verstorbenen Erbauers, dann des Bürgermeisters J. v. Bauer († 1854) und des Geh. Raths und Architecten Leo v. Klenze († 1864) [Büsten]; Grabmäler des Privatiers J. N. Schmauss und des Brauereibesitzers G. Brey, mit den Gestalten der Genien des Glaubens und der Vergeltung, endlich Colossalstatue des Leibarztes und Prof. Dr. Walther († 1849), von Halbig, des Bildhauers A. Sickinger († 1867), des Apothekers v. Zaubzer († 1861) von Sickinger, die gräflich v. Vieregg'sche und andere Familiengrüfte. Links vom Eingange unter den Arcaden Grabmal Schwanthalers († 1848), des Leibarztes Prof. Dr. Breslau († 1851), und des Nationalökonomen v. Hermann († 1868), beide letzteren Colossalstatuen von Halbig; des Grafen Saporta, die Herdy'sche Gruft, von Riedmiller, die v. Arnhard'sche Familiengruft, von Hauttmann etc.

Digitized by Google

Auf dieser Seite sind die Wandflächen dreier Bogenwölbungen seit 1856 als Grabdenkmäler mit Frescobildern geschmückt, nämlich: Auferweckung der Tochter Jaïri und Auferstehung des Herrn, von Schraudolph. — St. Ignatius Theophorus und St. Agnes, über ihnen die Madonna mit dem Christuskind, von Seibertz. Im Rondell, im Eck rechts, wird ein Monument Halbig's, ein betendes Kind (des Frhrn. v. d. Pfordten) darstellend, weniger durch Grösse, als durch Lieblichkeit fesseln.

In der Mitte des Gottesackers colossales Crucifix von Halbig, nach Rauch und Rietschel's Urtheil das schönste Werk dieser Art. Ferner am Hauptwege rechts: Grabmäler des Prof. Schneemann († 1850), mit Büste von Halbig; des Geh. Rath v. Schubert († 1860), des Geh. Rath v. Thiersch († 1860), mit Büste; links: Grabmal des Historienmalers und Directors H. v. Hess († 1863), mit Medaillon-Porträt des Verstorbenen und Madonna aus weissem Marmor, dann an einem Seitenwege rechts: das Denkmal des Rechtsgelehrten J. A. v. Seuffert († 1857), mit Colossalbüste von Halbig, Marmorbüste Sophie Schröder's († 1868), Deutschlands grösster Tragödin, von Zumbusch.

Nördlicher Friedhof, nach Zenetti's Entwurf 1866—1869 angelegt; er enthält Raum für 7272 Gräber und 30 Grüfte; eine 12 Fuss hohe, von sieben Thoren durchbrochene Backsteinmauer umgibt ihn; am Hauptportal zwei Statuen: »Barmherzigkeit« und »Gerechtigkeit« von Oehlmann, zwei Engel von Weitze und zwei Reliefs von Sickinger, in der Mitte das herrliche, 12 F. hohe Crucifix, aus einem 306 Centner schweren Blocke Kelheimer Marmors, von Halbig; an den Seiten vier Brunnen; an der dem Hauptportale gegenüber liegenden Seite Arcadenreihen mit Mosaikboden, für Familiengrüfte bestimmt, in deren Mitte, etwas zurücktretend, zwischen den Leichen-

Digitized by Google

sälen eine Capelle im romanischen Styl; an der Aussenwand derselben zwei Figuren: »Glaube« und »Hoffnung« von Halbig, ein Relief die »Liebe« (ein Pelikan, der seine Jungen mit dem eigenen Blute nährt) und zwei Engel von Hautmann.

Israelitischer Friedhof mit vielen Denkmälern, u. A. dem des Dichters Michael Beer († 1833), Bruder des Tonsetzers (Meyerbeer), liegt an der Landstrasse nach Thalkirchen, fast eine halbe Stunde von der Stadt entfernt.

Frohnfeste (Gefängniss für in Untersuchung Befindliche) am unteren Anger, 1824—26 von Pertsch erbaut.

Frohnleichnamsfest, s. Feste, kirchliche.

Fürstenried, siehe Anhang.

Gärten, öffentliche, und Parks. Ausser dem Hofgarten (s. d. Art.), dem Englischen Garten (s. d. Art.) vorzüglich der Park von Nymphenburg (s. Anhang), sowie der dabei gelegene Hirschgarten. Vergnügungsgärten, in welchen häufig Unterhaltungsmusik, sind: Garten des Café National; Garten des Englischen Café, Maximiliansplatz (stets stark besucht); Garten der Westendhalle, Sonnenstr.; Garten des Café Reibl, Königinstr., nächst dem Englischen Garten; Garten des Dianabads im Engl. Garten; Restauration des Zoologischen Gartens; Garten vor dem Schützenhause (Schiessstatt) an der Theresienhöhe; Neusiglgarten, Wittelsbacherplatz Nr. 2; Buttermelchergarten in der Strasse gl. N.; Garten bei Brunnthal, dem Englischen Garten

Digitized by Google

gegenüber an der Isar gelegen, welcher auch schon in den Morgenstunden besucht wird.

Endlich gehören noch hierher die Gärten bei den Bierkellern (s. Einleitung).

Gasbeleuchtungs-Anstalt in der Thalkirchnerstrasse vor dem Sendlingerthor, unweit des Gottesackers gelegen.

Gasthöfe, siehe Einleitung.

Gebär-Haus, in der Sonnenstrasse Nr. 16. Das neue Gebäude der geburtshilflichen Klinik ist ein längliches Viereck nach den Plänen von Beyschlag und Bürklein von Zenetti 1853 bis 1856 ausgeführt.

Es ist 200 F. lang, 100 F. breit, bis zum Dache 68 F. hoch. In den oberen, höheren und grösseren Räumen die Gebär- und Wochenzimmer, im ersten Stock Arbeits- und Schlafsäle, im Mittelstock die eine Seite für die geheimen Pfleglinge, die andere für die Assistenten, Practicirenden und für die wissenschaftlichen Sammlungen bestimmt. Im Erdgeschosse die Locale der Oeconomie etc. In der Mitte des Gebäudes oben die Haus- und Taufcapelle, unten der Hörsaal, sowie auch Krankenzimmer für Wöchnerinnen und Kinder. Es können 300 Pfleglinge aufgenommen werden.

General-Bergwerks- *und Salinen-Administrationsgebäude,* siehe Bergwerks- etc. Gebäude.

Generaldirection der kgl. Verkehrsanstalten, siehe Postgebäude.

Geologische und geognostische Sammlung, siehe Academie der Wissenschaften.

Gemäldegallerien oder Pinakotheken, siehe Pinakothek.

Georgianum oder **Priesterseminar**, Ludwigsstrasse 19, der Universität gegenüber. Von Gärtner

Digitized by Google

erbaut, 1840 vollendet. Das Georgianum, von Georg dem Reichen 1495 gestiftet, ist für Candidaten der Theologie bestimmt, welche hier freie Verpflegung erhalten. S. d. Art. Universität.

Gesandtschaften, siehe Einleitung.

Getreidehalle oder die **Maximilians-Getreidehalle** (vulgo Schrannenhalle) in der Blumenstrasse (Plan E. 4).

Der Grundstein wurde am 9. October 1851 von König Maximilian II. gelegt, der Bau von Muffat 1851—53 ausgeführt. Das Eisenwerk dazu lieferten Kramer und Klett in Nürnberg und Maffei in München. Die Kosten (926,000 fl.) werden durch den Aufschlag von 3 kr. für den Schäffel getilgt.

Die Schranne, früher am Marienplatz, welcher bis dahin Schrannenplatz genannt wurde, wird am Samstag (Sonnabend) jeder Woche gehalten. Umsatz ca 650,000 Schäffel (1 baier. = c. 3 preussische = 2¼ Hectoliter) im Geldwerth von über 9 Millionen.

Länge des ganzen Gebäudes 1477 F. Mittelbau 80 F. lang, 105 F. tief und 85½ F. hoch. Flügelbauten je 76½ F. lang und 9 F. tief. Die offenen Hallen zwischen den Pavillons werden von vier Reihen gusseiserner Säulen getragen. Die Länge dieser beiden Hallen je 562 F., Tiefe 86 F., sie sind ausschliesslich für den eigentlichen Markt und den Verkauf des Getreides bestimmt.

Die beiden die Hallen begrenzenden Pavillons haben jeder eine Länge von 60 und eine Tiefe von 95 F. Im südlichen Pavillon ist die Aichanstalt für Flüssigkeits- und im nördlichen die Aichanstalt für Trockenmaasse.

Den Gibel des Mittelbaues schmücken 2 Frescobilder v. Hiltensberger, und zwar auf der einen Seite die heilige Jungfrau und auf der entgegengesetzten der heilige Benno, der Patron der Stadt.

Der Getreidehalle gegenüber befindet sich das Schrannenschreiberei-Gebäude und neuerdings eine Niederlage für unverkauft Gebliebenes, welches nach bestimmter Zeit verkauft werden muss.

Digitized by Google

Gewehrkammer, kgl. und kgl. *Sattelkammern,* im Gebäude des Oberstallmeister-Stabes, Marstallplatz 5, neben der kgl. Reitbahn (Plan G. 4), enthalten mehrere historisch-merkwürdige Gegenstände. Täglich von 9—11 Uhr zu sehen.

Gewerbeschule, s. Kreisgewerbeschule.

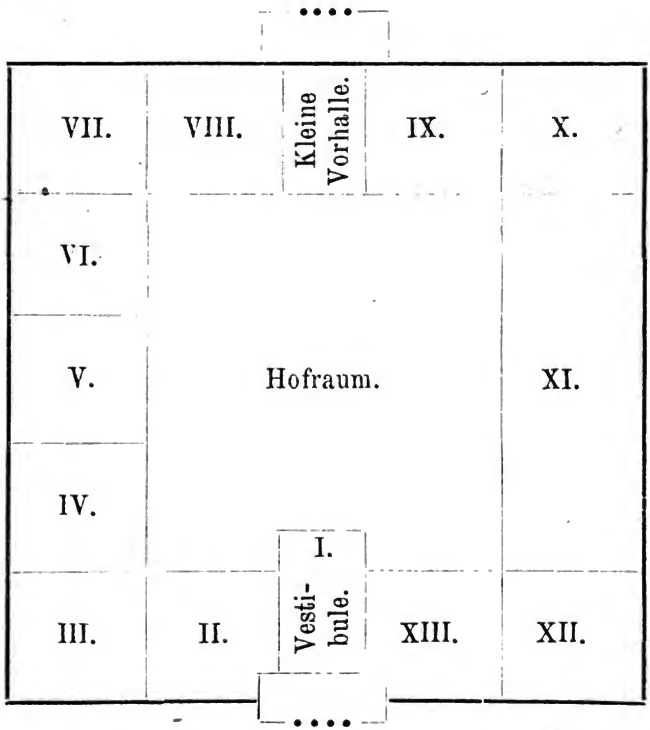
Glasmalerei-Anstalt, königl., Louisenstr. 18 (hinter der Glyptothek, Plan D. 2). Die verloren gegangene und mit den glücklichsten Erfolgen unter den Auspicien König Ludwigs I. wieder in's Leben gerufene Kunst der Glasmalerei hat hier ihre Werkstätten. Von hier aus giengen die herrlichsten Malereien hervor, z. B. die prächtigen gothischen Fenster der Mariahilfkirche in der Vorstadt Au, der Salvatorkirche zu Kilndown, Grafschaft Kent, des Regensburger und des Kölner Domes und viele andere für das Ausland. Im Ausstellungssaal werden die fertigen Arbeiten gezeigt. (Trinkgeld 24 kr.) Täglich von 10—12 Uhr, für Fremde zu jeder Tageszeit, mit Ausnahme der Sonntage, geöffnet. Vorstand ist Inspector Max Ainmiller. — Ein sehr bedeutendes, namentlich durch die Sorgfältigkeit in der Ausführung berühmtes Atelier ist das der Gebr. Scherer (Karlsstrasse 40*a*), von ihnen sind die drei grossen Fenstergemälde in St. Martin zu Landshut, ferner jene zu Heidelberg, Amsterdam, Stuttgart (Stiftskirche) u. s. w. Auch die Glaser Förstl (Gabelsbergerstrasse 19) und Hirschvogel (Hildegardstrasse 17) beschäftigen sich mit dieser Kunst.

Glaspalast, siehe Industrieausstellungs-Gebäude.

Digitized by Google

Glyptothek (Sammlung von Bildhauerarbeiten), Königsplatz (Briennerstrasse, Plan D. 3), geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag, im *Sommer:* von 8—12 Uhr und von 2—4 Uhr (Mittwochs nur Vormittags); im *Winter:* von 9—2 Uhr (Mittwochs nur von 9—1 Uhr). König Ludwigs I. erste Schöpfung, zur Aufnahme eines Schatzes von kostbaren Bildwerken bestimmt, welche er 1816 als Kronprinz unternahm und bis 1830 den Bau im jonischen Styl durch L. v. Klenze vollendete. Das imposante, leider etwas tief stehende Gebäude umschliesst im Viereck einen Hofraum, von welchem aus, sowie durch zwei Kuppeln, das Licht einfällt. An den äusseren Seiten sind statt der Fenster nur Blenden (Nischen) angebracht, in welchen an der Vorderseite die Marmorbildsäulen: Vulcan von P. Schöpf, Phydias von Schaller, Perikles von Lazzarini und Leeb, Hadrian von Haller und Leeb, Prometheus von Schaller und Dädalus von Lazzarini. In den Nischen der Westseite (links) die Plastiker des XV. und XVI. Jahrh.: Ghiberti, Donatello, Peter Vischer, Michelangelo, Benvenuto Cellini und Giovanni di Bologna. In den Nischen der Ostseite sind die Bildhauer unserer Zeit aufgestellt: Canova (mit dem Kopf des Paris), Thorwaldsen, Rauch (mit der sitzenden Statuette des Königs Max Joseph), Tenerani, John Gibson und L. v. Schwanthaler (mit der Statuette der Bavaria), beide von Brugger. Die Vorderseite des Gebäudes ist mit röthlichweissem Marmor bekleidet. Im Giebelfelde eine Gruppe nach L. v. Klenze's Idee von M. Wagner

Digitized by Google



entworfen und von Schwanthaler in weissem Marmor ausgeführt; in der Mitte: Minerva mit dem Oelzweig (Pallas Ergane), rechts von ihr: der Thonbildner (Plastes) mit dem Modelliren einer kleinen Figur beschäftigt; der Toreut, d. i. derjenige, welcher Statuen aus verschiedenen Stoffen und Farben zusammengesetzt, mit einer Statuette; der Verzierungsbildhauer oder Ornamentist, mit

einem Säulencapitäl, und der Statuen-Maler (Enkaustes) mit einem kleinen Götterbilde; zur Linken der Minerva der Erzgiesser (Statuarius); der Steinbildhauer (Sculptor oder Glyptes); der Holzbildhauer (Xyloglyphos), eine liegende Figur schnitzend und der Töpfer (Kerameus) mit einer Vase. Der Porticus wird von 12 jonischen Säulen und vier Pilastern getragen; durch eine eherne Thür (links in der Nische anläuten) betritt man das Vestibule, der Thüre gegenüber der Assyrische Saal; dann links der Reihe nach die weiteren Säle, von denen jeder dem Character der betreffenden Kunstepoche entsprechend ausgestattet ist. (Fussböden von baierischem Marmor, Wandungen in Stucco-Marmor, cassettirte Decken mit Stucco-Reliefs.) Das Bemerkenswertheste führen wir hier an (Catalog von Prof. Brunn bei den Dienern, Preis 1 fl. 12 kr.).

I. *Assyrischer Saal.*

Abbild eines Gemaches aus einem Palaste zu Niniveh mit seiner Bemalung und Beleuchtung. Die Malereien, alten assyrischen nachgebildet, stellen Genien, Stiere, Löwen, eine Schlachtscene und eine Löwenjagd dar, wie auch den Transport eines Stiercolosses vor dem auf einem Wagen stehenden und von einem Sonnenschirm beschatteten Könige Sancherib (704—680 v. Chr.) Das Letztere ist sehr interessant wegen der Art, wie die Assyrier die colossalen Steine fortschafften und wegen der Schöpfgeräthe, Sägen, Hacken u. a. Werkzeuge. Am Eingang 2 polychrom behandelte Löwen mit Menschenhäuptern und Flügeln, den im Louvre zu Paris befindlichen Originalen (das Exemplar zur Rechten in Paris, jenes links in München) nachgebildet. An den Wänden 7 Originalreliefs aus Niniveh, Genien darstellend, mit durchlaufender Keilschrift (noch nicht definitiv erklärt).

Digitized by Google

II. *Aegyptischer Saal.*

(Dabei römische und indische Bildwerke.)

Nr. 1—4. Krüge, zur Aufbewahrung des hl. Wassers und der Eingeweide, aus der ältesten ägyptischen Zeit, sowie mehrere hier aufgestellte Werke, z. B. 30. König Ramses VI. (Sesostris) an 4000 Jahre alt. Einer späteren Epoche gehören an: 15. ägyptischer Antinous (aus Rosso antico). 16. Grabdenkmal, Mann und Frau, in Farben. 17. Isis. 18. Priesterstatue. 19. Votivtafel des Königs Amenophis II. 21. Porträtkopf. 23. Horus. 25. Brama. 29. Buddha, letztere beiden indische Gottheiten. 31. Obelisk, wahrscheinlich römischen Ursprungs.

III. *Incunabeln-Saal.*

Enthält Werke der ältesten griechischen und etrurischen Kunst. 32—38. Fragmente eines Triumphwagens, bei Perugia gefunden. 41. Apollo von Tenea. 42. Männlicher Kopf. 43. Römerin als Fortuna. 45. Spes, Göttin der Hoffnung. 44. Candelaber aus Bronce. 47. u. 48. Etrurische Aschenkisten. 50. u. 51. Bacchusstatuen. 52. Opferpriester, mit auffallendem Bart.

IV. *Aegineten-Saal.*

Enthält Bruchstücke von einem Tempel des Zeus Panhellenios auf der Insel Aegina, im J. 1811 gefunden, von Thorwaldsen restaurirt. Zwei Gruppen aus den Giebelfeldern und zwar fünf Figuren aus dem Vordergiebel, vermuthlich den Kampf Laomedon's gegen Telamon darstellend, die Körper in vollendeten Formen ausgeführt, die Köpfe mehr maskenartig. — 54. Hercules. 55. Sterbender Troer. 56. Vorkämpfer der Troer. 57. Rückwärts gefallener Kämpfer. 58. Vorwärts gebeugter Jüngling, im Begriff einen Gefallenen wegzuziehen. — Die 10 Gestalten des andern Giebelfeldes beziehen sich auf den Kampf um die Leiche des Patroklus, nach neueren Annahmen um jene des Achilles, in der Mitte 59. Minerva. 60. Achilles, im Niedersinken. 61. Ajas Telamonius. 62. Teucer (Stellung eines Bogenschützen). 63. Ajas, Sohn des Oileus.

Digitized by Google

64. Verwundeter Grieche. 65. Aeneas. 66. Paris. 67. 68. Troer.

V. *Apollo-Saal.*

Zeigt das Fortschreiten griechischer Kunst. 79. Ceres. 81. Zeus Ammon. 82. Grabvase. 86. Minerva. 89. Gelockter Frauenkopf. 90. Apollo Citharödus, herrliche Gewandstatue (nach welcher der Saal benannt ist). 91. Mars. 92. Pallas, nach Phidias. 93. Diana, schöner Kopf, Stirnkrone von kleinen Rehen.

VI. *Bacchus-Saal.*

Werke aus der Blüthezeit griechischer Plastik, aus der Zeit des Phidias, Praxiteles, Skopas und Polyklet enthaltend. 95. Schlafender Satyr (der sogenannte barberinische Faun), von vollendeter, naturwahrer Ausführung, eine Perle der ganzen Sammlung. 96. Eirene und Plutos (früher für Ino Leucothea gehalten). 98. Silen. 99. Lachender Satyr. 100. Sarkophag, worauf die Hochzeit des Bacchus und der Ariadne dargestellt. 101. Trunkener Satyr. 102. Jugendlicher gehörnter Pan, genannt der Faun Winkelmanns. 103. Bacchus mit jungem Tiger. 104. Venus mit zartgeformtem Körper. 105. und 106. Satyrstatuen. 108. Bacchus und 112. Ariadne, seine Gemahlin. 109. Schlauchtragender Satyrknabe. 110. Colossalkopf der Venus. 111. Palemon auf einem Delphin. 113. Diana, vorzügl. schöne Gewandfigur. 114. Silen, mit dem Bacchuskinde; durch Adel der Gestalt von den gemeinen Darstellungen unterschieden. 115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite.

VII. *Niobiden-Saal.*

Die Niobiden, als die Zierden dieses Saales, zeigen hohe Vollendung in der Körperbildung. 123. Mercurius. 124. Colossalbüste der Roma mit (röm.) Broncehelm. 125. Muse. 126. Isis und Harpokrates. 128. Medusa, genannt Medusa Rondanini, schönes aber seelenloses Antlitz, Trübsinn und erstarrender Schmerz des Todes; weiche Formen, höchste Vollendung der Technik. 129. Minerva. 130. Venus. 131. Venus von Knidos (nach

Digitized by Google

Praxiteles). 133. Polyphem, einen Gefährten des Odysseus tödtend. 134. Porträt einer Frau. 135. Paris. 136. Schmückung einer Herme. 138. Clio. 139. Venusbüste. 140. Knabe mit einer Gans ringend. 141. Sterbender Niobide. 142. Knieender Niobide, genannt Ilioneus, von wunderbarer Vollendung, Wahrheit und Schönheit, übertrifft hierin alle anderen Reste der Niobiden-Gruppe. —

Die nun folgenden zwei Säle enthalten die berühmten Frescen nach P. v. Cornelius, von ihm selbst, von Schlotthauer, Zimmermann u. A. 1820—30 ausgeführt. Sie umfassen die ganze Götter- und Heroensage der Griechen.

VIII. *Götter-Saal.*

In den Lünetten, an den Decken und Wänden die vier Elemente, die Jahres- und Tageszeiten und die drei Reiche der Kroniden, nämlich oben an der Decke auf rothem Grund: Eros mit dem Sinnbild des Wassers; Eros auf dem Adler, Sinnbild des Lichtes und des Feuers; Eros mit dem Pfau, Symbol der Luft, und Eros mit dem Cerberus, die Erde bezeichnend. Sodann dem Fenster gegenüber:

1. Der Morgen. Aurora fährt mit ihrem Zweigespann, Blumen streuend, die Heroen umschweben sie.
2. Der Mittag. Helios auf goldenem Wagen, von vier Rossen gezogen, den Thierkreis über sich haltend.
3. Der Abend. Luna, die Mondscheibe in den Händen, fährt mit zwei Rehen auf dämmerndem Gewölk einher. Auf einem Reh sitzt Eros, und voran schwebt Hesperus, durch den Stern bezeichnet.
4. Die Nacht. Die Göttin fährt auf einem von Eulen gezogenen Wagen. Schlaf und Tod ruhen in ihren Armen, die Träume fliegen voraus. — Sämmtliche die Rundgemälde umgebenden Bilder dienen als Einleitung zum Ganzen.

Hauptgemälde:

I. (Ueber der Eingangsthüre.) Die Unterwelt, Pluto und Proserpina auf dem Thron; Orpheus erbittet sich von Pluto seine geliebte Eurydice; den

Digitized by Google

Eingang bewacht Cerberus, und die drei Höllenrichter Minos, Aeakos und Radamanthys sprechen ein Urtheil über einen Schatten; rechts oben der Styx; Eumeniden, Medusa, Danaiden füllen den übrigen Raum.

II. (In der Lünette dem Fenster gegenüber.) Die Wasserwelt; Hochzeit des Neptun und der Amphytrite, beide auf einem Muschelwagen, von Meerpferden gezogen, von Tritonen und Nereiden geleitet, links auf einem Delphin der zur Leier singende Arion, rechts Thetis, die Mutter der Nereiden.

III. (Ueber der Ausgangsthüre.) Der Olymp; Jupiter und Juno auf dem Thron von den Göttern umgeben; Jupiter reicht dem Herkules, welcher in den Olymp aufgenommen wird, den Nektarpokal, während Juno aus verschmähter Liebe sich abwendet; Hebe überreicht dem Herkules die Nektarschaale, Ganimed füttert den Adler. Zu beiden Seiten die übrigen Götter beim Mahle.

Ueber dem Eingange Ceres und Proserpina, Sinnbild neu erwachten Lebens; gegenüber Amor und Psyche als Symbol geistiger Liebe. Beides Reliefs von Schwanthaler.

Kleine Vorhalle.

In der Mitte Prometheus mit dem von ihm geformten Menschen, welchem Minerva das Leben gibt, dabei der Schmetterling als Symbol der Seele. Rechts wird der an den Felsen geschmiedete Prometheus von Herkules befreit, und links öffnet Pandora die ihr von Zeus geschenkte Büchse, welche die Plagen über das Menschengeschlecht verbreitet. In den Nischen: 147. Marc Aurel. 148. Hadrian.

IX. *Trojanischer Saal.*

In der Mitte des Deckengewölbes: die Hochzeit der Thetis mit Peleus, aus welcher Ehe Achilles hervorging. Reliefs von Schwanthaler, die 12 griechischen Gottheiten darstellend, umgeben das Bild. In der Runde umher folgen die Begebenheiten der grössten Helden des Krieges:

Digitized by Google

Gewölbe, über dem Fenster: Achilles wird von Menelaus unter den Töchtern des Lykomedes erkannt. — Diomedes verwundet Venus und Mars.

Gewölbe rechts: Agamemnon wird von dem von Zeus gesandten Traumgott zum Kampfe ermuntert. — Menelaus im Zweikampfe mit Paris, — Venus beschützt letzteren.

Gewölbe dem Fenster gegenüber: Ajax hat den Hektor im Zweikampfe niedergeworfen, Apollo hebt ihn auf. — Nestor und Agamemnon erwecken den schlafenden Diomedes.

Gewölbe links: Priamus bittet Achilles um die Leiche des Hektor. — Hektors Abschied.

Wandgemälde.

Ueber der Eingangsthür.

I. Streit des Achilles wegen der entführten Chryseïs: ihr Vater Chrises erhält von Agamemnon deren Freilassung; Chryseïs rüstet sich, auf einem Maulthiere sitzend, zur Abreise, während Achilles im Begriff ist, gegen Agamemnon das Schwert zu ziehen, Minerva beschwichtigt ihn; dabei mehrere Helden im Streite mit Ulysses.

Dem Fenster gegenüber.

II. Kampf um die Leiche des Patroklus, welche Menelaus und Hermiones aus der Schlacht hinwegtragen, während Ajax der Telamonier sie gegen Hektor zu vertheidigen sucht. Im Hintergrunde auf der Stadtmauer zur Seite der Minerva erschreckt Achilles durch seine Stimme die Feinde.

Ueber der Ausgangsthür.

III. Zerstörung von Troja. Im Vordergrunde liegt Priamus und sein Sohn Polides, von Neoptolemus erschlagen, der eben im Begriffe, den kleinen Astyanax über die Stadtmauer zu werfen. In der Mitte sitzt in Verzweiflung Hecuba im Kreise ihrer Töchter; Menelaus im blauen Mantel will Polyxena als Gefangene entführen, während die schöne Helena an einer Säule sich hält; die Seherin Cassandra spricht, durch Aga-

Digitized by Google

memnon vergebens verhindert, über das Haus der Atriden den Fluch aus. Der Kopf des trojanischen Pferdes ragt über die Stadtmauer hervor, links ziehen die griechischen Helden Loose, um die Beute zu theilen; rechts in der Ecke trägt Aeneas seinen Vater Anchises aus der brennenden Stadt, sein Sohn Askanius eilt voraus.

X. *Heroen-Saal.*

Uebergang der griechischen zur römischen Kunst.

149. Herme des Demosthenes, rechter Mundwinkel verzogen, um das Stottern anzudeuten. 151. Statue des Mercur, die Sandalen anlegend. 153. Alexander der Grosse, als die einzig ächte Bildsäule dieses Königs von Macedonien von Winkelmann anerkannt. 154. Hannibal, rechtes Auge schief, er soll es durch Erkältung verloren haben. 155. Kopf des Hippokrates. 157. Büste des Perikles, wegen seines spitzen Schädels immer im Helm dargestellt. 158. Domitian. 159. Büste des Themistokles. 160. Bärtiger Heros. 162. Diomedes. 163. Ein Philosoph. 164 u. 165. Athleten. 166. Büste des Sokrates.

XI. *Römer-Saal,*

enthält nur römische Bildwerke, die bemerkenswerthesten darunter sind:

175. Agrippina, die ältere, Statue. — Büsten: 178. Germanicus-Cäsar. 181. Nero. 183. Augustus. 186. Vespasian. 192. Septimius Severus, Statue. 193. Marc Aurel. 194. Tranquillina. 195. Aelius Cäsar. 196. Trajan. 198. Antonius Pius, vorzüglich. 199. Titus. 202. Nero. 205. Sarkophag mit dem Tod der Niobiden. 206. Opfernde Victorien, oben an der Wand eingelassen. 208. Heliogabalus. 209. Standbild des Augustus. 212. Julia, Tochter des Titus, mit merkwürdiger Frisur. 216. Cicero. (?) 217. Hadrian. 219. Augustus. 220. Plautilla. 222. Orestes-Sarkophag. 226. Livia Drusilla, Gemahlin des Augustus, Gewandstatue. 236. Tiberius. 238. Vitellius. 245. Septimus Severus. 249. Domitian, Statue. 251. Alcibiades. 255. Comodus. 256. Antinous. 257. Lucius Verus. 263. Faustina. 264. Tiberius. 265. Sabina. 266.

Digitized by Google

Scipio Africanus. 268. Trajanus. 276. Plotina, Trajans Gemahlin. — Mehrere Aschenkisten und Candelaber.

XII. *Saal der farbigen Bildwerke.*

Bildwerke aus mehrfarbigem Marmor zusammengesetzt, dann aus Erzguss.

In der Mitte des Saales: 293. Antikes Mosaik. 297. Sokrates. 298. Ceres, aus schwarzem und weissem Marmor. 299. Lachender Satyr. 303. Athlet. 306. Alexander der Grosse. 309. Faun. 310. Junger Römer. 314. Weibliche Statuette, in trefflichem Erzguss. 315. Venuskopf.

XIII. *Saal der Neueren.*

An der Decke die Medaillon-Bildnisse von Nicolo Pisano, Michael-Angelo, Buonarotti, Canova und Thorwaldsen. 318. Paris von Canova, herrliche Bildsäule von zarten, weichen Formen. 319. Sandalenbinderin, von R. Schadow. 320. Napoleon, Büste 1808 gefertigt v. Spalla. 321. Ludwig I., König von Baiern, als Kronprinz, Büste v. Thorwaldsen. 322. Paris, Büste von Canova. 323. Amor und die Muse, von C. Eberhard. 324. Graf v. Münnich, russischer Feldmarschall, von C. Eberhard. 325. Knieendes Christuskind, von A. Algardi. 326. Tromp, holländischer Admiral, Büste von Rauch. 327. Kaiser Friedrich Barbarossa, von F. Tieck. 328. Raphael, Büste von gebrannter Erde. 329. Iffland, Büste von Georg Schadow. 330. Friedrich, Churfürst von der Pfalz, von Dannecker. 331. General v. Heideck, Büste von Wolf. 332. Friedrich Leopold, Graf zu Stollberg, Colossalbüste von Freund. 333. Victoria Caldoni, die schöne Albaneserin, Büste von Rud. Schadow. 334. Katharina II., Kaiserin von Russland, Colossal-Büste von Busch.

In der Mitte des Saales: 335. Adonis, von jugendlich kräftiger Schönheit, von Thorwaldsen.

Gottesacker, siehe Friedhöfe.

Griechische Kirche, siehe Kirchen.

Grosshesselohe, siehe Anhang.

Gymnasien hat München vier. 1) Das Wilhelms-Gymnasium (früher alte Gymnasium, Wilhel-

Digitized by Google

minum) in der Herzogspitalgasse 18; 2) das Maximilians-Gymnasium, Ludwigsstrasse 14, und 3) das Ludwigs-Gymnasium (den Benedictinern übergeben) in der Maxburg-Gasse; 4) das Realgymnasium (1864 eröffnet) in der Louisenstrasse. Der Unterricht in der Religion und Geschichte wird für Katholiken und Protestanten je von Lehrern ihrer Confession vorgetragen.

Haidhausen, östlich von München, Vorstadt; schon im Jahre 808 in Urkunden genannt, grösstentheils von arbeitender Classe bevölkert. — Sehenswerth die von Matth. Berger 1852 begonnene und noch unvollendete Pfarrkirche.

Im Gothischen Style, ganz aus Ziegeln erbaut, ist sie 240 F. lang, 80 F. breit und enthält drei Thürme, Hauptthurm 330 F. Höhe. Vom Thurme prächtige Aussicht, Rundschau über München und die Gebirgskette.

An der Hauptfronte Stein-Sculptur-Gruppe: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, umgeben von Engeln, von Prof. Jos. Knabl. Die Giebelflanken und Seitenstrebe-Pfeiler zieren Statuen, von Westermayer und Waitzer. In das Innere gelangt man durch drei Eingänge von der Westseite aus, und zunächst in eine geräumige Vorhalle, welche links und rechts durch achteckige Capellen abgeschlossen ist; oberhalb dieser der Orgelchor.

Durch genannte Vorhalle führen drei grosse Portale in das von kühnem Sterngewölbe überragte Schiff; dasselbe hat 60 F. lichte Weite, ist 90 F. hoch und 160 F. lang, 14 grosse, circa 50 Fuss hohe Fenster.

Digitized by Google

Zum Priester-Chore führen 12 Stufen; er ist 54 F. lang, 36 F. breit, 70 F. hoch und mit 7 grossen Fenstern versehen. Die Kirche wurde grösstentheils aus milden Beiträgen aus ganz Baiern erbaut, welche der Thätigkeit des Pfarrers Georg Walser, des bekannten »Bettlers von Haidhausen«, zu verdanken sind.

Halbig's Atelier, siehe Künstler-Werkstätten.

Handelsschule, städtische, Damenstiftsgasse. Director: Dr. Brentano. — Drei Curse und ein Vorcurs, Frequenz ca. 200 Schüler.

Harlaching, Dorf, siehe Anhang.

Hauptwache, im Rathhause auf dem Marienplatze. Täglich 12 Uhr Wachtparade mit Musik.

Häuser, historisch merkwürdige, hat München mehrere, welcher früher im Besitze berühmter Männer waren; an diesen, sowie an den Gebäuden, die an der Stelle aufgeführt sind, wo früher feste namhafte Thürme oder ähnliche Bauwerke standen, sind Gedenktafeln befestigt, wie z. B. am Polizei-Gebäude. Von allgemeinerem Interesse dürfte aber das Haus am Marienplatz 5 sein, wo die Gedenktafel folgende Inschrift führt: *In diesem Hause hat Gustav Adolph König von Schweden im Jahre 1632 gewohnt.* Dann das Haus Nr. 6 der Burggasse, »am Sonneneck« genannt, in dessen zweitem Stocke, im Eckzimmer, Wolfg. Amad. Mozart im November und December 1780 seine Oper »Idomeneo« vollendete, ferner das Ministerium des Innern neben der Theatinerkirche, in welchem Gebäude, ehe es Kloster wurde, der aus dem

Digitized by Google

30jährigen Kriege bekannte General Tilly von 1611—1616 wohnte.

Heilig-Geistkirche im Thal, siehe Kirchen.

Herzog-Maxburg, zwischen der Gasse gleichen Namens und dem Dultplatz, hinter der Academie gelegen. Von Herzog Wilhelm V. (1579) erbaut, erhielt sie ihren Namen von Herzog Maximilian, dem nachherigen Churfürsten. Später diente sie noch anderen Mitgliedern des Regentenhauses als Wohnung; jetzt wird sie zu Staatszwecken benutzt, z. B. befindet sich hier die Staats-Schuldentilgungs-Commission, für welche neuerdings der gegen den Dultplatz gelegene Flügel stylgetreu, nur etwas bunt, restaurirt resp. vergrössert wurde.

Herzogspital-Kirche, siehe Kirchen.

Hesselohe, Gross-, s. Anhang Grosshesselohe.

Hirschgarten, siehe Anhang.

Hirschgeweih-Sammlung, eine der bedeutendsten in Europa, im Besitze des Herrn Grafen Arco, Wittelsbacherplatz 1. Wird nach Anmeldung beim Portier gezeigt. (Trinkgeld.)

Hofbräuhaus, am Platzl (Plätzchen) 9. (Plan G. 5.) Der Ruf, dass das beste Bier in München hier gebraut werde, lockt häufig Fremde hierher. Was das Bier anbetrifft, so findet dieser Ruf in der Regel seine Bestätigung, hinsichts der Gesellschaft aber, welche im Sommer in dem langen Hof des Gebäudes sitzt, beziehungsweise steht, sowie bezüglich der inneren Localitäten, überhaupt des Comforts findet sich mancher Besucher getäuscht, welcher glaubt, hier auch nur etwas der Benenn-

Digitized by Google

ung der Localität Entsprechendes anzutreffen. Es gehört jedoch dazu, dass Derjenige, welcher Münchens Eigenthümlichkeiten kennen lernen will, auch das Bier des Hofbräuhauses an Ort und Stelle trinke und sich dabei die Gesellschaft ansehe. Neuerdings ist dasselbe mit etwas mehr Bequemlichkeit in verschiedenen Filialen zu haben (Orlando di Lasso und Hotel Leberwurst am Platzl, Café Scholastica, Lederergasse, Deutsches Haus, Dienersg., Café de l'Opera, Maximil.-Strasse). — Neben dem »braunen« das »Weisse Hofbräuhaus« (Weizenbier auf dreierlei Arten, sogen. Doppelbier vorzüglich) mit abonnirten Zimmern für Braunbier consumirende Gesellschaften.

Hofgarten mit seinen Arcaden (Plan F. 4. 3, G. 3). Der Hofgarten wurde ursprünglich im J. 1614 vom Churfürsten Maximilian I. im Geschmack damaliger Zeit angelegt; unter der Regierung Carl Theodors verschwanden die Blumenbeete und Rasenplätze, dagegen entstanden die Baumpflanzungen von Linden und wilden Kastanien; von vielen Fontainen blieben nur vier unbedeutende übrig. In der Mitte steht noch aus jener Zeit der Brunnentempel, oben mit einer Erzstatue der Bavaria geziert. An der Ostseite, wo jetzt die Caserne des Leibregiments, befand sich früher ein grosser Weiher. Der Brunnen vor der Seite des Bazars ist seit 1853 mit einer Nymphe aus Bronze nach Schwanthaler's Modell geziert. Die grösste Zierde des Hofgartens sind die offenen

Arcaden,

welche denselben an zwei Seiten umgeben, und die

Digitized by Google

König Ludwig I. mit historischen und landschaftlichen Frescogemälden schmücken liess.

Ueber dem Eingang aus der Residenz in die Arcaden: Bavaria mit dem Wahlspruch des Königs: »Gerecht und Beharrlich« auf dem Schilde (Kaulbach). Ueber den beiden mittleren Durchgängen: allegorische Figuren der vier baierischen Ströme: Donau und Rhein, Isar und Main. — Die geschichtlichen Frescen, Arbeiten aus der Cornelianischen Schule, stellen die Thaten baierischer Fürsten aus dem Hause Wittelsbach, aus jedem Jahrhundert zwei, dar.

Die Allegorien, den grösseren Bildern gegenüber, an den Pfeilern, dienen zur Characteristik der Fürsten, deren Thaten in den Letzteren vorgeführt; ebenso sind an der Decke Wahlsprüche der Fürsten, oder auf die Darstellungen bezügliche Denksprüche angebracht.

Von der Residenz anfangend, über dem ersten Ausgang nach der Strasse das kleinere Bild:

Baiern erstürmen, die Ersten, eine türkische Verschanzung vor Belgrad. 1717. (D. Monten.)

An der Decke: Reizet den Löwen nicht.

I. Befreiung des deutschen Heeres im Engpass von Chiusa durch Otto den Grossen von Wittelsbach. 1155. Gegenüber das Sinnbild der Stärke. (E. Förster.)

An der Decke: An Euch ist es, Pfalzgraf Otto, diese Schmach zu rächen.

II. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach wird mit dem Herzogthume Baiern belehnt. 1180. Gegenüber Sinnbild der Treue. (Cl. Zimmermann.)

An der Decke: Ich meine Eures Treumuths zu gedenken.

III. Vermählung Otto's des Erlauchten mit Agnes, Pfalzgräfin bei Rhein. 1225. (W. Röckel.) Gegenüber Sinnbild des Glücks. (Cl. Zimmermann.)

An der Decke: Bayern und Pfalz, Gott erhalt's!

Digitized by Google

IV. Einsturz der Innbrücke bei Mühldorf mit den darüber fliehenden Böhmen. 1258. (C. Stürmer.) Gegenüber Sinnbild der Strenge (nach Eberle von Hiltensperger), daneben Sinnbild des Krieges (von E. Förster).

An der Decke: Tritt mich nit, ich leid's fein nit.

V. Sieg Kaiser Ludwig des Baiern bei Ampfing. 1322. Gemalt v. C. Hermann. Gegenüber Sinnbild der Mässigung (nach Eberle v. Ph. Foltz).

An der Decke: Willkommen, Vetter, ich freue mich, Euch zu sehen.

VI. Ludwig des Baiern Kaiserkrönung zu Rom. 1328. (H. Stilke.) Gegenüber Sinnbild des Ueberflusses (v. Schorn).

An der Decke: Mein Volk zu schirmen, trag' ich Schwert und Scepter, es zu beglücken, meine Krone.

Ueber den Ausgängen nach der Strasse die beiden kleineren Bilder:

Maximilian Joseph III. stiftet die Academie der Wissenschaften. 1759. (Ph. Foltz.)

An der Decke: Ohne Geschichte des Vaterlandes gibt es keine Vaterlandsliebe.

König Maximilian Joseph I. gibt seinem Volke die Verfassungs-Urkunde. 1818. (D. Monten.)

An der Decke: Die Liebe meines Volkes ist das Glück meines Herzens, soll der Ruhm meines Thrones sein.

VII. Baierns Herzog, Albrecht III. schlägt Böhmens Krone aus. 1440. (Hiltensperger.) Gegenüber Sinnbild der Frömmigkeit. (Ruben.)

An der Decke: Man mus Waisen schützen, nicht berauben.

VIII. Herzog Ludwig des Reichen Sieg bei Giengen. 1462. (Nach Lindenschmitt.) Gegenüber Sinnbild des Reichthums (nach Kaulbach von Ph. Foltz).

An der Decke: Heut lebendig oder todt, bleib ich bei meinem Volk.

IX. Herzog Albrecht IV. gründet das Recht der Erstgeburt der Regentenfolge Baierns. 1506. (Ph. Schilgen.) Gegenüber Sinnbild der Weisheit (nach Kaulbach von Ph. Foltz).

An der Decke: Gottes Wille geleitet zu Rath und That.

X. Der Cölnischen Burg Godesberg Erstürmung durch die Baiern. 1583. (Nach Stilke von Gassen.)

Digitized by Google

Gegenüber Sinnbild der Schutzwehr (C. Schorn), daneben Friedensgöttin (E. Förster).

An der Decke: Wenn Gott mit uns, wer ist dann wider uns?

XI. Maximilian I. Herzogs von Baiern Erhebung zum Churfürsten 1623. (A. Eberle.) Gegenüber Sinnbild der Religion. (Stürmer.)

An der Decke: Der die Krone eines andern ehrt, ist auch der Seinen werth.

XII. Churfürst Maximilian Emanuel erstürmt Belgrad. 1688. Gegenüber Sinnbild des Sieges. (C. Stürmer.)

An der Decke um das Bild der heil. Jungfrau: Baiern mir nach.

Ueber dem letzten Ausgang nach der Strasse das kleine Bild:

Baiern schlagen die Entscheidungsschlacht bei Arcis sur Aube mit. 1814. (D. Monten.)

An der Decke: Hört ihr's! schon jauchzt es uns donnernd entgegen, Brüder hinein in den blitzenden Regen.

Weit bedeutender als diese historischen die nun folgenden landschaftlichen Frescen von C. Rottmann; sie gehören zum Grossartigsten, was die neuere Landschaftsmalerei geschaffen*) und es muss tief bedauert werden, dass sie schutzlos theils dem Verderben durch Feuchtigkeit etc., theils aber auch rohem Vandalismus preisgegeben sind.

Die Rottmann'schen Frescen stellen Gegenden aus Italien und Sicilien dar. Einzelner Anführung der Darstellungen bedarf es hier nicht, da jedes Bild mit Unterschrift versehen, ausserdem noch oben durch ein Distichon König Ludwigs I. illustrirt wird.

Aquarell-Copien derselben von Scheuchzer befinden

*) Der Standpunkt unter den Arcaden selbst genügt nicht; man betrachte sich die Staffage in der Nähe, dann aber vom Hofgarten aus in einiger Entfernung (mit Operngucker) die wunderbare harmonische Wirkung des Ganzen.

Digitized by Google

sich im Kupferstich-Cabinet (Alte Pinakothek); die Originalcartons und Entwürfe Rottmann's in Darmstadt.

Am Ende der westlichen Reihe Durchgang zur Ludwigsstrasse (die Magazine an der westl. Reihe gehen zu dieser durch); dann an der Nordseite der Arcaden:

Bilder aus dem griechischen Befreiungskampfe, nach P. Hess in Wachsfarben ausgeführt von Nilson; leider in solcher Höhe über den leergelassenen Wandflächen (ursprüngl. für die griechischen Landschaften Rottmann's [jetzt in der Neuen Pinakothek] bestimmt), dass die kleinen, immer nur wenige Personen darstellenden Bilder kaum zu sehen; Farbenscizzen derselben befinden sich in der Neuen Pinakothek.

1. Rigias begeistert durch seine Gesänge das griechische Volk. 2. A. Ypsilanti überschreitet den Pruth. 3. Metropolit Germanos erhebt zuert die Fahne der Unabhängigkeit in Kalavryta. 4. Pope Dikas empört den Stamm der Dervenochoriaten. 5. Des Patriarchen Gregorios Leichnam in's Meer geworfen. 6. Oekonomos erklärt die Unabhängigkeit in Hydra. 7. Petro Mauromichalis stellt sich an die Spitze der Mainoten. 8. Bobolina blokirt Nauplia. 9. Anagnostaras schlägt die Türken bei Tripolitza. 10. Tombasis verbrennt das erste türkische Linienschiff. 11. Untergang der 400 Hierolochiten bei dem Kloster Dragaschan. 12. Metaxas schlägt die Türken am Kladeus. 13. Athanasius von Agrapha vertheidigt sich am Pruth mit 500 Mann gegen 12,000 Türken. 14. Kantakuzenos nimmt Monembasia durch Capitulation. 15. Tipaldo beschützt die türkischen Gefangenen bei Navarin. 16. Georgaki sprengt sich mit 4 Gefährten in die Luft. 17. Odysseus und Gouras schlagen die Türken bei Fontana in den Termopylen. 18. Kephalos pflanzt die Fahne der Unabhängigkeit auf die Trümmer von Tripolitza. 19. Thomas Kanakaris nimmt Patras. 20. Maurokordatos vertheidigt Missolunghi. 21. Capitulation der Feste Akrokorinth an Panurias. 22. Kanaris verbrennt 3 Linienschiffe der Türken bei Tschesme. 23. Plaputas

Digitized by Google

vertheidigt die Derevenen. 24. Demetrius Ypsilanti vertheidigt Larissa bei Argos. 25. Kolokotronis bei Lerna verschanzt. 26. Nikitas schlägt in den Derevenen die Reiterei des Dram Ali. 27. Tod des Constantin Petmezas. 28. Staikopulos überrumpelt den Palamides. 29. Londos zwingt bei Vostizza die Türken durch Hunger zur Uebergabe. 30. Marco Bozaris Tod im Lager bei Karpenissi. 31. Gouras Sieg bei Marathon. 32. Sachturis Seesieg bei Samos. 33. Miaulis Seesieg bei Kos. 34. Die Mainoten schlagen Ibrahim Pascha bei Verga. 35. Karaiskakis siegt bei Arachona. 36. Makrijanis vertheidigt sich am Piräus. 37. Kolettis proklamirt die Wahl König Otto's. 38. Die Griechen huldigen in München dem König Otto. 39. König Otto's Landung in Nauplia.

An der Nordseite Steigerwald's Glasmagazin, dann zwischen den griechischen Bildern Eingänge zur Kunstgewerbeschule und zum Ethnographischen Museum (s. d. Art.), dann die Einfahrt in den Englischen Garten (rechts der »Harmlos«), endlich gegen den Platz vor der Caserne 7 colossale Gruppen, die Thaten des Hercules darstellend, im 17. Jahrh. nach Candid von Roman Boos aus Holz gearbeitet, kürzlich renovirt. Hier Aufgang zum Kunstverein (s. d. Art.).

Hofkapelle *in der alten Residenz,* 1601 von Maximilian I. erbaut. Bild des Hauptaltars, Mariä Himmelfahrt, von Christoph Schwarz.

Hofkapelle *(musikalische)*, kgl., unter Fr. Wüllner's Leitung, gibt im grossen Saale des Odeons während der Advent- und Fastenzeit ausgezeichnete Vocal- und Instrumental-Concerte. S. die Art. Concerte, Kirchenmusik.

Hof- und Nationaltheater, siehe Theater.

Digitized by Google

Hof- und Staatsbibliothek, s. Bibliothek.

Hohenschwangau, *Schloss*, siehe Anhang.

Jacobskirche am Anger, siehe Kirchen.

Jesuitenkirche, ehemalige, jetzt St. Michaels-Hofkirche, s. d. Art.

Industrie-Ausstellungsgebäude, Glaspalast im botanischen Garten vor dem Carlsthore, (Plan D. 4), zunächst für die grosse im J. 1854 stattgefundene Industrieausstellung bestimmt, in architectonischer Beziehung ähnlich dem Industriepalast im Hydepark zu London; unter Leitung des Oberbauraths v. Voit von Cramer-Klett in Nürnberg errichtet; Länge 800 (baier.) F.; Breite des Mittelbaues (Transsept) 300 F., der beiden Seitenflügel 160 F.; 3 Schiffe, das Mittelschiff 80 F. breit, eben so hoch; die beiden Seitenschiffe 40 F. breit, 37 F. hoch, haben aber inmitten eine Säulenreihe mit einer Säulenweite von 20 F. Der innere Flächenraum beträgt mit den Gallerien ca. 250,000 □-Fuss. Es wurden dazu 30,000 Ctr. Eisen und 78,000 Glastafeln verwendet.

Das grossartige Gebäude wird seitdem zu verschiedenen Festlichkeiten, Ausstellungen, militärischen Exercitien und verschiedenen Schaustellungen benutzt. 1855 fand hier das grosse Münchener Musikfest statt; 1856 das Festmahl bei dem 100jährigen Stiftungsfest des Cadettencorps. Im Jahre 1858 wurde zur Jubiläums-Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt München eine Local-Industrie-Ausstellung auf der westlichen Seite des Gebäudes vom Münchener Gewerbe-Verein veranstaltet, während im östlichen Flügel von der Academie der bildenden Künste, zur 50jährigen Feier ihres Bestehens hervorgerufen, die denkwürdige deutsche allgemeine und histo-

Digitized by Google

rische Kunst-Ausstellung von Mitte Juli bis Mitte October stattfand. — Im Jahre 1868 tagte hier die General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands. — 1866 wurde ein Flügel zur Kaserne eingerichtet, — 1867 tagte hier der deutsche Juristentag, — 1869 erfüllte die Räume die Erste internationale Kunstausstellung, der sich wiederum (im östl. Flügel) eine Local-Industrieausstellung anschloss. — Ausserdem werden die Räume zu Blumen-Ausstellungen (Anfang Mai) und während des Octoberfestes zu solchen von Früchten, Ackergeräthschaften und Modellen benützt.

Industrieschule, kgl., Damenstiftsgasse; für jene bestimmt, welche ein technisches Fach wählen, ohne in eine höhere technische Lehranstalt überzugehen. Rector: Professor Kleinfeller; 16 Lehrer, ca. 170 Hörer und Hospitanten.

Institut für krüppelhafte Knaben, Staubstr. Nr. 13a (Plan D. 9); die Zöglinge werden in Holzschnitzerei, Graviren, mechanischen Arbeiten u. s. w. unterrichtet, um später zu einem Gewerbe übergehen zu können.

St. Johanniskirche, in der Sendlingerstrasse, siehe Kirchen.

Irren-Anstalt, Kreis-, für Oberbaiern, 1857 bis 58 vom Bauinspector Reuter im hochgelegenen Theil der Vorstadt Au (»Auer Lüften«) erbaut, 1860 eröffnet.

Das Gebäude steht mit der Front gegen Süden zu, hat eine Länge von 580 F. mit zwei Seitenflügeln und Eckpavillon zu je 250 F. Länge, und ist mit blauen Ziegeln gedeckt. Die etwa 27 Tagwerke umfassenden Hof- und Gartenräume sind von einer Mauer umgeben.

Isarthor, mit Frescomalereien, welche König Ludwig I. darauf anbringen liess, durch Gärtner

Digitized by Google

1833 in seiner ursprünglichen Bauart wieder hergestellt.

Die 3 Thürme bilden, durch 20 Fuss hohe Mauern vereinigt, ein Viereck von 85 F. Breite und 60 F. Tiefe mit 8 Eingängen nach verschiedenen Seiten. An der Hauptfaçade (nach der Isar zu) im 75 F. langen und 8 F. hohen Fries ein Frescobild, nach Cornelius Angaben von Neher und Kögel gemalt, neuerdings restaurirt: der Einzug Kaiser Ludwig des Bayern nach der siegreichen Schlacht bei Mühldorf (Ampfing) am 28. October 1322, welcher durch dieses Thor stattfand: Links das Thor selbst, welches Jünglinge und Jungfrauen bekränzen; Geistlichkeit, Obrigkeit und Volk erwartet den Kaiser. Ein Herold eröffnet den Zug, hierauf Musikbanden, blumenstreuende Frauen und Kinder, dann der Kaiser selbst mit den Reichs-Insignien, auf weissem von zwei Rittern geleiteten Rosse, hinter demselben König Johann von Böhmen, der Erzbischof von Mainz (päpstlicher Legat), Herzog Heinrich von Niederbaiern, hierauf des Kaisers Feldhauptmann, der greise Schweppermann, Burggraf Friedrich von Nürnberg, die Grafen von Waldsee und Oettingen, der Ritter von Rindsmaul mit den gefangenen, zu Fuss einhergehenden österreichischen Rittern, Knappen mit Beutepferden, Kriegsleute mit bekränzten Fahnen und Münchner Bürger, dabei die Zunft der Bäcker, welche sich in der Schlacht besonders auszeichneten, mit ihrem Banner.

Ueber den Seiteneingängen die Frescobilder der Patrona Bavariae, der Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde und des Schutzheiligen der Stadt, St. Benno. Neben dem Haupteingang die colossalen Standbilder des heil. Michael und heil. Georg von C. Eberhard in Sandstein ausgeführt. Das Mittelbild des innern Hauptthurmes (Kreuzigung) an Stelle eines alten Bildes von Hans Mielich hat Baumann neu in Fresco gemalt.

Kapuziner-Kloster, siehe Klöster.

Digitized by Google

Kaulbach's Atelier, siehe Künstler-Werkstätten.

Kindergärten, nach Fröbel's System, zählt München z. Z. sechs und zwar: Salvatorplatz 4, Wurzerstrasse 8, Schwanthalerstrasse 25, Müllerstr. 22, Türkenstrasse 12, Briennerstrasse 19.

Kirchen. *I. Aeltere Kirchen und Capellen.*

1) Metropolitan-Pfarrkirche zu Unser Lieben Frauen (s. Frauenkirche);

2) Pfarrkirche zu St. Peter am Rindermarkt (s. Peterskirche);

3) Pfarrkirche zum Heiligen Geist im Thal, eine der ältesten, aus der Mitte des 13. Jahrhunderts;

4) Pfarrkirche zum Kreuz (ehemals die Kirche Allerheiligen am Kreuz), Kreuzgasse;

5) St. Jacobskirche am Anger. Gehört zum Mutterkloster der armen Schulschwestern;

6) St. Michaelis-Hofkirche, ehem. Jesuitenkirche (s. d. Art. St. Michaeliskirche);

7) Hofkirche zum heiligen Cajetan oder Theatinerkirche (s. d. Art. Theatinerkirche);

8) Damenstifts- oder St. Annakirche in der Damenstiftsgasse;

9) Pfarrkirche zu St. Anna oder Franziscaner-Klosterkirche in der St. Annavorstadt, St. Annastrasse, in neuerer Zeit renovirt, erhielt 1853 zwei Thürme;

10) St. Johanniskirche, Sendlingerstrasse 62, ebenfalls neuerdings in prächtigem Roccocostil restaurirt;

11) Schul- oder ehemalige Carmeliterkirche am Promenadeplatz, jetzt für die Gymna-

Digitized by Google

sien bestimmt; daneben das ehemalige Carmeliterkloster, in dem sich jetzt das Erziehungs-Institut der Benedictiner (»Holländisches Institut«) und das Ludwigs-Gymnasium befinden;

12) Dreifaltigkeits- ehem. Carmeliterinnenkirche, Pfandhausgasse (das Kloster der Carmeliterinnen, an die Kirche angrenzend, ist jetzt ein Leihhaus);

13) Bürgersaal, Neuhausergasse, von den Jesuiten 1710 für die marianische Congregation der Bürger, abgesondert von der lateinischen Congregation, gestiftet;

14) Herzogspital-Kirche, Herzogspitalgasse. Daneben das Kloster der Servitinnen, welche sich dem Mädchen-Unterricht widmen;

15) Josephspital-Kirche, Josephspitalgasse 11; dabei das neuerdings vergrösserte Josephspital;

16) Kirche zu den Elisabethinerinnen, Mathildenstrasse. Dabei das Kloster und die der Leitung der Elisabethinerinnen anvertraute Pfründneranstalt (Spital);

17) St. Stephanskirche am alten Friedhof (s. d. Art. Friedhof);

18) Kirche der barmherzigen Schwestern, hinter dem allgemeinen Krankenhause, in welchem sie die Krankenpflege besorgen;

19) Herzog-Maxcapelle, Maxburg;

20) Hofcapelle in der alten Residenz;

21) Reiche Capelle in der alten Residenz (s. d. Art. Residenz);

Digitized by Google

22) Capelle zur schmerzhaften Mutter Gottes hinter dem alten Friedhof;

23) St. Nicolaikirche auf dem Gasteig;

24) Griechische Kirche, ehemals St. Salvatorkirche, Salvatorplatz, den in München lebenden Griechen zum Gottesdienst eingeräumt. Die kostbaren Kirchengeräthe Geschenk des Kaisers Nicolaus von Russland. Thurm neuerdings restaurirt.

25) und 26) Pfarrkirchen der Vorstädte Haidhausen und Giesing.

II. Neuere Kirchen.

1) St. Ludwigspfarr- und Universitätskirche (s. d. Art. Ludwigskirche);

2) Allerheiligen-Hofkirche (s. d. Art. Allerheiligen-Kirche);

3) Basilica, Pfarrkirche zum heiligen Bonifacius (s. d. Art. Basilica);

4) St. Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au (s. d. Art. Mariahilf-Kirche);

5) Neue Pfarrkirche in der Vorstadt Haidhausen, vergl. Haidhausen.

6) Protestantische Pfarrkirche (s. d. Art. Protestantische Kirche);

7) Neue Pfarrkirche in der Vorstadt Giesing von Dollmann, 1866 begonnen;

8) Neue Protestantische Kirche, wird für die circa 15,000 Seelen zählende Gemeinde erbaut werden, Bauplatz an der Gabelsbergerstrasse (Plan F. 3).

Die Synagoge der Juden, nach dem Entwurfe Metiviers 1826 vollendet, Westenrieder- (sonst

Digitized by Google

Theater-) Gasse am Isarthor. — Bau einer Neuen Synagoge am Wittelsbacherplatz projectirt.

Kirchhöfe, siehe Friedhöfe.

Kirchenmusik der kgl. Vocalcapelle s. d. Art. Allerheiligen-Hofcapelle.

Kirchthürme. Der eine Frauenthurm, sowie der Petersthurm können (nur gegen Karten à 12 kr.) besucht werden. Für ersteren sind solche beim Hausmeister der Mädchen-Domschule am Frauenplatz, für letzteren bei den Ministranten der Peterskirche zu nehmen; Besuch des Protestantischen Kirchthurms auf Anfrage beim Messner, des Auer Kirchthurms auf Anfrage beim Kirchendiener, gegenüber der Auer Postexpedition, des Thurmes der neuen Haidhauser Kirche noch nicht gestattet.

Frauen- und Petersthurm etwas unbequem zu besteigen, Auer (von einem Kanonier zweimal an der Aussenseite erstiegen) und Protestantischer Thurm bequem; für den Ueberblick der Stadt Petersthurm zu empfehlen; von allen Thürmen bei geeigneter Luft Ansicht der Alpenkette (Panorama vom Thurme der protestant. Kirche, von G. v. Bezold, Preis fl. 3); sehr schönen Ueberblick gewährt auch die Plattform des Hoftheaters, jedenfalls bequemer als ein Thurm, und mit Besuch der höchst interessanten inneren Einrichtung (s. d. Art. Theater) zu verbinden.

Klöster bestehen in München folgende:

1) Bonifaciusstift (Abtei), Kloster der P. P. Benedictiner hinter der Basilica des hl. Bonifacius; 2) Franziscaner-Kloster, St. Anna-Vorstadt; 3) Capuziner-Kloster, hinter dem südlichen Friedhof; 4) Kloster der Servitinnen im Herzogspital; 5) Nonnenkloster zum Guten Hirten, Vorstadt Haidhausen; 6) Mutterkloster

Digitized by Google

der armen Schulschwestern bei St. Jacob am Anger; 7) Mutterkloster der barmherz. Schwestern, zum allgemeinen Krankenhause gehörig; 8) Vincentinum der Schwestern des heiligsten Erlösers von Niederbronn, für Pflege von Kranken und alten Leuten, auch Krankenpflege in den Wohnungen.

Kochel- und Walchensee, siehe Anhang.

Königsbau, neuer, siehe Residenz.

Krankenhaus, das allgemeine, vor dem Sendlingerthor. Im J. 1813 auf König Maximilian Josephs Befehl erbaut, enthält 54 Krankensäle und 36 Zimmer für einzelne Kranke.

Jedes nicht in München ansässige Individuum ist verpflichtet, je nach dessen Stande, einen jährlichen Beitrag von 1 fl. 12 kr. bis zu 4 fl. zu entrichten, und kann dafür bei eintretenden Krankheitsfällen freie Aufnahme etc. beanspruchen. Ein separates Zimmer kostet täglich von 24 kr. aufwärts extra.

Die Krankenpflege besorgen grösstentheils die barmherzigen Schwestern, denen Ordenshaus und Kirche 1847 daneben erbaut wurde. — Auch existiren zur Privatpflege viele Krankenwärter und Wärterinnen. In neuerer Zeit auch die sogenannten Schwestern von Niederbronn.

Gegenüber dem Allgemeinen Krankenhause wurde im Jahre 1865 ein Aushilfs-Krankenhaus (auch Reconvalescentenhaus) erbaut. Es enthält 9 Säle, für je 11 Kranke berechnet und ist mit vortrefflicher Ventilations-Einrichtung nach dem System von Dr. K. Böhm in Wien versehen.

Kreisgewerbeschule, Damenstiftsgasse (Realschule), zur Vorbereitung für den Uebertritt in eine höhere Lehranstalt bestimmt.

Digitized by Google

Kreuth, Wildbad, siehe Anhang.

Kriegsministerium, Ludwigsstrasse (Plan G. 3). Das Gebäude wurde von L. v. Klenze 1824 erbaut und hat nach der Ludwigsstrasse zu eine offene Bogenhalle von 7 Arcaden. Hier befindet sich das topographische Bureau und das Hauptconservatorium der Armee mit reichhaltiger Bibliothek und Landkarten-Sammlung. — Der anschliessende Flügel in der Schönfeldstrasse, worin die Wohnung des Kriegsministers, ist von Häring erbaut.

Krippenanstalten, Ländstrasse 3, in der St. Annavorstadt und Gabelsbergerstrasse 23, zur Aufnahme, Aufsicht und Verpflegung kleiner Kinder und Säuglinge armer Leute, welche ihrer Arbeit nachgehen müssen, gegen geringe Vergütung bestimmt.

Kunstanstalt (Mayer'sche) für kirchliche Arbeiten, Stiglmairplatz 1; erfreut sich eines Weltrufes, denn aus ihren zahlreichen Ateliers, in welchen über 140 Arbeiter (darunter auch Künstler) beschäftigt sind, werden kirchliche Kunstwerke nicht allein nach allen deutschen Ländern, sondern auch nach Frankreich, Italien, Belgien, England (Depot in London) und Nordamerika versendet. Es werden Bildhauerarbeiten und Malereien, dann sämmtliche zur Einrichtung und Ausschmückung von Kirchen nöthige Gegenstände theils in der Anstalt selbst gefertigt, theils durch sie besorgt. Vorstand: Jos. Gg. Mayer.

Kunstausstellungs-Gebäude, Briennerstrasse, der Glyptothek gegenüber, von Ziebland erbaut, 25. August 1845 mit der ersten Kunstausstellung

Digitized by Google

eröffnet. Wie die gegenüberliegende Glyptothek im jonischen, so ist das gleichfalls fensterlose Gebäude im corinthischen Baustil aufgeführt, der Unterbau jedoch 5 F. höher als dort. Das von 12 Säulen getragene Giebelfeld enthält sinnbildliche Marmorgruppen nach Entwürfen von Ludw. v. Schwanthaler, welche sich auf das neue Kunstleben in Baiern beziehen: in der Mitte Bavaria, Kränze an die bezüglichen Künstler austheilend, zu ihrer Rechten der Architect, der Historienmaler, der Genremaler, der Porcellanmaler und der Glasmaler, zu ihrer Linken der Bildhauer mit der Büste König Ludwigs I., dann der Erzgiesser und der Münzgraveur. Durch eine eherne Thüre gelangt man in das von Marmorsäulen getragene Vestibul, welches in die zweckmässig eingerichteten Gemächer führt, in welchen die Kunst-Ausstellungen stattfinden, zuletzt 1869 bei Gelegenheit der Internationalen die Ausstellung älterer Meister. — Von 1870 ab wird, zunächst versuchsweise, eine Local-Kunstausstellung (s. d. Art.) der Münchener Künstler-Genossenschaft einen Theil der Räume, in dem auch das Antiquarium (s. d. Art.) untergebracht ist, einnehmen.

Kunstgewerbe-Verein, früher Verein zur Ausbildung der Gewerke, in Verbindung mit einer Zeichnungs- und Modellir-Schule für Handwerkslehrlinge, bei Gelegenheit des im J. 1850 für König Ludwig I. veranstalteten Dankfestes gegründet. Dieser Verein gibt eine Zeitschrift heraus, welche Zeichnungen und Entwürfe in den mannigfaltigsten Stilarten für alle Gewerke

Digitized by Google

enthält. — Die Ausstellung desselben befindet sich z. Z. im National-Museum.

Kunstverein; besteht seit 1824 und war der erste dieser Vereine in Deutschland. Der jährliche Beitrag beträgt 12 fl. Fremde können durch Mitglieder während eines Monats freien Zutritt erhalten. Jährlich wird eine bedeutende Summe, über 30,000 fl., zum Ankauf von Gemälden und Sculpturen verwendet, welche zur Verloosung unter den Mitgliedern bestimmt sind. Sein Local befindet sich über den unteren Arcaden des Hofgartens in dem 1866 aufgeführten Kunstvereinsgebäude und ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 10—6 Uhr geöffnet. Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Künstler-Werkstätten, Ateliers. *Bildhauer*: Halbig, Damenstiftsgasse; Schwanthaler'sches Atelier, Schwanthalerstr. 2; Knoll, Hundskugel 7; Knabl, Stiglmairplatz 1; Widnmann, Academie. — *Maler:* Director Wilh. v. Kaulbach, die Professoren Carl von Piloty, Schraudolph, M. von Schwind, Hiltensperger u. A. m. in der Academie, Neuhausergasse; — grösstentheils nur auf Anfrage zugänglich (Kaulbach's Atelier von 12—1 Uhr).

Kunst-Zinkgiesserei, Carlsstrasse 31. Nach Anmeldung täglich von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr zu sehen.

Kupferstich- und Handzeichnungs-Cabinet. Im Erdgeschoss der Pinakothek, s. Pinakothek.

Laboratorium, siehe Chemisches.

Digitized by Google

Literarischer Verein, im Erdgeschoss des Odeon. Fremde haben, durch Mitglieder eingeführt, drei Tage freien Zutritt, ausserdem beträgt das Abonnement auf 3 Tage 30 kr., auf 8 Tage 45 kr., auf 14 Tage 1 fl., auf 1 Monat 1 fl. 30 kr., auf 3 Monate 3 fl., auf 6 Monate 4 fl., Jahresabonnement 8 fl. und 1 fl. Aufnahmsgebühr. Man findet daselbst die grösste Auswahl von politischen, belletristischen und wissenschaftlichen Zeitungen und Journalen. Von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Local-Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft im Kunstausstellungsgebäude, Königsplatz (Plan D. 3), seit 1870, täglich von 9—5 Uhr, Eintritt 12 kr.

Ludwigskirche, St. Ludwigspfarr- und Universitätskirche, Ludwigsstrasse (Plan G. 2), von F. v. Gärtner im byzantinisch-italienischen Stil erbaut. Der Grundstein wurde am 28. August 1829 gelegt, Einweihung 1843. Die Kirche, von Kalksteinquadern in Kreuzesform erbaut, hat eine Länge von 230 F., Façade 110 F. hoch, 150 F. breit, die beiden achtseitigen, pyramidalisch endenden Thürme 220 F. hoch, zur Rechten und Linken der Vorderseite schliesst sich ein an beiden Seiten offener Säulengang an, durch welchen man in den die Kirche umgebenden Garten gelangt, in welchem ein »Kreuzweg« mit vierzehn Stationen (von der Verurtheilung Christi bis zur Grablegung, al fresco von Fortner).

Das Dach der Kirche mit bunten Ziegeln gedeckt, auf dem vorderen Giebel ein Kreuz; an den beiden

Digitized by Google

Enden dieses Giebels links Petrus, rechts Paulus, Colossalstatuen von L. v. Schwanthaler aus weissem Kalkstein. Eine offene Säulenhalle führt zu den drei Eingängen, über denen fünf Nischen mit colossalem Standbild des Erlösers und zu beiden Seiten der vier Evangelisten, nach L. v. Schwanthaler's Modellen in weissem Kalkstein ausgeführt.

Das Gewölbe des Innern wird von mächtigen Pfeilern getragen. Die 90 F. hohe, drei Kreuzgewölbe bildende Decke des Mittelschiffs ist mit goldenen Sternen auf blauem Grunde geziert, in den drei Schlusssteinen das baier. Wappen, das Münchner Stadtwappen und das des verstorbenen Erzbischofs Frhrn. v. Gebsattel. In den niederen Seitenschiffen an jeder Seite drei durch offene Bogen verbundene, 22 F. im Geviert haltende Capellen. Rechts vom Eingang die Taufcapelle mit reichen teppichartigen Frescen, ähnlich ist die Glasmalerei der Fenster, in der Mitte der Wölbung der heilige Geist in Gestalt einer weissen Taube, an den Seiten vier Engel v. M. Heiler. Von demselben sind die auf Goldgrund gemalten in den Capellen am Querschiff befindlichen Bilder des heil. Ludwig und der heil. Theresia.

Die herrlichen Frescomalereien von P. v. Cornelius, besonders das ganz von seiner Hand ausgeführte Hauptbild, das „jüngste Gericht" (63 F. hoch, 39 F. breit), welches die Wand hinter dem Hochaltar einnimmt, bilden mit den schönsten Schmuck des Innern dieser Kirche. In der Mitte der oberen Abtheilung: Christus als Weltrichter, umgeben von den Heiligen des alten und neuen Bundes, zu seinen Füssen Maria und Johannes der Täufer knieend, gleichsam fürbittend, über ihm sechs Engel mit den Marterwerkzeugen.

Alle diese Gestalten sind weit über Lebensgrösse, die des auf dem Wolkenthrone sitzenden Christus 12 F. hoch. In der mittleren Abtheilung in gleicher Grösse in der Mitte eine Gruppe von vier Engeln mit den Posaunen des Weltgerichts, der Engel der Offenbarung mit dem aufgeschlagenen Buche des Todes und des ewigen Lebens; rechts die Seligen von Engeln em-

Digitized by Google

pfangen, links die Verdammten durch Engel in den Abgrund gestürzt.

In der unteren Abtheilung über dem Altar die Gestalt des Erzengels Michael mit dem Schilde und dem erhobenen Schwert, gleichsam die Auferstandenen scheidend. Zur Rechten des Bildes neben einer Gruppe, das Wiederfinden von Vater und Sohn bezeichnend, das lorbeergekrönte Bildniss König Ludwig I., weiter nach unten das Wiedersehen zweier Liebenden und zweier Freundinnen. Unter den emporschwebenden Seligen die Gestalt Dante's, (im rothen Gewande), und Fiesole's, (im Dominikaner-Ordenskleide). Zur Linken unter dem Sturz der Bösen die Gruppen der Lasterhaften, von Teufeln in die Verdammniss gezogen. Unten in der Mitte, im Vordergrunde ein Engel, welcher mit dem Schwerte einen Teufel von einem auferstandenen Weibe abwehrt.

Die übrigen Frescen sind nach Cornelius Entwürfen von C. Hermann, C. Stürmer und andern seiner Schüler ausgeführt.

Deckengemälde über dem Altar im hohen Chor.

1) Gott der Herr, als Schöpfer der Welt, innerhalb des Thierkreises auf dem Erdball, welcher von geflügelten Cherubim getragen; in der Höhe über ihm die dreifach geflügelten Seraphim, daneben fünf Engelchöre, darstellend die Throni (Fürstenthümer), die Virtutes (Kräfte), die Scientiae (Einsichten), die Dominationes (Herrschaften) und die Potestates (Gewalten).

Rechts und links von der Weltschöpfung in den Ausschnitten die Ideal-Gestalten der Vorsehung;

2) abwehrende und streitende Engel unter Erzengel Michael, als Schiedsrichter;

3) schützende und vermittelnde Engel unter Erzengel Gabriel, als Engel der Verkündigung; Raphael als Führer des Tobias, der Fürsorger der Menschen; Uriel, künftige Wohnungen im himmlischen Jerusalem ausmessend, und die drei Engel, welche einst Abraham verheissend erschienen.

Digitized by Google

Seitenchor zur Rechten des Hauptaltars.

Anbetung des Christuskindes. In den Seitenfeldern: Verkündigung in den Gestalten der Maria und des Engels Gabriel. An der Decke: die vier Evangelisten.

Seitenchor zur Linken des Hauptaltars.

Kreuzigung Christi mit den Gruppen der Hohenpriester und Schriftgelehrten der Juden, so wie den wohlwollenden Römern mit dem vom wahren Glauben berührten Hauptmann an ihrer Spitze. Am Fusse des Kreuzes die ersten Anhänger Christi, dessen Mutter, Johannes, Magdalena u. s. w. In den Seitenfeldern: die Auferstehung. An der Decke: die vier Kirchenväter.

Kreuzgewölbe im Querschiff.

Im Schlussstein des Gewölbes die Taube, als Symbol des heil. Geistes. In den vier Feldern:

1) die Patriarchen und Propheten;
2) die Apostel und Märtyrer;
3) die Kirchenlehrer und Ordensstifter;
4) die Verbreiter des Christenthums, die heil. Könige und Jungfrauen.

Ludwigsstrasse, durch die von König Ludwig I. darin geschaffenen Prachtbauten eine der schönsten Strassen Deutschlands, 60 Schritte breit, 1800 Schritte lang. Die Gebäude in derselben sind zum Theil in mannigfaltigen Formen des byzantinischen Stils ausgeführt.

Bedeutendere Gebäude an derselben, die ersten noch zum Odeonplatz gehörig.

Feldherrnhalle.

Links:	*Rechts:*
Theatinerkirche.	Residenz.
Odeon.	Bazar.
Leuchtenberg-Palais.	Kriegsministerium.
Herzog-Max-Palais.	Bibliothek.

Digitized by Google

Damenstift. Ludwigskirche.
Blindeninstitut. Priesterseminar.
Bergwerks- und Salinen-Administration. Max-Josephstift, Töchter-Institut.
Universität, davor die Springbrunnen.
Siegesthor.
Zwischen Odeon und Leuchtenberg- (jetzt Prinz Luitpold-) Palais das Reitermonument König Ludwigs I.

Ueber die einzelnen Gebäude vergl. unter den betreffenden Artikeln.

Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au*) (Plan G. 8), 1831—1839 im gothischen Stil von Ohlmüller begonnen, nach dessen Tod von Ziebland vollendet. Die Einweihung fand am 25. August 1839 statt. Länge 235 F., Breite 81 F., Höhe 95 F. Auf einem Sockel von Tuffstein erhebt sich der Bau der Kirche aus rothen Backsteinen. Der über der Mitte des Portals zu einer Höhe von 280 F. aufsteigende Thurm, den Regeln des gothischen Stils entgegen mit der Kirche verbunden, aus einem Viereck in's Achteck übergehend, endigt in eine achteckige, 100 F. hohe durchbrochene Pyramide; auf derselben vergoldetes Kreuz. Thurm, Portal, Einfassung der beiden Fenster zur Seite desselben, Fensterrosen und Verzierungen, sowie Einfassung der Seiteneingänge sind von graugelblichem Sandstein. Das Dach mit buntglasirten Ziegeln teppichähnlich gedeckt.

Das Innere der Kirche zeigt die schönsten Verhältnisse, es wird durch neunzehn 52 F. hohe, 13 F. breite, mit herrlichen Glasmalereien geschmückte Fenster erhellt. Diese Malereien übertreffen an Schön-

*) Das Alter dieser Vorstadt reicht weit hinauf; im J. 1347 bestand hier schon eine Papiermühle.

Digitized by Google

heit der Zeichnungen alle älteren, an Farbenpracht die neueren gebrannten Gläser. Sie wurden in der k. Glasmalerei-Anstalt unter Leitung des Prof. H. v. Hess nach den Cartons der hierbei bemerkten Künstler ausgeführt und beziehen sich auf die Geburt und das Leben der heil. Jungfrau Maria.

Durch das Portal eintretend

vom Eingange links:

1) Verkündigung der Geburt Mariä. (Von W. Röckel.)
2) Heimkehr ihres Vaters Joachim. (A. Fischer.)
3) Geburt Mariä. (A. Fischer.)
4) Erster Tempelgang Mariä. (A. Fischer.)
5) Vermählung Mariä. (A. Fischer.)
6) Verkündigung. (A. Fischer.)
7) Heimsuchung. (Schraudolph und A. Fischer.)
8) Geburt Christi. (A. Fischer.)
9) Tod Mariä. (A. Fischer und Schraudolph.)

vom Eigange rechts:

1) Anbetung der heiligen drei Könige. (Von A. Fischer.)
2) Verheissung Simeons im Tempel. (A. Fischer.)
3) Flucht nach Egypten. (A. Fischer.)
4) Christus als Knabe im Tempel. (Schraudolph.)
5) Hochzeit zu Cana. (W. Röckel.)
6) Christus Abschied von seiner Mutter vor der Kreuzigung. (A. Fischer.)
7) Kreuztragung. (A. Fischer und Schraudolph.)
8) Kreuzigung. (Chr. Ruben.)
9) Grablegung. (Chr. Ruben.)

Im mittleren Chorfenster.

Die Himmelfahrt Mariä. (Von Ruben.)

Auf demselben Fenster.

Die Grabtragung Mariä. Grau in Grau. (Von W. Röckel.)

Die Verzierungen in den Fenstern von Ainmüller.

Die beiden kleineren Fenster zur Seite des Portals zeigen das eine das baierische Wappen (König Ludwigs), das andere das sächsische (der Königin Therese).

Die Altäre sind mit Holzschnitzwerk von Schönlaub verziert. Am Hauptaltar die Kreuzigung, zur Seite der heil. Ludwig, welchem das Modell einer Kirche dargebracht wird; die Männer dabei stellen den Architecten der Kirche Ohlmüller und den Künstler des Holzschnitzwerks Schönlaub dar. Die heil. Theresia, welcher die Stiftungsurkunde ihres Ordens überreicht wird. An den Wänden der Seitenschiffe die Passionsgeschichte in Holzschnitzwerk.

Die polychromisch gefasste Kanzel ist von Entres in Holz gearbeitet, nach Ohlmüllers Zeichnung.

Digitized by Google

In der Eingangshalle zwei eherne Gedenktafeln mit bezüglichen Inschriften; auf jener zur Rechten ausserdem König Ludwig, welchem Ohlmüller den Plan der Kirche überreicht, daneben Hess und Ainmüller; auf der zur Linken die Bildnisse der beim Bau der Kirche beschäftigt gewesenen Künstler und Werkmeister.

König Ludwig I. schenkte der Kirche nicht nur die kostbaren Fenster, sondern gab auch zum Bau derselben einen Beitrag von 100,000 fl.

Mariensäule, siehe Denkmäler.

Marionetten-Theater, siehe Theater.

Maschinenfabrik des Hrn. von Maffei in der Hirschau am Ende des Englischen Gartens. Aus dieser Maschinenbau-Anstalt (einer der grössten Deutschlands, denn sie beschäftigt zuweilen 1200 Arbeiter) gingen die Locomotiven für die baierischen Eisenbahnen, die Dampfmaschinen für die Spinnereien in Augsburg, für die Dampfschiffe auf der Donau und dem Starnberger See, sowie die preisgekrönte Locomotive »Bavaria« für die Eisenbahn über den Semmering und vieles Andere hervor. Mit der Fabrik ist zugleich eine Eisengiesserei verbunden.

Eine Strassenlocomotive vermittelt den Transport der Locomotiven, Tender etc., welche von der Fabrik nach dem Bahnhof geschafft werden.

Eintrittskarten werden Promenadeplatz 18 bei Hrn. von Maffei ertheilt.

Maxburg, siehe Herzog-Maxburg.

Maximilianeum. Grossartige Stiftung König Maximilians II., bestimmt, zur Universität reifen besonders befähigten jungen Männern Baierns, ohne

Digitized by Google

Rücksicht auf Herkunft, welche sich dem höheren Staatsdienst widmen wollen, völlig kostenfreie Aufnahme bis zur Beendigung ihrer Studien zu gewähren. Director: Professor Steininger. — Das Gebäude enthält 26 Einzeln-Wohnzimmer, dann Lehrzimmer, Krankenzimmer, gemeinschaftliche Speise-, Conversations- und Lesesäle, Wohnung des Directors u. s. w. Ausserdem wird auch die kgl. Pagerie in das Gebäude verlegt. Die Eintheilung des Innern ist jedoch so, dass jedes dieser beiden Institute ohne gegenseitige Berührung seine Aufgabe lösen kann.

Den Glanzpunkt des Innern werden jene Räume bilden, welche zur Aufnahme von Kunstschöpfungen — als Mittel zur geistigen Anregung und Erholung — bestimmt sind. In einem grossen Vorsaale mit zwei 120 F. langen und 48 F. breiten Sälen sollen nämlich dreissig, die Weltgeschichte darstellende, zum Theil colossale Oelgemälde, wie z. B. die Schlacht bei Salamis von Kaulbach u. A. aufgestellt werden. In zwei weiteren Sälen, lediglich für Frescomalereien bestimmt, ein die Stiftung des Maximiliansordens darstellendes Frescobild und ein anderes, welches eine Zusammenstellung der grössten Diplomaten repräsentirt; beide von Seibertz. Standbilder auf Goldgrund, sechs der grössten Feldherren und sechs der grössten Staatsmänner darstellend, von Pecht gemalt, werden die Wände des einen Saales, zwölf der grössten Gelehrten, Erfinder und Wolthäter von Hiltensperger jene des andern Saales schmücken. Die beide Frescosäle verbindenden Loggien erhalten 24 Colossalbüsten der grössten Feldherren, Staats-

Digitized by Google

männer, Gelehrten und Erfinder von Schöpf und Halbig. Vom grossartigen Vestibule des Erdgeschosses führt eine dreiarmige Prachttreppe, in einem 65 Fuss im Quadrat haltenden, durch eine Glaskuppel beleuchteten Treppenraume zu den vorgenannten Kunstsälen.

Im Einklange mit der inneren künstlerischen Ausstattung weist auch das leider immer noch unvollendete Aeussere fünf grosse historische, stereochromisch behandelte Bilder auf; die drei mittleren von Piloty: Erbauung der Kirche und des Klosters Ettal durch Ludwig den Baiern; links Stiftung der Universität Ingolstadt durch Ludwig den Reichen (1472); rechts Wolfram von Eschenbach beim Sängerkrieg auf der Wartburg; am südlichen Seitenpavillon der Entsatz von Wien unter Max Emanuel von Dietz; am nördlichen der Hausvertrag von Pavia von Echter.

Ausser diesen Gemälden am Aeussern soll der mittlere Pavillon durch eine 15 F. hohe geflügelte Bavaria, Kränze austheilend, bekrönt werden, und sollen an verschiedenen Punkten der Façade Statuen geschichtlich bedeutender Baiern aufgestellt werden.

Den Plan dieses grossartigen Gebäudes hat, nachdem eine Concurrenz ausgeschrieben war, bei welcher der Entwurf Stülers in Berlin preisgekrönt, seine Ausführung aber zu theuer befunden wurde, auf Befehl Maximilian II. Friedr. Bürklein entworfen und soll der Bau auch nach des Königs Tod aus hiezu testamentarisch bestimmten Mitteln fortgeführt werden; trotzdem gleicht aber die vordere Fronte fast einer Ruine.

Digitized by Google

Maximilians-Brücke, siehe Brücken.

Maximilians-Caserne, siehe Casernen.

Maximilians-Getreidehalle, siehe Getreide-Halle.

Maximiliansstrasse, neue. Vom Max-Josephs-Platz am k. Hoftheater ausgehend, mit 80 Fuss Breite beginnend, erweitert sich dieselbe nach einer Länge von 1400 F. zu einem mit Blumenparterres, Bosquets und Statuen geschmückten »Forum« von 280 Fuss Breite und 1300 Fuss Länge, um von dem Schlusse desselben in der normalen Breite von 80 Fuss die Isar überschreitend, das jenseitige Hochufer zu erreichen und nach einer durchmessenen Gesammtlänge von 5700 Fuss in die alte Wienerstrasse der Vorstadt Haidhausen einzumünden.

Der Kosten-Betrag des Strassenareals wurde von König Max II., dem Schöpfer dieser Strasse, aus eigenen Mitteln bestritten, und der Entwurf sowie die Oberleitung dem Generaldirections- und Baurathe Friedr. Bürklein anvertraut. Die Kosten der Ausführung des Strassenkörpers und der Brücken dagegen geschah aus Gemeindemitteln durch Zenetti.

Die Reihenfolge der Gebäude ist durch die folgende Darstellung bezeichnet; nähere Details finden sich unter den betreffenden Artikeln.

Residenzplatz.

Links:	*Rechts:*
Residenz.	Postgebäude.
Theater.	Münze und
Vier Jahreszeiten (Hôtel).	Café Maximilian.
Marstallplatz (Weg zum Hofgarten).	Café de l'Opéra (und Weg zum Hofbräuhaus).
Privathäuser.	Café Lorenz.

Strassenerweiterung.

Regierung.	National-Museum.

Digitized by Google

Vier Statuen, siehe Seite 36.
Bauplätze.
Drei Isarbrücken, siehe Seite 30.
Maximilianeum.
(Alles andere Privatbauten.)

Menterschwaige, siehe Anhang.

Metzgersprung, siehe Feste, Volksfeste.

Michaelis-Hofkirche, St., sonst Jesuitenkirche, jetzt zugleich Garnisonskirche, Neuhausergasse (Plan E. 5). Diese prächtige Kirche wurde vom Herzog Wilhelm V. für die Jesuiten erbaut, welche bereits von seinen Vorgängern nach München berufen waren, ebenso das daneben liegende Jesuitencollegium (jetzt Academiegebäude).

Die Kirche, 1597 eingeweiht, hat keinen Thurm; der zuerst erbaute stürzte schon während des Baues 10. Mai 1590 zusammen. Länge 284 F., Breite 114 F. Die Façade hat zwei Portale von rothem Marmor, dazwischen in einer Nische die colossale Erzstatue des heil. Michael, den Satanas überwindend. Im Giebel Christus als Welterlöser; unter ihm Angehörige des baierischen Fürstenhauses, in der Mitte Herzog Otto, zur Seite desselben frei stehend Theodo und Theodowalda. Darunter in zwei Reihen in rothen Blenden aus Marmor folgende Standbilder: Karl der Grosse, Otto I. von Wittelsbach, Kaiser Ludwig der Baier, Kaiser Ruprecht von der Pfalz, König Christian von Dänemark, Churfürst Ludwig der Brandenburger, Kaiser Maximilian I., Herzog Albrecht der Weise, Kaiser Karl V., Kaiser Ferdinand, Herzog Wilhelm IV., Herzog Wilhelm V. Oben die Inschrift: *Deo Opt. Max. Sac.* Unter der ersten Reihe folgende: *In memoriam D. Michaelis Archangeli dedicari curavit*, sodann unterhalb der zweiten Reihe: *Guilielmus Comes Palatinus Rheni Utriusque Bavariae Dux Patronus et Fundator.*

Das Innere der Kirche bildet ein durch seine Kühnheit berühmtes von Wolfgang Miller (geb. 1537)

Digitized by Google

erbautes Tonnengewölbe, dessen Sprengweite 65 F. beträgt. Freunde der mittelalterlichen Kunst finden in der Seitencapelle rechts den reichen von Hans Hemling aus Bremen im J. 1440 gefertigten kostbaren Reliquienschrein des heil. Cosmas und Damian. Unter den Gemälden das des Hauptaltars der Sturz der Engel von Chr. Schwarz bemerkenswerth. Das bedeutendste Kunstwerk in der Kirche ist Thorwaldsens Denkmal des Herzog Eugen von Leuchtenberg, Vicekönigs von Italien (Carrara-Marmor), welches seine 1861 verst. Gemahlin, König Max Josephs Tochter, ausführen liess. Die Gestalt des Herzogs nur mit einem einfachen, leicht über die Schulter geworfenen Gewande bekleidet, mit der Rechten einen Lorbeerkranz, an der Seite das Schwert, die Linke am Herzen haltend, zu seinen Füssen Italiens eiserne Krone, Helm und Harnisch, neben ihm die Muse der Geschichte und die Genien des Todes und der Unsterblichkeit, steht vor der verschlossenen Grabespforte. Ueber derselben sein Wahlspruch: *Honneur et Fidelité.* Inschrift am Sockel, von zwei Genien getragen:

Hic placida ossa cubant
Eugenii Napoleonis
Regis Italiae Vices quondam gerentis
Nat. Lutet. Parisior. d. III. Sept. MDCCLXXXI.
Def. Monachii d. XXI. Febr. MDCCCXXIV.
Monumentum posuit vidua moerens
Augusta Amalia
Maximil. Jos. Bav. Regis filia.

Unter dem Chore die zweite und grösste Fürstengruft, nur am Allerseelentage geöffnet. Unter den vielen hier aufgestellten Särgen befinden sich die des Gründers der Kirche Herzog Wilhelm V. und seiner Gemahlin Renata, des Churfürsten Maximilian I. und seiner beiden Gemahlinnen Elisabeth und Maria Anna, des Herzog Maximilian Philipp und seiner Gemahlin. des Herzog Eugen v. Leuchtenberg und seiner Gemahlin,

Militär-Zeughaus, siehe Zeughaus.

Ministerien, kgl., sind folgende:

Digitized by Google

Ministerium des k. Hauses und des Aeusseren, Promenadeplatz 22.

Ministerium der Justiz, Augustinergasse 2, im ehemaligen Augustinerkloster.

Ministerium des Innern und Cultus-Ministerium (Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten), Theatinerstr. 21, im ehem. Theatinerkloster.

Ministerium der Finanzen, Ludwigsstrasse 31 und Galleriestrasse 1.

Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Theatinerstrasse 21 rückw.

Kriegs-Ministerium, Ludwigsstrasse 24 und Schönfeldstrasse 1. Ebendaselbst auch das Topograph. Bureau (vgl. d. Art. Kriegsministerium).

Monopteros, siehe Engl. Garten.

Monumente, siehe Denkmäler, öffentl.

Münz- und Medaillencabinet, königl., im Academiegebäude, s. Academie d. Wissenschaften.

Münzgebäude, kgl., am Hofgraben 1 (Plan F. 5), ursprünglich 1573 als Turnierplatz erbaut, 1809 durch Gärtner (Vater) zum jetzigen Zweck umgestaltet, hat dasselbe in Folge der Ausführung der Maximiliansstrasse eine Erweiterung durch zwei Pavillons und dieselben verbindende Arcaden erhalten, deren östlicher sammt Arcaden 1859 bis 1863, der westliche 1862 bis 1864 von Bürklein erbaut ward. Das den Beginn der Maximiliansstrasse bezeichnende Gebäude erhielt an diesem Erweiterungsbau statuarischen Schmuck, indem die Attika der Arcaden 8 metallene Standfiguren, dar-

Digitized by Google

stellend den Bergbau, die Scheidekunde, die Gravirkunst, die Prägekunde, den Handel, die Industrie, die Wissenschaft und die Kunst, modellirt von Kirchmayr und Gröbmer, erhielt. An den äussersten Ecken beider Pavillons die 9 Fuss hohen allegorischen Standbilder der Baukunst und Gartenkunst, beide von Halbig. Während der gegen den Max-Joseph-Platz gerichtete Pavillon die Bureaus und Dienstwohnungen enthält, befindet sich in dem entgegengesetzten Pavillon das elegant eingerichtete *Café Maximilian* (siehe Einleitung).

Der Hof des alten Münzgebäudes (Eingang aus der Querstrasse bei der Schildwache), ein wohl erhaltener Turnierhof, verdient einen Besuch.

Museum, Promenadestr. 12, eine geschlossene Gesellschaft und Ressource für die höheren Stände. In den Räumen desselben Lesezimmer mit grosser Auswahl von Zeitungen etc., Billardzimmer und Restauration. Im Winter Bälle, Concerte, Vorlesungen u. s. w. Fremde können durch Mitglieder eingeführt und vorgeschlagen werden. Der ausserordentliche Beitrag beträgt dann monatlich 2 fl. 42 kr.

Museum, siehe auch *„Anthropologisches"* dann *„Zooplastisches"*.

National-Museum, Maximiliansstrasse 12 (Plan H. 5); Schöpfung des Königs Max II., 1858 bis 1863 von Riedel erbaut. Länge des Gebäudes 500 F., Höhe des mittleren Pavillons 100 F., der Nebenflügel 80 F., das Ganze nimmt einen Raum von 45,000 Quadratfuss ein.

Zugänglich Sonntag und Donnerstag mit freiem Zutritt, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag von

Digitized by Google

10—2 Uhr gegen 30 kr. Entrée. — Catalog von Messmer und Kuhn 2 fl. 30. kr.

Auf dem Giebel des Mittelbaues die *Bavaria* mit dem Löwen, von Kirchmayer (Zinkguss). Zu beiden Seiten allegorische Figuren mit entsprechenden Wappen, die Provinzen Baiern, Pfalz, Franken und Schwaben darstellend, von Zell, Wagmüller, Ruf und Zumbusch. Die acht Figuren an der Façade zwischen den Karyatiden sollen die acht Cardinal-Tugenden des Baiern-Volkes darstellen: Vaterlandsliebe, Fleiss, Frömmigkeit, Treue, Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Grossmuth, durch berühmte Männer aus der baierischen Geschichte repräsentirt. — Die in Relief aufgeführten Felder oberhalb dem Pavillon des Mittelbaues veranschaulichen die Architektur und Malerei, jene der niederen Pavillons die Bildhauerkunst und Erzgiesserei. Diesen entsprechend ober den Fenstern der Erdgeschosse in den Pavillons: Goldschmiedekunst, Glasmalerei, Weberei und Waffenschmiedekunst (Portland-Cement).

Ausser diesen Decorationen trägt die Façade die Aufschrift:

„*Meinem Volk zu Ehr und Vorbild.*“

Die Sammlungen vereinigen eine Menge von in königl. Schlössern und sonst in Baiern zerstreut gewesenen Alterthümern, namentlich auch solche, die auf die Geschichte und Entwicklung des baierischen Volkes Bezug haben. Durch Ankauf verschiedener Privatsammlungen, Einverleibung der Älterthumssammlung der Universität Erlangen, des kgl. Elfenbeincabinets, eines Theils der kgl. Vereinigten Sammlungen u. s. w. erreichte das National-Museum unter der verdienstvollen Leitung seines Vorstandes, des Freiherrn K. M. von Aretin, in der verhältnissmässig kurzen Zeit seines Bestehens eine Höhe, welche es gegenwärtig in jeder Weise den ersten Anstalten dieser Art gleichstellt. — Vorstand seit Aretin's Tod von Hefner-Alteneck; — Conservatoren: Professor Dr. Messmer, Dr. Kuhn.

Digitized by Google

— 1866 eröffnet, nachdem die Schätze bis dahin in der Herzog-Maxburg untergebracht waren.

Allgemeine Uebersicht.

I. Erdgeschoss: Römische und Germanisch-keltische Alterthümer (links). — Romanische und Gothische (rechts).

II. Erster Stock: Historische Gallerie u. z. Z. noch Ausstellung des Kunstgewerbevereins.

III. Zweiter Stock: Gegenstände der Renaissance und Zopfzeit bis zum Napoleonischen Zeitalter.

Zur Zeit befindet sich die Sammlung in Reorganisation, es können also nachstehende Angaben keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit machen.

I. Erdgeschoss, vom Eingange links:

Saal 1. Römische Alterthümer: Meilensteine von Augsburg, Grabsteine, Denk- und Votivsteine, Altäre.

Saal 2. Römischer Mosaikfussboden von Westenhofen (bei Ingolstadt).

Saal 3. Schränke mit römischen Thongefässen, Urnen etc.; — dann mit Ringen, Nadeln etc. aus der Keltisch-germanischen Zeit.

Saal 4. Schmuckkästchen aus dem 9. Jahrhundert (im Mittelschrank). — Goldener Schildbuckel (9. Jahrh.). — Broncehelm, Bernsteinschmuck u. A. aus Gräbern von Nordendorf. — Elfenbeintafel (6. Jahrh.). — Romanische Sculpturen. — 15 Figuren von Aposteln aus Wessobrunn.

Saal 5. Tunicella Kaiser Heinrichs II. — Kirchliche Geräthe. — Mitra aus d. 12. Jahrh.

Zwischen Saal 5 und der Ausgangshalle ein kleiner Saal mit Folterwerkzeugen.

II Erdgeschoss, vom Eingange rechts. Gothik.

Saal 1. (Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts.) Frescen aus Kloster Rebdorf. — Glaspocal, damascenische Arbeit. — Grabsteine (Gypsabgüsse aus dem Dom von Regensburg).

Digitized by Google

Saal 2. (Kirchliche Halle.) 14. Jahrhundert. Statuen, Sarcophagdeckel. (Gypsabg.) — Glasgemälde aus dem Dom von Regensburg (auch in den folgenden Sälen). — Grabsteine.

Saal 3. (Fortsetzung des 14. Jahrhunderts.) Am Plafond die Holzdecke des ehemaligen Augsburger Rathhauses. — Reliefs aus der Frauen- und St. Sebalduskirche zu Nürnberg (Gypsabg.). — Flügelaltar von Pähl. — Elfenbeinschnitzereien. — Reliquiarien.

Saal 4. (Erste Hälfte des 15. Jahrhunderts.) Modell des Grabmals Ludwig des Gebarteten. † 1441. (Solenhofener Stein.) — Flügelaltar aus Bamberg. — Eine der ältesten Landkarten (von Battista Ircharius zu Genua, 1426). — Glasmalereien. — Steinmetzzeichnungen von 1437.

Saal 5. (Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.) Plafond und Wände aus dem Augsburger Weberhaus (1475). — Grabstein.

Saal 6. (Ende des 15. Jahrhunderts.) Originalholzdecke aus dem Deutschherrenhaus zu Nürnberg. — Teppich flandrischer Arbeit. — Schreyer'sches Denkmal von Adam Kraft. (Gypsabg.) — Original-Urkunde des schwäbischen Städtebundes, 1488.

Saal 7. (Ende des 15. Jahrhunderts.) Thürbekleidung und Holzdecke aus Oberhaus. — Hausgeräthe. (Bettstellen, Wandschränke.) — Gemälde. — Original-Siegel. — In den Fensterkästen Miniaturbilder, Perlmutterschnitzereien.

Saal 8. (Schluss des 15. Jahrhunderts.) Eichene Treppe.

Saal 9. Kirchliche Halle, in 7 Wölbungen oder Schiffe abgetheilt. (Beginn des 16. Jahrhunderts.) Die Glasgemälde aus der Carthause Prüll bei Regensburg; an den Wänden Gypsabgüsse der Kraft'schen Stationen. — Grabmal der Herzogin Anna von Brandenburg, † 1512. — Uhrwerk, ein Todtengerippe, auf einem Löwen reitend, welches beim Stundenschlag mit einem Knochen auf das Haupt des Löwen schlug, worauf dieser brüllte. — Denkmal Kaiser Heinrich II. (Gypsabguss). — Altarschrein aus Weissenburg. —

Digitized by Google

Schnitzwerk. — Processionsstangen der Ingolstädter Fischerzunft. — Flügelaltar aus Bozen. — Chorgestühl aus Tegernsee. 1450. — Flügelaltar aus der Franciscanerkirche in München.

Saal 10. (Uebergang von der Gothik zur Renaissance.) Golddurchwirkter Teppich. (16. Jahrh.) — Wegsäule von 1521.

Im Souterrain der Reisewagen, in welchem der baierische Gesandte, Graf Spaur, 1848 Papst Pius IX. zur Flucht aus Rom verhalf.

Im Hof colossale Broncegruppe: Jupiter, Juno und Ganymed von Hubert Gerhard (1584).

III. Erstes Stockwerk. Historische Gallerie.

15 Säle mit Frescen aus der Geschichte des baierischen Herrscherhauses und der einzelnen Landestheile; sämmtlich von meist jüngeren Münchener Künstlern gemalt (u. A. von Bauman, Beyschlag, Echter, Jos. Flüggen, Häberlin, Köckert, Mossdorff, Andr. Müller, Muttenthaler, H. v. Pechmann, Pixis, Ferd. Piloty, Rothbart; — jedes Bild mit betreffender Unterschrift; die Statuen stehen vorläufig, wohl aus baulichen Gründen, in der Mittelhalle zusammen.

Erläuternder Commentar von K. v. Spruner, „die Wandgemälde des baierischen National-Museums"; München 1868. Preis 5 fl.

In diesen Sälen sind theils aufgestellt, theils sollen erst aufgestellt werden:

Waffen und Costüme. — Gewebe, Fayancen, Majoliken, Porcellan. — Erzeugnisse der Schmiedekunst. 14.—18. Jahrh. — Musikinstrumente vom 15.—19. Jahrh. — Alles in chronologischer Folge, dem oft überreichen Inhalt anderer Säle entnommen.

Weiter befinden sich hier:

Ausstellung des Kunstgewerbe-Vereins, vom Eingang links. Ferner: Holzmodell von München von Seitz und Furtmayer.

Gypsrelief des Forstbezirks Reichenhall v. Wex.

Forstkarten von Reichenhall, Berchtesgaden und Tegernsee-Kreuth.

Digitized by Google

An den Wänden des Saales 14: Oelskizzen der von König Max II. für das Maximilianeum bestellten Gemälde von Schraudolph, Friedr. Kaulbach, Karl und Ferd. Piloty, Hiltensperger, Ph. Foltz, P. Hess, Ramberg, Andreas Müller, Echter, A. Adam, Deger.

Modelle, welche bei der Concurrenz für das Monument des Königs Maximilian II. vom Comité angekauft und dem Museum geschenkt wurden:

An der Nordseite die Entwürfe von Schilling in Dresden, Zumbusch in München (zur Ausführung bestimmt), Hähnel in Dresden.

An der Südseite jene von Kreling in Nürnberg, Brugger und Widnmann in München.

Modell der Eisenbahnschiffbrücke über den Rhein bei Carlsruhe, von Basler.

IV. Zweites Stockwerk. Renaissance und neuere Zeit.

Das Treppenhaus reich mit Waffentrophäen, Gobelins von Giulio Romano (aus Hannibals Leben) und Raphael (Schöpfungsgeschichte) und Gemälden geschmückt. — Originalplafond von Dachau.

1. Saal: Holzplafond aus Dachau. — Hautelisse-Tapeten nach Raphael'schen Cartons, in Arras gewirkt. — 6 Holzreliefs, die 10 Gebote darstellend, von unbekanntem Meister. — 8 Reliefs in grauem Stein, Christi Passion. — Holzmedaillons von Liegsalz. — Silberne vergoldete Schlüssel; Schale aus einem Stück Rauchtopas. — Sammlung von silbernen Bechern origineller Formen. — Schachbrett.

2. Saal: Plafond aus Dachau mit vergoldeten Medaillons, golddurchwirkte Hautelisse-Tapeten nach Cartons aus der Raphael'schen Schule, gleichfalls aus Arras, Thürverkleidung aus dem Landschaftsgebäude in Landshut. Broncirter Gypsabguss des Sebaldus-Grabes von Peter Vischer in Nürnberg; Nachbildung (Kupfer) der Tucher'schen Tafel von Peter Vischer; daneben der Tod Mariä, Holzsculptur. — Brauttruhe der Herzogin Jacobäa von Baiern.

Digitized by Google

3. Saal: Schluss des Dachauer Plafonds, sowie der Raphaelischen Hautelisse-Tapeten. — Nachbildung der Raphael'schen Transfiguration (Solenhofener Stein). — Sammlung von Venetianischen Gläsern.

4. Saal: Plafond- und Thür-Verkleidung aus dem gräflich Fugger'schen Schlosse zu Donauwörth; Hautelisse-Tapeten, aus einer Fabrik in Lauingen, die Pilgerfahrt des Pfalzgrafen Otto Heinrich von Neuburg nach Jerusalem 1521 darstellend. — Ein silberner, vergoldeter Hammer (Meisterwerk der Goldschmiedekunst, nach Zeichnungen von Michel Angelo), welchen Papst Julius III. zur Eröffnung des Jubiläums in Rom 1550 machen liess. — Eingelegte Tische. — Glas-Industrie.

5. Saal: Plafond und das frei in Mitte stehende reizende Closet stammen aus dem Fugger'schen Schlosse in Donauwörth. In dem Closet herrlich gearbeiteter Elfenbeinrahmen mit dem Bildniss Albrecht V. und einem noch prachtvolleren Holzrahmen um ein Mosaikbild. — Bettstelle der Pfalzgräfin Susanna, mit Elfenbein eingelegt. — An der äussern Seite des Closets kleiner Altar, aus Buchsbaumholz.

6. Saal: Plafond aus Donauwörth, Gobelins von Arras nach Orley's Cartons, die Geschichte Abrahams darstellend. — Aeltestes chinesisches Porcellan. — Elfenbein-Kästchen. — Bunt bemalter Ofen. — Original-Grabstein des Orlando di Lasso.

7. Saal: (Schluss des 16. Jahrhunderts.) Plafond aus einem Nürnberger Privathause, Gobelins, Fortsetzung der vorigen. — Prachtvolle Uhr, mit Verzierungen in getriebenem Silber. — Der Pfalz-Neuburgische Fürstenschmuck aus der Ahnengruft zu Lauingen, meist aus Gold. — In Wachs bossirte Porträts.

8. Saal: (Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.) Plafond aus Nürnberg mit Hängeleuchtern. Gobelin-Tapeten nach Zeichnungen des Peter Candido in München gewebt. — Reich mit Schildplatt, Silber, Perlmutter, pietra dura etc. eingelegter Schrank, gegenüber Seitenstück. — Elfenbein-Schrank von Christ. Angermayer, mit seltener Pracht in Emailarbeiten. — Schrank mit lapis

Digitized by Google

laguli eingelegt. — Auf dem Tisch Bergkrystall-Gefässe. — Elfenbeinpokal mit bacchantischen Darstellungen. — Elfenbeinschätze von nicht zu taxirendem Werth; namentlich eine Prunk- und eine Fischschüssel. — Elfenbeinstatuetten und Pocale von grosser Schönheit. — Crucifix und Heiligenfiguren in Elfenbein geschnitzt. — Astronomische Uhr mit Laubwerk in getriebenem Silber.

9. Saal: (Zeit des 30jährigen Krieges.) Plafond mit Malereien von Peter Candid. — Gobelins nach Candid, die Monate Mai bis December darstellend. — Bernsteinaltärchen und Schmuckkästchen. — Bettstelle vom Schlosse Plassenburg. — An den Wänden geschnitzte Refectorientische aus dem Kloster Indersdorf. — Bruderschaftsbuch von Alt-Oetting. — Feldcapelle des Churfürsten Maximilian I., die ihn auf allen seinen Kriegszügen begleitete. — Zwei Hunde und vier Statuen der Jahreszeiten, Erzgusswerke von Hans Grumpper.

10. Saal: (Mitte des 17. Jahrhunderts.) Plafond aus Fragmenten des ehemaligen Triumphbogens in der Frauenkirche. — Wandteppiche nach Candid, die Geschichte Otto's v. Wittelsbach darstellend. — Filigranarbeiten und Schmucksachen. — Elfenbein-Reliefs, namentlich 5 Gruppen tanzender und spielender Kinder von Fiamingo, vorzügliches Werk. — Göttermahl, grosses Elfenbeinrelief. — Prachtgeschirre in Zinn.

11. Saal: Fortsetzung des Vorigen, auch in den Wandteppichen. — Schrank mit Karyatiden. — Bronzestatue der Virtus, von Krumpper gegossen. — Grosser bemalter Glashumpen. — Römisches Mosaikbild nach Carlo Maratta.

12. Saal: (3. Viertel des 17. Jahrhunderts.) Plafond aus der Münchener Residenz, in dessen Mitte kleiner Gobelin, die Flucht nach Egypten darstellend. — Zwei silberne Uhren. — Schreibsecretäre, Tische und Kästen in Boulearbeit. — Grosse astronomische Uhr von Christ. Schöner in Augsburg. — Elfenbeinreliefs, namentlich Kindergruppen. — Schmuckkäst-

Digitized by Google

chen und gemalte Glasfenster aus der Carthause Prüll bei Regensburg.

13. Saal: (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.) Plafond aus den Gemächern der Churfürstin Adelheid; die Wandteppiche französisches Fabricat. — Bettstelle mit silberdurchwirktem Baldachin. — Zwei Scagliolaplatten. — Glasgemälde, Scenen aus dem Leben des heiligen Bruno.

14. Saal: (Aus den Zeiten des Churfürsten Max Emanuel, letztes Viertel des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts.) Plafond nach dem Muster des Breughel-Zimmers im Schlosse zu Schleissheim. — Gobelins, in Arras gewirkt. — Broncereliefs von Piemontini und Crebello. — Broncedenkmal von G. de Crof. — Feldaltar des Churfürsten Max-Emanuel; Gobelin, die Flucht nach Egypten darstellend, nach Zeichnungen von le Clerc. — In den Schaukästen eine grosse Anzahl feiner Miniaturporträts, namentlich ein Emailporträt Ludwig XIV. von Petitot. — Elfenbeinreliefs von Ign. Elhafen.

15. Saal: Fortsetzung des Vorigen. Ueber der Thür Gobelin-Landschaft mit Schafen. — Reiterstatuetten von Ludwig XIV., August dem Starken und Max Emanuel. — Planetarium und Globen. — Alte Berchtesgadener Schnitzereien (Cruzifix-Gruppe).

Durch den 14. Saal zurück und in den

16. Saal: (Zweites Viertel des 18. Jahrhunderts.) Die Gobelins Münchener Fabrikate. — Kleidungsstücke Friedrichs des Grossen von Preussen. — Elfenbeingeräthe von zierlichster Ausführung. — Bischofsstab von Elfenbein, Roccoco.

17. Saal: (Zeit Max Joseph's, 3. Viertel des 18. Jahrhunderts.) Meissener Porcellane und Elfenbeinschnitzereien von Simon Troper, die Figuren mit braunem Holz umkleidet.

18. Saal: (Letztes Viertel des 18. Jahrhunderts, Churfürst Carl Theodor.) Letzte Gobelin-Tapeten, welche die Münchener Fabrik lieferte. — 6 Römergläser, einst Schillers Schwägerin, Caroline von Wolzogen, gehörig. — Sammlung von Fächern.

Digitized by Google

19. Saal: Glasfenster, die ersten Proben der wiedererwachten Kunst. — Napoleons Degen, welchen er in der Schlacht bei Ulm trug und andere Gegenstände von ihm.

Naturaliencabinet, im Academie-Gebäude, s. d. Art. Academie der Wissenschaften: Zoologisch-zootomische, mineralogische etc. Sammlungen.

Nymphenburg, kgl. Lustschloss, 1 Stunde von München, mit schönem Park. S. Anhang.

Obelisk, in der Mitte des Carolinenplatzes (Plan E. 3), aus erobertem Geschütz gegossen. König Ludwig I. liess denselben zum Andenken an die im russischen Feldzuge 1812 gefallenen Baiern errichten. Nach L. v. Klenze's Zeichnung von Stiglmayr gegossen, fand die Einweihung am 18. Oct. 1833 statt. Höhe 100 Fuss, das Metallgewicht 61,874 Pfund. Der Unterbau besteht aus drei Stufen von Marmor, welche einen Flächeninhalt von 1444 Quadrat-Fuss einnehmen. Den Sockel umgeben Kränze von Eichen- und Lorbeerblättern, an den Ecken von vier Widderköpfen gehalten.

Inschriften auf den vier Seiten über den Kränzen: 1) *Den Dreissig Tausend Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden.* 2) *Errichtet von Ludwig I. König von Bayern.* 3) *Vollendet am XVIII. Oktober MDCCCXXXIII.* 4) *Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung.*

Octoberfest, siehe Feste.

Odeon, kgl., am Odeonsplatz (Plan F. 3) unter König Ludwig I. von L. v. Klenze erbaut, 1828 eröffnet. Das Gebäude enthält drei Säle und viele

Digitized by Google

Zimmer, welche zu Concerten (s. d. Art.), Bällen etc. benutzt werden.

Der grosse, mit einer doppelten, übereinanderstehenden Säulenreihe geschmückte Saal ist 125 F. lang, 75 F. breit und 50 F. hoch und endigt in einem Halbkreis, wo in Nischen die Büsten von Beethoven, Mozart, Gluck, Händel, Haydn, Vogler, Mehul, Weber, Cimarosa und Winter aufgestellt sind; die mittleren dieser Nischen verdeckt nunmehr (merkwürdig genug!) die vor ihnen aufgestellte Orgel. An der Decke drei Frescogemälde: Apoll unter den Musen von W. von Kaulbach, Apoll unter den Hirten von A. Eberle, Urtheil des Midas, von H. Anschütz. Eine Gallerie läuft rings um den Saal. Der Einbau unter derselben, der Orgelrotunde gegenüber, ist die Königsloge.

Optisches Institut, Müllerstr. 11, gegründet von Utzschneider und Fraunhofer und durch diese Männer berühmt geworden, befindet sich jetzt im Besitz des Hofopticus G. Merz. Es liefert fortwährend ausgezeichnete optische und astronomische Instrumente: Refractoren und Heliometer (mit den reinsten Objecten von 16 bis 20 Zoll im Durchmesser), Cometensucher, Tuben, See- und Marinefernrohre, Mikroskope, Operngucker u. s. w.

Optische und mechanische Werkstätte von C. A. Steinheil, Landwehrstr. 15a, erfreut sich, obgleich erst 1855 gegründet, eines weitverbreiteten Rufes durch ihre vorzüglichen Instrumente, insbesondere photographische Apparate. Ebenso ist das Ertel'sche mechanische Institut, Louisenstrasse 12, durch Anfertigung astronomischer und anderer Instrumente, dann durch die Reichenbach'sche Kreistheilung berühmt.

Paläste. Ausser der k. Residenz (s. d. Art.) und dem Wittelsbacher Palast (s. d. Art.)

Digitized by Google

führen wir hier nur die Paläste der Prinzen des k. Hauses an.

1) Palast des Prinzen Luitpold von Baiern, sonst herzogl. Leuchtenberg'scher Palast, Odeonsplatz, 1823 von L. v. Klenze im neuitalienischen Stil erbaut. In einem der Säle befindet sich im Fries eine Wiederholung des Alexanderzugs von Thorwaldsen. (Die kostbare Gemäldegallerie und die Sculpturen Canova's, welche sich hier befanden, sind leider nach dem Tode des Herzog Maximilian von Leuchtenberg nach Petersburg gewandert.)

2) Palast des Herzog Maximilian in Baiern (-Birkenfeld), Ludwigsstr. 8, 1830 von L. v. Klenze im römischen Renaissancestil erbaut. Im Empfangssaal Frescogemälde von R. v. Langer mit Darstellungen aus den Mythen der Griechen. Im Tanzsaal Darstellungen aus der Mythe von Amor und Psyche, al fresco von W. von Kaulbach, an der Decke tanzende Figuren von Cl. Zimmermann. Im Speisesaal der Triumphzug des Bacchus, en relief von L. von Schwanthaler.

3) Palast des Prinzen Carl, Gross-Oheim des Königs Ludwig II., am Eingange des Englischen Garten, an den ehemaligen Theatinergarten anstossend, von C. von Fischer im Renaissancestil erbaut; der Prinz wohnt neuerdings fast ununterbrochen in Tegernsee.

Pasing, Dorf, an der Würm, s. Anhang.

Passage Schüssel, Kaufingerstr. 9 (Plan F. 5), eleganter Bazar mit Kaufläden, die Abends mit-

Digitized by Google

unter brillant erleuchtet sind. Er verbindet die Kaufingerstrasse mit der Fürstenfeldergasse.

Peterskirche, älteste Pfarrkirche der Stadt aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, 1327 bei der grossen Feuersbrunst fast gänzlich zerstört, 1370 umgebaut; 1607 wurden jedoch ihre damaligen beiden Thürme vom Blitze vernichtet, so dass ihre gegenwärtige Gestalt keine Aehnlichkeit mehr mit der ursprünglichen hat.

Die Altargemälde der Kirche stammen aus dem 17. und 18. Jahrh.; die Deckenmalereien, das Leiden und die Verherrlichung des hl. Petrus darstellend, sind von Johann und Franz Zimmermann, gleichfalls aus dem vorigen Jahrhundert. Besonders sehenswerth die *Orgel*. Sie wurde von Abt Vogler selbst 1806—1809 nach seinem berühmten Simplificationssystem erbaut, aber im Laufe der Zeit mannigfach verstümmelt, bis ihr Chordirector Bode 1865 nahezu ihre Urgestalt wiederzugeben verstand. Die Orgel hat 4 Claviere übereinander, jedes aus 61 Tasten bestehend, von welchen das unterste ein 32füssiges volles Werk darstellt, das zweite die Zungenstimmen, Oboe, Fagott, Dulcian u. dgl. enthält, mit welchen sich ein Crescendo und Decrescendo bis zum völligen Verlöschen des Tones hervorbringen lässt. Das dritte Clavier imitirt Streichinstrumente, Violen u. dgl.; das vierte enthält Flötenstimmen. Das Pedal besteht aus 27 Tasten. Die Orgel ahmt ein kleines Orchester mit einem eigenthümlichen Reize nach, und hat in einer nichts weniger als akustischen Kirche bei der geringen Zahl von 1398

Digitized by Google

Pfeifen auf 25 Registerzüge vertheilt, die imposante Wirkung manches dreifach grösseren Werkes. Gegenwärtig ist sie noch die einzige übrige, welche Vogler selbst nach seinem Systeme erbaute. Mendelssohn wurde bei seinem Aufenthalte in München von dieser Orgel ganz entzückt.

Petrefacten-Sammlung, siehe Academie der Wissenschaften.

Photographische Ateliers. Unter den vielen Photographen Münchens zeichnen sich durch ihre Leistungen besonders aus: Hofphotograph Jos. Albert, Briennerstr. 38; Hofrath Hanfstängl, Maximiliansstrasse 4c; Pössenbacher, Amalienstrasse 6; Neumayer, Neue Pferdstrasse 2; Hudemann, Sonnenstr. 11; Reulbach, Utzschneiderstrasse 13; Holz, Maximilianstrasse 5d. — Grosses Lager von Stereoscopen bei B. Köstler, Maximiliansstr. 4b.

Physiologisches Institut, Findlingsstrasse 3c (Plan C. 6), 1856 errichtet, enthält eine vergleichend-anatomische, physiologische und physiologisch-chemische Sammlung (u. A. den von Prof. Dr. Pettenkofer angegebenen Respirator). Anmeldung beim Hausmeister.

Physicalische Sammlung, siehe Academie der Wissenschaften.

Pinakothek, Alte, Sammlung von Gemälden älterer Meister, Barerstrasse 10 (Plan E. 2), täglich, Samstag ausgenommen, von 9—3 Uhr geöffnet. Das Gebäude, auf freiem, von einem Gitter umschlossenen Platze, die Hauptfront nach der Gabelsbergerstrasse, Eingang von der Barerstrasse,

Digitized by Google

ist im Auftrage König Ludwigs I. von L. v. Klenze im römischen Palaststil erbaut. Der Grundstein wurde 1826 am 7. April, dem Geburtstage Rafaels gelegt, der Bau und die Aufstellung der Gemälde war 1836 vollendet, am 16. Oktober desselben Jahres wurde es eröffnet. Länge 520 F., Breite und Höhe 92 F. Auf der Südseite auf der Gallerie des ersten Stockwerks die Standbilder von 25 berühmten Malern nach Modellen von Schwanthaler in Kalkstein ausgeführt.

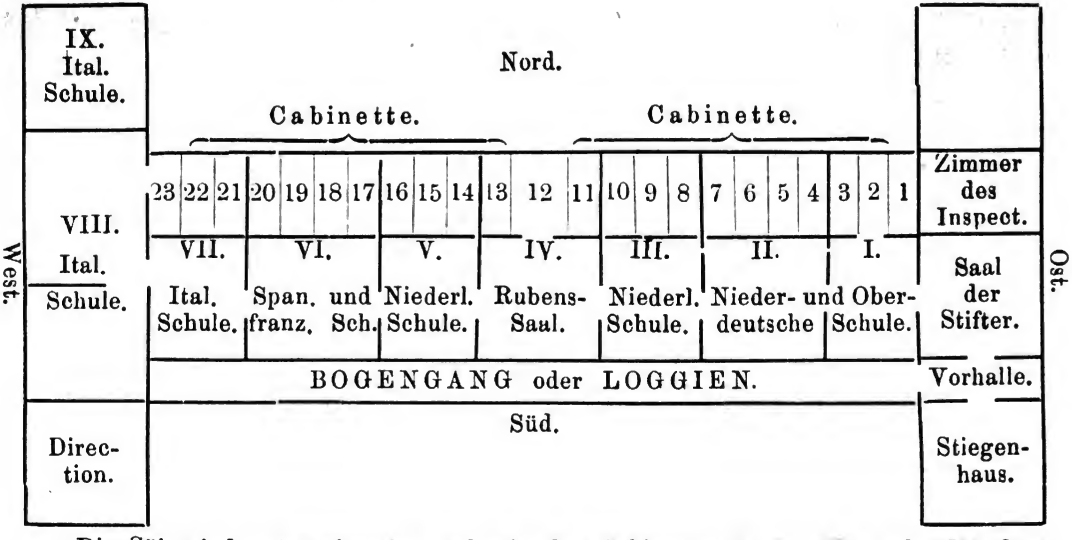
In der geräumigen von vier jonischen Säulen getragenen Vorhalle, welche man zunächst betritt, führt eine Doppeltreppe von Marmor, welche sich in der zweiten Hälfte in eine vereinigt, in den Vorsaal des oberen Stockwerkes, während oben links die Loggien beginnen.

Die Münchener Gallerie wurde vom Churfürst Maximilian I. gestiftet, durch König Maximilian I. mit den Gallerien von Mannheim, Zweibrücken und Düsseldorf, sowie durch Ankäufe in Paris und durch die von den aufgehobenen Klöstern hinzugekommenen Bilder vermehrt. Endlich wurde sie noch ganz besonders von König Ludwig I. durch den Ankauf der Boisserée'schen Sammlung und durch Erwerbungen in Italien bereichert.

Unter der Direction des Professor Ph. Foltz hat die Gallerie neuerdings eine durchgreifende Umgestaltung erfahren; das violette Oberlicht wurde durch mattweisse Gläser ersetzt, Saal 8 (Italiener) in zwei Hälften getheilt und durch angebrachte Vorhänge bessere Beleuchtung erzielt; ausserdem wurde eine vollständige Umstellung und im Allge-

Digitized by Google

Grundriss des oberen Stockwerkes der Alten Pinakothek zu München.



Die Säle sind unter einander und mit den Cabinetten im I., IV. und VIII. Saal durch Thüren verbunden.

Digitized by Google

meinen Tieferrückung der Gemälde durchgeführt, so dass Bedeutenderes nunmehr weiter unten, Unbedeutenderes aber in der Höhe angebracht ist; vieles wurde gänzlich entfernt, anderes wieder, bisher in Schleissheim oder Neuburg befindlich, hieher gebracht; letztere Gemälde, 108 Nummern, wurden theils in die Säle, theils in die Cabinette vertheilt, ihre Nummerirung reiht sich an jene der Cabinette an. Fast sämmtliche Gemälde tragen in kleinen Schildchen die Namen der Meister, leider die dem Laien grossen Theiles kaum bekannten Familien-, nicht die Künstlernamen; dagegen sind die Nummern dieselben geblieben.

Das Copiren in der Gallerie, früher nur in einem eigenen Copirsaal erlaubt, ist jetzt ebenfalls gestattet.

In 9 Sälen und 23 Cabinetten befinden sich hier nahe an 1400 Gemälde, soweit möglich nach Malerschulen geordnet.

Catalog von Rud. Marggraff 1 fl. 24 kr.

Saal der Stifter.

Enthält die Bildnisse der Regenten des churbaierischen und churpfalzbaierischen Hauses, welche die in der Pinakothek aufgestellten Kunstschätze gesammelt haben (in ganzer Figur).

Wand gegenüber dem Eingang:

Churfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Stifter der ehemaligen Düsseldorfer Gallerie († 1716). Gemalt von Richter.

Churfürst Maximilian Emanuel, Stifter der Gallerie zu Schleissheim († 1726). Gemalt von Maingaud.

Digitized by Google

Wand der Eingangsthür:

Churfürst Maximilian I., Stifter der Gallerie in der von ihm erbauten Residenz († 1651). Gemalt von Prucker.

Churfürst Karl Theodor von der Pfalz, Stifter der Gallerie zu Mannheim († 1799). Gemalt von Battoni.

Wand der Eingangsthür in den ersten Saal:

König Maximilian Joseph I., Gründer der Pinakothek († 1825), und König Ludwig I., Erbauer der Pinakothek. Beide gemalt von Stieler.

Der unter dem Haupt-Gesimse dieses Vorsaales herumlaufende Fries ist mit Basreliefs geschmückt, Hauptbegebenheiten aus der Geschichte des baierischen Regentenhauses darstellend.

1) Garibald wird mit Waltrada getraut, 574. 2) Einführung geschriebener Gesetze, 641. 3) Arnulf weist die hungarischen Gesandten ab, 911. 4) Luitpolds Tod im Kampfe gegen die Hunnen, 907. 5) Heinrich der Löwe baut München, 1175. 6) Otto von Wittelsbach wird vom Kaiser mit Baiern belehnt, 1180. 7) Ludwig der Baier vertraut Land, Krone und Kinder Friedrich dem Schönen von Oesterreich, 1335. 8) Schlacht bei Giengen, 1462. 9) Albrecht der Weise, Beförderer der Künste, 1506. 10) Wilhelm V., Vater der Armen, 1579. 11) Maximilian I. wird mit der Pfalz belehnt, 1623. 12) Maximilian Emanuel schliesst Frieden mit den Türken, 1688. 13) Maximilian I. König von Baiern, 1806. 14) König Ludwig I. legt den Grundstein zur Walhalla, 1830.

Digitized by Google

I. Saal.

Oberdeutsche Schulen, dann einzelne Niederländer aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Die Nummern laufen seit der erwähnten Umhängung nicht mehr ausnahmslos wie früher von links nach rechts. Nachstehend ist nach bestem Ermessen das Vorzüglichere aufgeführt.

*1. *A. Dürer*, der Nürnberger Patricier St. Baumgärtner. 2. Derselbe, Geburt Christi. *3. Derselbe, der Nürnberger Patricier L. Baumgärtner. 4. *Marinus von Romerswalen*, Mann und Frau Münzen wägend. 6. *Hans Holbein d. ält.*, Maria's erster Tempelgang. 7. *M. Schaffner*, der englische Gruss. 9. *Holbein d. ält.*, Geburt Christi. 16. *Hans Holbein d. jüng.*, heil. Barbara. 17. Derselbe, Martyrium des heil. Sebastian. 18. Derselbe, die heil. Elisabeth. 19. *Holbein d. ält.*, Tod Mariä. 21. *M. Schaffner*, Reinigung Mariä. 22. *M. Wohlgemuth*, Christus am Oelberge. 25. *M. Schaffner*, Ausgiessung des heil. Geistes. 27. *M. Wohlgemuth*, Kreuzigung Christi. 34. Derselbe, Kreuzabnahme. 36. *M. Schaffner*, der Tod Mariä. 39. *M. Wohlgemuth*, Auferstehung Christi. 40. *Hans v. Kulmbach*, ein Heiliger. 43. Derselbe, Anbetung der heil. 3 Könige. 44. *Marinus*, Geschäftsstube eines Sachwalters. 45. *Horebout*, Anbetung der 3 Könige. *55. (Copie nach) *Hubert van Eyck*, Jungfrau Maria. 56. *Lucas Kranach*, Ehebrecherin vor Christo. 58. *H. v. Kulmbach*, Auferstehung Christi und Krönung Mariä. *61. Nach *Hubert van Eyck*, Johannes der Täufer. 63, 68, 69, 70, 75 Altarbilder von *M. Grunewald*. 65. *H. Burgkmair*, Johannes auf Patmos. 66. *Niederländische Schule*, Pieta. *71. *A. Dürer*, Johannes und Petrus. *76. Derselbe, Paulus und Marcus. (Diese beiden Bilder, lebensgrosse Figuren von wunderbarer Grossartigkeit, bezeichnen den Gipfelpunkt der altdeutschen Malerei.) 690. *Lucas Kranach*, ein junger Mann.

Digitized by Google

II. Saal.

Spätere deutsche und niederländische Schulen vom Beginn des 16. bis Mitte des 18. Jahrhunderts.

*77. *Neuchatel*, Bildniss eines Mannes. 80. *Qu. Metsys*, 2 Steuereinnehmer. 82. *Wohlgemuth*, Geburt Christi. 83. *Kranach*, Selbstmord der Lucretia. 93. *Dürer*, Selbstmord der Lucretia. 94. *Dürer*, Betrauerung Christi. 95. *G. Pencz*, Venus und Amor. 97. *H. Holbein*, Bildniss eines Mannes. 107, 112, 121, 123, 124, 126, 130, 132, 134, 145. 147, 172 sämmtlich von *J. H. Roos*. 108. *Mignon*, Früchte. 109. Derselbe, Blumenstück. 110. *Douffet*, Nicolaus V. in der Grabstätte des heil. Franz von Assisi. 113. *Pauditz*, Wolf und Fuchs. 120. *Neuchatel*, der Mathematiker Neudörfer seinem Sohne Unterricht ertheilend. 128. *M. K. Knoller*, heil. Benedict und heil. Scholastica. 146. *Hamilton*, Speisekammer. 152. *Angelica Kauffmann*, eigenes Bildniss. 153. *Raph. Mengs*, eigenes Bildniss. 155. Derselbe, Bildniss eines Capuzinermönches. 156. *Oefele*, eigenes Bildniss. 157. *A. Graff*, eigenes Bildniss. 168. *Dietrich*, Landschaft. 170. Derselbe, 2 Blinde. 693. *Fischer* (angebl.), Kreuztragung. 698. (Angebl.) *Tizian*, Johannes in der Wüste. 700. *Lot*, Agrippina wird aus dem Meer gezogen.

III. Saal.

Niederländische Schule, 16. und 17. Jahrhundert.

173. *Both*, Landschaft bei Sonnenuntergang. 174. *Champaigne*, Brustbild Turenne's. *175. *Van Dyck*, Maria mit dem Jesuskind. 177. *J. D. de Heem*, Früchte. 178. *J. Both*, Baumlandschaft. 180. und 186. Thierstücke von *Fyt*. 185. *Rembrandt van Ryn*, alter Mann in einem Lehnstuhl. 189. *Svanefeld*, Abendlandschaft. *193. *Van Dyck*, der Organist Liberti. *196. *Rembrandt*, eigenes Bildniss in hohem Alter. *198. *Van Dyck*, der heil. Sebastian. *205. *Snyders*, Küchenstück. *206. *Van Dyck*, Brustbild des Thiermalers Snyders. *207. Derselbe, eigenes Bildniss. *208. *Ph. Wouvermans*, Hirschjagd. *209. *Van Dyck*, Brustbild des Kupferstechers Mallery. *210. *Waterloo*, Landschaft. *211.

Digitized by Google

Millet, Landschaft. *212. *Van Dyck*, Betrauerung Christi. *217. Derselbe, Bildniss des Malers de Weil und seiner Gattin. *221. Derselbe, Susanna im Bade. 225. *Everdingen*, Landschaft. 227. *Weenix*, Thierstücke. 228. *Berchem*, Landschaft. 231. *C. d. Vos*, Familiengemälde. 241. *J. Breughel und Rubens*, Flora wird geschmückt. 707. *Rembrandt*, heil. Familie.

IV. Rubenssaal.

Enthält nebst dem anstossenden offenen Cabinet XII ausschliesslich Gemälde von P. P. Rubens.

*244. Graf Arundel und seine Gemahlin, Veranschaulichung des damaligen ungezwungenen, vornehmen Lebens. *245. Löwenjagd. 249. Aussöhnung der Sabiner mit den Römern. 250. Verdammung der Sünder. 253. Philipp IV. von Spanien. 254. Dessen Gemahlin Elisabeth von Bourbon. *255. Simson und Delila. Von vollster dramatischer Lebendigkeit. *256. Bildniss des Künstlers und seiner ersten Frau, Isab. Brant. 258. Das grosse jüngste Gericht. 260. Helene Froment, Rubens zweite Frau. *263. 7 Knaben, ein Fruchtgehänge tragend. 264. Engelsturz. *265. Trunkener Silen. *266. Maria mit dem Kinde in einem Blumengewinde. *267. Bildniss des Rechtsgelehrten van Thulden. *268. Bildniss eines Gelehrten. 270. Latona verwandelt die Bauern in Frösche. 274. Schweinshetze. Thiere von Snyders. 275. Helene Froment. 276. Grablegung Christi. 277. Ein Franciscanermönch. *279. Helene Froment und ihr jüngstes Kind. *281. Sieg der christlichen Religion über Abgötterei und Laster. („Das apokalyptische Weib.“) 283. Don Ferdinand von Spanien in Cardinalstracht. *284. Landschaft mit der Heuernte und dem Regenbogen. *286. Ein Schäfer umarmt ein junges Weib. *287. Rubens und seine Frau in seinem Garten zu Antwerpen. 289. Die Nymphen der Diana von Waldgöttern belauscht. *291. Raub der Töchter des Leukippos, Phoibe und Hileaira durch Castor und Pollux. 715. Himmelfahrt Mariä.

Digitized by Google

V. Saal.

Niederländische Schulen des 16. u. 17. Jahrhunderts.

293. *Berchem*, Landschaft. 296. *Schalcken*, Nachtstück. 297. u. 305. *Snyders*, Thierstücke. 303. *Schalcken*, Magdalena. 298, 304. *Weenix*, Thierstück. 299. *D. Teniers*, italienischer Jahrmarkt. 309. *Wynants*, Landschaft. 310. *Honthorst*, Befreiung des heil. Petrus. 311. *Hals*, Familiengemälde. *313. *Van Dyck*, der Bürgermeister von Antwerpen und *315 dessen Gattin. 314. *Crayer*, Maria mit dem Jesuskinde von Heiligen umgeben. *316. *Van Dyck*, Maria und das schlafende Jesuskind. 317. *Snyders*, Schweinhetze. 319. *Wynants*, Abendlandschaft. 322. *Ruysdael*, Landschaft. 320, 326, 332. *Weenix*, Thierstücke. *321. *Van Dyck*, Bildniss des Bildhauers Colin de Nole, und *331 seiner Gemahlin. 323. *Rembrandt*, Bildniss des Malers Flink und 329 dessen Frau. 324. *Jordaens*, Satyr bei einem Landmann zu Tische. *333. *Van Dyck*, Bildniss der Gemahlin des Herzogs von Croi. 334. *J. Glauber*, Landschaft. 337. *Theodor de Keyser*, Bildniss eines jungen Mannes und 343. einer jungen Frau. 338. *Honthorst*, Cimon im Gefängniss von seiner Tochter genährt. 342 Derselbe, der verlorene Sohn. *345. *Van Dyck*, Herzog Wolfgang von Neuburg. *346. *Millet*, Landschaft von grossartiger Composition. *347. *Van Dyck*, Herzog Alex. von Croi. 716. *Van Dyck*, Maria Ruthven (seine Gemahlin).

VI. Saal.

Spanische und französische Meister des 17. und 18. Jahrhunderts.

*348, *349. *Murillo*, Bettelknaben und Gassenjungen. *351. *Zurbaran*, die Mutter des Heilands und Johannes vom Grabe Christi heimwandelnd. 353. *A. Cano*, Maria und Antonius von Padua mit dem Christuskind. *354. *Ribera, genannt Spagnoletto*, der sterbende Seneca. *357. *Murillo*, 2 Bettelknaben (358 wohl nur aus Murillos Schule). *363. *Spagnoletto*, Kreuzabnahme des heil. Andreas. 365. Derselbe, eine alte Frau mit einer Henne. 366. *Velasquez*, eigenes Porträt. 366a. Der-

Digitized by Google

selbe, Bildniss eines Mannes. *367. Derselbe, der Cardinal Rospigliosi. *368. *Murillo*, Mädchen und Knabe. *371. *Murillo*, der heil. Franz heilt einen Lahmen. 373. *Zurbaran*, der heil. Franziscus. 376. *Murillo*, ein Weib reinigt einem Knaben den Kopf. 379. *Coelho*, der heil. Petrus von Alcantara. *380. *Velasquez*, Bildniss eines Mannes. 381. *Spagnoletto*, alter Mann betrachtet einen Todtenkopf. 383. Derselbe, der heil. Bartholomäus. *391. *Claude Lorrain*, Abendlandschaft. 394, 396, 403, 409, 410, 412, 414, 419. *Jos. Vernet*, Seestücke. 389. *Vivien*, Brustbild Fénélons. 399. *Claude Lorrain*, Seehafen. 400. *Rigaud*, Christian III. von Zweibrücken. 402. *Van der Meulen*, Belagerung Tournays. 405. Derselbe, Einnahme der Stadt Lille. *407. *Claude Lorrain*, Morgenlandschaft. 408. *N. Poussin*, König Midas vor Bacchus. 416. *Claude Lorrain*, Nachmittagslandschaft (Staffage, wie bei 407, Hagar und Ismael). 417. *Poussin*, Grablegung Christi. 418. *Van der Meulen*, Ludwig XIV. vor Oudenaarde. 720. *Watteau*, Scene im Park. 723. *Jouvenet*, P. Bourdaloue. 731. *Dughet, gen. G. Poussin*, Landschaft.

VII. Saal.

Italienische Schulen des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts.

421. *Barbieri, gen. Guercino*, Dornenkrönung Christi. 424, 425. 429, 430. *Caliari, gen. Paul Veronese*, allegorische Figuren. 426. *G. C. Procaccini*, heil Familie. 432. *C. Procaccini*, heil. Familie. 433. *Tiarini*, Tancred im bezauberten Wald. 434. *Cavedone*, Christus von einem Engel beklagt. 435. *Lodov. Carracci*, der heil. Franziscus hat die Vision eines Engels. *436. *Paolo Veronese*, Bildniss einer Frau. *440. *Ann. Carracci*, Susanna im Bade. *450. *Tizian* (*Vecellio da Cadore*), Maria mit dem Kind. Fast ganz übermalt. *452. *Buonvicino, gen. il Moretto*, Bildniss eines Geistlichen. 453. *Carlo Dolci*, Maria mit dem Kind. 463. *Lodov. Carracci*, Grablegung Christi. 464. *Vaccaro*, Geisselung Christi. *467. *Tizian*, Bildniss, angeblich des Pietro Aretino. 479. *Luca Giordano*, Selbstmord der Lucretia. 480. *Albani*, Venus von Mars belauscht. 483.

Digitized by Google

Bordone, Bildniss eines Frauenzimmers. (Moderne Copie.) 736. *Palma d. J.*, Pieta. 737. *Tizian*, Dornenkrönung.

VIII. Saal.

Italienische Schulen des 15., 16., 17. und 18. Jahrhunderts, durch eingebaute Zwischenwände wurde Raum für früher im Saal VII und IX befindliche Gemälde gewonnen.

485. *Paolo Veronese*, heil. Familie. 489 *Tizian*, Bildniss eines Nobile. 492. *Paris Bordone*, ein Mann und eine Frau. 496. *Tizian*, Kaiser Karl V. 500. *Caravaggio*, Maria mit dem Kind. Ohne Zweifel alte Copie eines ausgezeichneten Originals. 514. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä. 516 *Annibale Carracci*, Venus und zwei Amor. 517. *Caravaggio*, Anbetung der Hirten. 522. *Domenichino*, Susanna im Bade. 524. *Tizian*, Venus weiht eine Bacchantin in den bacchischen Dienst ein. Leider vollständig verdorben. 527. *Guido Reni*, Himmelfahrt Mariä. 529. *Paolo Veronese*, Amor hält 2 Hunde an Ketten 738. *G. Reni*, heil. Magdalena. 739. *Tintoretto* (*Robusti*), der englische Gruss. 740. *Paolo Veronese*, Hauptmann von Capernaum.

IX. Saal.

Italienische Schule (Fortsetzung).

* 534. *Rafael Santi*, die heil. Familie aus dem Hause Canigiani. *547. *Rafael*, Madonna della Tenda. (Vierge à la Croix.) 548. *A. del Sarto*, heil. Familie. 553. *Lorenzo di Credi*, heil. Jungfrau vor dem Christuskind knieend. *556. *Domenico Ghirlandajo*, die heil. Katharina von Siena. *557. *Ghirlandajo*, Maria in der Glorie von Heiligen verehrt. *558. *Ghirlandajo*, der heil. Laurentius. *561. *Perugino* (*P. Vanucci*), die heil. Jungfrau erscheint dem heil. Bernhard. *557. *Francesco Francia*, die heil. Jungfrau kniet vor dem Kind in einem Rosengehege. *580. *Schule des Correggio*, die heil. Jungfrau von Heiligen verehrt. *582. *Giorgione* (*Barbarelli*), Bildniss eines Fugger. 582a. Copie nach *Rafael*, heil. Cäcilie. *585. *Rafael*, Brustbild des Bindo Altoviti, lange Zeit für Selbstbildniss gehalten.

Digitized by Google

*587. *Tizian*, Maria mit dem Kinde. 588. *Palma Vecchio*, Maria mit dem Kind unter einer Rebenlaube. 591. *Tizian*, Maria mit dem Kind. 592. *Giulio Romano*, der Täufer Johannes. 742. *Giulio Romano*, Maria. 743. *Schule des L. da Vinci*, Maria.

Nun beginnen die Cabinete, Cab. 23 an Saal VIII anschliessend; deren Inhalt ist nach demselbem System geordnet, so dass die historische Nummernfolge mit Cabinet 1 beginnt.

Cabinet I.

Erste altcölnische Schule des Meisters Wilhelm (um 1380) und des Meisters Stephan (um 1440).

1—9. Von einem grossen Altarschrank von Heisterbach im Siebengebirge. 13. u. 14. *In der Art des Meisters Stephan*, Heilige. *15. *Wilhelm von Köln*, die heil. Veronica.

Cabinet II.

Niederrheinische Schule.

18, 19, 20, dem *Meister der Lyversberg'schen Passion* verwandt. 21, 22, 23, 24, 31, u. 32 vom *Meister der Lyversberg'schen Passion.*

Cabinet III.

Flämische Schule.

*35. *Rogier van der Weyden* (Schule der van Eyck), die Verkündigung. *36. Derselbe, Anbetung der heil. drei Könige. *37. Derselbe, Darbringung im Tempel. 38, 39, 40. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus*, Heilige. 41. *Mabuse*, Danae empfängt den goldenen Regen. *42. *Rogier v. d. Weyden*, der heil. Lucas malt die Madonna.

Cabinet IV.

Fortsetzung, italienische Anklänge.

*44. *Stuerbout* (von Harlem), die Juden sammeln Manna. *48. *Memling*, Johannes der Täufer. *49 Derselbe, Anbetung der drei Könige. *50. Derselbe, der heil. Christoph. 52. *Quintin Metsis*, dornengekrönter Christuskopf. *55. *Stuerbout*, Melchisedech und Abraham. 58. Derselbe, Gefangennehmung Christi. *63. *Memling*, die 7 Freuden der Maria. *65 *Unbekannter Meister*, Christus mit der Dornenkrone.

Digitized by Google

Cabinet V.

Fortsetzung.

*69. *Cölnischer Meister des Todes Mariä* (um 1510—30), der heil. Georg und der heil. Nicasius und zwei Stifter. *70. Derselbe, der Tod Mariä. *71. Derselbe, die heil. Christina, die heil. Gudula und zwei Stifterinnen. 88. *Hans von Melem*, eigenes Bildniss. 92. *Bartholomäus Bruyn*, Bildniss eines Mannes, hinten erscheint der Tod.

Cabinet VI.

Fortsetzung.

95. *Bruyn*, Heinrich der Heilige, die heil. Helena, vorne der Stifter und seine Söhne. 97. *Niederländische Schule*, die Kreuzigung. 102, 103, 104, 106, 107, 108, 112, 113, 114, 116, 117, 118 sämmtlich von *Bartholomäus Bruyn.*

Cabinet VII.

Oberdeutsche Schule.

*120. *A. Dürer*, Bildniss des Oswald Krell. Von demselben: 123. die hh. Joachim und Joseph. *124. Selbstbildniss. 127. Simeon und der Bischof Lazarus. 128. Bildniss seines Vaters. Copie. *139. Bildniss seines Lehrers M. Wohlgemuth. 147. Bildniss eines jungen Mannes. — 125. *J. Walch*, Kaiser Maximilian I. 142. *L. Cranach*, Maria mit dem Kind. *143. *Holbein d. j.*, Bildniss des Sir Bryan Tuke. 146. *H. Burgkmair* (?) Bildniss des M. Schongauer. 149. *Holbein*, Bildniss Carondolets. 764. *L. Cranach*, Friedrich der Weise. 151. *Lucas v. Leyden*, Maria mit dem Kind. 762. *Heemskerk*, Familienbildniss.

Cabinet VIII.

Fortsetzung.

155. *Feselen*, Porsenna vor Rom. 156. *M. Schaffner*, Bildniss des Grafen Wolfgang von Oetting. 157. *Lucas Cranach*, die Leiden Christi. 158. *M. Schaffner*, Bildniss des Mathematikers Appian. 164. *Lucas Cranach*, Maria mit dem Kind. *169. *A. Altdorfer*, Alexander besiegt den Darius. 175 und 187. *Denner*, Bildnisse. 177. *Caspar Netscher*, Bathseba im Bade. *185. Derselbe, musicalische Unterhaltung. *186. *A. Elzheimer*,

Digitized by Google

Flucht nach Egypten. 188. *Netscher*, Dame und Papagey. 773. *Gertr. Metz*, Blumenstück. 775. *A. Dürer*, Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Cabinet IX.

Flämische und Niederländische Schule (16. und 17. Jahrhundert).

191. *D. Teniers d. j.*, Wachstube. 193. Derselbe eine Bauerngesellschaft. 194, 195, 211. Derselbe, Affen. *212. Derselbe, Bauernstück. 198. *Jan Breughel d. j.*, genannt *Sammt*-Breughel, Landschaft. 199. *Brouwer*, kartenspielende Bauern. 201, 202, 205, 206, 214, 220, 222, 223, 226, 227, 228, 230, sämmtlich von *Jan Breughel*. 207. *Brouwer*, spanische Soldaten beim Würfelspiel. 219 und 221. Derselbe, Bauernstücke 783. *Waterloo*, Landschaft.

Cabinet X.

Fortsetzung.

235—240. *O. van Veen*, genannt *Otho Vaenius*, der Triumph der katholischen Kirche in 6 Allegorien. 243. *A. van Ostade*, Stillleben. 245 und 246. *Jan Breughel*, Landschaften. 247. *Jan* und *Andries Both*, Kartenspieler bei den Ruinen des Tempels der Concordia in Rom. 248, 249, 252. *Teniers*, Bauernstücke. 250 *Jan Steen*, Bauernschlägerei. 251. *Isaak van Ostade*, Winterlandschaft. 787. *Van der Neer*, Mondschein.

Cabinet XI.

Fortsetzung (17. und 18. Jahrhundert).

*255—260. *Rembrandt van Ryn*, Bilder aus dem Leben Christi. 267. Derselbe, Abraham verstösst Hagar. 272. *Gerard Dov*, eigenes Bildniss. 262 und 273. *A. Brouwer*, raufende Bauern. 275. *Franz van Mieris d. ält.*, zwei Knaben. 279. *Gerbrandt van den Eeckhout*, der 12jährige Christus im Tempel. 282 und 286. *A. van Ostade*, Bauernstücke. 284. *G. Dov*, der Marktschreier. *290. *Rembrandt*, Christus lehrt im Tempel.

Cabinet XII.

Rubens-Cabinet (Ergänzung zu Saal IV).

292. Zwei Satyre. 293. Soldaten und Bauern im Streit. *294, 295, 296, 299, 301, 302, 310, 311, 312, 315, 319, 320, 321, 326. Die wunderbar schönen Scizzen zu den für die Königin von Frankreich ausgeführten Allegorien. *297. Das (kleine) jüngste Ge-

Digitized by Google

richt. 309. Niederlage der Sanherib. 317. Bekehrung Sauls. 324. Landschaft. *325. Amazonenschlacht. 330 Das Innere eines Waldes.

Cabinet XIII.

Flämische und Niederländische Schule, meist 17. und 18. Jahrh.

*334—338, 340, 342—348, 351 und 352. *A. van Dyck*, Scizzen und kleine Bilder grau in grau. Unter diesen folgende Bildnisse: 335. Maria von Medicis. 338. König Gustav Adolf. 345. Prinzessin Margaretha von Lothringen. 346. Prinz Thomas von Carignan. 347. General Tilly. 348. Wallenstein, Herzog von Friedland. 341. *J. de Heem*, Blumenstück. 353. *Fr. van Mieris d. ält.*, eigenes Bildniss. 359. *Dov*, Dienstmagd. 361. *Wouvermans*, Landschaft. 362. *Pynacker*, Landschaft. *363. *Van Dyck*, Christus am Kreuz. 374. *Kabel*, Landschaft. 375. *Wynants*, Landschaft. 378. *Jan Both*, Landschaft. 383. *A. van der Werff*, nächtliches Concert. 388. *Lodewyck de Vadder*, Landschaft.

Cabinet XIV.

Fortsetzung.

390. *Vlieger*, Seesturm. 392, 397, 398, 403—407. *Wouvermans*, Pferdestücke. 394 und 401. *Dov*, Nachtstücke. *395 und 402. *A. van Ostade*, Bauernstücke. 400. *Schalken*, die klugen und thörichten Jungfrauen. 414. *Fr. v. Mieris*, Krieger bei einem Wirth eingeschlafen. 427. *Wouvermans*, Winterlandschaft. 428. Derselbe, die Schlacht bei Nördlingen. 429 und 436. *Corn. de Heem*, Fruchtstücke. 441. *Wouvermans*, Jagdgesellschaft. 442. *Wouvermans*, Plünderung eines Dorfes.

Cabinet XV.

Fortsetzung.

*446, 455, 458, 469, 474, 475. *J. Ruysdael*, Landschaften. 448. *Fr. van Mieris*, ein Frühstück. *451 und 461. *W. van de Velde*, Seestücke. 464 und 471. *Huysum*, Blumen und Früchte. *465. *A. Brouwer*, Dorfarzt. 470. *Terburg*, Trompeter überbringt einer Dame einen Brief.

Cabinet XVI.

Nur Bilder von Adrian van der Werff enthaltend.

478. Bildniss des Churfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, und 482 seiner Gemahlin, Maria Anna von

Digitized by Google

Medicis. 483. Abraham verstösst die Hagar. 496. Grablegung Christi.

Cabinet XVII.

Fortsetzung von Cabinet XV.

501. *Everdingen*, Landschaft. 504. *Ruysdael*, Winterlandschaft. 509. *Seghers*, ein Blumengewinde, *511. *Paul Potter*, ein Thierstück. 515. *Brouwer*, singende Bauern. *526. *Wynants*, Landschaft. *527. *A. Brouwer*, eine Barbierstube. 529. *Metsu*, Bohnenkönigsfest. *530. *Pieter van Hoogh*, Bauernstube, worin ein Weib liest. *533. *Teniers*, rauchende und trinkende Bauern.

Cabinet XVIII—XXI.

Enthalten ältere toscanische Schulen des 14. und 15. Jahrhunderts, dann Italiener des 15— 8. Jahrhunderts.

539 und 540. Aus der Schule des *Giotto*. 541. Angeblich *Rafael*, Kopf des heil. Johannes, auf einen Dachziegel al fresco gemalt. 544 Angeblich *Corregio*, Engelskopf al Fresco. 549. Nach *Michelangelo Buonarotti*, Christus am Oelberge. * 551. *Taddeo di Bartolo*, kleiner Flügelaltar. *556. *Giotto*, das heil. Abendmahl. 558. *Masaccio*, Selbstbildniss. *560. *Giotto*, Christus am Kreuz. 567. Dem *Gentile da Fabriano* verwandt, Anbetung der heil. drei Könige. 572. *Masolino*, der Englische Gruss. 577. *Fra Filippo Lippi*, Maria mit dem Kinde. 578. *Salvator Rosa*, das Kriegsvolk Gideons. 580. *Garofalo*, Maria mit dem Kinde. 581. *Rafael*, Taufe Christi. Jugendarbeit. *584. *Tintoretto*, Ecce Homo. 588. *Rafael*, Kopf des Erzengels Michael. 593. *Rafael*, Auferstehung Christi. 596. *Giulio Romano*, weibliches Brustbild. 600. *Carlo Dolci*, Jesus als Knabe. 602. *Soddoma*, heil. Familie. 604. *Bellini*, Brustbild des Künstlers. 605. *Schidone*, die heil. Magdalena. 608. *Cima da Conegliano*, Maria mit dem Kind. 609. *Domenichino*, Landschaft. Jupiter entführt die Europa. *Fiesole:* 612 und 613. Martyrium der Heiligen Cosmas und Damian. 615. Pietà. 616. Cosmas und Damian zum Opfer aufgefordert. *614. *Rafael*, Madonna di Tempi. 617, 618, 621, 622. *Canaletto*, Ansichten von Venedig. *619. *Tizian* (?), männliches Bildniss. 626.

Digitized by Google

Angeblich *Correggio*, Ecce homo. 629. *Dolci*, die heil. Magdalena. *794—796. Copien nach *Michelangelo*.

Cabinet XXII.

630. *Held-Stoccade*, männliches Brustbild. *631. *Tintoretto*, Bildniss des Anatomen Vesalius. *632. *Paolo Veronese*, Anbetung der heil. drei Könige. 635. *Pulzone*, Bildniss eines jungen Frauenzimmers. 637. *Sassoferrato*, heil. Jungfrau. 643. *Albani*, Venus und Adonis. Schule des *Guido Reni*, Evangelist Johannes. *646. *Tizian*, Jupiter und Antiope.

Cabinet XXIII.

654. *N. Poussin* (Copie), Bildniss des Künstlers. 656. *Batoni*, Bildniss des Künstlers. 659. *Lod. Carracci*, der heil. Franciscus. *660. *Annibale Carracci*, Betrauerung Christi. *661. Derselbe, eigenes Bildniss. 665. Angebl. *Correggio*, Faunskopf. 670, 671, 678, 679, 682. *Salvator Rosa*, Landschaften. 674. Angebl. *Correggio*, Faun, die Pansflöte blasend. 685. *Le Sueur*, Ludwig der Heilige.

Die Loggien,

ein Corridor mit Seitenlicht in 25 Abtheilungen an der Südseite der Säle oder beim Eintritt von der Treppe gleich links gelegen, enthalten in den Kuppeln und Wandlünetten halbkreisförmige Bilder, nach Entwürfen von *P. von Cornelius*, von *Cl. Zimmermann* und unter seiner Leitung von *W. Gassen* und Anderen al fresco ausgeführt. Die ersten 13 Abtheilungen beziehen sich auf die Geschichte der Malerei in Italien bis Rafael, die folgenden 12 umfassen die Entwickelung der Kunst in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich bis Rubens. Beide Reihen beginnen an den Enden und vereinigen sich in der Mitte, in der Loge Rafaels.

Oestliche Reihe:	Westliche Reihe:
1.	
Kuppel: Bund der Religion mit den Künsten. David, Salomo, Lucas, Cäcilia.	Wiederholung dieser Allegorien, um den gleichen Ursprung der deutschen Kunst anzudeuten.

Digitized by Google

Lunette: König Ludwig von seinem Genius zu den Künstlern und Dichtern der Vor- und Mitwelt geführt. Rechts u. A. Klenze, Cornelius, Zimmermann.

Der Genius der Menschheit trägt die Kunst zu den Göttern des Olymp.

2.

Kuppel: Bilder aus den Kreuzzügen, als der Zeit des Wiederauflebens der Kunst: Bernhard v. Clairvaux predigt das Kreuz; (1142) Schlacht bei Iconium. In d. Bogenwinkeln: Gottfried v. Bouillon, Rich. Löwenherz, Barbarossa, Ludwig der Heilige.

Lunette: Gründung des Campo santo v. Pisa 1238.

Bonifacius predigt das Christenthum in Deutschland 725. Karl Martel schlägt die Saracenen bei Tours 732. Wolfram von Eschenbach, Reimar der Alte, Walter von der Vogelweide, Heinrich von Ofterdingen, Dichter des 13. Jahrhunderts.

Karl d. Gr. unter Künstlern und Gelehrten.

3.

Kuppel: Cimabue(†1300) besucht als Knabe griechische Maler, und kommt zu ihnen in die Lehre.

Lunette: Cimabue's erstes grosses Madonnabild wird im Triumph nach der Kirche St. Maria novella getragen. In d. Bogenwinkeln: Tafi, Duccio, Margaritone und Gaddo Gaddi.

Heinrich I. erbaut Städte 919. Der Cölner Dom wird gegründet 1248.

Der Kasten mit den Reliquien der heil. drei Könige kömmt nach Cöln. Märtyrtod der heil. Ursula und des heil. Gereon. Joh. Hütz, Erwin v. Steinbach, Gerard und Mstr. Pilgram.

4.

Kuppel: Cimabue findet den Giotto. Giotto legt seine Entwürfe dem Papst vor. Bildnisse von Giotto, Dante, Nicc. und Giov. Pisano.

Lunette: Wiedererwachen der Kunst. Glaube,

Tod des Meister Wilhelm von Cöln; dabei Meister Stephan, Maler des Cölner Dombildes und seine anderen Schüler.

Die Vorfahren Christi u. die Kreuztragung (auf den

Digitized by Google

Liebe, Hoffnung. Giotto geht mit Clemens V. nach Avignon; malt in Neapel für König Robert.

Stoff in den Werken Zeitblooms und Holbeins des ältern sich beziehend).

5.

Kuppel: Fiesole's Aufnahme unter die Seligen. Darunter die Kirchenväter. Die acht Seligpreisungen. Fiesole wird als Mönch eingekleidet, malt in den Klosterzellen; empfängt den päpstlichen Segen; legt dem Herzog Cosmus den Bauplan von San Marco vor.

Lunette: Fiesole schlägt die Würde des Erzbischofs aus; Engel pflegen den Garten seiner Kunst.

Gebrüder Johann und Hubert van Eyck. Hubert erfindet die Oelmalerei; unterrichtet seine Geschwister, zeigt seine Gemälde dem Herzog Philipp von Burgund. Johann unterrichtet Antonello von Messina in der Oelmalerei.

Anbetung des Lammes, in Bezug auf das Hauptbild der Brüder Van Eyck, das Gentner Altargemälde.

6.

Kuppel: Leonardo da Vinci, Rafael und Michel Angelo, welche ihre ersten Studien an d. Werken Masaccios gemacht. Masaccio beim Cardinal von S. Clemente, und malend bei den Carmelitern zu Florenz.

Lunette: Ahnung u. Anschauung, d. beiden Grundkräfte der Kunst.

Die heil. drei Könige. Memling im Kloster zu Brügge; malt die Offenbarung Johannis.

Wiederholung. In den Bogenwinkeln: Joh. Mabuse, Joachim Patenier, Bernhard v. Brüssel, Heinrich Bles.

7.

Kuppel: P. Perugino u. seine Schüler; die Eigenschaften seiner Kunst in allegorischen Figuren. — In den Bogenwinkeln: Ra-

Schoorel und seine Zeitgenossen Quintin Messys, Hemskerk, Mabuse, Luc. Cranach. — Melem, Anton Moro, L. Lombardus und

Digitized by Google

faellin del Garbo, B. Garofalo, A. Verrochio, D. Beccafumi.

Lunette: Perugino als Meister Rafaels. Friede u. Liebe zu beiden Seiten.

Martin Hamskerk in den Bogenwinkeln.

Lucas von Leyden auf dem Krankenbette zeichnend.

8.

Kuppel: A. Mantegna, D. Ghirlandajo, L. Signorelli, A. del Sarto; dazwischen die Geburt d. Venus (Schönheit), der Minerva (Gedanken); Venus belebt Galatea und Minerva den Menschen.

Lunette: L. Signorelli sieht im Geiste d. Gestalten seines jüngsten Gerichts.

H. Holbein d. J. sieht die Madonna in der Glorie; er empfängt von Erasmus Briefe an Thom. Morus; malt dessen Familie u. wird dem König Heinrich VIII. von England vorgestellt.

Holbein malt den Todtentanz. Daneben Gruppen seines Bauerntanzes.

9.

Kuppel: Der Sonnengott, Anspielung auf Leonardo's Scharfblick. Die 4 Temperamente in 4 mythologischen Bildern. Leonardo als Bildnissmaler; als Lehrer. In den Bogenwinkeln: Giacomo da Pontormo, Fra Bartolomeo, Lorenzo di Credi, Andr. del Sarto.

Lunette: Geburt Leonardo's; dann dessen Tod in Gegenwart König Franz von Frankreich.

Christus, der Hauptinhalt von Dürer's Werken: Dazwischen Malerei, Kupferstecherei, Bildhauerei und Mechanik. Albrecht Dürer's Eintritt in d. Lehre bei Wohlgemuth; Dürer und Pirkheimer. In d. Bogenwinkeln: Burgkmaier, Joh. Dürer, Luc. Cranach, und G. Pencz.

Kaiser Maxmilian hält Dürer die Leiter. Künstlerfest in Antwerpen.

10.

Kuppel: Correggio unter seinen Schülern. Die Symbole der 4 Elemente. In den Bogenwinkeln: Fr. Mazzuoli, Fr. Francia, Gir. da

Claude le Lorrain; Amor rührt die Saiten, Psyche naht mit der Doppelflöte, Zephyr mit Kühlung. In den Bogenwinkeln: G.

Digitized by Google

Carpi. Taddeo Zuccheri.

Lunette: Correggio in Träume der Begeisterung versunken, umgeben von den Genien und Grazien. H. Cäcilia, Befreiung der Psyche.

Dov, A. Brouwer, G. Flink, F. Bol.

Rembrandt, Phantasus mit der Blendlaterne ihm voranleuchtend, hinter ihm tiefe Nacht.

11.

Kuppel: Venezia. Zwischenbilder: Geburt d. Venus aus dem Meer (Venedig). Argonautenzug (Welthandel Venedigs). A. Dürer bei Giov. Bellini; Gentile Bellini in Constantinopel. In den Bogenwinkeln: Fr. da Ponte, Giac. Palma, Giorgione, Paolo Veronese.

Amor auf einem Schwan, Apollo u. Minerva beschützen Poussin. Poussin hält in Rom eine Kunstschule. In den Bogenwinkeln: Ch. le Brun, Simon Vouet, J. Milet, Jean Jouvenet.

Lunette: Diana v. Ephesus als Sinnbild der Natur; Guilio Romano und Vasari besuchen Tizian; Tizian und Karl V., welcher ihm den Pinsel aufhebt.

Le Sueur arbeitet zur Nachtzeit; malt bei den Karthäusern in Paris das Leben des heil. Bruno.

12.

Kuppel: Malerei, Bildhauerei und Baukunst als die drei Künste M. Angelo's. M. Angelo malt die Decke der Sixtinischen Capelle; Zwischenbild: meisselt d. Moses; seine geistige Stärke und die Erhabenheit seiner Gedanken, und seine sinnliche Stärke. In den Bogenwinkeln: Aristotele, S. del Piombo, Giul. Buggiardini, Fr. Granacci.

Rubens Genius enthüllt das verschleierte Bild von Sais, in Gegenwart von Rhein und Schelde, zur Andeutung des Geburts- und Sterbeorts des Rubens; dieser umgeben von der Göttin Abundantia, Amor u. einer Bacchantin; Rubens u. Maria v. Medicis. In den Bogenwinkeln: J. Jordaens, A. Diepenbeck, Fr. Snyders, Ant. v. Dyk.

Lunette: M. Angelo ent-

Rubens als Maler u. Ge-

Digitized by Google

wirft die Kuppel d. Peterskirche. Daneben die christliche Dichtkunst, die griechische Dichtkunst.

sandter bei Karl I. in England. — Prometheus stiehlt das Feuer vom Himmel. — Bacchanal.

13.

Kuppel: Rafael (1483—1520) mit seinem Schutzengel vor der Madonna knieend. Rafael als Knabe in seines Vaters Werkstatt; kommt zu Perugino; zeigt dem Papst Julius II. seine Entwürfe; malt im Vatican. Seine Schüler Giulio Romano, il Fattore, Vinc. di S. Gemignano, G. da Udine.

Lunette: Rafaels Tod. — Papst Leo X. und der Cardinal Bembo nahen sich dem auf einem Paradebett liegenden Leichnam, über welchem sein letztes Werk, die Transfiguration, aufgestellt ist; Fornarina, Rafaels Geliebte, wirft sich über den Leichnam; il Fattore benetzt seine Hand mit Thränen; daneben sitzt Giulio Romano, Marc Antonio steht trauernd dabei. In den Bogenwinkeln: Giulio Romano, Francesco Penni il Fattore, Vinc. di San Gemignano und Giovanni da Udine.

Im Erdgeschoss der Alten Pinakothek befinden sich noch: 1) das Kupferstich- und Handzeichnungen-Cabinet, 2) die Sammlung griechischer und etruskischer Vasen.

Kgl. Kupferstich- und Handzeichnungen-Cabinet.

Conservator: Professor J. Thäter.
Geöffnet Dienstag und Freitag 9—12 Uhr.

Dasselbe enthält an Kupferstichen und Handzeichnungen gegen 800,000 Blätter, von dem Entstehen der Holzschneide- und Kupferstecherkunst an bis auf unsere Tage. Besonders interessant sind die dort unter den Incunabeln befindlichen ältesten bis jetzt bekannten Holzschnitte aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrhunderts, fast 100 Jahre

Digitized by Google

vor der Erfindung der Buchdruckerkunst; sie stammen aus Tegernsee in Baiern. Ebenso zeichnet sich die Sammlung aus durch eine Auswahl von Werken der bedeutendsten Meister der verschiedensten Perioden; diese ist unter Glasverschluss in chronologischer Uebersicht mit Beifügung der Namen und Geburtsorte der betr. Künstler geordnet. Die äusserst reichhaltigen Mappen der einzelnen Meister werden Kunstfreunden auf Verlangen vorgelegt.

Unter den Handzeichnungen der hervorragenden Meister befinden sich auch die Original-Entwürfe für die Prachtrüstungen französischer Könige von der Hand deutscher Künstler und das Originalbild Heinrichs VIII. von England von Hans Holbein, erst in neuerer Zeit aufgefunden.

Das Vorzüglichste der Handzeichnungen wie der Kupferstiche ist theilweise auf photographischem Wege veröffentlicht.

Die Sammlung griechischer und etruskischer Vasen.

Conservator: Professor Brunn.

Geöffnet Sonntag, Dienstag, Donnerstag von 9-1 Uhr.

Catalog von Professor O. Jahn: Kurze Beschreibung 36 kr., Wissenschaftl. Catalog 7 fl. (beim Diener.)

Diese reiche Sammlung ist in fünf Sälen aufgestellt. Der Fussboden der drei ersten Säle ist mit Stuccomarmor parquettirt, im vierten Saal ein grosses antikes Mosaikbild, Helios im Thierkreise, daneben die Erde mit den Jahreszeiten; Geschenk des Herzog Eugen von Leuchtenberg, auf dessen Gütern in Italien ausgegraben.

Digitized by Google

Die vielen zum Theil prachtvollen Gefässe wurden in Grabkammern Italiens und Griechenlands aufgefunden. Sie sind ein Beweis, wie sehr das ganze griechische Leben bis zum Handwerk vom Geiste der Schönheit durchdrungen war. Die ältesten Vasen, im Stil jenen in Niniveh gefundenen verwandt, haben Thier- und Pflanzen-Ornamente, dann folgt die Darstellung menschlicher Gestalten schwarz auf rothem Grunde. In der Blütheperiode der Kunst (etwa 440—300 v. Chr.) heben sich die feingezeichneten Figuren roth vom schwarzen Grunde ab, später finden sich auch andere Farben, die Ausführung wird prunkvoller und eleganter, artet aber auch nicht selten in decorative Flüchtigkeit aus.

I. Saal. 2. 4. 44. Darstellung eines Hochzeitszuges. 54. 114. Herakles kämpft mit Antäos. 125. 138.

II. Saal. 198. 208. Europa mit dem Stier. 209. 211. Dodwells Gefäss. Eberjagd. 234. 273. Dionysos und eine Bacchantin. 301. 326.

III. Saal. 332. Bacchus und Bacchantinnen. 341. 342. Herakles und Busiris. 368. 370. Achill und die Penthesilea. 376. Boreas. 386. 401. 402. 408. 418.

IV. Saal. 530. 679. 731. Töpferwerkstätte. 745. 749. 753. 776 805. Medea und Jason. 810. Dieselben. 849. Orpheus vor Pluto.

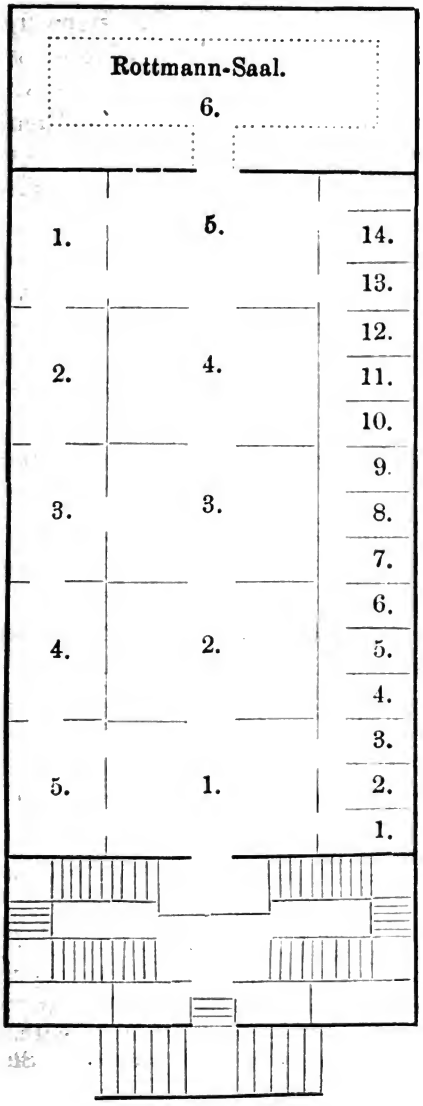
V. Saal. 1035. 1244. 1330.

Pinakothek, Neue, der Alten gegenüber, Eingang von der Barerstrasse.

Geöffnet Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—12 und 2—4 Uhr.

Der Grundstein wurde von König Ludwig I. im October 1846 selbst gelegt, der Bau vom Oberbaurath von Voit ausgeführt, 1853 wurde die Gallerie eröffnet.

Digitized by Google



Grundriss der Neuen Pinakothek. Oberes Stockwerk.

Digitized by Google

Länge 368 F., Breite 101 F., Höhe 184 F. Kosten 545,270 fl. Die Neue Pinakothek ist nur für Gemälde aus unserem Jahrhundert bestimmt; sie ist nunmehr Eigenthum des k. Familiengutes. Neuerdings wurden die Gemälde umgehängt und vermehrt; wir geben nachstehend den vollständigen Catalog.

An der Aussenseite Frescomalereien, von Nilson in colossalen Verhältnissen nach den von W. v. Kaulbach in Oelfarben gemalten Scizzen ausgeführt, welche sich im dritten der kleineren Säle der Neuen Pinakothek befinden; wir weisen auf die Erklärung derselben hin; die Frescen, stark sarkastischen Inhalts, gehen ihrem Untergang entgegen. —

In der Vorhalle im Erdgeschoss, der Eingangsthüre gegenüber, das Modell der Bavaria und der mit Löwen bespannten Quadriga, welches sich auf dem Siegesthor (s. d. Art.), in Erz ausgeführt, befindet. Links und rechts führen Marmortreppen hinauf.

I. Saal.

König Ludwig I., in der Tracht des königl. baierischen Hausordens vom heil. Hubertus von *W. von Kaulbach* in Lebensgrösse gemalt.

In der Mitte des Saales Vase von Malachit, Geschenk des Kaisers Nicolaus von Russland, ausserdem auf Tischen mit Porphyrplatten drei andere Vasen von schwedischem Porphyr, Geschenke des Königs Karl XIV. Johann von Schweden.

Darauf folgen fünf grössere Säle, II. bis V. die nachstehend verzeichneten Gemälde, VI. die griechischen Landschaften von *Rottmann* enthaltend. Zur Linken dieser grösseren Säle, an der Südseite

Digitized by Google

sind 5 kleinere Säle, zur Rechten, oder an der Nordseite, 14 Cabinette.

Grössere Säle II—V.

*1. *J. A. Fischer*, der Leichnam Christi wird zu Grabe getragen. 2. *Bayer*, Inneres der Franciscanerkirche zu Salzburg. 3. *Vermeersch*, Partie eines Canals in Venedig. 4. *Gugel*, Familienscene. 5. *Riedel*, eine neapolitanische Fischerfamilie. 6. *Martin*, Knabe mit Hund. 7. *Kirchner*, Ansicht von Verona. 8. *Bosboom*, das Innere der neuen Kirche zu Amsterdam. *9. *M. Ainmüller*, Theil des Innern der Westminsterkirche zu London. *10. Derselbe, Chor der Westminsterabtei. *11. *Carl von Piloty*, Seni vor Wallenstein. *12. *Carl Schorn*, die Sündfluth. (Unvollendet.) 13. *J. Etzdorf*, Eisenhammer in Schweden. 14. *W. Melchior*, Wildstück. 15. *H. Heinlein*, der Ortler. 16. *M. Wagenbauer*, junger Stier. 17. *J. Jakobs*, Schiffbruch. 18. *Fr. Füger*, heil. Magdalena. 19. *B. Adam*, todte Hirsche. *20. *A. Böcklin*, Pan. 21. *H. von Hess*, Florentinerin. 22. *J. Lange*, Gosausee. 23. *Fr. Voltz*, Heimkehr. 24. *W. von Kaulbach*, der Landschaftsmaler Heinlein als Ritter von Schellenberg beim grossen Künstlermaskenzug 1840. *25. *Derselbe*, Zerstörung Jerusalems. 26. *G. Flüggen*, Vorzimmer eines Fürsten. 27. *W. von Kaulbach*, der Schlachtenmaler Monten als Hauptmann der Landsknechte bei genanntem Maskenzuge. 28. *Jul. Lange*, Gosausee. 29. *Fr. X. Winterhalter*, Portrait des Grafen von Jenison. 30. *W. von Kobell*, Schlacht bei Hanau. 31. *J. B. Weiss*, Dreimaster übersegelt ein Dampfschiff. 32. *H. von Hess*, heil. Abendmahl (unvollendet). 33. *I. von Schraudolph*, Fischzug Petri. 34. *Angelica Kauffmann*, Christus und die Samaritanerin. 35. *P. von Hess*, Einzug des König Otto in Nauplia. 36. *Alb. Zimmermann*, Gebirgslandschaft. *37. *Ed. Schleich*, Landschaft an der Isar. 38. *Schraudolph*, Christus heilt die Kranken. 39. *J. A. Koch*, Historische Landschaft. 40. *M. Kellerhoven*, der letzte Abt von Steingaden. 41. *Alb. Zimmermann*, Felsenlandschaft. Centauern im Kampfe mit Leoparden. 42.

Digitized by Google

Max Zimmermann, Winterlandschaft. 43. *Andr. Achenbach*, Seesturm. *44. *L. von Hagen*, im Garten musicirende Gesellschaft. 45. *Benno Adam*, Hirschjagd. 46. Derselbe, Ziegen. 47. *Gust. König*, Nathan, David zur Busse mahnend. 48. *W. von Schadow*, heilige Familie. 49. *von Schraudolph*, Himmelfahrt Christi. 50. Derselbe, Maria mit Jesus und Johannes. 51. *J. C. Dorner*, das Kind Jesu. *52. *Millner*, Abend auf der Kampenwand. 53. *J. Frey*, die beiden Memnons-Säulen. 54. *F. S. Navez*, die Spinnerinnen von Fondi. *55. *A. Zwengauer*, Sonnenuntergang. 56. Derselbe, Landschaft im Abendlichte. *57. *Ad. Wichmann*, reich gekleidete Dame vertheilt Früchte. 58. *J. C. Dorner*, Maria mit dem Jesuskinde und Johannes. 59. *C. Millner*, Partie auf der Kampenwand. 60. *Friedr. Overbeck*, die heil. Maria und Elisabeth. *61. *H. von Hess*, Altargemälde. 62. *J. von Schraudolph*, Maria und Magdalena mit Johannes sehen Christus an das Kreuz nageln. 63. *J. Dorner*, der Walchensee; Staffage von M. Wagenbauer.

VI. Saal.

**23 landschaftliche Darstellungen aus Griechenland, von Carl Rottmann im Auftrage Königs Ludwig I. nach der Natur aufgenommen und in enkautischer Manier, d. h. mit Wachsfarben gemalt.

1. Nemea. Im Mittelgrunde König Ludwig I., umgeben von Griechen, die ihm mit Palmzweigen in den Händen ihre Ehrfurcht bezeigen. 2. Mycenä mit dem Löwenthor. 3. Corinth mit der Acropolis. 4. Brunia, Vorstadt von Nauplia. 5. Copaisee. 6. Naxos. 7. Chalkis. 8. Aegina. Auf einem Hügel der Tempel, in dessen Giebelfeldern die Statuen gestanden, welche sich in der Glyptothek unter dem Namen „die Aegineten“ befinden. 9. Paros. 10. Marathon. 11. Epidaurus. 12. Aulis. 13. Delos. 14. Gebirge von Sparta mit dem Taygetos. 15. Ebene von Sparta. 16. Das Thal von Olympia. 17. Salamis. 18. Sikyon. 19. Sikyon; in der Ferne der Parnass. 20. Cyklopen-Mauern von

Digitized by Google

Tirynth. 21. Ruinen von Theben. 22. Eleusis mit der heiligen Strasse. 23. Athen.*)

Die fünf kleineren Säle.

Die Nummerirung derselben läuft fort, den ersten derselben betritt man, aus dem Rottmann-Saal durch den grossen Saal V zurückkehrend.

64—68. *Ed. von Heuss*, 5 Marienbilder. 69. *W. Pfeifer*, alter Bauer, der eine Vogelscheuche aufgerichtet. 70. *Rich. Zimmermann*, Kartoffelernte. 71. *Cl. von Zimmermann*, Cimabue findet den kleinen Giotto. 72. *Jodl*, Hohenschwangau. 73. *Wilh. Lichtenheld*, Mondnacht. 74. *B. Stange*, Venedig im Mondlichte. 75. *Th. Weller*, italienische Feldarbeiter. 76. *Benno Adam*, Viehmarkt im baierischen Gebirge. 77. *Amalie*, k. Prinzessin von Baiern, Villa bei Madrid. 78. *Fischbach*, Watzmann, Untersberg und Lattengebirge von Schloss Aign. 79. *Max Haushofer*, von Bergen umgebener See. 80. *Dorner*, Wasserfall. 81. *Joh. Kirner*, Kartenschlägerin. 82. *Verboekhofen*, Schafstall. 83. *Eugen Hess*, Ritter als Gast bei Dominikanern. 84. *W. Gail*, Kirche zu Cordova. 85. *Wagenbauer*, Landschaft. 86. *Gerhardt*, Löwenhof der Alhambra. 87. *Ed. Coignet*, Tempel zu Pästum. 88. *Moritz Müller* („*Feuermüller*"), Bauernhochzeit. 89. *Albr. Adam*, Erstürmung der Düppler Schanzen. 90. *Leys*, holländische Dorfgasse. 91. *Leo von Klenze*, Athen mit der Acropolis. 92. *G. Steffan*, Landschaft aus der Hochalpenregion. 93. *Vermaersch*, Hafenparthie. 94. *W. Schoen*, Bursche und Mädchen im Zwiegespräch. 95. *Reinh. Zimmermann*, der Vorleser. 96. *Fr. Adam*, französische Cuirassiere. 97. *Ed. Schleich*, Alpe. 98. *E. Kirchner*, Grabmal des Grafen Borco zu Verona. 99. *L. Gallait*, Mönch, Arme speisend. 100. *A. Riedel*, Mutter und junges Mädchen. 101.

*) Zum Verständniss dieser Bilder ist das Büchlein: „Die Griechischen Landschaft-gemälde von Carl Rottmann, beschrieben von Lange, k. griech. Baurath," München, Chr. Kaiser, Preis 18 kr. besonders zu empfehlen.

Digitized by Google

Helisena Girl, Mädchen füttert Tauben. 102. *Lichtenheld*, Schatzgräber. 103. *Hanno Rhomberg*, Schlittenschnitzer. 104. *Chr. Morgenstern*, Seesturm. 105. *Derselbe*, Haide am Fusse der Vogesen. 106. *Franz Catel*, Palermo. 107—125. *Wilh. von Kaulbach*, Oelscizzen zu den an der Aussenseite der Neuen Pinakothek von Nilson ausgeführten Frescen. 107. König Ludwig I. umgeben von Künstlern und Gelehrten. 108. Rechts die Historienmaler, links die Schlachten-, Landschafts- und Genremaler, welchen der König Aufträge ertheilte. 109. Die mit Ausführung monumentaler Bauwerke betrauten Architecten in Mitte ihrer Werke. 110. Ebenso die Bildhauer. 111. Kunstthätigkeit der Glasmalereianstalt. 112. Drei allegorische Gestalten, Baukunst, Bildhauerkunst und Erzgiesskunst. 113. Drei allegorische Gestalten, Frescomalerei, Glasmalerei und Malerei auf Vasen. 114. Künstlerfest. 115. Die Erzgiesserei. 116. Die Künstler Münchens überreichen König Ludwig ein Album. 117. Innerer Raum der Porcellanmalerei. 118. Bekämpfung des Zopfes. 119. Studium der deutschen Künstler in Rom. 120. Künstler erhalten Aufträge vom König. 121. Thorwaldsen und Klenze. 122. P. von Cornelius, Ohlmüller und P. von Hess. 123. Fr. von Gärtner, J. von Schnorr, H. von Hess und C. Rottmann. 124. Ziebland, Schwanthaler und Schorn. 125. Wilh. von Kaulbach und J. von Schraudolph.

126. *Rich. Zimmermann*, Winterlandschaft. 127. *J. C. Reinhardt*, Landschaft. 128. *Albr. Adam*, Schlacht von Custozza. 129. *Didai*, Gebirgslandschaft. 130. *Albr. Adam*, Schlacht bei Novara. 131. *J. A. Koch*, der Schmadribach. 132. *Max Zimmermann*, Waldgegend. 133. *E. Kirchner*, Hof in Venedig. 134. *Carl Rottmann*, die Akropolis von Sikyon. 135. *Derselbe*, der Eibsee. 136. *Ed. Gerhardt*, Inneres der St. Marcus-Kirche. 137. *Max Zimmermann*, Landschaft mit Eichen. 138. *Jacquard*, Zigeuner. 139. *Max. Zimmermann*, Eichwald. 140. *W. Gail*, Dogenpalast zu Venedig. 141. *Christ. Mali*, St. Giorgio in Verona. 142. *Fr. Bamberger*, Felsschlucht in Spanien. 143. *Knud*

Digitized by Google

Baade, Marine. 144. *Marko*, die Flucht nach Egypten. 145. *Andr. Achenbach*, Herbstmorgen in den Pontinischen Sümpfen. 146. *J. Geyer*, Concilium Medicum. 147. *Carl Rottmann*, Insel Ischia. 148. *H. Rhomberg*, Schulknaben bei einem Cigarrenhändler. 149. *Friedr. Overbeck*, Italia und Germania. 150. *Catel*, Aricia gegen das Meer. 151. *Jacobs*, Sonnenaufgang im Archipel. 152. *J. Geyer*, Ende eines Maskenballes. 153. *Sarazin de Belmont*, baumreiche Gegend. 154. *Rich. Zimmermann*, Winterlandschaft. 155. *Aug. Riedel*, Felice Beraidi aus Albano. 156. *Derselbe*, Judith mit dem Schwerte. 157. *Derselbe*, Mariuccia Joli aus Alvito. 158. *H. Koekoek*, Marine. 159. *K. Heilmayer*, Schleichhändler. 160. *Jos. Stieler*, Königin Therese. 161. *Derselbe*, Prinz Carl von Baiern. 162. *Schrotzberg*, Erzherzogin Mathilde. 163. *Jos. Stieler*, Prinz Adalbert von Baiern. 164. *Derselbe*, König Otto von Griechenland. 165. *Derselbe*, Prinzessin Alexandra von Baiern. 166. *Derselbe*, Erzherzogin Adelgunde. 167. *Derselbe*, Erzherzogin Hildegard. 168. *Derselbe*, Grossherzogin von Hessen. 169. *Derselbe*, Königin Amalie von Griechenland. 170. *Derselbe*, Prinzessin Auguste von Toscana. 171. *Schrotzberg*, Herzogin Therese von Württemberg. 172. *Derselbe*, Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

Die 14 Cabinette.

Die Reihenfolge derselben beginnt wieder beim Eingang, vom grossen Saal I. rechts.

173. *A. Terlink*, Ansicht von Aricia. 174. *W. Camphausen*, gefangene englische Familie. 175. *J. Moerenhout*, Canal mit Schlitten. 176. *C. Rottmann*, Corfu. 177. *P. van Schendel*, nächtliche Marktscene. 178. *A. von Bayer*, Klosterhof. 179. *C. Rottmann*, Monreale bei Palermo. 180. *W. H. Schmidt*, niederländische Schulstube 181. *P. von Hess*, walachischer Pferdefang. 182. *Jos. Rebell*, Molo von Portici. 183. *E. Fries*, Wasserfall des Liris. 184. *C. W. von Heideck*, Brücke bei Cuenca in Spanien. 185. *Ch. Schleissner*, Kupferschmied. 186. *C. Rottmann*, der Obersee und der hohe

Digitized by Google

Göll. 187. *H. van Hove*, Hausflur. 188. *E. Lepoittevin*, der Maler Adrian Brouwer. 189. *C. W. von Heideck*, Löwenthor von Micenä. 190. *F. Catel*, Capuzinergarten in Syracus. 191. *L. Robert*, Procidanerin mit ihrem Kinde. 192. *J. C. Reinhardt*, Giardino di Malta in Rom. 193. *F. Catel*, Sonnenuntergang bei Neapel. 194. *F. W. Völker*, Blumentisch. 195. *J. B. Maes*, Landmädchen aus der Umgegend Roms. 196. *C. Rottmann*, Brannenburg mit dem Wendelstein. 197. *Th. Mattenheimer*, Früchtenstück. 198. *C. L. Dreibholz*, Seestück. 199. *I. Vermeersch*, Strasse in einer italienischen Stadt. 200. *Mich. Neher*, Inneres der alten Capelle auf der Trausnitz. 201. *D. Wilkie*, Testaments-Eröffnung. 202. *G. von Dillis*, der Tegernsee. 203. *H. Reinhold*, Capuzinergarten bei Sorent. 204. *D. Quaglio*, Abtei zu Rouen. 205. Derselbe, St. Sebalduskirche. 206. Derselbe, Giardino di Malta. 207. *G. Haanen*, Winterlandschaft. 208. *A. von Bayer*, Klosterhalle. 209. *J. von Schraudolph*, heilige Agnes. 210. *Friedr. Overbeck*, Vittoria Caldoni aus Albano. 211. *I. van Regemorter*, Inneres einer Dachkammer. 212. *Andr. Achenbach*, Nordsee. 213. *J. A. Koch*, Winzerfest bei Olevano. 214. *H. Rhomberg*, Knabe bei einem Vogelhändler. 215. *Ch. van Beveren*, Beichte eines kranken Mädchens. 216. *C. Kuntz*, Landschaft. 217. *P. von Hess*, der Räuber Barbone. 218. *J. Jacobs*, Seehafen bei Constantinopel. 219. *Fioroni*, Nachtstück. 220. *C. Kuntz*, Landschaft. 221. *C. von Enhuber*, Grossvater mit seinem Enkel. 222. *C. Rottmann*, Gräberstadt bei Syracus. 223. *C. W. von Heideck*, zwei Esel. 224. *Ivo Vermeersch*, Thor einer italienischen Stadt. 225. *Ch. Reinhard*, Landschaft. 226. *C. Rottmann*, der Aetna von Taormina aus. 227. *Ch. Reinhard*, Landschaft mit Wasserfall. 228. *C. W. von Heideck*, italienische Fischer. 229. *F. Catel*, Seesturm. 230. *J. von Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenliede: Hagen und Dankwart verweigern Chrimhilden den Gruss. 231. *F. M. Granet*, Savonarola. 232. *A. Hess*, heilige Theresia. 233. *F. Braeckeleer*, Niederländer Bauernstube. 234. *J. Stieler*, Bildniss Göthe's. 235. *H. von Hess*, Thorwaldsen. 236. *Nic. de Kayser*,

Digitized by Google

Mönch bei einem Almosenstock. 237. *Jos. Stieler*, Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg. 238. *Ch. Reinhard*, Landschaft. 239. *Ed. Gerhardt*, Inquisitionspalast in Cordova. 240. *Chr. Ruben*, Sennerin auf einer Hochalpe. 241. *M. Artaria*, Kirchgang in der heil. Christnacht. 242. *C. Kuntz*, Schweizerlandschaft. 243. *W. Gail*, San Lazaro. 244. *J. M. Wittmer*, die Leiche der heil. Katharina wird von Engeln zu Grabe getragen. 245. *L. van Kuyck*, Inneres eines Pferdestalles. 246. *C. Kuntz*, Landschaft. 247. *Albr. Adam*, Fuhrpferd. 248. *H. Backhuysen*, Winterlandschaft. 249. *C. L. Seeger*, Rheingegend. 250. *Albr. Adam*, Inneres eines Pferdestalles. 251. *P. Hasenclever*, Jobs im Examen. 252. *J. Ch. Dahl*, Winterlandschaft. 253. *B. Adam*, Katze bei einem Schimmel im Stall. 254. *A. F. Schelver*, Tyroler Fuhrwagen. 255. *C. Schneider*, Gegend am Rhein. 256. *Ang. Quaglio*, Landschaft mit gothischer Kirche. 257. *P. von Hess*, Ansicht von San Marino. 258. *M. Wagenbauer*, Morgenlandschaft. 259. *N. Simonsen*, rauchender Matrose. 260. *Ch. Schleissner*, Geflügelhändler. 261. *P. von Hess*, zwei Männer vor einer Locanda. 262. *C. Gugel*, Porträt. 263. *J. A. Schulze*, Genrebild. 264. *C. von Enhuber*, Bildschnitzer in seiner Werkstatt. 265. *L. Gurlit*, Gegend bei Berchtesgaden. 266. *M. Müller*, Scene aus dem Tirolerkrieg. 267. *H. Bürkel*, Winterlandschaft. 268. *F. Braeckelaer*, holländische Bauernstube. 269. *I. Vermeersch*, Thurm an einer alten Stadtmauer. 270. *J. Becker*, Schnitter gewahren einen Brand. 271. *Aug. Riedel*, die Römerin Nazarena Trombetti. 272. *van der Laar*, Tochter ihren Vater um Verzeihung anflehend. 273. *A. Schelfhout*, Winterlandschaft. 274. *B. Stange*, Aussicht von einem Thurmfenster. 275. *P. Hasenclever*, Mann und Frau schmollend. 276. *A. Quaglio*, Kindstaufe. 277. *A. Achenbach*, Seestück. 278. *G. H. Brandes*, Gegend bei Salzburg. 279. *A. von Bayer*, Kreuzgang der Stiftskirche zu Berchtesgaden. 280. *P. von Hess*, Zug griechischer Landleute. 281. *H. van Bakhuysen*, Winterlandschaft. 282. *D. Quaglio*, altes Thor der Festung Salzburg. 283. *I. von Regemorter*,

Digitized by Google

Mann und Frau. 284. *Mathilde*, Grossherzogin von Hessen, Magdalenencapelle in Nymphenburg. 285. *W. Lindenschmitt*, Tod des Herzog Luitpold in der Schlacht bei Pressburg. 286. *F. X. Luckx*, alte Frau mit Spitzenklöppeln beschäftigt. 287. *J. Rebell*, Landschaft. 288. *C. W. von Heideck*, Aufgang zur Acropolis. 289. *J. Moerenhout*, Dame auf einem Schimmel. 290. *C. Vennemann*, niederländische Bauernscene. 291. *J. Rebell*, Morgenlandschaft. 292. *F. Schmitt*, Früchtenstück. 293. *Albr. Zimmermann*, Landschaft. 294. *Ed. Scholz*, Officierswittwe. 295. *A. Schelfhout*, Seeküste. 296. *F. Catel*, Grotte der Aretusa bei Tivoli. 297. *J. von Schraudolph*, heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde. 298. *M. Wagenbauer*, Landschaft. 299. *J. M. Wittmer*, Hirten erscheinen bei der Geburt des Heilandes. 300. Derselbe, Geburt des heil. Johannes. 301. *M. Schnitzler*, todtes Federwild. 302. *J. Rieppenhausen*, Maria mit dem Jesuskinde. 303. *M. Wagenbauer*, Landschaft. 304. *J. Kirner*, Freischärler. 305. *J. Klotz*, Ansicht von München vor dem ehemal. Schwabingerthor. 306. *J. Geyer*, Arzt. 307. *Fr. Schmitt*, Früchtenstück. 308. *Muzzinoni*, italienische Landschaft. 309. *Mich. Neher*, Klosterkirche zu Babenhausen. 310. *J. Kreul*, ein Bäcker untersucht ein Geldstück. 311. *Ph. A. Schilgen*, Entführung der Helena. 312. *H. von Hess*, Landleute pilgern nach Rom. 313. *J. Haier*, Spielgesellschaft. 314. *M. Wagenbauer*, Gegend bei Marquardstein. 315. *Giov. Migliara*, Kloster San Maurizio 316. *N. Ott*, Castiliani und Gaëta. 317. *F. Gaertner*, Klosterhof. 318. *von Rechberg, Gräfin*, Villa Panella. 319. *J. W. Preyer*, Stillleben (Bockbild). 320. *H. J. Fried*, die blaue Grotte auf Capri. 321. *G. Mayer*, Kirche in Italien. 322. *F. Catel*, Castel Gandolfo. 323. *J. Dorner*, Landschaft bei Pasing. 324. *Cl. von Zimmermann*, Landleute pilgern nach Loretto. 325. *Mathilde*, Grossherzogin von Hessen, Aussicht von Puzzoli. 326. *Ant. Graff*, Eigenes Bildniss. 327. *Lib. Hundertpfund*, der Director von Dillis. 328. *C. Rahl*, der Bildhauer Martin Wagner. 329—33. *P. v. Hess*, 40 in Oel gemalte Scizzen, Darstellungen aus dem

Digitized by Google

griechischen Befreiungskampfe, unter den Arcaden des Hofgartens al fresco ausgeführt von Nilson, siehe S. 76. 334. *J. H. Marr*, Capuziner auf einem Esel. 335. *Schaumann*, Affe. 336. *Rebell*, sturmbewegtes Meer. 337. *M. Neher*, römische Strassenscene. 338. *Schnitzler*, ein Geyer erwürgt eine Taube. 339. *H. Bürkel*, Kühe. 340. *J. Dorner*, Gewitterlandschaft bei Reutte. 341. *Fr. Gaertner*, Inneres eines maurischen Baues. 342. *Heideck*, zwei Esel. 343. *M. Neher*, Thomaskirche in Prag. 344. *Albr. Adam*, Cavalerie-Lager. 345. *J. Klein*, Gegend an der Tiber. 346. *Fr. Schmitt*, Früchte. 347. *Fr. Bamberger*, San Geronimo in Castilien. 348. *B. Adam*, von einem Hunde bewachte Eule. 349. *F. Treml*, eingeschlafener Bauer. 350. *M. Schnitzler*, todtes Geflügel. 351. *Wilh. Scheuchzer*, Schweizer Landschaft. 352. *Heinrich Bürkel*, Campagna di Roma. 353. *W. Melchior*, Hunde haben einen Fuchs gefangen. 354, 355. *J. von Schraudolph*, schwebende Engel. 356. *G. von Dillis*, Gegend bei Grotta ferrata. 357. *Baumann*, Madonna. 358. *M. Schnitzler*, todtes Federwild. 359. *H. Schönfeld*, der Metzger-Quai in Stassburg. 360. *M. Neher*, St. Veitskirche in Prag. 361. *Catel*, spanische Weinschenke in Rom, in der König Ludwig I. viel mit Künstlern verkehrte. Die Personen nach dem Leben gezeichnet. 362. *H. Bürkel*, italienische Landschaft. 363. *Casp. Scheuern*, Winterlandschaft. 364. *M. Neher*, Lichtenthal bei Baden-Baden. 365. *J. Migliara*, Klosterhof. 366. *P. von Hess*, Schütze. 367. *Friedr. Dürk*, Carl Graf von Seinsheim. 368. *Angelica Kauffmann*, Kronprinz Ludwig. 369. *J. P. Schotel*, Sturm auf der See. 370. *M. Ainmüller*, Dom zu Rheims. 371. *Dürk*, Freiherr von der Tann. 372. *Neher*, St. Martinskirche in Braunschweig. 373. *P. von Hess*, italienische Familie. 374. *Striebel*, Abschiedsscene. 375. *Mecklenburg*, Canal in Venedig. 376. *B. Stange*, Venedig begräbt seinen Dogen. 377. *C. Mayer*, Klosterhof in San Giovanni zu Rom. 378. *B. Adam*, verwundeter Soldat. 379. *R. Eberle*, Schafe. 380. *F. Jodl*, Maria-Hilf in der Vorstadt Au. 381. *D. Quaglio*, Dom zu Orvieto. 382.

Digitized by Google

A. Huber, Madonna. 383. *Bruils,* der segnende Heiland. 384. *F. Rhoden,* heil. Familie. 385. *E. Kirchner,* der Churfürst-Friedrichsbau in Heidelberg. 386. Derselbe, Schlosshof der Ruine Heidelberg. 387. Derselbe, Theil des Churfürst-Friedrichsbau zu Heidelberg. 388. *Romaco,* die Poesie. 389. *F. Ammerling,* mit Rosen geschmückter Mädchenkopf. 390. *F. Bischof,* der erste Schnee. 391. *E. Hess,* General Wrangel bei Dachau von den Baiern überfallen. 392. *L. Kupelwieser,* Adalbero, Altmann und Gebhard, später Bischöfe, träumend. 393. *Baumann,* Madonna. 394. *M. Neher,* Dom zu Magdeburg. 395. *J. J. Frey,* der Samum. 396. *R. S. Zimmermann,* Innere eines Gemaches zu Schleissheim. 397. *B. Stange,* Landschaft im Mondlichte. 389. *A. Adam,* Grafen v. Radetzky. 399. *Romacco,* Sevillanerin. 400. *A. Riedl,* Bildniss der Hofsängerin Pellegrini. 401. Derselbe, Bildniss des Hofsängers Pellegrini. 402. *J. Stieler,* Bildniss der Hofsängerin Vespermann. 403. *F. Ammerling,* Studienkopf. 404. *A. Loeffler,* 22 Ansichten, Oelscizzen aus dem Morgenlande. 405. *C. Bögler,* der ehemalige Dechanthof. 406. *M. Neher,* der ehemalige Larosée-Thurm zu München. 407. *C. Bögler,* die ehemalige Herzog Maxburg. 408. *D. Quaglio,* der ehemalige gräflich Zweibrücken'sche Garten. 409. *F. Mayer,* das ehemalige Graf Hompesch-Schlösschen. 410. *J. Klotz,* das Schwabinger Thor vor seiner Demolirung. 411. *D. Quaglio,* Max-Joseph-Platz. 412. *H. Adam,* Ansicht des Max-Joseph-Platzes. 413. *D. Quaglio,* Rückseite der Residenz. 414. *M. Neher,* das ehemalige Einlassthor. 415. *D. Quaglio,* die alte Reitschule in München. 416. *Derselbe,* die alte Reitschule. 417. *Derselbe,* Ansicht des Hofes der k. Residenz. 418. *H. Adam,* Ansicht des Marienplatzes. 419. *D. Quaglio,* Ansicht der Residenz-Schwabinger Strasse. 420. *M. Neher,* der ehemalige Residenzflügel gegen den Hofgarten. 421. *F. Petzl,* Ansichten der Frauenkirche vor Restauration 1858. 422. *D. Quaglio,* ehemalige Ostseite der k. Residenz. 423. *F. Jodl,* Gasthaus „zum Bauerngörgel." 424. *F. Mayer,* der ehemalige Woltergar-

Digitized by Google

ten (Graf Arco-Haus). 425. *F. Jodl*, Gasthaus „zum Bauerngörgel.“ 426. *H. Gottfried*, die vormalige Franciscanerkirche. 427. *Bögler*, das alte Militär-Zeughaus. 428. *M. Artaria*, ursprüngliche Façade des Mannheimer Theaters. 429. *F. Mayer*, St. Nicolai-Spital auf dem Gasteig.

Im Erdgeschoss der Neuen Pinakothek befindet sich u. A. die

Porcellangemälde-Sammlung.

Zugänglich: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Sie enthält eine Anzahl kleiner Porcellangemälde auf Vasen, Tellern und schöngeformten Platten, welche in den gelungensten Nachbildungen und in ursprünglicher Farbenpracht die vorzüglichsten Bilder der Alten Pinakothek, sowie der Schönheitengallerie in der Residenz wiedergeben. Gegenstand und Name des Künstlers sind bei jedem Gemälde bemerkt. — Besuch sehr zu empfehlen.

Ausserdem im Erdgeschoss Photographien aus Venedig, Rom und Athen, sowie Cartons, ältere Gemälde und Gypsbüsten von Künstlern und Gelehrten.

Planegg, Eisenbahnstation, 2 St. von München, s. Anhang.

Plätze zählt man in München an zwanzig, von denen wir nur jene namhaft machen, welche mit öffentlichen Gebäuden oder Denkmälern besetzt sind: Max-Josephs-Platz (dem Volkswitz zufolge der grösste Platz der Welt, weil er zwölf Postsäulen Länge habe!) mit dem Denkmal König Max Josephs I. — Wittelsbacher-Platz mit dem Denkmal Churfürst Maximilians I. — Carolinenplatz mit dem ehernen Obelisk. — Königsplatz mit den Propyläen, der Glyptothek und dem Kunstausstellungsgebäude. — Marienplatz mit der Mariensäule. — Promenadeplatz (früher

Digitized by Google

Kreuzplatz, Paradeplatz) mit den S. 35 erwähnten 5 Denkmälern. — Odeonsplatz mit Reiterstatue König Ludwigs I. — Gärtnerplatz mit Statuen der Architecten Gärtner und Klenze. — Maximilians- oder Dultplatz. — Carlsplatz. — Sendlingerthorplatz, ausserdem Plätze an mehreren Kirchen.

Polizei-Direction, königl., Weinstrasse 13 (Plan F. 5).

Polytechnicum, königl., oder neue **Polytechnische Schule**, Arcisstrasse gegenüber der Westseite der alten Pinakothek (Plan E. 2). Unter Leitung und nach Entwurf von Professor Gottfr. Neureuther aufgeführt. Der grossartige Neubau nimmt den ganzen Raum zwischen der Gabelsberger- und Theresienstrasse ein, er hat eine Länge von 800 Fuss.

Der mittlere 425 F. lange und 2 Stockwerke hohe Theil des Gebäudes enthält die Räume für den Unterricht in der Mathematik, Physik, Geodäsie, im Zeichnen, der Ingenieurwissenschaft, in der Architectur u. s. w., der nördliche Flügelbau die Maschinenbauschule, der südliche die Schule für Chemie. Jeder der beiden einstöckigen Flügel hat eine Länge von 192 Fuss. Das Ganze ist, dem Pinakothekgebäude entsprechend, im Stile des cinque cento erbaut; das Erdgeschoss aus Granit, das obere Stockwerk Backstein, unter dem First eine Reihe von Medaillons. Director: Professor C. M. Bauernfeind, 44 Professoren und Docenten,

Digitized by Google

ca. 500 Studenten, Hörer und Hospitanten, darunter etwa 1/4 Nichtbaiern.

Porcellan-Manufactur, kgl., in Nymphenburg, s. Anhang, Niederlage derselben Dienersgasse.

Porcellangemälde-Sammlung im Erdgeschoss der Neuen Pinakothek, s. Pinakothek, Neue.

Postgebäude, kgl., am Max-Josephsplatz und der Dienersgasse (Plan F. 5) im ehemal. gräflich Törring'schen Palais; der jetzige Bau zeigt nur noch gegen die Residenzstrasse seine ursprüngliche Gestalt, während die 300 F. lange, 66 F. hohe, gegen den Max-Josephs-Platz gelegene Façade 1835 — 1836 durch Erbauung einer auf toskanischen Säulen ruhenden Vorhalle durch L. von Klenze verändert, jene gegen das alte Münzgebäude und gegen den Hofgraben aber 1858 bis 1860 von Bürklein theils umgebaut, theils ganz neu aufgeführt wurde.

Im Erdgeschosse befinden sich sämmtliche Bureaus für die Brief- und Gepäckpost, sowie für die Zeitungsexpedition, im 1. Stockwerk ein Telegraphenamt und Bureaus der Generaldirection der Verkehrsanstalten, erstere von der Dienersgasse kommend links, die Fahrpostexpedition rückwärts über dem Hofe, gegen die Münze.

In der Vorhalle gegen den Max-Josephs-Platz auf dunkelrothem Grunde in pompejanischem Stile Rossebändiger von Prof. Hiltensperger.

Praterinsel zwischen zwei Isararmen (Plan H. 5); früher befand sich hier ein Vergnügungslocal mit Garten, wo im Sommer Feuerwerke, im

Digitized by Google

Winter Productionen und Bälle stattfanden, jetzt Spiritusfabrik des Herrn Riemerschmied.

Priesterseminar oder *Georgianum*, s. Universität.

Privatsammlungen. Unter diesen ist z. Z. die bedeutendste die Gemäldegallerie des Herrn Legationsraths von Schack, Briennerstrasse 19 (ausserhalb der Propyläen); auf besondere Anmeldung wohl zugänglich. Sie enthält eine Reihe bedeutender Werke neuerer Künstler (M. von Schwind, C. von Piloty, Genelli, Steinle, Feuerbach, Böcklin, Spitzweg, Lenbach, Stademann, Lier u. A.) sowie Copien von älteren Gemälden. —

Die neuere Kunst ist ausserdem vertreten in der Localkunstausstellung (s. diesen Art.).

Promenadeplatz, s. d. Art. Denkmäler, S. 35.

Propylaeen am Königsplatz (Plan D. 3). Prächtiges Thor mit zwei Thürmen, von L. v. Klenze im Dorischen Stil erbaut, 1862 vollendet. Zwischen der Glyptothek und dem Kunstausstellungsgebäude und mit diesen beiden die drei Grundformen antiker Architectur, die Dorische, Jonische und Korinthische Säulenordnung repräsentirend, erhebt es sich auf dem Königsplatze, mitten in der Briennerstrasse. Ein dreifaches Portal, von 16 Säulen gebildet, führt zwischen den Thürmen durch. Sechs Dorische Säulen tragen nach zwei Seiten die Giebel, in deren Feldern Reliefs-Darstellungen aus dem griechischen Freiheitskampf und der Regierung König Otto's, von Xaver Schwanthaler. Mit einem Kostenaufwand von mehr als 700,000

Digitized by Google

Gulden liess König Ludwig I. die Propyläen zur Verherrlichung der Wiedergeburt Griechenlands erbauen, am Tage nach deren Eröffnung (30. Oct. 1862) zog sein Sohn König Otto I. († 1867), nach 30jähriger Regierung von den Griechen vertrieben, wieder in München ein.

Protestantische Kirche (ältere), vor dem Carlsthor, links am Carlsplatz (Plan D. 5). Von Pertsch 1827—1832 in Rotundenform in einer Breite von 150 F. und einer Tiefe von 90 F. erbaut. Der viereckige Thurm erhebt sich 170 F. über den geschmacklosen Bau. Altargemälde*), Kreuzigung Christi, nach Schnorr's Composition von G. Jäger ausgeführt. Deckengemälde, Himmelfahrt Christi, al fresco von C. Hermann. Die silbernen Altarleuchter sind ein Geschenk der verstorbenen Königin Caroline; die Altar- und Canzelbekleidungen von der Königin Therese, das silberne Crucifix von den Freiherren v. Lotzbeck und v. Schäzler, der Abendmahlskelch vom Freiherrn v. Rast geschenkt.

Der Bau einer **zweiten Protestantischen Kirche** für die jetzt ca. 15,000 Seelen zählende Gemeinde wird projectirt; es wurde theils durch Zuschüsse des Königs und der Königin Mutter, dann der Gemeinde München, theils durch freiwillige Beiträge und Sammlungen ein Baufond gebildet und dafür bereits ein Bauplatz an der Gabelsbergerstrasse (Plan F. 3) erworben.

---

*) Nach demselben ist ein Ihrer Majestät der Königin-Mutter gewidmeter Kupferstich von J. P. Barfuss erschienen.

Digitized by Google

Rathhaus, altes, am Ende des Marienplatzes gelegen (Plan F. 5), durch Thurm und Schwibbogen mit dem »Thal« verbunden; 1863—1865 unter Leitung Zenetti's im Geiste des 15. Jahrhunderts restaurirt. Am Thurme zwei Gemälde, zwei Rathsherren mit dem Verse:

„Gerechtigkeit war stets ein Grund,
Darauf ein biederer Mann bestund“,

und zwei Bannerträger mit dem Verse:

„Wir stehen fest in jeglichen Gefahren
Die gute Stadt und deren Recht zu wahren“,

stereochromisch ausgeführt von Franz Seitz. Die Giebel schmücken die Statuen Heinrich des Löwen als Gründer der Stadt München, und Ludwig des Baiern als Förderer derselben, von Conr. Knoll (Zinkguss). Sehenswerth der neu hergestellte grosse Saal, mit vielen Wappen baierischer Geschlechter und Städte; in demselben sind Schwanthaler's Gypsmodelle zu den Colossalstatuen der Ahnen des baierischen Königshauses im Thronsaal der neuen Residenz aufgestellt. In einem kleineren Saal befinden sich alte Gemälde mit Ansichten der Stadt in der Vorzeit.

Ein neues grossartiges Rathhaus (eigentlich städtisches Verwaltungsgebäude) wird an der Ecke des Marienplatzes und der Dienersgasse, an der Stelle des demolirten ehemaligen Regierungs- (früher Landschafts-) Gebäudes (Plan F. 4), erbaut. Backstein-Rohbau, Thore und Gesimse aus Sandstein. Die Baukosten sind auf mehr als eine halbe Million Gulden veranschlagt; nach Vollendung soll das

Digitized by Google

Gebäude, dessen einer Flügel nach Hauberrissers Plan bereits vollendet, s. Z. die ganze Fronte des Marienplatzes einnehmen.

Der Bau erhält zwei Hauptfronten, die eine gegen den Marienplatz mit 165, die andere gegen die Dienersgasse mit 240 Fuss Länge, aus ersterer erhebt sich ein 60 Fuss breiter Mittelbau mit drei Portalen; in Mitten des Gebäudes zwei grosse Höfe; die Dächer mit farbigen Ziegeln gedeckt; am First kunstvolles Eisengitterwerk.

Regierungsgebäude, Neues, Maximiliansstrasse 6 (Plan H. 5), enthaltend Bureaus und Sitzungssäle der k. Regierung des Kreises Oberbaiern. Der Plan wurde im Auftrage Königs Maximilian II. von Bürklein entworfen, das Gebäude als Terra-Cotten-Bau in den Jahren 1858 bis 1864 hergestellt. Bei einer Länge von 600 Fuss erhebt sich der mittlere Theil desselben bis zu einer Höhe von 110 Fuss. Der ganze Bau enthält gegen 250 Räumlichkeiten, nämlich gegen 200 Bureaus, 7 grosse Säle, gewölbte Registraturen und Actendepots, mehrere Wohnungen, in allen Etagen mit Trinkwasserleitung und Feuerlöschvorrichtungen. Besondere Beachtung verdient das an der Hauptfronte verwendete Baumaterial — Terracotten — die auf der vom Könige Maximilian II. zu diesem Zwecke eigens aus Privatmitteln hergestellten Terracottafabrik bereitet wurden, und in einer Vollendung gelungen sind, wie sie anderwärts umsonst gesucht werden. Auch die 10 F. hohe Statue des Mittelbaues, die »Gerechtigkeit« (von Halbig) und die beiden auf den zwei Thürm-

Digitized by Google

chen stehenden kleineren Statuen, »Weisheit« und »Klugheit«, sind Terra-Cotta-Figuren, d. h. aus Lehm gebrannt.

Reiche Capelle, siehe Residenz.

Reisingerianum, Sonnenstrasse 17 (Plan D. 5), Institut zur Ausbildung in der practischen Medicin. Es trägt den Namen seines Stifters, Hofrath von Reisinger, ehemaligen Lehrers an der Universität. Das Gebäude, vom Baubeamten Leimbach 1861 aufgeführt, enthält einen Saal und zwei Krankenzimmer für die Polyklinik, einen Hörsaal, eine Bibliothek mit Lesezimmer für die Studirenden, besondere Zimmer für mikroscopische, chemische Untersuchungen, Droguen- und Instrumentensammlungen und einen Garten mit Arzneigewächsen.

Reitbahn, kgl., am Marstallplatz, hinter der kgl. Residenz gelegen, im Jahre 1822 von L. von Klenze im römischen Stil erbaut. Am Portal die colossalen Büsten von Castor und Pollux, an der Façade kämpfende Centauren und Pferdeköpfe, aus Kupfer getrieben.

Daneben befinden sich: die königl. Marställe und Wagenremisen, sowie die kgl. Gewehr- und Sattelkammern, s. Gewehrkammer.

Residenz, kgl. (Plan F. 4, G. 4.) Der weitläufige Bau der Residenz besteht aus drei Theilen*), nämlich der Alten Residenz, zu deren beiden Seiten die Neue Residenz, einerseits mit dem Königsbau, andererseits mit dem Festsaalbau.

*) Siehe den angefügten Plan der Residenz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Von diesen steht die Alte Residenz gegen die Residenzstrasse, der Königsbau gegen den Max-Josephs-Platz und die Residenzstrasse, der Festsaalbau gegen den Hofgarten und den Marstallplatz.

Die Alte Residenz.

An den Wochentagen (wenn überhaupt) präcis 11 Uhr Vorm. zu sehen, Versammlung im Herculessaal, Aufgang vom Capellenhof, links.

Zwischen den beiden neu angebauten Flügeln oder dem neuen Residenzschlosse und dem Saalbau. Der Bau ward von Maximilian I. um das Jahr 1600 an Stelle der »Alten Veste« begonnen und 1616 vollendet, nach Zeichnungen von Peter Candid. Das Gebäude umfasst 4 Hofräume: Kaiserhof, Küchenhof, Capellenhof und Brunnenhof genannt, von denen der Brunnenhof mit einem Brunnen nach Pet. Candid, einem schönen Denkmal früherer Erzgiesserkunst, geziert ist. (In der Mitte des steinernen Bassins über allegorischen Figuren [Vulkan, Neptun, Juno, Ceres — dann Isar, Inn, Lech, Donau] die eherne Bildsäule Otto's von Wittelsbach, des Stammvaters der baierischen Fürsten, in voller Waffenrüstung.) — Unter dem Thorbogen zwischen dem Brunnenhofe und dem Capellenhof liegt ein grosser 364 Pfund schwerer Stein an eiserner Kette; daneben an der Wand sind drei grosse Nägel über einander eingeschlagen; die Tafel dabei erklärt dieses Denkmal der körperlichen Stärke eines baierischen Fürsten:

Als nach Christi geburt gezehlt war
Vierzehnhundert neunzich Jahr
Hat Herzog Christoph hochgeboren
Ein Held aus Bayern auserkoren
Den Stein gehebt von freier Erdt
Und weit geworffen ohn geferdt

Digitized by Google

Wiegt dreihundert Vier und sechzig Pfunt
Das giebt der Stein und Schrift Urkunt.

Drei Nägel stecken hie vor Augen
Die mag ein jeder Springer schaugen,
Der höchste Zwelf schuech von der Erdt
Den Hertzog Christoph Ehrenwerth
Mit seinem Fueß herab thet schlagen.
Kunrath luef bis zum andern Nagel
Wol von der Erdt zechenthalb schuech,
Neunthalben Philipp Springer luef
Zum dritten Nagel an der Wandt
Wer höher springt, wird auch bekannt.

Von hier aus gelangt man durch eine Thüre rechts in den kleineren Grottenhof mit Gärtchen, in welchem Erzstatuen; am Ein- und Ausgang unter der Halle Frescomalereien aus der besten Zopfzeit, Ovids Verwandlungen entnommen, links das kunstreiche Grottenwerk, ein Brunnen mit Figuren und Zierrathen, welche aus einzelnen Steinen und Muscheln zusammengesetzt sind, Alles neu restaurirt, sehr bemerkenswerth. Neben dem Brunnen ist der Eingang zu dem 230 Fuss langen Saal, in welchem sich früher das Antiquarium (s. d. Art., jetzt im Kunstausstellungsgebäude) befand.

Im obern Stockwerk der Alten Residenz befinden sich: die Kaiserzimmer, welche Kaiser Carl VII. und später König Maximilian Joseph I. bewohnte; der Speisesaal; der Audienzsaal, mit zwölf Portraits römischer Imperatoren, angeblich von Titian; die Grüne Gallerie, mit Gemälden niederländischer und italienischer Meister, unter andern zwei Gemälde von Carlo Dolce und Domenichino; das Schlafcabinet, mit einem Bett, dessen goldgestickte Gardinen für 800,000 Gulden Goldwerth haben; das Spiegelcabinet, mit

Digitized by Google

kostbaren goldenen und silbernen Geschirren und Candelabern; das Miniaturcabinet, in demselben ein kostbares Blatt, St. Hieronymus von Albr. Dürer; der Herculessaal; die kölnischen Zimmer. Den ehemal. grossen Kaisersaal liess König Max Joseph I. in zwei Stockwerke umbauen, wovon das obere von ihm, das untere von der Königin Caroline bewohnt wurde. Bett und Schreibtisch des Königs stehen noch an ihrer ehemaligen Stelle. Die steinernen oder griechischen Zimmer, geschmückt mit florentinischer Mosaik.

Die Schatzkammer

ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie enthält den Hausfideicommisschmuck und viele andere Kostbarkeiten von grossem Werth. Besonders merkwürdig ist der blaue Brillant von 36 Karat im Orden des goldenen Vliess; die berühmte pfälzische Perle, halb weiss, halb schwarz; die grossen baierischen Perlen; die Reiterstatuette des heiligen Georg mit dem Lindwurm, ganz aus Gold, Perlen, Brillanten und Achat bestehend; mehrere historisch merkwürdige Kronen, z. B. die Kronen Kaiser Heinrich des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010, die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 am Weissen Berge erbeutet. Die 6 Fuss hohe Nachbildung der Trajanssäule, woran ein Goldschmied 20 Jahre gearbeitet, und viele andere Kostbarkeiten. Das Vorzimmer, der sogenannte Stammbaum, enthält viele Familienbildnisse aus dem Hause Wittelsbach.

Digitized by Google

Die Reiche Capelle,

gegründet 1607 von Maximilian I., ist ebenfalls auf unbestimmte Zeit geschlossen. Diese Capelle enthält einen Schatz von Brillanten, Perlen, Gold und Silber und Kunstwerken, der sich auf viele Millionen beläuft. Die gewölbte Decke ist von Gyps und reich vergoldet, der Fussboden mit Marmor und Porphyr ausgelegt, die Wände ganz florentinische Mosaik. Besonders merkwürdig ist hier: der kleine Hausaltar der Königin Maria Stuart; ein Relief von Michel Angelo, die Kreuzesabnahme Christi, in Wachs bossirt; ein überaus reiches Kreuz von B. Cellini u. s. w.

Der Königsbau oder die Neue Residenz.

Der Grundstein wurde am 18. Juni 1826, dem Jahrestag der Schlacht von Belle-Alliance, gelegt und der Bau nach L. von Klenze's Plan (nach dem Vorbild des Palazzo Pitti in Florenz) 1835 vollendet. Die Façade nach dem Max-Josephplatz ist 430 F. lang, hat zwei Stockwerke und ein die Hälfte der ganzen Länge einnehmendes Obergeschoss in der Mitte. Drei hohe Portale führen in eine von sechszehn Marmorsäulen getragene Vorhalle. Die inneren Räume, mit Sculpturen und Malereien neuerer Künstler geschmückt, sind es vorzüglich, welche den Ruf dieses Königssitzes so weit verbreitet haben.

Die Nibelungensäle im Erdgeschoss sind täglich Punkt 12 Uhr, auch wohl des Nachmittags zu sehen, Versammlung im Grottenhof, Trinkgeld beliebig.

Die oberen Stockwerke, die Gemächer des verstorbenen König Max II., dann jene der Königin-Mutter enthaltend, sind nicht zugänglich.

Digitized by Google

Erdgeschoss. — Nibelungensäle.

In 5 Sälen 19 grosse Wandbilder und eine Anzahl kleinerer Bilder al fresco gemalt; theilweise nach Julius Schnorr von Carolsfeld, jetzt Director der Dresdener Academie, Scenen aus dem Nibelungenlied. — Diese Frescen gehören zu dem Bedeutendsten, was München an Kunstwerken besitzt. — Die Hauptscenen sind folgende.

I. Saal. Die Hauptpersonen des Gedichts. Heinr. von Offterdingen (der muthmassliche Dichter); Krimhild, Siegfried, Brunhild, Günther, Hagen, Volker, Dankwart.

II. Hochzeitssaal. Siegfried mit den gefangenen Dänen- und Sachsenkönigen. — Begrüssung zwischen Brunhild und Krimhild. — Vermählung Siegfrieds mit Krimhilde. — Siegfried vertraut Krimhilde, dass er König Gunther, durch die Tarnkappe unsichtbar, beigestanden, der Walkyre Brunhilde den Leibgürtel zu entwenden.

III. Saal des Verraths. Streit der Brunhild und Krimhild um den Vortritt. — Hagen ermordet Siegfried. — Ausstellung der Leiche Siegfrieds. — Hagen versenkt den Schatz der Nibelungen im Rhein.

IV. Saal der Rache. Hagen und Volker verweigern Krimhild den Gruss. — Kampf auf den Treppen des brennenden Schlosses. — Dietrich von Bern ringt mit Hagen. — Krimhild ersticht Hagen, fällt aber durch Hildebrand's Hand.

V. Saal der Klage. Beweinung der Todten. — Bischof Pilgrim lässt Todtenmessen singen.

Erstes Stockwerk (nicht zugänglich).

Die Gemächer des Königs (rechts gegen den Wintergarten) enthalten Darstellungen nach Motiven aus Griechischen Dichtern (Hesiod, Homer, Anacreon, Aeschylus, Sophocles, Aristophanes, Theokrit) von H. von Hess. Schwanthaler, Schnorr,

Digitized by Google

Cl. Zimmermann u. A., theils al fresco, theils in enkaustischer Manier. — Jene der Königin-Mutter (links, gegen die Residenzstrasse) Motive aus Deutschen Dichtern (Walther v. d. Vogelweide, Wolfram v. E., Bürger, Klopstock, Wieland, Göthe, Schiller, Tieck) von Ph. Foltz, W. von Kaulbach, M. von Schwind.

Die Räume des

oberen (zweiten) Stockwerks

sind dem geselligen Vergnügen gewidmet: Ballsaal mit enkaustischen Gemälden von Hiltensperger und Anschütz. Im Conversationszimmer zur Rechten Landschaften von Rottmann, in jenem zur Linken Reliefs in Gyps von Schwanthaler, Darstellungen aus der Mythe der Venus.

Der k. Wintergarten.

In der Regel täglich 12 Uhr Mittags zugänglich; Versammlung im Hercules-Saal.

Verbindet die Residenz mit dem Hoftheater. König Maximilian II. liess diesen mit heimischen und exotischen Pflanzen köstlich geschmückten Garten nach des Architecten Kreuter Entwurf 1856 anlegen. Das gusseiserne Säulengerippe lieferte die berühmte Fabrik von Cramer-Klett in Nürnberg.

Einen neuen, grossartigeren Wintergarten liess sich König Ludwig II. erbauen, und zwar neben den von ihm bewohnten Zimmern im Eckpavillon der Alten Residenz (gegen die Feldherrenhalle); derselbe nimmt den ganzen Raum des Daches zwischen diesem Eckpavillon und dem Festsaalbau

Digitized by Google

ein und soll prachtvoll ausgestattet werden. (Fontänen, Frescen von Bamberger u. A.)

Der Festsaalbau.

Eintritt nur an den Wochentagen. Versammlung präcis 11 Uhr im Herculessaal, Aufgang vom Capellenhof. — Trinkgeld 18—30 kr.

1832—42 im Prachtstil des Palladio nach L. von Klenze's Entwurf erbaut. Die Vorderseite einschliesslich des westlichen, eigentlich zur Alten Residenz gehörigen und nur architectonisch mit dem Festsaalbau verbundenen Flügels 800 F. lang, nach dem Hofgarten zu gelegen, hat in der Mitte einen prächtigen Balkonvorbau aus einer doppelten Arcadenhalle, jede von 9 Bogen, die untere mit drei Portalen. Auf den starken Pfeilern der untern Halle erheben sich die oberen, vor welchen zehn jonische Säulen. Auf dem Gesims zwischen zwei sitzenden Löwen acht allegorische Figuren von Marmorkalkstein, die Provinzen des Königreichs darstellend. Die Reliefs in den Wölbungen der oberen Halle stellen Scenen aus der baierischen Geschichte dar.

Durch das offene mittlere Thor des Arcadenvorbaues gelangt man in das von vier starken dorischen Säulen aus grauem Marmor getragene Vestibul, welches den Durchgang vom Hofgarten in den Küchenhof der Residenz vermittelt.

In diesem links der Eingang zu den im Erdgeschosse liegenden

Odyssee-Sälen,

mit Wandbildern aus der Odyssee, nach Schwanthaler's Compositionen von Hiltensperger ausgeführt. Jeder Saal behandelt vier Gesänge.

Digitized by Google

Gegenwärtig auf unbestimmte Zeit geschlossen.

I. Saal. Vorsaal. 1) Homer mit der Lyra, neben ihm Kalliope. Beschluss der Götterversammlung, dass Odysseus von der Insel Kalypso heimkehre. 2) Telemach und die Freier der Penelope. 3) Penelope trennt allnächtlich das Gewebe wieder auf. 4) Athene in Mentors Gestalt geht mit Telemach zu Schiffe. 5) Telemach bei Nestor. 6) Telemach bei Menelaos und Helena. 7) Hochzeit der Tochter der Helena. 8) Traum der Penelope.

II. Saal. 1) Merkur theilt der Kalypso den Befehl des Zeus mit, dass Odysseus sie verlassen müsse. 2) Odysseus Abfahrt von der Insel der Kalypso. 3) Nausikaa, Tochter des Alkinous, beginnt die Linnenwäsche. 4) Odysseus trifft die Nausikaa nach dem Schiffbruch am Meere. 5) Odysseus bittet am Palast des Alkinous um Aufnahme. 6) Nächtliches Gastmahl daselbst. 7) Zwischen den Fenstern: Odysseus als Discuswerfer. 8) Demodokos den Untergang Trojas besingend.

III. Saal. 1) Odysseus erzählt dem König Alkinous seine Abenteuer. Ueber der Thür: a) Odysseus erhält von Aeolus den verzauberten Windschlauch. 2) Odysseus flüchtet sich vor den Lästrigonen. 3) Odysseus bei der Circe. b) Hermes zeigt ihm das Zauberkraut. 4) Odysseus in der Unterwelt. c) Odysseus auf dem Ocean heimkehrend. Zwischen den Fenstern: 5) Odysseus und die Sirenen. 6) Die Scylla. 7) Die Begleiter des Odysseus schlachten die heiligen Rinder auf Trinakria.

IV. Saal. 1) Odysseus erkennt, nachdem Pallas die Nebel entfernt hat, sein Vaterland Ithaka wieder. In der Ecke Telemach; darüber a) die Nacht. 2) Das Gastmahl beim göttlichen Sauhirten Eumäos. b) Aeolus. In der Ecke: Penelope. 3) Theoklymenos deutet dem Telemach den Flug der Vögel. Ueber der Thüre: Entführung des Eumäos. Zwischen den Fenstern: Telemach gibt sich zu erkennen. 4) Beschluss der Freier,

Digitized by Google

den Telemach zu ermorden. Ueber der Thüre: Poseidon versteinert das Schiff des Odysseus.

V. Saal. 1) Odysseus wird von seinem Hund Argos erkannt. 2) Odysseus, als Bettler mit Eumeos nachfolgend, wird vom Ziegenhirt Melanteus misshandelt. 3) Odysseus kämpft mit dem Bettler Jros. 4) Penelope besänftigt die Freier durch Hoffnung und empfängt Geschenke. 5) Odysseus wird beim Fusswaschen von der Pflegerin Euryklea an der Narbe erkannt. 6) Odysseus wird auf der Jagd von einem Eber verwundet. 7) Verwirrung der Freier, welche in wilder Lust den Tod ahnen. 8) Der weissagende Theoklymenos wird verhöhnt, und verlässt den Saal.

VI. Saal. 1) Penelope holt in der Rüstkammer den Bogen. 2) Odysseus spannt den Bogen und trifft durch die Eisen. 3) Odysseus erschiesst den Antinoos, und entdeckt sich den Freiern; Eurymachus bittet um Schonung. 4) Der Sänger und Medon der Herold werden von Odysseus verschont. 5) Reinigung des Saales; Odysseus räuchert das Haus. 6) Penelope erkennt Odysseus. 7) Die Neuverbundenen erzählen sich ihre Leiden. 8) Hermes führt die Seelen der erschlagenen Freier in die Unterwelt. 9) Odysseus entdeckt sich seinem Vater Laertes.

An der östlichen Seite der Eingangshalle, welche vom Hofgarten her in den Küchenhof führt, führt eine breite Marmortreppe, zum Empfang hoher Gäste bestimmt, neben einer durch eine Wand davon getrennten, zum gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Treppe in das erste Stockwerk.

Durch das Vorzimmer gelangt man in das Empfangszimmer und in den Ballsaal.

An den Schmalseiten Gallerien von jonischen Säulen getragen, oben mit Karyatiden (weiblichen Gewandgestalten) von Steinpappe, vielfarbig bemalt, welche die reich cassettirte Decke tragen. An

Digitized by Google

den untern Wänden Reliefs von Schwanthaler, Amazonen- und Bacchantinen-Tänze darstellend.

Die beiden Spielzimmer, auch Schönheiten-Cabinette, mit einer Reihe von Frauenbildnissen, meist von Stieler (in Stich und Photographie erschienen).

Es sind Folgende: im ersten Zimmer: 1) Lady Therese Spence aus Florenz. 2) Auguste Strobl aus München. 3) Helena Sedelmayer, Schuhmacherstochter aus Traunstein. 4) Anna Bartelmann aus Frankfurt a/M., Hofschauspielerin, jetzt Frau von Greiner. 5) Amalie von Schintling, Hauptmannstochter. 6) Maximiliana Borzaga aus München. 7) Mathilde von Jordan, jetzt Gattin des österreichischen Reichskanzlers Grafen von Beust. 8) Lady Jane Erskine. 9) Rosa Julie von Bonar. 10) Marquise Florenzi. 11) Gräfin Isabella von Tauffkirchen-Engelburg. 12) Cornelia Vetterlein, jetzt Baronin von Künsberg. 13) Anna Kaula. 14) Anna Hillmayr aus München. 15) Charlotte von Hagn, Hofschauspielerin (in der Rolle der Thekla in Schillers Wallenstein). 16) Antonie Wallinger, Hoftheatertänzerin. 17) Wilhelmine Sulzer, Hofschauspielerin. 18) Janthe Digby.

Im zweiten Zimmer: 1) Lady Milbanke, Gattin des englischen Gesandten. 2) Friederike Freiin von Gumppenberg. 3) Prinzessin Alexandra von Baiern. 4) Charlotte von Breidbach-Bürresheim, Gräfin von Boos-Waldeck. 5) Katharina Bozaris, Tochter des in den griechischen Freiheitskämpfen gefallenen Helden Marco Bozaris. 6) Regina Dachsenberger aus München, jetzt Fr. von Fahrnbacher. 7) Irene, Gräfin von Arco-Stepperg. 8) Sophie, Erzherzogin von Oesterreich, geborne Prinzessin von Baiern, Mutter des Kaisers Franz Joseph. 9) Marie, Königin-Wittwe von Baiern, geborne Prinzessin von Preussen, Mutter König Ludwigs II. 10) Auguste, Prinzessin von Toscana, Gemahlin des Prinzen Luitpold. 11) Caroline, Gräfin von Waldbott-Bassenheim 12) Crescentia, Fürstin von Oettingen-Wallerstein. 13) Josepha Conti aus München. 14) Caroline Licius

Digitized by Google

aus Aschaffenburg. 15) Maria Dietsch, Schneiderstochter aus München. 16) Elisabeth List aus Stuttgart, Frau von Pacher. 17) Amalie Freiin von Krüdener, Gattin des russischen Staatsraths.

Daneben der Bankett- oder Schlachtensaal, mit 14 Schlachtenbildern, in Oel gemalt von P. Hess, Adam, von Kobell, von Heideck und Monten, Scenen baierischer Tapferkeit aus den Feldzügen von 1805 bis 1815. 1) Erstürmung von Bodenbühl, 2) Uebergabe von Brieg, 3) Belagerung von Breslau, 4) Gefecht bei Arnhofen, 5) Schlacht bei Eckmühl, 6) Treffen bei Wörgl, 7) Schlacht bei Wagram, 8) bei Polozk, 9) bei Borodino, 10) Treffen bei Brienne, 11) bei Bar sur Aube, 12) Schlacht bei Arcis, rechter Flügel, 13) Schlacht bei Arcis, linker Flügel, 14) Gefecht bei Saarbrücken.

In den Ballsaal zurückkehrend, führt dessen entgegengesetzte Thüre in die drei Kaisersäle mit grossen historischen Wandgemälden und kleineren Bildern, nach Julius Schnorr von Carolsfeld, theils von ihm selbst, theils von seinen Schülern in enkaustischer Manier gemalt, und zwar:

Saal Karls des Grossen mit sechs grossen Wandgemälden. I. Salbung Karls zum Frankenkönige durch Papst Stephan II. — II. Einzug in Pavia nach dem Sturz des Longobardenreiches. III. Schlacht gegen die Sachsen bei Fritzlar. IV. Taufe der Sachsen. V. Concilium zu Frankfurt a/M. VI. Die Krönung Karl's als Kaiser in Rom durch Leo III. — Die zwölf kleineren Bilder im Fries stellen dar: 1) Karl empfängt als zwölfjähriger Knabe den Papst Stephan II., der sich zu Pipin flüchtet; 2) besteigt den Thron; 3) kämpft gegen die Sachsen; 4) wird von den Gesandten des Papstes um Hilfe gegen den Longobardenkönig Desiderius gebeten; 5) besiegt den Desiderius und dringt in Italien ein; 6) wird vom Papst an der Peterskirche in Rom empfangen; 7) kämpft gegen die Mauren bei Saragossa; 8) ist Zeuge bei Wittekind's

Digitized by Google

Taufe; 9) hält den Reichstag zu Regensburg; 10) besiegt die Avaren; 11) schenkt die erbeuteten Schätze der Kirche; und 12) sein Tod zu Aachen.

Saal Friedrich II. Barbarossa, mit sechs grossen Wandgemälden: I. Friedrich wird zu Frankfurt als deutscher Kaiser ausgerufen. II. Einzug in das eroberte Mailand. III. Zusammenkunft und Friedensschluss mit Papst Alexander III. in Venedig. IV. Das grosse Reichsfest in Mainz. V. Die Schlacht bei Iconium (dritter Kreuzzug). VI. Sein Tod im Calykadnus bei Seleucia. — An den Fenstern vier kleinere Bilder: 1) Verbannung Heinrichs des Löwen; 2) Verleihung Baierns an Otto von Wittelsbach; 3) die allegorische Figur des Reichs (Imperium), und 4) die der Kirche (Ecclesia). Ueber den Thüren: 1) Friedrich erobert Crema und schützt Verwundete; 2) Friede zu Constanz; 3) er empfängt seinen Sohn nach der Schlacht bei Iconium. Im Fries Reliefs nach den Compositionen Schwanthaler's, den Kreuzzug des Kaisers vorstellend.

Saal Rudolphs von Habsburg, mit vier grossen Wandgemälden: I. Rudolph begegnet als Graf einem Priester, welchem er sein Pferd gibt, um über einen Waldstrom zu setzen (Motiv aus Schillers bekannter Ballade.) II. Im Lager von Basel bringt ihm ein Graf von Pappenheim die Nachricht, dass er einstimmig zum Kaiser erwählt sei (1273). III. Schlacht auf dem Marchfelde (1278) gegen Ottokar von Böhmen. IV. Kaiser Rudolphs Bezwingung und Verurtheilung der Raubritter.

Im Friese ein langer Zug von Knabengestalten, den Triumph der Künste, Wissenschaften und Gewerbe darstellend, von Moritz von Schwind componirt, von Schnorr u. A. gemalt.

Von hier tritt man in den

Thron- oder Ahnen-Saal

durch einfache Pracht und Schönheit der architektonischen Verzierungen (nur Weiss und Gold) ausgezeichnet. An beiden Seiten laufen Gallerien, jede von 10 corinthischen Säulen mit vergoldeten Capitälen

Digitized by Google

getragen, zwischen denselben zwölf in vergoldeter Bronce ausgeführte Colossalstatuen der Ahnen des Wittelsbach'schen Hauses, nach L. Schwanthaler von Stiglmayr gegossen; vom Eingange links beginnend: 1) Otto der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, † 1253. 2) Ludwig der Baier, Kaiser, † 1347. 3) Ruprecht von der Pfalz, Kaiser, † 1410. 4) Friedrich der Siegreiche, Churfürst von der Pfalz, † 1476. 5) Ludwig der Reiche, Herzog von Baiern-Landshut, † 1479. 6) Albrecht IV. der Weise, Herzog von Baiern, † 1508. Zunächst am Throne, auf der entgegengesetzten Seite sich anreihend: 7) Friedrich II. der Weise, Churfürst von der Pfalz, † 1556. 8) Albrecht V. der Grossmüthige, Herzog, † 1579. 9) Maximilian I., Churfürst, † 1651. 10) Karl XI, König von Schweden, Herzog von Zweibrücken, † 1697. 11) Johann Wilhelm, Churfürst von der Pfalz, † 1716. 12) Karl XII., König von Schweden, Herzog von Zweibrücken, † 1718. — Jede dieser Statuen wiegt 30 Centner und ist mit 500 Dukaten vergoldet. Die Stickereien am Throne und den beiden Thronsesseln sind in München gefertigt. Die Perspective vom Throne durch den Thronsaal und die folgenden Gemächer beträgt 600 F.

Restaurationen, s. Nachweis zum Plan.

Ruhmeshalle, s. Bavaria.

Saalbau, s. Residenz, Festsaalbau.

Sattelkammer, s. Gewehr- und Sattelkammer.

Schack'sche Gallerie, s. Privatsammlungen.

Schäfflertanz, s. Feste, Volksfeste.

Schatzkammer, s. Residenz, Alte.

Schiessstatt, oder Schiessstätte auf der Theresienhöhe, an der Theresienwiese unweit der Bavaria und Ruhmeshalle gelegen. Das Schützenhaus, von Fr. Bürklein in zierlichem Stil erbaut,

Digitized by Google

1853 vollendet, gewährt herrliche Aussicht nach der Stadt und dem Gebirge. Die Restauration nebst Cafehaus und Garten ist auch für den allgemeinen Besuch zugänglich. Die Baukosten betrugen 127,000 fl.

Schleissheim, kgl. Lustschloss, mit prachtvoll restaurirtem Garten und Gemäldegallerie, s. Anhang.

Schliersee, jetzt Eisenbahnstation, s. Anhang.

Schrannenhalle, s. Getreidehalle.

Schwabing, siehe Anhang.

Schwaneck, bei der Station Grosshesselohe, s. Anhang.

Schwanthaler-Atelier, Schwanthalerstr. 2, Werkstätte der Erben und Nachfolger des Meisters. Von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Hier werden vom verstorbenen L. v. Schwanthaler noch mehrere Original-Modelle gezeigt, so auch von seinem nach ihm hier wirkenden, gleichfalls verstorbenen Vetter Xaver Schwanthaler. Im Hause ferner ein Cabinet, die sogenannte »Humpenburg«, mit ansehnlicher Sammlung alterthümlicher Trinkgefässe, auch mittelalterlicher Schutz- und Trutzwaffen etc. — Weit bedeutender das

Schwanthaler-Museum, Schwanthalerstr. 90 (Plan D. 5), dem Atelier gegenüber, dem allgemeinen Besuch Dienstag und Freitag von 11—2 Uhr, für Fremde täglich geöffnet. Der 1848 im 47. Lebensjahre verstorbene Professor L. von Schwanthaler vermachte der Academie der bildenden Künste die Gypsmodelle seiner berühmten, theils in Erz, theils in Marmor ausgeführten Werke.

Digitized by Google

Mehrere sind verloren gegangen, der vorhandenen Standbilder und Reliefs sind indessen noch über 200. Wir führen nur an, im

I. Saal (Hermanns-Saal).

1. Hermannsschlacht, Giebelfeld der Walhalla. 2. 3. Zwei Victorien. 4. Nymphe und Jäger u. s. w., Schwanthalers letzte Arbeit. 5. und 12. Giebelgruppen für die baierische Ruhmeshalle. — Für die böhmische Ruhmeshalle in Liboch bei Prag: 6. Jaroslav v. Sternberg. 7. Kaiser Maximilian II. 8. St. Wenzeslaus, der Märtyrer. 9. Bohuslav v. Lobcowitz. 10. Johannes Huss. 11. Ziska. 13. Kaiser Rudolf II. 14. Bischof Jardubic. 15. Siegreiche Venus. 16. Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn.

II. Saal (Bavaria-Saal).

17. Colossalkopf der Bavaria auf der Theresienwiese (S. 16), 54 Fuss hoch. 18. Herzog Albrecht V. und 19. König Ludwig I. Die zwei Statuen in Marmor vor dem obern Haupteingang der Hof- und Staatsbibliothek. Büsten: 20. Obermedicinalrath von Wenzel. 21. Wilh. von Kaulbach. 22. Ludwig I. 23. L. von Schwanthaler. 24. Sulpiz Boisserée. 25. Königin Caroline. 26. Grossherzog Leopold von Baden. 27. Dessen Gemahlin. 28. Fürst K. Wrede, Feldmarschall. 30—42. Verschiedene Scizzen. 45. Tafelaufsatz für König Max II. mit Figuren aus der Nibelungensage. 49—72. Modelle der Malerstatuen auf der Zinne der alten Pinakothek. Nämlich: 49. Joh. van Eyck. 50. H. Memling. 51. Dürer. 52. Holbein. 53. Martin Schongauer. 54. Rubens. 55. Van Dyck. 56. Velasquez. 57. Murillo. 58. Claude Lorrain. 59. Nicolaus Poussin. 60. Fr. Francia. 61. Fiesole. 62. Massaccio. 63. Leonardo da Vinci. 64. Perugino. 66. Michel Angelo. 67. Rafael. 68. Tizian. 69. Bellini. 70. Andrea del Sarto. 71. Correggio. 72. Dominichino. 74—85. Scizzen zu den Modellen der Ahnenstatuen des kgl. Hauses Wittelsbach, welche sich im Saale des Rathhauses befinden und in vergoldeter Bronce für den Thronsaal

Digitized by Google

der Residenz ausgeführt wurden. (S. 173.) 89. Herkulesschild. 92. Scizze der Giebelgruppe des Kunstausstellungsgebäudes.

III. Saal (Göthe-Saal).

93 — 98. Modelle zum Göthe-Denkmal in Frankfurt a/M. 99. Ceres und Proserpina. 102. Reliefmodell zu dem Denkmal des Dichters Frauenlob im Mainzer Dom. 107 und 108. Zwei Tänzer. 109. Modell zum Standbild Jean Pauls in Bayreuth. Statuen zur Ruhmeshalle. — 111. Königin Elisabeth von Böhmen. 112. Georg Podiebrad. 113. König Ottokar II. 114. Libussa. 115. Herzog Ernst I. von Coburg. 116. Kaiser Franz I. 117. Karl Friedrich, erster Grossherzog von Baden. In Erz vor dem Schlosse in Carlsruhe, am Postament daselbst die vier Kreise Badens. 122. Karl XII. von Schweden. 123. Friedrich Alexander, Markgraf von Brandenburg. 124—129. Modelle zum Austria-Brunnen in Wien. 130. Kopf der Colossalstatue des Grossherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt. 131. Scizze zu dessen Monument. 132. Karl XIV. Johann Bernadotte, König von Schweden. 141 und 142. Tilly und Wrede (die Standbilder in der Feldherrnhalle). 143. Frhr. von Kreitmayr. 145. Donau-Nymphe. 154. Mozart (in Bronze ausgeführt für Salzburg). 155—158. Reliefs zu Mozart's Denkmal in Salzburg. 159—203. Metopenreliefs zum Fries der Ruhmeshalle.

Schwurgerichtshof, hält seine Sitzungen im Bezirksgerichtsgebäude II. Stock (Plan E. 5).

Sendling, Unter-, Mitter- und Ober-, s. Anhang.

Siegesthor, am Ende der Ludwigsstrasse (Plan G. 1). Nach dem Triumphbogen des Constantin in Rom im Auftrag König Ludwigs I. von F. von Gärtner 1843 begonnen, 1850 von E. Metzger vollendet; auf demselben steht seit 1852 das 22 F. hohe Standbild der Bavaria auf einer mit Löwen

Digitized by Google

bespannten Quadriga; die Modelle dieser Gruppe (in der Vorhalle der Neuen Pinakothek befindlich) sind von Mehreren, der Erzguss von F. Miller. Das Thor ist von gelblich weissem Kalkstein, Breite $81^1/_2$ Fuss, Tiefe $41^1/_4$ Fuss, bis zum Fussgestell der Plattform 70 Fuss hoch. Drei Durchfahrten führen zwischen korinthischen Säulen, welche Victorien auf reichverzierten Kapitälen tragen, durch dasselbe. — Die acht Victorien, sowie die Sculpturen der Wandflächen, von denen die unteren Kriegesscenen in antiker Tracht und die oberen in Medaillonsform allegorisch die Kreise des Königreichs darstellen, sind in weissem Marmor ausgeführt.

An der äusseren Seite (Schwabinger Landstrasse), wohin auch das Viergespann der Bavaria gerichtet, trägt das Thor die Inschrift:

Dem bayerischen Heere

nach der Stadtseite zu:

Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL.

Spaziergänge. Im Bereiche der Stadt selbst wird die Ludwigsstrasse, neuerer Zeit aber weit mehr die Maximiliansstrasse von der eleganten Welt als Promenade benutzt. Spaziergänge durch den Hofgarten und seine Arcaden (s. d. Art.) nach dem Englischen Garten und seine nächsten Umgebungen. Der Englische Garten (s. d. Art.) sowie die herrlichen Anlagen König Max II. am Gasteig (s. S. 9) bieten erwünschte Erholung nach den ermüdenden Kunstgenüssen; nächstdem sind die städtischen Anlagen in den oberen Isarauen zu empfehlen; vgl. Anhang.

Digitized by Google

Springbrunnen. Zwei grossartige Springbrunnen von bronzirtem Eisen nach Bernini von Gärtner zieren den Platz vor der Universität. Von zwei übereinander gestellten Schalen fällt die Wassermasse in Marmorbassins. Das Pumpwerk dazu befindet sich im Englischen Garten.

Ständehaus, Prannersgasse 20 (Plan F. 4). Eintrittskarten zu den Sitzungen erhält man beim Präsidial-Secretär im Ständehaus selbst.

Starnberg, Eisenbahnstation, und **Starnberger** oder **Würmsee**, siehe Anhang.

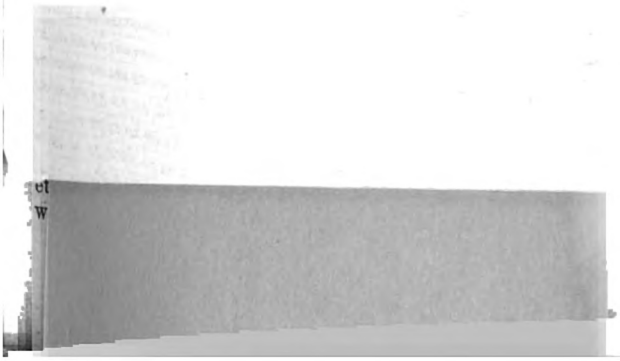
Sternwarte, bei dem Dorfe Bogenhausen auf der Anhöhe, $^1/_2$ Stunde von München (Plan K. 3). Unter König Max Joseph nach Reichenbach's und des Astronomen Soldner's Plänen vom Bau-Intendanten Thurn erbaut. Conservator: Prof. Lamont, der daselbst alle Einrichtungen in mustergiltiger Weise verbessert hat; auf Anfrage wohl zugänglich.

Strafarbeitshaus (Zuchthaus), in der Vorstadt Au, mit vortrefflichen Einrichtungen. Es werden in dieser Strafanstalt besonders Tuch und Leinenzeug fabricirt. Vorstand ist der k. Director Dr. Ed. Mess.

Synagoge, Westenriederstrasse 7 (Plan F. 6), unweit des Isarthores. Der Bau, von Metivier, wurde 1826 vollendet. Bau einer neuen Synagoge projectirt; es sind z. Z. 1600 israelitische Familien mit 3500 Seelen in München. (Siehe auch Kirchen.)

Taubstummen-Institut, Carlsstrasse 17 (im ehemal. Prinz-Eduard-Palais), zählt durchschnittlich

Digitized by Google



Digitized by Google

zwischen 30—50 Zöglinge, welche unter der vorzüglichen Leitung des Directors Jos. Gunkel herangebildet werden.

Tegernsee, siehe Anhang.

Theater, kgl. Hof- und National-, am Max-Josephs-Platz, zwischen der Residenz und dem Postgebäude, am Beginne der Maximiliansstrasse (Plan F. 4). Von Professor Fischer erbaut, ist dasselbe nach dem Brand von 1823 von L. von Klenze bis zum Jahre 1825 wieder aufgebaut worden. Bei der Anlage der Maximiliansstrasse wurde die ganze südliche Façade des Theaters geändert und gegen Osten der neue Anbau, äusserlich mit dem bestehenden in Form und Stil harmonirend, 1858—60 von Bürklein angefügt. Intendant: Baron von Perfall. — Musikdirector: Fr. Wüllner.

Im oberen Giebel der Fronte Pegasus mit den Horen, im unteren Apollo unter den Musen nach Schwanthaler, von Hiltensperger und Nilson al fresco gemalt. Der ganze Bau hat eine Tiefe von 345 F., eine Breite von 195 und eine Höhe von 150 F. Eine Freitreppe von 12 Marmorstufen führt zu dem von 8 corinthischen Säulen getragenen Porticus. Drei hohe Thore eröffnen die Eingänge in die auf vier mächtigen Marmorsäulen ruhende Vorhalle, von welcher zwei grosse breite Marmortreppen, mit Dichterstatuen an beiden Seiten, zu den Vorsälen der grossen königlichen Mittelloge und zu den Logen des I. und II. Ranges führen.

Im Innern gilt es für das grösste und am zweckmässigsten eingerichtete Theater Deutschlands; es fasst bequem — mit Ausschluss der Hoflogen, welche für etwa 60 Personen Raum bieten, und des Orchesters, welches für 80—100 Musiker berechnet ist, etwa 2050

Digitized by Google

Personen, eine Zahl, welche sich bei besonderem Zudrange bis zu 2500 erhöhen lässt; fünf Logenreihen übereinander und eine vor der ersten Logenreihe balkonartig angebrachte Galerie noble. Die Logenbrüstungen weiss mit Goldverzierungen, die Rückwände dunkelroth tapezirt. Im Parket 432 Sitzplätze in dreizehn Reihen*) hinter denselben die Sitz- und Stehplätze des Parterre. Die Galerie noble hat 100 bequeme Fauteuils. Sämmtliches Meublement ist von Kirschbaumholz, gepolstert und mit rothem Wollsammet überzogen.

Der Kronleuchter hat 400 Gasflammen, ausserdem an den Gallerien 84 mehrarmige Kandelaber mit 296 Flammen zur Festbeleuchtung. Im ganzen Hause brennen gegen 2000 feste Flammen.

1869 wurde das ganze Innere einer gründlichen Restauration unterzogen. Das Orchester für über 100 Musiker erhielt eine runde Form und wurde tiefer gelegt.

Der Boden der Bühne wurde neu gelegt, Maschinerie und Beleuchtung (Ober- und Seitenlicht) nach den heutigen Forderungen neu eingerichtet, die Bühne gegen den Zuschauerraum mit einer breiten vergoldeten Rahme umgeben.

Die Bühne hat in sichtbarer Breite 54 F., von Mauer zu Mauer 100 F., in der Länge 120 F., über sich vier Galerien, unter sich drei Etagen. Unter der Kuppel befinden sich in acht kupfernen Reservoirs 1000 Eimer Wasser; die Feuerlöschanstalten sind vortrefflich angelegt.

Von grossem Interesse ist Wanderung durch die Bühnenräume selbst. (Montag, Mittwoch, Samstag, Anmeldung Schlag 2 Uhr beim Portier, Eingang Maximiliansstr., dem Theatermeister 18—30 kr. Trinkgeld); es werden zuerst die Bühne, dann die um dieselbe laufenden Galerien betreten (hier Donner-, Sturm- und Regenmaschinen), dann geht's quer durch die Soffiten über die Bühne weg, zu den Schnür-

*) Die Nummern dieser Plätze, sowie die Einrichtung des Zuschauerraumes ist aus beigefügtem Tableau zu ersehen.

Digitized by Google

böden, endlich auf das Dach, von dessen Belvedere sich eine prachtvolle Rundschau erschliesst (Vgl. S. 86), durch den Maler-Saal zurück.

Vorstellungen finden in der Regel statt: Sonntag in beiden Theatern. — Montag, Donnerstag und Freitag im Hoftheater, Dienstag und Samstag im Residenztheater (s. unten); Mittwoch unbestimmt. — Im Hoftheater neuerdings auch Vorstellungen ausser Abonnement zu ermässigten Preisen. Im Monat August ganze und theilweise Ferien.

Beginn der Vorstellung gewöhnlich 6½ Uhr.

Preise der Plätze für gewöhnlich: Galerie noble 1 fl. 12 kr., Parket-Sitz 1 fl., Parterre (meist Stehplätze) 36 kr., Oberste Gallerie 15 kr. — Bei grossen Opern erhöhte Preise. Vormerkung (à 12 kr.) bei solchen Gelegenheiten rathsam. — Die Logen sind sämmtlich abonnirt, bei aufgehobenem Abonnement haben die Miether Prioritätsrecht.

Mit dem Hoftheater ist verbunden das zwischen demselben und der Residenz gelegene

Residenz-Theater, sonst altes Hoftheater genannt. Es wurde unter Churfürst Maximilian III. 1754 bis 1760 erbaut und war nur zu Darstellungen für den Hof bestimmt, bis es bei der Vermählung des Churfürsten Carl Theodor 1795 dem Publicum eröffnet wurde. Nach Erbauung des grossen Hof- und Nationaltheaters unter König Maximilian Joseph I. fanden darin die Vorstellungen der italienischen Oper statt. Unter König Ludwigs I. Regierung wurde dann abwechselnd in beiden Theatern gespielt, bis es im December 1831 als baufällig geschlossen wurde.

König Maximilian II. liess dasselbe unter Leitung des Professor Foltz vollständig wieder herstellen und bestritt die Kosten aus seiner Ca-

Digitized by Google

binetscasse. Das Innere ist im reichsten Barockstil gehalten und von freundlicher harmonischer Wirkung. Holzarchitectur. Vier Logenreihen, im Parket 218 Sitzplätze, dahinter das Parterre für 150 Personen. Sämmtliche Zuschauerräume fassen etwa 800 Personen. Seit November 1857 wieder eröffnet, werden darin Lustspiele und Conversationsstücke, Operetten und kleine Ballette aufgeführt.

Preise der Plätze: Parketsitz 1 fl., Parterre 24 kr., Amphitheater 15 kr.

Das **Actien-Volkstheater**, am Gärtnerplatz (Plan F. 7), ist neuerdings unter den Hammer gekommen und seine jetzige Bestimmung noch ungewiss.

Das Gebäude ist äusserlich wie innerlich eine Nachahmung des Hoftheaters, für die Zwecke eines Volkstheaters viel zu gross angelegt. — Die früher beliebten bretternen Volkstheater (Schweiger-Theater) wurden schon bei Gründung desselben abgelöst.

Im Winter spielt auch noch an Sonntagen ein **Marionettentheater**, im Gasthause zu den drei Linden, Müllerstr. (Eigenthümer Actuar Schmid.) Es kommen Casperliaden und theilweise ächte Volksstücke, dann Parodien auf moderne Opern zur Aufführung.

Theatiner-Hofkirche zu St. Cajetan, am Ende der Theatinerstrasse am Odeonsplatz (Plan F. 4). In Folge eines Gelübdes der Churfürstin Adelheid, Gemahlin des Churfürsten Ferdinand Maria, nachdem sie acht Jahre in unfruchtbarer Ehe gelebt, von Barella aus Bologna erbaut und im J. 1675 eingeweiht. Die Façade ist später durch Couvillers vollendet und durch die Bildsäulen der

Digitized by Google

Heiligen Cajetan und Maximilian, Adelheid und Ferdinand von Roman Boos, geschmückt. Die Kirche, eine der vielen Nachahmungen der Peterskirche, hat eine Kuppel und zwei Thürme, der italienische Stil ist bei dem Bau vorherrschend; Länge 256, Breite 126 Fuss. Die Details des Inneren sind mit Stuccaturen überladen.

Imposant ist der Blick in die hohe über dem Kreuz sich wölbende Kuppel. Hauptaltarbild, von Anton Zanchi (geb. 1639 zu Este), der hl. Cajetan und die hl. Kaiserin Adelheid, denen sich der Churfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Adelheid danksagend für den erlangten Erben, den zwischen beiden knieenden Prinzen Max Emanuel, nahen; dabei Prinz Joseph Clement, die Prinzessinnen Anna und Violanta und die Obersthofmeisterin Gräfin Spaur; der junge Mann in schwarzer spanischer Tracht links unter den begleitenden Hofdamen und Edelknaben ist der piemontesische Arzt Baron Simoné (Simnoni), welchen die Churfürstin aus Italien mitbrachte, reich beschenkte und mit Ehren überhäufte. Unter den übrigen Gemälden ist eine Kreuzesabnahme von Tintoretto, heil. Familie von C. Cignani (Bologna 1674), Abwendung der Pest zu Neapel 1656 durch St. Cajetan, gemalt von Sandrat u. s. w. beachtenswerth. Rechts im Querschiff zwei Marmordenkmäler, das eine des 1803 im dritten Lebensjahre verstorbenen Prinzen Maximilian, das andere der 1821 im elften Lebensjahre verstorbenen Prinzessin Josepha Maximiliana Carolina, letzteres nach Klenze's Entwurf von C. Eberhard. Auf einem Relief über einem antiken Sarkophag ziehen zwei Engel die Vorhänge von dem Bette hinweg, auf welchem das entschlafene Kind liegt, über welches sich die königliche Mutter tief ergriffen hinbeugt.

Unter dem Hochaltare ist die dritte Fürstengruft; hier ruht der Stifter Churfürst Ferdinand Maria † 1679, und dessen Gemahlin Adelheid, † 1676; von anderen fürstlichen Personen: Churfürst Maximilian Emanuel,

Digitized by Google

† 1726, und seine zweite Gemahlin, König Johann Sobiesky's Tochter; dessen Sohn Kaiser Karl VII., † 1745, seine Gemahlin Amalia, Tochter Kaiser Josephs I.; Churfürst Maximilian Joseph, Sohn des Vorigen, † 1777; seine Gemahlin, Königs Friedrich August von Polen Tochter; Churfürst Carl Theodor, † 1799; König Maximilian Joseph, † 13. Oct. 1825, und seine Gemahlin Königin Carolina, † 13. Nov. 1841.

Das Innere der Kirche wurde im Jahre 1856 ganz restaurirt. Links in derselben ward in neuerer Zeit eine prachtvolle Grabkapelle hergestellt, in welcher die Gebeine des am 10. März 1864 verstorbenen Königs Maximilian II. ruhen.

Thierarzneischule, kgl. Central-, Veterinärstrasse 6, nächst dem Englischen Garten gelegen. Ihre Sammlungen werden gerühmt. Mit derselben ist die Anstalt für künstliche Fischzucht verbunden. Director: Professor Dr. Fraas.

Thore. Von den Ausgängen aus der inneren Stadt, welche diesen Namen noch führen, bestehen das Max-Josephs-, Sendlinger- und Angerthor; von beiden letzteren Thoren, welche schon im 14. Jahrhundert bestanden, ist das Sendlingerthor mit seinen Thürmen fast noch in der ursprünglichen Gestalt. Das Carlsthor wurde 1861 nach einer Pulverexplosion, welche es theilweise baufällig machte, umgebaut und erweitert. Ausserdem das Isarthor, das Siegesthor und die Propyläen, siehe diese Artikel.

Thürme, siehe Kirchthürme.

Tölz (Krankenheil), siehe Anhang.

Turnanstalt, kgl. öffentliche, in Oberwiesenfeld am Kugelfang, äussere Dachauerstrasse, Win-

Digitized by Google

terlocal am Graben 3. Hauptturntage Mittwoch und Samstag. Ausserdem besteht noch der Turnverein München, welcher eine geräumige Turnhalle nahe der Müllerstrasse besitzt.

Umgebungen von München, siehe Anhang.

Universität, oder *Ludwig-Maximilians-Universität*, am Ende der Ludwigsstrasse (Plan G. 2). Das Gebäude, von F. v. Gärtner 1835—40 im mittelalterlich-italienischen Styl erbaut, aus einem an einer Seite offenen Langeck bestehend, bildet mit dem gegenüberliegenden Max-Joseph-Stift (Erziehungs-Anstalt für Töchter höherer Stände) und dem durch die Veterinärstrasse von letzterem getrennten Priesterseminar (Georgianum, mit klösterlicher Einrichtung) am Abschluss der Ludwigsstrasse einen weiten offenen Raum, an dessen beiden Seiten die S. 178 erwähnten Springbrunnen, nach Bernini von Gärtner. Neuerdings soll der Platz Gartenanlagen erhalten. Von der in der Mitte befindlichen Bogenhalle des Gebäudes betritt man zuerst das grossartige von Pilastern und vier starken Säulen getragene Vestibule, welches in das prächtige, von mit Glasmalereien geschmückten Fenstern erhellte Treppenhaus führt; die Glasmalereien der Fensterrosen zeigen die Wappen von München: den Mönch, von Ingolstadt: den feuerspeienden Drachen, und von Landshut: die drei Helme.

In der grossen, durch zwei Stockwerke gehenden Aula die Colossalstatue König Ludwigs I. im Krönungsornat, daneben die Büsten Ludwig des Reichen, welcher die Universität Ingolstadt 1472 gründete und Königs Max Joseph I., welcher 1800 die Universität

Digitized by Google

von Ingolstadt nach Landshut verlegte, bis solche im J. 1826 durch König Ludwig I. nach München versetzt wurde. Im Fries die Medaillonbildnisse baierischer Fürsten von Georg dem Reichen bis Max Joseph I., auf blauem Grunde. Statuen, Büsten und Bildnisse von L. v. Schwanthaler. Die kleine Aula ist mit dem Bildnisse König Ludwigs I. von Mattenheimer und seit dem 26. Juni 1856 mit dem Bildniss König Maximilians II. von Kaulbach geziert. Ein durch die ganze Länge des Gebäudes laufender Corridor führt in die Senats- und Verwaltungszimmer, so wie in die Hörsäle. Im zweiten Stock die über 200,000 Bände starke Bibliothek. Im Erdgeschoss im rechten Flügel die Sammlungen der Universität und das chemische Laboratorium, auch eine kleine Bildergallerie, im linken Flügel noch mehrere Hörsäle. Die Universität zählt ca. 110 ordentliche und ausserordentliche Professoren und Docenten und 1200—1300 Studenten, darunter 500 Juristen und etwa ein Achtel Nichtbaiern. Es sind hier alle Facultäten vertreten, mit Ausnahme der evangelischen Theologie, deren Lehrstuhl für das Königreich Baiern zu Erlangen ist. — Der Hausmeister, welcher am Eingange rechts wohnt, zeigt das Innere des Gebäudes

Vasensammlung. Im Erdgeschoss der Alten Pinakothek (s. d. Art.)

Vereine, welche nach den bestehenden Statuten wissenschaftlichen Zwecken dienen, besonders aber solche geschlossene Gesellschaften, welche der Musik und dem geselligen Vergnügen gewidmet sind, bestehen hier in solcher Anzahl, dass es die Tendenz dieses Büchleins überschreiten würde, sie alle aufzuführen. Die öffentlichen Blätter und vorzüglich die »Neuesten Nachrichten« und der »Münchener Tages-Anzeiger« geben von den täglich in der einen oder andern Gesellschaft vorkommen-

Digitized by Google

den Unterhaltungen Kunde. Fremde können in denselben leicht Zutritt erlangen. Wir begnügen uns, hier nur anzuführen den

Kunstgewerbe-Verein, in Verbindung mit einer Zeichnungs- und Modellir-Schule für Handwerkslehrlinge. Er wurde bei Gelegenheit des im J. 1850 für König Ludwig I. veranstalteten Dankfestes gegründet. Dieser Verein giebt eine Zeitschrift heraus, welche Zeichnungen und Entwürfe in den mannigfaltigsten Stylarten für alle Gewerke enthält.

Seine permanente Ausstellung befindet sich z. Z. in den Räumen des National-Museums (s. S. 104).

Der *Deutsche Alpenverein* hat in München, wo im Mai 1869 seine Gründung stattfand, seine stärkste Section. — Versammlungen mit Vorträgen, sowie gesellige Zusammenkünfte finden allwöchentlich Freitags im Café Tafelmayer, Ottostrasse, statt. Gäste sind willkommen.

Der *Polytechnische Verein* veranstaltet im Winter allwöchentlich Montags im Englischen Café Vorträge.

Die *Geographische Gesellschaft* hat ihre Vorträge im Winter in der Regel zweimal monatlich im Liebig'schen Hörsaal.

Der *Architecten-* und *Ingenieur-Verein,*

Der *Landwirthschaftliche Verein von München,*

Der *Volkswirthschaftliche Verein* halten (jedoch meist nur im Winter) Zusammenkünfte mit Vorträgen.

Digitized by Google

Vereinigte Sammlungen. Der reiche Inhalt derselben wurde neuerdings theils dem Antiquarium, dem Ethnographischen Museum und dem National-Museum einverleibt. — Vgl. diese Artikel.

Vergnügungsorte, siehe Anhang und beziehungsweise Einleitung.

Versorgungshaus für Beamten-Relicten, (Maximilians-Waisenstift) auf der Höhe oberhalb Brunnthal (s. d. Art. Englischer Garten) wurde 1864 an der Stelle des einstigen Schlösschens Neuberghausen erbaut und soll, einer grossmüthigen Stiftung des hochsel. Königs Max II. zufolge, welcher ein Capital von 275,000 fl. hiefür dotirte, den verwaisten Töchtern von Staatsbeamten ein sorgenfreies Asyl bieten. Die Stiftsgenossinnen erhalten Wohnung und volle Verpflegung, theils vollkommen unentgeltlich, theils gegen Erlag von 120 fl.; von jeder Classe sollen mit der Zeit 25 Damen Aufnahme finden.

Veterinärschule, siehe Thierarzneischule.

Volkstheater (Actien-), siehe Theater.

Wacht-Parade findet in den betreffenden Casernen statt, worauf die Infanterie-Abtheilungen die Wachen beziehen und die Musik des Infanterie-Leibregiments sich nach $^1/_2$12 Uhr unter der Feldherrenhalle (Plan F. 4), jene des I. oder des II. Infanterie-Regiments um 12 Uhr vor der Hauptwache im Neuen Rathhaus produciren.

Wahrzeichen hat München nur wenige: den grossen Christoph (Onuphrius) am ehemaligen Eiermarkt — Marienplatz, gegen das alte Rath-

Digitized by Google

haus; den Herzog-Christoph-Stein in der Residenz; das Lindwurmeck an der Ecke des Marienplatzes und der Weinstrasse; den Erkerthurm im alten Hof, von dem die Rede geht: »oben spitz und unten spitz, ragt in den Himmel und steht doch nicht auf der Erde,« das Faustthürmchen nahe dem Sendlinger Thor. Ausserdem verschiedene Bilder an den Häusern, häufig aus älterer Zeit, die leider allmälig verschwinden.

Weinhäuser, Weinstuben, siehe Einleitung, resp. den Nachweis zum Stadtplan, am Schluss.

Wintergarten, siehe Residenz, Seite 166.

Wittelsbacher Palast, in der Briennerstrasse an der Ecke der Türkenstrasse (Plan F. 3), im altenglischen Palaststyl des Mittelalters von F. von Gärtner 1843 begonnen, von Klumpp 1848 beendigt; 260 Fuss lang, 224 Fuss breit, 103 Fuss hoch; er gewährt mit seinen Zinnen und Eckthürmen, dem imposanten Portal, an dessen Seiten zwei sitzende kolossale Löwen, einen grossartigen Anblick. Sehenswerth ist das Stiegenhaus und der Hofraum. Der Bau und die Einrichtung der Küche soll an Zweckmässigkeit und Vollkommenheit nicht ihres Gleichen haben. Ursprünglich zur Wohnung für einen königlichen Prinzen bestimmt, diente er bis jetzt nur König Ludwig I. als Wohnung von seiner Abdankung bis zu seinem Tode. — Zur Zeit bewohnt den Palast Prinzessin Alexandra, seine jüngste Tochter.

Um das Innere zu sehen, wendet man sich an den kgl. Schlosswart, im Hofe rechts wohnend.

Digitized by Google

Zeughaus, kgl., am Oberwiesenfeld an der Dachauer Landstrasse, 1864 und 1865 unter Leitung des Geniehauptmanns Gläser erbaut. Das imposante Gebäude besteht aus dem Mittel- und Hauptbau, 2 Anbauten (Flügeln), 2 Zwischenbauten und 2 Eckpavillons. Während das Erdgeschoss für die Gewehrsäle bestimmt ist, umschliessen das erste und zweite Stockwerk den Museumssaal, welcher eine Länge von 180 F., eine Breite von 54 F. und eine Höhe von 40 F. hat. In diesem Saale, welcher einfach aber geschmackvoll im Entwurfe ist, sollen sämmtliche noch in den verschiedenen Zeughäusern des Königreichs zerstreut liegende alte Waffen, Rüstungen und Trophäen vereinigt, und somit ein grossartiges Arsenal geschaffen werden.

Zeughaus, städtisches (Landwehrzeughaus), am unteren Anger, ein charakteristischer Bau aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. In der zweiten Etage befindet sich der Waffensaal, in welchem eine beträchtliche Anzahl von Armaturen aus verschiedenen Zeiten aufgestellt ist. Man findet hier insbesondere Rüstungsstücke des 15. Jahrhunderts, als Thurmarmbruste, Panzerhemden, sogenannte gothische Plattenrüstungen, zweihändige Schwerter, sowie viele Harnische und Waffen des sechszehnten Jahrhunderts, Flammberge, einige schön geätzte Helme, Helleparten, Partisanen u. dgl. m.

Ebenso werden hier verschiedene Waffen aus dem Bauernaufstande von 1705 und dem Tiroler Kriege von 1809 gezeigt, sowie eine kleine Sammlung der verschiedenen Handfeuerwaffen. Die Uni-

Digitized by Google

formen der Könige Maximilian Joseph I., Maximilian II., und des Fürsten Wrede werden in vier Glasschränken ebenfalls hier aufbewahrt. Endlich befinden sich hier die Fahnen der 1869 aufgelösten Landwehr (Bürgerwehr) und eine grosse Anzahl interessanter Gegenstände, u. A. das Gutmannische Rad, Scharfrichterschwerter und vieles Andere.

Zur Zeit geschlossen, auf Anfrage (beim Hausmeister) Vormittags wohl zugänglich.

Catalog von Caspar Braun 1 fl.

Die Wache darin wurde von der Landwehr bis zum J. 1858 regelmässig bezogen, dann vorläufig aufgehoben. Diese Landwehr (älterer Ordnung, Bürgerwehr) bestand hier bis zur Einführung des neuen Wehrgesetzes und damit der allgemeinen Wehrpflicht nicht aus Mannschaften, welche ihre Dienstzeit bereits im stehenden Heere vollendet haben, sondern aus den Bürgern der Stadt, indem in den baierischen Städten jeder neue Bürger, welcher körperlich dazu befähigt war, equipirt und armirt in eine der drei Waffengattungen, welche hier in der Hauptstadt alle drei vertreten waren, eintreten musste. Für dieselbe wurde 1852 ein neues Wachtlocal zweckmässig und dem Ganzen entsprechend eingerichtet. Es hat im Innern ein schönes, geräumiges, gothisch bemaltes Gelass, das Ameublement im selben Geschmack. Die Decke zeigt die Wappen alter Münchener Geschlechter und verschiedene Wappen.

Zoologischer Garten, am Englischen Garten unterhalb der Veterinärschule (Plan H. 1, Eingang sowohl vom Engl. Garten als von der Wiesenstrasse aus), Garten des ehemaligen Maillot-Schlösschens, wurde 1862 und 1863 vom ehemaligen Banquier Benedict mit grossem Kostenaufwand angelegt. Das Unternehmen rentirte je-

Digitized by Google

doch in keiner Weise und gerieth das lebende und todte Inventar unter den Hammer. Neuerdings haben die Herren Leven und Sohn das Anwesen übernommen und mit Anschaffung von Thieren begonnen (Restauration und Concerte).

Eintritt 12 kr., Saisonbillets für Familien 5 fl., für Einzelne 1 fl. 45 kr.

Damit haben die Besitzer in Verbindung gebracht ihr

Zooplastisches Museum,

mit Characterbildern aus dem Thierleben und meisterhaften Darstellungen der interessantesten Scenen aus dem Naturleben der Thiere.

Digitized by Google

III. Anhang.

Münchens Umgebung und kurze Ausflüge in das baierische Hochland.

Wir geben hier zunächst den Ausflug an den Starnberger See, als den am häufigsten unternommenen und auch relativ belohnendsten, reihen sodann einzelne nahe gelegene Punkte des Isarthals, dann Nymphenburg und endlich das Uebrige an. Die Eisenbahn- und Dampfschiff-Curse sind aus dem baierischen Verkehrsanzeiger von G. Braun (Preis 9 kr.) zu ersehen.

Starnberger, eigentlich **Würm-See.** Die Tour sollte nur bei ganz klarem Himmel unternommen werden, bei bedeckter Luft ist der See todt und bleiern; eine Alpenlandschaft erwarte man überhaupt nicht; die Ufer des Sees sind ein reizendes Alpenvorland mit mässigen Hügeln, von Villen und Dörfern belebt, vom fernen Hintergrund der Alpen gehoben.

Eisenbahn, täglich 4 Züge, ausserdem an Sonn- und Feiertagen 4 Extrazüge (in 1 Stunde und 5 Minuten).

Fahrpreise: Classe I. 1 fl. 12 kr. — II. 48 kr. — III. 33 kr.

Retourbillets: Classe I. 2 fl. 24 kr. — II. 1 fl. 12 kr. — III. 48 kr.

Zeiteintheilung: Am besten mit dem ca. 10 Uhr von München abgehenden Zuge bis Starnberg, dann

Digitized by Google

mit Dampfschiff nach Possenhofen, zu Fuss nach Feldafing (20 Min.), dem besuchtesten Punkt am See; Bequemere erreichen diesen auch mit der von Starnberg am Westufer fortsetzenden Eisenbahn.

Die Bahn (rechte Seite des Mittelbaues mit der Uhr) folgt zunächst der Augsburger Linie, während rechts die Trace nach Ingolstadt und davon abgetrennt die Ostbahn (nach Regensburg), links aber die Tracen nach Salzburg und Braunau-Wien laufen. Erst nachdem die weitgestreckten Bahnhofgebäude (rechts das Marsfeld) passirt sind, biegen diese beiderseits ab. Rechts der zu dem schon früher sichtbaren Nymphenburg gehörige Hirschgarten, links stellenweise die Alpen sichtbar.

Station Pasing. Rechts Blutenburg mit restaurirter Gothischer Kirche. Hier verlässt die Bahn die Augsburger Linie und wendet sich links ins Thal der Würm, Abfluss des Starnberger Sees, welche sie überschreitet, und vom Flüsschen entfernt auf der Höhe des linken Uferrandes viel durch Wald zieht. Links die Dörfer Gräfling, Steinkirchen, Planegg mit Schloss des Baron von Hirsch.

Station Planegg. Links die Restauration, rechts, nachdem der Zug wieder in Bewegung, die vielbesuchte Wallfahrt Maria-Eich sichtbar, links im Thalgrund Krailing.

In Steinkirchen, Planegg und Krailing Würmbäder.

Station Gauting. Das Dorf mit zwei ganz gleichen Kirchen links unten; das Schloss früher Eigenthum des Baron Hallberg-Broich (Eremit von Gauting), jetzt des Baron Hirsch.

Digitized by Google

Nicht Eilige mögen aussteigen und das „Mühlthal“ (so heisst das Thal der Würm hier) bis Bad Petersbrunn (1½ St.) zu Fuss durchwandern; der Weg führt an der Reismühle, angeblich Geburtsort Carls des Grossen, vorbei, weiterhin, stets diesseits der Würm, durch Buchenwald bergan, dann beim Kreuz hübscher Blick auf den Thalgrund; mehrere Pulvermühlen; der Weg geht nun eine Strecke auf das rechte Ufer über; Bad Petersbrunn, wie das ganze Würmthal mit mildem Klima. Links seitwärts Schloss Leutstetten, ehemals gräflich Bassenheim'sche Besitzung. Die Hügel zu beiden Seiten des Thales; zumal jener ober Leutstetten (bei den Pappeln) gewähren reizende Fernsicht über den See und die Alpen.

Der weitere Weg nach Starnberg (1 St.) ist einförmig und schattenlos, man kehrt daher besser zum nächsten Zug nach Station Mühlthal zurück.

Von Gauting ziemlich einförmig bis Station Mühlthal; dicht vor der Station links Blick in das Mühlthal mit den Mühlen und Wehren. Die Bahn erreicht bald ihren höchsten Punkt, dann öffnet sich der Blick auf den See und die Alpen. Grosse Curve in den dicht am See gelegenen Bahnhof von

Starnberg. *Gasthöfe:* Pellet, Tutzinger Hof, Neue Post, alle 10—15 Min. vom Bahnhof, nahebei der Gasthof »Am See.« — Der Ort hat durch die vielen Landhäuser den Anstrich einer ländlichen Vorstadt. — Das Gebäude auf dem Hügel ist das alte Schloss Starnberg, einst Sitz eines Pfleggerichts, jetzt der Behörden; rechts aufwärts Schloss des Prinzen Carl von Bayern.

Hier, wie an fast allen Orten des Sees, Seebad.

Der Starnberger See liegt 1827 P. F. üb. M.; Länge in gerader Linie 5½ Stunden, Breite 1—1¼ Stun-

Digitized by Google

den, Umfang 13 Stunden, Flächeninhalt 54,33 Quadrat-Kilometer, grösste Tiefe (bei Allmannshausen) 406 Fuss.

Zur Orientirung in der Alpenansicht hier einige Namen. Im Westen beginnend: Kreuzspitze und Klammspitze am Plansee; Ammergauer Gebirge mit dem Ettaler Mandl; dahinter Wettersteingebirge mit Zugspitze, Höllenthalgletscher und -Spitze, Dreithorspitze; Krottenkopf; Heimgarten, Herzogstand; dann die Einsattelung des Kesselberg (Strasse an den Walchensee); Jochberg, Rabenkopf; Glaswand, Benedictenwand; diese theilweise vom Karwendelgebirge überragt, dann die Gebirge um Tölz, Tegernsee und Schliersee; Wendelstein.

Da Starnberg im Ganzen wenig bietet, so wird in der Regel gleich nach Feldafing weiter gefahren, entweder mit der am Westufer fortsetzenden Eisenbahn, oder, was weit lohnender, mit dem bei Ankunft des Zuges in der Regel bereit stehenden Dampfschiff (eventuell mit Kahn) nach Possenhofen, dann zu Fuss hinauf.

Wir geben hier beide Touren und schliessen die sehr empfehlenswerthe Rundfahrt um den See an.

Die Eisenbahn nach Feldafing führt über einen ausgefüllten Theil des Sees, dann bald in der Höhe über dem See und hinter den nicht sichtbaren Villen von Niederpöcking (vulgo Protzenhausen) vorbei; der See ist nur ab und zu durch lichte Waldstellen sichtbar.

Station Possenhofen, 8 Minuten vom Ort (s. unten) entfernt.

Digitized by Google

Rechts oben Oberpöcking (Whs.), über welches ein genussreicher Fussweg, hinter dem Schloss des Prinzen Carl von der Landstrasse links abbiegend, in 1½ Stunden von Starnberg nach Feldafing führt.

Station Feldafing, vom Ort und Gasthaus (den Fussweg, rechts von der Strasse ab) 10 Min. entfernt. —

Das Dampfschiff *Maximilian II.*, dessen Fahrordnung übrigens öfter wechselt (Billets löst man an Bord), fährt in der Regel am westlichen Ufer entlang, angesichts der Villen, unter denen jene des Professor Mor. von Schwind, des Erzgiessers F. von Miller, des Herrn von Mayer mit kleiner Gothischer Kapelle, dann die letzte und grösste, Villa Knorr, zu bemerken. Der Volkswitz nennt die ganze Ansiedelung Protzenhausen; die Dampfschiff-Station für dieselbe heisst Niederpöcking; gegenüber am östlichen Ufer Lustschloss Berg, Lieblingsaufenthalt König Ludwig II., oben Aufkirchen.

Darauf Possenhofen mit Schloss des Herzog Max in Baiern (Vater der Kaiserin von Oesterreich und der Königin von Neapel) und verschlossenem Park, an dem sich aber weiterhin offene Waldung anschliesst.

Dann, nach 22 Minuten Fahrzeit von Starnberg, Dampfschiff-Station für Possenhofen, zugleich für das in der Höhe gelegene Feldafing.

Zu anderer Zeit fährt das Dampfschiff auch wohl von Starnberg schräg über den See an das östliche Ufer nach Station Leoni (s. unter Rundfahrt), dann quer hinüber nach Possenhofen.

Von Possenhofen nach Feldafing: Fussweg, bald durch Wald, auf die Fahrstrasse, und

Digitized by Google

den Hügel hinan. (Verfehlt man die von der Hauptstrasse rechts abführende Fahrstrasse, so schlage man, ehe sich der Wald lichtet, einen beliebigen der Fusswege rechts ein.) Oben prächtiger Blick auf See und Alpen. — Das Gasthaus von Joh. Hierl mit schöner Terrasse liegt zuletzt etwas rechts bei der Wegtafel.

Die Ansicht der Alpen (siehe oben) reicht hier etwa von der Zugspitze (bei Partenkirchen) im Westen bis zum Wendelstein (bei Brannenburg) im Osten; lithographirtes Panorama im Gasthaus. — Der grösste Theil des Sees präsentirt sich hier; unten die Insel oder »das Wörth«, k. Privatbesitz mit prachtvollem Rosengarten, durchaus nur mit Karte des Obersthofmarschallamtes in München zugänglich.

Feldafing ist der am meisten besuchte Ort am See, insofern der lohnendste, als sich Naturgenuss mit erträglichem Comfort vereinigt; die Reize des Sees sind jedoch damit noch lange nicht erschöpft und es lohnt wohl, die Rundfahrt um den See mit Dampfschiff, oder den Besuch der Rottmannshöhe bei Leoni anzureihen.

Rundfahrt um den See mit Dampfschiff:

Rundbillet: I. Cl. 1 fl. 24 kr. — II. Cl. 48 kr.; bei der Fahrt seeaufwärts ist Classe II (unbedeckt) vorne. — Die Dampfschiffstationen sind hier mit *D* bezeichnet. — Die Rundfahrt beginnt bald am westlichen, bald aber am östlichen Ufer, berührt aber Possenhofen und Leoni jedenfalls bei der Hin- und Herfahrt.

Wir geben hier zuerst das Westufer (aufwärts), dann das Ostufer (abwärts und gegen Starnberg zurück).

Digitized by Google

Westliches Ufer. Von Starnberg bis Possenhofen (siehe oben); geht die Fahrt aufwärts am Westufer, so wird zuerst nach Leoni am Ostufer gefahren, dann quer herüber nach Possenhofen. — Umgekehrt: wird aufwärts das Ostufer befahren, so fährt der Dampfer zuerst nach Possenhofen, dann erst hinüber nach Leoni.

Oberhalb Possenhofen die Roseninsel (das Wörth) siehe oben; nahe derselben fand Désor Pfahlbauten.

Am alten Schloss (*D.*) Garatshausen (Herzog Max gehörig) vorbei, dann

(*D.*) Tutzing, mit Schloss früher Graf Vieregg, jetzt dem Buchhändler Hallberger in Stuttgart gehörig; Bräuhaus, ein Whs. im Dorf, ein drittes oben an der Eisenbahnstation mit trefflicher Aussicht; in der Nähe ein Felsenkeller (nicht immer geöffnet).

Ilkahöhe: $^1/_2$ St. ausser Tutzing bei Oberzeismering; vorzügliche Aussicht auf See und Alpen.

Zwischen Tutzing und Bernried wird der Karpfenwinkel durchfahren, eine westliche Ausbuchtung des Sees, dessen Breite hier am grössten ($1^1/_4$ Stunde).

(*D.*) Bernried (Whs.) mit Schloss des Baron Wendland, ehemaliges Chorherrenstift. Neuerdings berühmte Brauerei. Weiterhin Seeseiten (Villa von der Pfordten).

(*D.*) Seeshaupt (Whs.), Rückblick auf den See, der sich hier an seinem südlichen Ende sanft abrundet.

Tutzing, Bernried und Seeshaupt sind Eisen-

Digitized by Google

bahnstationen, die Bahnhöfe aber ca. 20 Min. vom See und von den Ortschaften entfernt.

Auf der Fahrt gegen Seeshaupt treten die Alpen näher, insbesondere die Berge in der Nähe des Kochelsees: Benedictenwand, Glaswand, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, dann Krottenkopf; diese vorderen Züge werden aber theilweise noch von höheren Gebirgen überragt: Karwendelgebirge, Wettersteingebirge mit der Zugspitze (9154 P. Fuss, Baierns, z. Z. Deutschlands höchster Berg) und ihrem gewaltigen Westabsturz und mit dem davor gelagerten Höllenthalgletscher.

Das Dampfschiff durchquert nun den See, am östlichen Ufer bleibt St. Heinrich liegen.

Oestliches Ufer (im Süden beginnend):

(*D.*) Ambach (Bierpichler's Whs.), Fischmeister, das östliche Ufer ist fast vollständig bewaldet; es folgt nun

(*D.*) Ammerland (Whs.); mit Schloss des Grafen Pocci; südwestlich über den See hin wird der Hohenpeissenberg sichtbar.

Hübsche Aussicht bei der Kirche von Holzhausen, 1 Stunde von Ammerland.

(*D.*) Allmannshausen (Whs.) mit Schloss des Grafen Rambaldi, weiterhin Assenbuch (Villa Himbsel, mit Bilderschmuck von Kaulbach, Rottmann u. A.) und

(*D.*) Leoni (Whs.), das längliche Gebäude dabei ist die Pension Schimon, zuvor Villa Hackländer.

Auf die Rottmannshöhe ½ Stunde: Von Leoni Waldweg, die Pension Schimon rechts lassend, den Hügel hinan zur freien Waldstelle am Abhang gegen Süden; vorzüglicher Blick zumal auf den oberen See und die Alpen, mit dem Moor im Vordergrund ebenso

Digitized by Google

grossartig, als die Aussicht in Feldafing lieblich. Einfaches Denkmal, dem grossen Landschafter Rottmann von den Münchener Künstlern errichtet.

Dem Feldweg in nördlicher Richtung folgend, gelangt man nach Aufkirchen (Whs.) mit schöner Gebirgsaussicht (der See aber verdeckt), und auf dem Kreuzweg wieder nach Leoni hinab, oder, sofern der König nicht hier, am See hin und durch den dann offenen Park von Schloss Berg nach dem Dorf Berg.

Von Leoni fährt das Dampfschiff wieder quer über den See nach Possenhofen und an Niederpöcking vorbei nach Starnberg zurück.

Am östlichen Ufer liegen noch folgende Orte, welche der Dampfer nicht berührt: Schloss Berg mit Park (s. oben), dabei das „Wirthshaus zum Gemüthlichen", in einer Thalmulde versteckt Haarkirchen, dann das Schlösschen Kempfenhausen (Besitz der Herren von Schauss) und das Dorf Percha an der alten Starnberg-Münchener Landstrasse.

Die Eisenbahn, welche am Westufer fortführt, theilt sich bei Tutzing: Der eine Ast bleibt in der Nähe des Sees und führt über Station Bernried, Seeshaupt, Staltach nach Penzberg, mit Kohlenwerken des Baron von Eichthal, dem vorläufigen Endpunkt der Bahn.

Von Penzberg führt eine Strasse mit Postverbindung über Bichl und Benedictbeuern an den Kochelsee, dann über den Kesselberg an den Walchensee, einen der schönsten der baierischen Seen. Von dem an seinem Nordufer gelegenen Urfeld wird der Herzogstand (5408 Par. F.) auf bequemem Reitweg in $2^1/_2$ Stunden bestiegen.

Der andere Zweig der Eisenbahn verlässt bei Tutzing den See, bei Station Wilzhofen

Digitized by Google

öffnet sich der Blick auf das Amperthal mit dem Ammersee, dem westlichen Nachbar des Starnberger Sees, der am nächsten von hier oder von Feldafing aus besucht wird.

Von Feldafing nach Andechs 2 Stunden; von Wilzhofen zum Hochschloss mit vorzüglicher Aussicht (auch auf das Gebirge) 1 Stunde.

Die Bahn fährt weiter nach Weilheim und ihrem Endpunkt Unter-Peissenberg. — Von Weilheim Poststrasse über Murnau in das Gebirge, nach Partenkirchen oder nach Oberammergau. Von Unter-Peissenberg (Kohlenbergwerk) wird der Hohen-Peissenberg (3045 Par. F.) bequem bestiegen, 3/4 St. eben, dann 3/4 St. Steigens, oben ausgedehnte Fernsicht.

Von Unter-Peissenberg führt ferner eine Poststrasse über Peiting und Station Steingaden nach Hohenschwangau, 8 Stunden Fahrens.*)

Das Isarthal, Grosshesselohe und die Menterschwaige. — Ebenhausen.

Grosshesselohe ist pr. Eisenbahn in 20 Minuten zu erreichen; zur Menterschwaige 15 Minuten; — von der Stadt zur Menterschwaige 1 1/2 Stunden angenehmer und interessanter Fusswanderung durch das Isarthal. Kaum wird eine grössere Stadt noch soviel Urwüchsiges, soviel ungebändigte Natur in nächster Nähe aufzuweisen haben, als München in seinem Isarthal.

*) Näheres über alle diese Touren, sowie Weiterreise nach Innsbruck etc. findet sich in *Trautweins Wegweiser durch Südbaiern* (siehe am Schluss). — Als Lecture kann empfohlen werden *H. Noë, baierisches Seebuch*, Naturansichten und Lebensbilder von den baierischen Hochlandseen. Preis 3 fl., dann dessen „*Aus den Voralpen.*“ Preis 2 fl. 42 kr.

Digitized by Google

Eisenbahnfahrt (alte Salzburger Bahn): Fahrpreise: I. Cl. 18 kr., II. Cl. 12 kr., III. Cl. 9 kr., Retourbillet I. Cl. 36 kr., II. Cl. 21 kr., III Cl. 15 kr.

Linke Seite der Einsteighalle (Mittelbau mit der Uhr); die Bahn zieht zuerst mit den andern bei der Fahrt nach Starnberg erwähnten Bahnen parallel, bei der Central-Reparaturwerkstätte biegt sie links ab, grosse Curve auf das Hochplateau der Sendlinger Haide, dann zweigt links die neue Trace nach Rosenheim und die Braunauer Bahn (S. 10) ab, links in der Ferne Bavaria und Schiessstatt; rechts die Alpenkette (Zugspitze); dann links das Dorf Unter-Sendling.

An der Kirche von Unter-Sendling Frescobild von Lindenschmitt, den Kampf der gegen die Fremdherrschaft empörten Oberländer Bauern (1705, spanischer Erbfolgekrieg) darstellend. (Nach neueren Forschungen des Dr. A. Schäffler ist mindestens der vielgefeierte Schmied-Balthes von Kochel ein Mythus, der erst in unserer Zeit von der Phantasie eines müssigen Kopfes erfunden wurde.)

Station Mittersendling mit dem Wirthshaus Neuhofen am hohen Rande des Plateaus; schöne Aussicht auf das Isarthal, Stadt und Alpen.

Rechts hinter dem Walde ($1^1/_4$ Stunde) das Dorf Forstenried (Whs.); nahebei das verlassene Lustschloss Fürstenried.

Die Bahn wendet sich, Obersendling links lassend, dem Wald zu und erreicht durch Einschnitte und Curven die Station Grosshesselohe, 1725 Par. F. (Hazzilluoh = Haselwald.)

Die Bahn, welche weiter über Deisenhofen und Sauerlach nach Holzkirchen und Rosenheim führt, überschreitet sofort das tiefe Isarthal auf eben so zierlicher als fester Brücke nach Pauli'schem System,

Digitized by Google

der ersten der jetzt viel angewandten Gitterträgerbrücken. — Breite 34 F., Höhe über dem Wasser 106 F., 4 Oeffnungen, die mittlere ohne Pfahlrost, 2 zu je 185, 2 zu je 97 F. lichter Weite; Kosten 330,000 fl.

Es lohnt sich, jedenfalls bis in die Mitte der Brücke zu gehen (schöner Blick auf die Stadt, der die Isar in breitem von hohen Steilrändern begleitetem Kiesbett zufliesst, aufwärts auf die Buchenwälder und die ferne Alpenkette), dann aber auch den Treppenweg, welcher (nach 50 Schritten flussaufwärts) links in den Grund führt, hinabzusteigen, um die Brücke von unten zu sehen. — Techniker können dieselbe mit Erlaubniss des Bahnamtes auf schmalem Steg zwischen den Gittern begehen.

Bei der Station keine Wirthschaft, doch sind 3 in der Nähe: Bräuhaus Grosshesselohe (10 Min.), den Fussweg in der Höhe fort, zu den bald sichtbaren Gebäuden (rechts das »Schloss«, Baron Beck gehörig), dahinter freier Platz unter Buchen am hohen Uferrand.

Unten im Thalgrunde der Brunnenmeister (10 Min.), den erwähnten Treppenweg hinab, durch herrlichen Buchenwald flussaufwärts. — Zur Menterschwaige 20 Min.: über die Brücke (s. oben), links unten Ziegelei, rechts Geiselgasteig, am rechten Ufer Blick auf Benedictenwand, wenige Schritte weiter auch auf Lisenser Fernerkogl, Wetterstein und Zugspitze, dann am hohen Rand des rechten Ufers abwärts.

Fusswanderung von der Stadt zur Menterschwaige ($1^1/_2$ St.).

Vom Sendlingerthorplatz (Plan E. 6) zuerst in die Thalkirchenerstrasse, durch den alten Friedhof, oder diesen rechts lassend, an seiner Mauer

Digitized by Google

fort, an deren Ende links über den Isarkanal und beliebig gegen den Hauptarm der Isar (gegenüber die Vorstadt Giesing), an diesem den Fahrweg, der zwischen demselben und dem Isarkanal fort und unter der neuen Eisenbahnbrücke (s. S. 31) durchführt; weiterhin mehrere Brücken und Hochwasser-Durchlässe; bei der Brücke über den Flosskanal werden die Oberen Isarauen betreten, schöne städtische Anlagen (Restauration); beliebig fort, alle Wege vereinigen sich zuletzt vor der Brücke über den Kanal (rechts), welche nicht überschritten wird (sie führt nach Thalkirchen); am Wasser fort zum soliden 8 Minuten langen Holzsteg über die Isar, die sogenannten Ueberfälle, ein Schleusenwehr, welches bei Hochwasser der Ueberfüllung des die Stadt durchfliessenden Kanals vorbeugt. Rechts über der Isar Thalkirchen (Wallfahrt), weiterhin Maria-Einsiedel, darüber Obersendling, links auf der Höhe Harlaching sichtbar.

Jenseits der Ueberfälle den Fussweg, bald wieder auf dem Damm am Wasser fort zum Wehr, über das die Isar schäumend herabstürzt; Anlagen des Wassermeisters (Kreuzweg, Marienklause).

Zuvor führt links ein Seitenweg nach Harlaching (Whs.) hoch oben am schön bewaldeten Uferrande, an dem sich früher ein Park im Zopfstil hinzog; beim Wirthshaus geschmackloses Denkmal des Landschafters Claude Lorrain, dessen Aufenthalt in München übrigens nicht nachzuweisen.

Vom Wasserhaus den Treppensteig rechts steil hinan zur Höhe, oben schöner Rückblick auf die Isar, die Stadt, Sendling und die Bavaria; am

Digitized by Google

Uferrande fort; wo der Wald zurücktritt, Blick auf die Zugspitze, dann bald die Menterschwaige (Wirthschaft).

Zur Station Grosshesselohe 20 Min. (s. oben.)

Vom Grosshesseloher Bräuhaus führt ein Waldweg (zuweilen schöner Blick auf die Alpen) zum Schlösschen Schwaneck, von Schwanthaler erbaut, jetzt Herrn von Mayerfels gehörig und von diesem erweitert; auf Anfrage für Einzelne wohl zugänglich; im Innern manches Sehenswerthe, von der Zinne umfassende Rundschau, zumal auf die ganze Alpenkette.

Der weitere Weg an der Isar aufwärts führt in $2^1/_2$ Stunden genussreicher Wanderung über Pullach und Baierbrunn nach Kloster Schäftlarn oder nach dem oben gelegenen Ebenhausen (überall Wirthschaften); bei Pullach (Kirchhof) und Baierbrunn (hinter dem Ort links am Waldsaum) besonders reizende Punkte.

Von Ebenhausen kommt man in $1^1/_2$ Stunden nach Wolfratshausen, von beiden Orten führen Wege an den Starnberger See. — Näheres siehe in *Trautweins Wegweiser.*

Des **Englischen Gartens** wurde bereits im II. Theil, Seite 38, 39 gedacht; hier sind noch als in dessen Nähe gelegen zu erwähnen:

Schloss Biederstein, links vom See, Besitz des Grafen Trani, mit kleinem See und nicht zugänglichem Park.

Der Aumeister (Wirthschaft), am Ende der Hirschau, $1^1/_2$ Stunde von der Stadt.

Bogenhausen (Wirthschaft), auf der Höhe des östlichen Isarufers (nahebei die Sternwarte).

Digitized by Google

Brunnthal, Naturheilanstalt des verstorbenen Dr. Steinbacher, jenseits der hölzernen Bogenhausener Brücke.

Föhring (Wirthschaft) am rechten Isarufer; Fussweg, jenseits der Bogenhausener Brücke gleich links ab, am Wasser hin, durch die Unteren Isarauen; von dem auf dem hohen Ufer gelegenen Wirthschaftsgarten schöner Blick auf München; jenseits der Strasse vom Hügel treffliche Alpenansicht (Venediger sichtbar).

Schwabing, Dorf mit Wirthschaften, links vom Englischen Garten, am nächsten durch die Ludwigsstrasse und die ausserhalb des Siegesthores beginnende Schwabinger Landstrasse zu erreichen ($^3/_4$ Stunden von der Stadt).

Dachau, die zweite Station der Ingolstädter Bahn, wird neuerdings viel besucht.

Täglich 3 Züge, Sonntags Extrazug (die Eilzüge halten in Dachau nicht). — Fahrpreise Cl. I. 45 kr., Cl. II. 30 kr., Cl. III. 21 kr., — Retourbillets Cl. II. 45 kr., Cl. III. 30 kr. — Fahrzeit 36—48 Min.

Die Fahrt ist ohne besonderes Interesse, bis zum Hirschgarten mit der Starnberger Bahn parallel, dann rechts ab, am Nymphenburger Park entlang über Station Allach; weite Ausschau in die Ebene und gegen die Alpen, das Dachauer Schloss lange vorher sichtbar; der Bahnhof von Dachau liegt seitwärts, zwischen ihm und dem Orte die aus dem Ammersee (S. 202) kommende Amper.

Die Fortsetzung der Bahn über Ingolstadt und Treuchtlingen nach Pleinfeld einerseits, nach Gunzenhausen andererseits, seit Eröffnung der letzteren Strecken

Digitized by Google

(1870) auch von Eilzügen befahren, kürzt den Weg nach Norden (Nürnberg, Leipzig) um 9, jenen nach Nordwest (Würzburg, Frankfurt) um 3 Stunden ab (sie vermeidet den Umweg über Augsburg-Nördlingen.

Dachau (*Zieglerbräu* mit offener Halle (über den Hof), *Hörhammerbräu*) bietet auf der Höhe gelegen grossartigen Blick auf die Alpen, im Vordergrunde die mächtigen Torfmoore, gerade aus München, links das Schleissheimer Schloss (nach Schleissheim 3 Stunden schnurgeraden Weges). — Sehenswerth der Schlossgarten, hinter dem Schloss, der Weg führt um das Schloss herum, dasselbe links lassend. Schöner, dicht verwachsener Laubengang; unten Papierfabrik.

Amperbad vorzüglich angenehm; nahe der Steinmühle Schwimmbad.

Auffallend die sogenannte Dachauer Tracht, welche sich übrigens weit mehr im Amperthal als hier findet; der Pollenkittel aus schwerem Wollstoff oft 20 Ellen lang, die Taille unnatürlich verkürzt und durch einen Wulst verunstaltet, reiches farbiges Mieder.

Nymphenburg, k. Lustschloss, Sommerresidenz des Prinzen Adalbert, mit zopfigem Garten, 1 Stunde entfernt.

Stellwagenfahrt mehrmals täglich vom Spatenbräu, Neuhausergasse, und von der Goldenen Krone, Carlsplatz; der Weg führt durch die Dachauer (oder durch die Brienner-) und Nymphenburger Strasse; rechts die neue Caserne Maximilian II. (s. S. 32), über die Ostbahn (nach Regensburg), dann links Neuhausen, fortwährend durch schöne Alleen, zuletzt am Abwasser der Wasserwerke hin (jenseits desselben das Würmbad Gern).

Digitized by Google

Nymphenburg (*Gasthaus zum Controlor, Bräu*, ersteres links in der grossen, von den weissen Schlossgebäuden gebildeten Rotunde); Badeanstalt. Der Bau des Schlosses, aus fünf durch Gallerien verbundenen Pavillons bestehend, wurde 1663 unter Ferdinand Maria begonnen und unter den späteren Regenten vollendet. Vor demselben eine Fontaine, welche den Wasserstrahl 90 Fuss hoch treibt, eine zweite ähnliche auf der entgegengesetzten Seite des Schlosses im Park.

Im Park sind sehenswerth: die Badenburg mit einem Marmorbade, an einem See gelegen; das Biberhaus, das Brunnenhaus mit den Maschinen für die Fontainen; die Amalienburg; die Pagodenburg, in Form eines Maltheserkreuzes erbaut; die Magdalenenkapelle mit einer Quelle, welcher wunderthätige Kraft für die Heilung kranker Augen zugeschrieben wird, am Magdalenentage (22. Juli) sehr besucht; die Marmorcascade am entgegengesetzten Ende des Parks, durch einen Canal mit dem Schlosse verbunden und die Gewächshäuser, gleich rechts vom Eingang.

Die Wasserkünste werden durch einen von der Würm (Abfluss des Starnberger Sees) hergeleiteten Canal gespeist.

In der Rotunde befinden sich noch die Porcellanmanufaktur und ein weibliches Erziehungsinstitut, von Englischen Fräulein geleitet.

In der Nähe links der Hirschgarten, ein im vorigen Jahrhundert angelegter Park mit Roth- und Damwild und mit zur Bewirthung eingerichtetem Jägerhause. — An der anderen Seite von Nymphenburg Hartmannshofen, Einkehr beim Förster.

Digitized by Google

Schleissheim, k. Lustschloss, zweite Station der nach Landshut-Regensburg führenden Ostbahn, bequemer als Nymphenburg zu besuchen.

Täglich 4—5 Züge. Fahrzeit 23—30 Minuten. — Fahrpreise Cl. I. 33 kr., Cl. II. 21 kr., Cl. III. 15 kr. Retourbillets Cl. II. 33 kr., Cl. III. 21 kr.

Die Fahrt bietet wenig, zuerst mit der Ingolstädter Bahn parallel, dann in grossem Bogen um das Marsfeld, über die Nymphenburger Strasse, rechts Caserne Maximilian II. (s. S. 32); fortwährend durch ebenes Land; links Dachau; Station Schwimmschule (für Bad Gern, S. 208), dann Feldmoching und

Schleissheim (*Schlosswirth, Blauer Karpfen*).

Das Schloss mit weitläufigen Oekonomiegebäuden (Ackerbauschule, Schäferschule) wurde Ende des 17. Jahrhunderts von Churfürst Max Emanuel im Stil damaliger Zeit erbaut, das Treppenhaus von König Ludwig I. prachtvoll ausgebaut, der Schlossgarten (hinter dem Schloss) in neuester Zeit von König Ludwig II. mit prächtigen, teppichartigen Blumenparterres und Wasserkünsten in alter Zopfpracht wieder hergestellt.

Die Gemäldegallerie, täglich excl. Montag, und zwar die Parterrelocalitäten von 10—1 Uhr, die Ahnengallerie und der obere Stock von 2—5 Uhr zugänglich, an Festtagen, dann vom 1—15. April und 1—15. November geschlossen, lohnt ein Besuch kaum mehr, nachdem das Beste neuerdings in die Alte Pinakothek übersiedelt, vieles sich auch leihweise in baierischen Städten befindet.

Ca. 1400 Nummern; es hält schwer, das Sehenswerthe herauszufinden; ausserdem im Schloss mehrere Prachtzimmer.

Digitized by Google

Touren in das baierische Hochland.

Hier nur einige Notizen über Wege und Zeit; nähere Nachweisungen würden den Raum dieses Büchleins überschreiten, sie finden sich in *Trautwein's Wegweiser durch Südbaiern* etc. (s. am Ende.)

Eisenbahn-Curse, Post- und Stellwagen in *Brauns Verkehrsanzeiger.*

Schliersee, 2414 Par. F., mit Eisenbahn über Holzkirchen (alte Salzburger Route), dann mit der Miesbach-Schlierseer Zweigbahn in ca. 3 St. zu erreichen, Retour-Billet (nur für 1 Tag) billiger.

Bei kurzem Aufenthalt fahre man, nachdem man die Weinbergkapelle (mit der schönsten Seeansicht, 5 Min.) besucht hat, über den See zum Neuhaus *(Whs.)* mit schöner Ansicht des *Wendelstein,* und steige allenfalls auf der Fahrstrasse zum Spitzingsee (3309 F.) und der originellen Branntweinhütte hinauf ($2^1/_2$ Stunden vom Bahnhof, Weg sehr gut fahrbar, interessant).

Lohnendste von den kürzeren Bergtouren: Der Jägerkamp, 5365 F.; 3 Stunden vom Neuhaus, mit Führer.

Tegernsee, 2253 Par. F.; Eisenbahn ebenso bis Holzkirchen in $1^1/_4$ bis $1^3/_4$ Stunden, dann Stellwagen und Postomnibus nach dem $5^1/_2$ Stunden entfernten Ort in circa 3 Stunden.

Lohnendste Tour von den Näheren: Neureut und Gindelalpe (1 bezw. 2 Stunden) oder Baumgartenberg ($1^1/_2$ Stunden).

Schliersee und Tegernsee lassen sich genussreich vereinigen (2 Tage), wenn man einen der Gebirgsübergänge wählt, von denen jener über die Falepp gut fahrbar.

Digitized by Google

Wildbad Kreuth, 3 Stunden von Tegernsee (mehrmals täglich Fahrgelegenheit), lohnt einen eigenen Ausflug kaum.

Tölz (Bad Krankenheil) ist am Nächsten gleichfalls von Holzkirchen aus zu erreichen (Post-Omnibus und Stellwagen mehrmals täglich in $2^1/_2$ Stunden); eine andere Route führt über den Starnberger See (s. S. 194), Eisenbahn bis Penzberg (S. 201), dann Stellwagen über Bichl nur einmal täglich in 3 Stunden.

Der Touren an den

Kochel- und Walchensee, dann auf den **Hohen-Peissenberg** wurde Seite 201 und 202 bereits gedacht.

Hohenschwangau ist von Unter-Peissenberg, der letzten Station der Starnberg-Weilheimer Bahn (s. S. 202), mit Stellwagen zu erreichen.

3 Stunden Eisenbahnfahrt, ca. 8 Stunden Stellwagenfahrt.

Eine andere Route ist jene mit der Augsburg-Lindauer Bahn über Augsburg und Kaufbeuern bis Biessenhofen, dann Postomnibus über Füssen.

Mit dem Eilzug (die anderen Züge haben keinen Anschluss) 3 Stunden Eisenbahnfahrt, 5 Stunden Postomnibusfahrt.

Innsbruck, 1756 Par. F., die Hauptstadt Tirols, ist mit Eisenbahn über Rosenheim und Kufstein mit Eilzug in ca. $5^3/_4$ Stunden, mit Postzug in ca. $7^1/_2$ Stunden zu erreichen. Die Fahrkarte löst man am besten gleich in München

Digitized by Google

in Süddeutscher Währung, wenn man nicht die Hohe Salve oder den Achensee unterwegs besuchen, oder einem der vielen reizenden Punkte des Unter-Innthals (Brannenburg, Kufstein, Brixlegg, St. Georgenberg etc.) einige Stunden widmen will.

Fahrtaxe: Eilzug (nur I. und II. Classe): I. Cl. 10 fl. 53 kr., II. Cl. 7 fl. 49 kr.; — Postzug II. Cl. 6 fl. 38 kr., III. Cl. 4 fl. 36 kr.

Salzburg 1344 Par. F., das mit Innsbruck um den Preis der schönsten Stadt in unseren nördlichen Alpen ringt, ist mit Eisenbahn über Rosenheim und Traunstein mit Eilzug in ca. 4½ Stunden, mit Postzug in ca. 6½ Stunden zu erreichen.

Fahrtaxe: Eilzug (nur I. u. II. Classe): I. Cl. 7 fl. 57 kr., II. Cl. 5 fl. 18 kr. — Postzug: II. Cl. 4 fl. 24 kr., III. Cl. 2 fl. 57 kr.

Unterwegs verdient der Chiemsee, 1578 Par. F., einen Besuch; der See 5 Stunden lang, 3 Stunden breit, 14 Stunden im Umfang (das „baierische Meer"), 273 Fuss tief.

Am Besten von Station Prien aus zu besuchen: ½ Stunde an den See, dann mit Dampfschiff zur Herren- und Fraueninsel mit prächtigem Blick auf den See und die Alpenkette.

Augsburg, die Hauptstadt des Kreises Schwaben, 1546 Par. F., 50,067 Einw., darunter ⅖ Protestanten, steht mit München durch 3 Eilzüge und 4 Local- und Postzüge in Verbindung.

Fahrzeit mit Eilzug 1¼ Stunde, mit Localzug 2 Stunden.

Digitized by Google

Fahrtaxe mit Eilzug I. Cl. 3 fl., II. Cl. 2 fl. — Gewöhnl. Zug II. Cl. 1 fl. 39 kr., III. Cl. 1 fl. 6 kr. Retourbillets (nur für gewöhnliche Züge) 2 fl. 30 kr., 1 fl. 39 kr.

Die Fahrt ist ohne besonderes Interesse, der neuerdings umgebaute Bahnhof 1/4 St. vor der Stadt.

Gasthöfe: Ersten Rangs: 3 Mohren, Baier. Hof, Goldene Traube. — Zweiten Rangs: Grüner Hof, Weisses Lamm, Mohrenkopf, Eisenhut, Weisses Ross, Drei Kronen. — Bahnhof-Restauration.

Cafés: Ruider, Musbeck, Bosch, Café Augusta.

Weinhäuser: Grünes Haus, Weiberschule.

Bier bei Kohleis und in den Cafés.

Die Sehenswürdigkeiten Augsburgs werden am kürzesten wie folgt besucht: Vom Bahnhof links in die Allee, bei der Kaserne links zur k. Residenz, über den Paradeplatz zum Dom, rechts über den Karolinenplatz (links der bischöfliche Palast) durch die Karolinenstrasse zum Ludwigsplatz, auf dem der Augustus-Brunnen und Perlachthurm.

Rechts mündet auf den Platz die Philippine-Welserstrasse, in welcher das von König Ludwig I. errichtete Denkmal Hans Jacob Fuggers, des Reichen.

Am Ludwigsplatz ferner das Rathhaus, in welchem der »goldene Saal,« gegenüber der Börse; nun in die Maximiliansstrasse; in dieser der Mercurs- und Hercules-Brunnen, das Fuggerhaus mit den neuen Frescen von Wagner, am Ende die St. Ulrichskirche; — zurück zum Herculesbrunnen und durch das Bezirksgericht zur Mauthhalle, gegenüber das ehemalige Katharinenkloster, in dem die Gemäldegallerie (10 bis 12 Uhr, Eintritt 24 kr., besonders Oberdeutsche Schule).

Digitized by Google

Nach **Oberammergau**, wo alle 10 Jahre (1870) Passionspiel aufgeführt wird, gelangt man am Besten mit Eisenbahn über Starnberg bis Weilheim (siehe Seite 193, 201), dann zu Wagen über Murnau und Oberau; die Reise erfordert nahezu einen vollen Tag; — genussreicher als die Eisenbahnfahrt bis Weilheim ist die Fahrt über den Starnberger See.

Die Actiengesellschaft Würmsee gibt Karten aus für die Fahrt auf ihrem Dampfschiff von Starnberg nach Seeshaupt, dann mit Stellwagen direct nach Oberammergau; Preis hin und zurück 5 fl. 24 kr. und 4 fl. 48 kr., bis längstens 2 Tage vor dem Spiel bei Juwelier Thomass in München, Marienplatz, zu haben.

Das Passionsspiel:

Spieltage 1870: 22., 29. Mai, 6., 12., 25. Juni, 3., 10., 17., 24., 31. Juli, 7., 14., 21., 28. August, 8., 11., 18., 25., 29. September; ist der Andrang zu gross, so wird das Spiel den nächsten Tag wiederholt.

Preise: Logenplätze I. fl. 3, II. fl. 2. 30, III. fl. 2; — Parterre: I. fl. 1. 45, II. fl. 1. —, III. 48 kr., IV. 30 kr.; nur die Logen durch ein Leinwanddach geschützt; nur soviel Karten als Raum, desshalb rathsam unter Einsendung des Betrages Karte und Nachtquartier zu bestellen (*Seb. Dallinger*, Glasermeister, *Tob. Flunger*, Zeichenlehrer, *Joh. Lang*, Handelsmann, *Marie Lang*, Posthalterswittwe, *Math. Zwink*, Maler u. A. besorgen dies.

»Die Passion« dauert mit 1 Stunde Unterbrechung von 8 Uhr Morgens bis 4—5 Uhr Abends;

Digitized by Google

der Zuschauerraum fasst 6000 Personen. — Näheres über das 1634 zum ersten Mal aufgeführte Spiel, auf dessen hohe Bedeutung zuerst *Oken*, dann *Deutinger*, *Ed. Devrient*, *L. Steub* u. A. aufmerksam gemacht, aus dem nicht zu entbehrenden »Spielbuch« (12 kr.) zu ersehen; Prolog und 3 Hauptabtheilungen: Vom Einzug Christi in Jerusalem bis zur Gefangnehmung; — bis zur Verurtheilung durch Pilatus; — bis zur Auferstehung; — jede Abtheilung zerfällt wieder in Vorstellungen (im Ganzen 18), deren jede durch ein »Vorbild« (Lebendes Bild, auf der Mittelbühne) aus dem Alten Testament eingeleitet, und vom Chor (nach Art des antiken) erklärt wird, worauf die »Handlung« (Scenen auf der Mittelbühne und den Seitenreihen, den Strassen von Jerusalem) folgt.

Digitized by Google

Register.

	Seite
Academie der bildenden Künste . . .	1
Academie d. Wissenschaften	2
Aegyptische Samml.	9
Allerheil. Hofkirche	4
Allerseelenfest . .	44
Alpenverein, Deutsch.	187
Alter Hof	6
Alterthümer, römische	9
Ammergau	215
Ammerland . . .	200
Ammersee	202
Anatomische Anstalt	7
Andechs	201
Angerthor	184
Annakirche . . .	83
Anthropolog. Museum	7
Antikensaal . . .	1
Antiquarium . . .	8
Arcaden d. Hofgartens	74
Architecten- und Ingenieur-Verein .	187
Archiv, Haus- . . .	23
Archiv, Reichs- . .	23
Archiv, Staats- . .	23
Armenversorg.-Haus.	9
Ateliers	1. 90
Auer Kirche . . .	95
Augsburg	213
Aumeister . .	39. 206
Aushilfs-Krankenhaus	87
Ausstellung d. Kunst-Gewerbevereins .	108
Bade-Anstalten, siehe Nachweis S. 6.	
Bahnhof	9
Bahnrouten . . .	10
Baierbrunn	204
Baierisches National-Museum	104
Bank-Gebäude . .	11
Banquiers und Geldwechsler	XII
Barmh. Schwestern .	87
Basilica oder Pfarrkirche zum heiligen Bonifacius . . .	11
Bavaria mit d. baier. Ruhmeshalle .	16. 20
Bazar	22
Benedictinerkloster .	86
Berg, Schloss . . .	201
Bergwerks- u. Salinen-Administration .	22
Bibliothek, kgl. Hof- und Staats- . . .	22
Biederstein	206
Bierbrauereien und Bierwirthe . . .	27
und Nachweis .	4, 5
Bildsäulen	33

Digitized by Google

	Seite
Blindeninstitut . .	28
Blutenburg	194
Bockkeller	29
Bogenhausen . . .	206
Bogenhauser Brücke	31
Bonifaciuspfarrkirche	11
Bonifacius-Stift . .	86
Börse	29
Botanischer Garten .	29
Botanisches Museum	30
Bräuhäuser Nachweis S. 4.	
Brücken	30
Brunnthal . . 39.	207
Bürgersaal	84
Cadettencorpsgebäude	31
Caffeehäuser, siehe Nachweis S. 3.	
Capelle zur schmerzh. Mutter Gottes . .	85
Capuziner-Kloster .	86
Carmeliterkirche . .	83
Carneval	46
Casernen	31
Central - Landwirthschaftsfest . . .	45
Central-Schulbücher-Verlag	33
Charwoche	43
Chem. Laboratorium	32
Chiemsee	213
Chinesischer Thurm	32. 39
Concerte	32
Conditoreien, siehe Nachweis S. 5.	
Conservatorium für Musik	33
Cornelius'sche Frescen	66
Dachau	207
Damenstiftsgebäude .	33
Damenstiftskirche zu St. Anna . . .	83
Denkmäler, öffentl. .	33
Deroy-Monument . .	36
Diakonissenhaus . .	37
Dianabad	39
Dreifaltigkeitskirche .	84
Dreikönigsdult . .	38
Dulten od. Jahrmärkte	37
Ebenhausen	204
Eisenbahn - Brücke, neue	31
Eisenbahnhof . . .	9
Elisabethinerinnen-Kirche	84
Englischer Garten 38.	206
Entbindungs-Anstalt	58
Ertel'sches mechan. Institut	114
Erzgiesserei . . .	40
Ethnograph. Museum	41
Evangelische Kirche	157
Fasching	46
Feldafing	196
Feldherrnhalle . 35.	42
Feste, kirchliche . .	43
Feste, Volks- . . .	45
Festsaalbau . . .	167
Fiaker u. Droschken	XVI
Fischbrunnen . . .	48
Föhring	207
Forstenried . . .	203
Franziscanerkloster .	86
Franziscaner-Klosterkirche	83
Frauenkirche . . .	49
Fraunhofer-Monument	36

Digitized by Google

	Seite
Frescen, geschichtl.	75
— landschaftl.	77
Friedhöfe	53
Friedhof, israelitisch.	57
Friedhof, nördlicher	56
Friedhof, südlicher .	53
Frohnfeste	57
Frohnleichnamsfest .	43
Fürstengrüfte . . .	16
53. 102.	184
Fürstenried . . .	203
Fusswaschung . . .	44
Gärten, öffentl. und Parks	57
Garten-Wirthschaften Nachweis S. 4.	
Gärtner-Monument .	37
Gärtnerplatz . . .	37
Gasbeleuchtungs-Anstalt	58
Gasteig-Anlagen . .	39
Gasthöfe	IX
Gebär-Haus . . .	58
Gemäldegallerien od. Pinakotheken 117.	140
— — in Schleisheim	210
General - Bergwerks- u. Salinen-Administrationsgebäude .	22
Generaldirection der Verkehrs-Anstalten	155
Geognost. Cabinet .	3
Geograph. Gesellsch.	187
Georgianum od. Priesterseminar . 58.	158
Gepäckträger . . .	X
Getreidehalle od. Maximilians-Getreidehalle	59
Gewehrkammer, kgl.	60
Geweihsammlung .	73
Gewerbschule . . .	87
Giesinger Kirche . .	85
Glasmalerei-Anstalt .	60
Glasmalerei-Ateliers	60
Glaspalast	80
Gluck-Monument . .	36
Glyptothek	61
Göthe-Monument .	36
Gottesacker . . .	53
Grabmal Kaiser Ludwig des Baier . .	51
Griechische Kirche .	85
Grosshesselohe . .	202
Grüfte, fürstl. 16. 53.	102 184
Gymnasien	70
Haidhausen, neue Pfarr-Kirche . .	71
Halbig's Atelier . .	90
Handelsschule, städt.	72
Handzeichnungen-Cabinet	138
Harlaching	205
Harmlos, der . . .	38
Hauptconservatorium der Armee . . .	88
Hauptwache . . .	72
Häuser, histor.-merkwürdige	72
Heilig-Geistkirche .	73
Herzog-Maxburg . .	73
Herzog-Maxcapelle .	84
Herzog-Max-Palais .	115
Herzog-Spitalkirche .	84
Herzogstand . . .	201
Hesselohe (Gross-) .	202
Hirschgarten . . .	209

Digitized by Google

	Seite
Hirschgeweih-Samml.	73
Hofbibliothek . . .	22
Hofbräuhaus . . .	73
Hofgarten mit seinen Arcaden	74
Hofkapelle (Kirche), alte Residenz . .	79
Hofkapelle (Kirche), neue	4
Hofkapelle (Musik) .	79
Hof- und National-theater	179
Hof-u. Staatsbibliothek	22
Hohenpeissenberg .	202
Hohenschwangau .	202
Jahrmärkte (Dulten)	37
Jakobi-Dult . . .	38
Jakobskirche . . .	83
Jesuitenkirche, jetzt St. Michaels-Hof-Kirche	101
Industrieausstellungs-Gebäude	80
Ingenieur- u. Architekten-Verein . .	187
Industrieschule . .	81
Innsbruck	212
Institut für krüppelhafte Knaben . .	81
Johanniskirche . .	83
Josephspitalkirche .	84
Irren-Anstalt, Kreis-	81
Isarauen, obere . .	205
Isarthor	81
Kaffeehäuser, Nachweis z. Plan S. 3	
Kaiser-Säle . . .	171
Kaiser-Zimmer . .	162
Kapelle, reiche . .	164
Kapuzinerkloster . .	86
Kaulbach's Atelier .	90
Kindergärten . . .	83
Kirchen	83
Kirchhöfe	53
Kirchenmusik . . .	4
Kirchthürme . . .	86
Kleinhesselohe . .	39
Klenze-Monument .	37
Klöster	86
Kloster d. Servitinnen	86
Kochelsee	212
Kofferträger . . .	X
Königsbau	164
Königsplatz . . .	153
Krankenhaus, d. allg.	87
Krankenheil . . .	212
Kreisgewerbschule .	87
Kreis-Irren-Anstalt .	81
Kreuth, Wildbad . .	212
Kreuzkirche . . .	83
Kriegsministerium .	88
Krippenanstalten . .	88
Kunstanstalt f. kirchl. Arbeit (Mayer'sche)	88
Kunst-Ausstellungs-Gebäude	88
Kunstgewerbe-Verein 108.	89 187
Künstler-Werkstätten	90
Kunstverein . . .	90
Kunst-Zinkgiesserei .	90
Kupferstich- u. Handzeichnungencabinet	138
Laboratorium Liebig's	32
Landwehr-Zeughaus .	190
Landwirthschaftlicher Verein	187
Leoni	200

Digitized by Google

	Seite
Leuchtenberg-Monument	101
Leuchtenberg-Palais	115
Liebig's Laboratorium	32
Literarischer Verein	91
Localkunstausstellung	91
Loggien in der Pinakothek	133
Löwenbräu	28
Ludwig des Baiern Grabmal	51
Ludwigsbrücke	31
Ludwigs-Gymnasium	71
Ludwigskirche	91
Ludwigs-Maximilians-Universität	185
Ludwigs-Monument	35
Ludwigsstrasse	94
Maria-Eich	194
Mariahilf-Kirche in der Au	95
Mariensäule	33
Marionetten-Theater	182
Marställe, kgl.	60
Maschinen-Fabrik von Maffei	97
Maskenfeste	46
Mathem.-phys. Samml.	2
Maxburg, Herzog-	73
Max Emanuel-Monument	36
Maximilianeum	97
Maximilian I. (Churfürst) Monument	34
Maximilians-Brücke	30
Maximilians-Caserne	32
Maximilians-Getreidehalle	59
Maximilians-Gymnasium	71
Maximiliansplatz	38
Maximiliansstrasse 36.	100
Maximilians-Waisenstift	188
Max Joseph I.-Monum.	34
Max Josephs-Platz	153
Max-Joseph-Stift	185
Mechan.-opt. Institut	114
Menterschwaige	202
Messen	37
Metropolitan-Pfarrk.	49
Metzgersprung	47
Michaelis-Hofkirche	101
Militär-Zeughaus	189
Mineralogisch. Cabinet	3
Ministerien	102
Monopteros im Engl. Garten	39
Monumente u. Denkmäler	33
Mühlthal	195
Münz-Cabinet	4
Münzgebäude	103
Museum	104
Museum, Anthropolog.	7
Museum, Ethnograph.	41
Museum, Zooplastisch.	192
Musikschule	33
Mutterkloster d. armen Schulschwestern	86
Mutterkloster d. barmherz. Schwestern	87
Nationalmuseum	104
Naturaliencabinet	113
Neuhofen	203
Nibelungen-Säle	165
Nicolai-Kirche	85

Digitized by Google

	Seite
Niederbronner Schwestern	87
Nonnen-Kloster zum guten Hirten	86
Nymphenburg	209
Obelisk	37
Ober-Ammergau	215
Octoberfest	45
Odeon	113
Odeonsplatz	154
Odyssee-Säle	167
Omnibus	XII
Optisches Institut von G. Merz, Hofopticus	114
Opt. & mechan. Werkstätte von Steinheil	114
Orlando di Lasso-Monument	36
Ostbahnhof	9
Packträger	XII
Pagerie, kgl.	98
Paläontolog. Sammlung	2
Paläste	114
Palmenhaus	29
Paradiesgarten	39
Pasing	194
Passage Schüssel	115
Passionsspiel	215
Peissenberg	202
Permanente (Local-) Kunstausstellung	89
Peterskirche	116
Petrefacten-Sammlg.	2
Pfarrkirche zum hl. Bonifacius	11
Photograph. Ateliers	117
Physikal. Sammlung	2
Physiolog. Institut	117
Pinakothek, alte	117
— neue	140
Planegg	194
Plattform des Hof-Theaters	86
Plätze, öffentliche	153
Polizei-Direction	154
Polytechnicum	154
Polytechnische Schule	154
Polytechnisch. Verein	187
Porcellan-Gemälde-Sammlung	153
Porcellan-Manufactur	155, 209
Possenhofen	191
Postgebäude	155
Praterinsel	155
Priesterseminar	58, 185
Prinz Carl-Palais	115
Prinz Luitpold-Palais	115
Privatsammlungen	156
Promenadeplatz	35. 153
Propylaeen	156
Protestant. Kirche	157
— — neue	157
Rathhaus, altes	158
— neues	158
Real-Gymnasium	71
Reconvalescentenhaus	87
Regierungsgebäude	159
Reiche Capelle	164
Reichenbachbrücke	31
Reichs-Archiv, allg.	23
Reisingerianum	160
Reitbahn, kgl.	160
Residenz, kgl. (alte)	161
Residenz, neue, oder Königsbau	164
Residenz, Festsaalbau	167

Digitized by Google

Seite

Residenz-Theater . . 181
Restaurationen, siehe Nachweis, S. 3.
Roseninsel 199
Rottmann-Frescen . 77
Rottmannsaal . . . 144
Rottmannshöhe . . 200
Ruhmeshalle mit Bavaria 17
Rumford's Denkmal 36

Saalbau 167
Salinen- u. Bergwerks-Administr.-Gebäude 22
Salvatorbier . . . 28
Salvatorkirche . . . 85
Salzburg 213
Sammlungen, verein. 188
Sattelkammer . . . 60
Schack'sche Gallerie 156
Schäfflertanz . . . 47
Schäftlarn 206
Schatzkammer . . . 163
Schelling-Monument . 36
Schiessstatt . . . 173
Schiller-Monument . 36
Schlachtensaal . . 171
Schleissheim . . . 210
Schliersee 211
Schönheiten-Cabinet 170
Schrannenhalle . . 59
Schulschwestern . . 87
Schützenhaus (Schiessstatt) . . 113
Schwabing 207
Schwaneck 206
Schwanthaler's Atelier 174
— Museum 174
Schwurgerichtshof . 176
Sendling 203
Servitinnenkloster . 86
Siegesthor 176
Spatenbräu 28
Spaziergänge . . . 177
Springbrunnen . . 178
Staatsbahnhof . . . 9
Standbilder . . . 33
Ständehaus 178
Starnberg (Starnbergersee) . . 193. 201
Stephanskirche . . 54
Sternwarte 178
Strafarbeitshaus . . 178
Synagoge . . 85. 178

Taubstummeninstitut 178
Tegernsee 211
Telegraphenbureaus XIII
Thalkirchen . . . 205
Theater, das kgl. Hof- und National- . . 179
Theater, Residenz- . 181
Theater, Volks- . . 182
Theatiner-Hofkirche zum heiligen Cajetan 182
Thierarzneischule . 184
Thore 184
Thronsaal 172
Thürme 86
Tivoli 39
Tölz 212
Topograph. Bureau . 88
Turnanstalt 184
Turnierhof 104
Turnverein 185
Tutzing 199

Umgebungen . . . 185
Ueberfälle 205
Universität 185
Universitätskirche . 91

Digitized by Google

	Seite
Vasen-Sammlung in d. alten Pinakothek	139
Verein, Literarischer	91
Verein zur Ausbildung der Gewerke	89
Vereine	186
Vereinigte Sammlungen	188
Versorgungs-Haus für Beamten-Relikten	188
Veterinärschule	184
Vicentinum d. Niederbronner Schwestern	87
Volksfeste	45
Volkstheater	182
Wachtparade	188
Wagenremisen, kgl.	60
Wahrzeichen	188
Walchensee	212
Weihnachtsfest	45
Weinstuben, Nachweis S. 3.	
Weisses Hofbräuhaus	74
Westenrieder-Monum.	36
Wilhelms-Gymnasium	70
Wintergarten, kgl.	166
Wittelsbacher Palast	189
Wohnungen, meubl.	X
Würmsee	193
Zeitweiser d. Sehenswürdigkeiten	XVI
Zeughaus, kgl.	190
Zeughaus, städtisches	190
Zinkgiesserei	90
Zoolog. - zootomische Sammlung	4
Zoologischer Garten	191
Zooplast. Museum	192
Zuchthaus	178

Druck von C. R. Schurich.

Digitized by Google

Nachweis

zum

Plan von München.

I. Gasthöfe, Weinstuben, Restaurationen, Café's und Gärten, Bräuhäuser und Bierkeller, Bierwirthschaften. Conditoreien, Bäder.

II. Strassen, Plätze, Anlagen, Promenaden.

III. Brücken, Denkmäler, Paläste, Thore.

IV. Oeffentliche Gebäude, Anstalten, Sammlungen.

V. Behörden, Unterrichts-Anstalten.

VI. Kirchen, Klöster, Friedhöfe.

Digitized by Google

Quadrat

Meublirte Wohnungen und einzelne Zimmer auf kürzere oder längere Zeit weist der „Quartiergeber" nach, man sehe die Anschlagtafeln an den Strassenecken (Bureau Weinstrasse 14, Eingang Gruftgasse) . . . . . F 5

Weinstuben und Restaurants:

Adam Georg, Promenadeplatz 10 . . . . . E 4
Call, zur Stadt London, Frauenplatz . . . . F 5
Dick Adrian, Weinstrasse 4 . . . . . F 5
D'Orville, Marienplatz 21 . . . . . F 5
Eckel, vormals Junemann, Rindermarkt 2 . . F 5
Funk (Bogner), Rindermarkt 20 . . . . . F 5
Gernet, Dultplatz 19 . . . . . E 4
Gmähle, Althammereck 9 . . . . . E 5
Grodemange, Residenzstrasse 19 . . . . . F 4
Kanzler, zum Weinbauern, in Giesing F10
Lunglmayr (Fries), Dienersgasse 21 . . . . . F 5
Massinger, Thiereckgässchen . . . . . F 5
Michel (Fries), Rosengasse 11 . . . . . F 4
Miller, Ottostrasse 3 a . . . . . E 4
Mittnacht, Fürstenstrasse 2 . . . . . F 3
Murschel (englische Küche), Landschaftsgasse 2 F 5
Neuner, zur Trinkstube, Herzogspitalgasse 20 . E 5
Schimon, Kaufingergasse 15 . . . . . F 5
Waitz Chr., Ottostrasse 12 . . . . . E 4
Weinhalle (Kurtz), Augustinergasse 1 . . . . E 5
Wiedenmann, zum goldenen Bären, Fürstenstr. 5 F 3
Wolff, zur Rheinpfalz, Sonnenstrasse 4 . . . D 5

Cafés, meist mit Wein- und Bierwirthschaften:

Café National (Kübler und Ott), Ottostrasse mit Restauration und Garten (Concerte) . . E 4
„ Maximilian (Restaur. und Hôtel), Maximiliansstrasse 26 . . . . . G 5
„ Schimon (Hôtel zu den vier Jahreszeiten, Seitenbau), Abends Restauration . . . G 5
„ de l'Opéra (Restaur.), Maximiliansstr. 23 . G 5
„ Holzinger (Restaur.), Maximiliansstr. 6c . H 5
„ Danner, Neuhauserg. 40 (Abends geschlossen) E 5
„ Probst, Neuhauserg. 45 (Abends geschlossen) E 5

Digitized by Google

	Quadrat
Café Lorenz (Restauration), Maximiliansstr. 18 .	G 5
Englisches Caféhaus (Restaur. mit Garten, Abends Concerte) Dultplatz 1	E 4
Café Tambosi unter den Arkaden (Abends geschl.)	F 4
„ Heck, ebenda (Restauration)	F 3
„ Dall' Armi (Rauscher) (Restauration, Abends geschlossen), Frauenplatz 6	F 5
„ Ungerer (Restauration), Briennerstr. 1 . .	F 3
„ Fritsch (Abends geschl.), Kaufingergasse 27	F 5
„ Perzel (Restauration), Marienplatz 13. . .	F 5
„ Baumann (Fink) (Abends geschl.), Löwengrube 1	E 5
„ Marx, Petersplatz 8	F 5
„ Tafelmeyer (Restauration), Ottostrasse 2 .	E 4

Bräuhäuser, Bierkeller:

Hofbräuhaus, Platzl 8	G 5
Sommerkeller, Rosenheimerstrasse	H 7
Pschorr, Pachtwirthschaft, Neuhausergasse 11 .	E 5
Hackerbräu, Pachtwirthschaft, Sendlingergasse 75	E 5
Sommerkeller, Bayerstrasse 39	B 4
Spatenbräu, Pachtwirthschaft, Neuhausergasse 4	E 5
Sommerkeller, Bayerstrasse 38	B 3
Hirschbräu, Färbergraben 33	E 5
Sommerkeller (mit Restaur.), Herbststrasse .	B 4
Augustinerbräu, Neuhausergasse 16	E 5
Sommerkeller (Knorrkeller), am Marsfeld .	B 3
Sterneckerbräu, Thal 55	G 6
Sommerkeller, Wienerstrasse	H 6
Franciskanerbräu, Vorstadt Au	H 8

Bierwirthschaften:

Im Ganzen gegen 500; ausser den nachstehenden gehören hieher die unter Cafés genannten.

Max Emanuel
Oberpollinger
Rheinischer Hof
Augsburger Hof
Stachus
Bamberger Hof
Neusigl mit Garten

} siehe Gasthöfe.

Digitized by Google

	Quadrat
Achatz, Dultplatz 8, mit Garten	E 4
Bavariakeller, Theresienhöhe, mit Garten . . .	A 5
Café Bock (Restauration mit Garten), vor dem Isarthor	G 6
Buttermelcher Garten, Buttermelcherstrasse 3 .	F 6
Dallinger, Landwehrstrasse, mit Garten . . .	D 5
Drei Linden, Müllerstrasse 46, mit Garten . .	E 7
Franciskaner, Residenzstrasse 9	F 4
Grüner Baum, Flosstrasse 1, mit Garten . . .	H 6
Kappler, Promenadestrasse 13	F 4
Ketterl, an der Isar, mit Garten	H 6
Lettenbauer, Landwehrstrasse 5	D 5
Orlando di Lasso (Hofbräuhausbier), Platzl 4 .	F 5
Schiessstätte, Theresienhöhe	D 6
Schillergarten, Schillerstrasse 15	G 5
Scholastica, Lederergasse (Hofbräuhausbier) . .	A 5
Wiesmayer, Schillerstrasse, mit Garten . . .	D 6
Café Reibl (Restauration mit Garten, Concerte), Königinstrasse 12, am englischen Garten . .	G 2
Dianabad, im englischen Garten, Restauration mit Garten	J 2
Café Oberwiesenfeld (Hirschberger), Restauration mit Garten, Dachauerstrasse 33	B 2
Westendhalle, Restaur. mit Garten, Sonnenstrasse	D 5
Centralhalle, Restaur. mit Wintergarten, Sonnenstr.	D 6

In beiden letzteren im Carneval Maskenbälle, Sonntags „öffentliche Bälle".

Conditoreien.

Rottenhöfer, Residenzstrasse 26	F 4
Hof (Firma: J. Teichlein), Promenadeplatz 6 .	E 4
Gampenrieder, } beide im Bazar am Hofgarten	F 3
Tambosi, } mit Sitzen im Freien . . .	F 4
Holler, Briennerstrasse 11	F 4
Strauss, Dultplatz 18	E 4
Podbertsky, Karlsplatz 2 (mit Rauchcabinet) .	E 4
Hauck, Karlsplatz 25, Hôtel Belle Vue	D 4
Reber, Barerstrasse 28	E 4
Reitter, Karlsplatz 14	D 5
H. Teichlein, Rosengasse 4	F 5

Digitized by Google

	Quadrat
Wanney, Herzogspitalgasse 49	F 4
Ströhlein, Residenzstrasse 7 (der Post gegenüber)	F 5
Fink, Schützenstrasse 18	D 4
Hagen, Neuhausergasse 13	E 5
Hundhammer, Pfandhausgasse 3	E 4
Lutz, Theresienstrasse 80	F 2
Malmedie, Maximiliansstrasse 4 a	G 5
Reitter, Kaufingergasse 24	F 5
Reuss, Maximiliansstrasse 16 a	G 5
Vidacovich, Sendlingergasse 1	F 5
Wagner, Rosenthal 19	F 5

Bade-Anstalten.

Marienbad (auch Hôtel) Barerstrasse 4, mit Garten und Bädern aller Art	E 3
Dianabad, im Englischen Garten, mit warmen Bädern, Wellenbad, Schwimmbassin, Quellwasser im sog. Wintergarten, Douchen im Freien u. s. w.	J 2
Hiemer'sches Bad (Isar) mit guter Einrichtung für Schwimmer, zwischen Fraunhofer- u. Baumstr.	F 7
Schaitler (früher Haas), Müllerstrasse 45 . . .	E 6
Volksbad, Badstrasse 15, vor dem Isarthor . . (Beide mit Schwimmanstalt).	G 6
Lindemann, Müllerstr. 29 (mit russisch. Dampf-, römisch-irischen, Lohschwitz- u. andern Bädern)	F 6
Städtisches Freibad in den oberen Isarauen . .	E 9
Bad Brunnthal bei Bogenhausen mit Naturheilanstalt	K 2
Thalkirchen, Wasserheilanstalt von Bleile.	

Bäder im Würmkanal bei Stat. Pasing, Gern, Militärschwimmschule (diese beiden $^1/_4$ Stunde von der Stat. „Schwimmschule" der Ostbahn), Georgenschwaige, Ludwigsbad (Stellwagen in der Regel um 2, 4 u. 6 Uhr; nach Gern vom Abenthum, Dultplatz, nach Georgenschwaige vom Pfälzerhof, Fürstenstrasse, nach Ludwigsbad vom Bauerngörgel, Residenzstrasse).

Digitized by Google

II. Strassen, Plätze, Anlagen und Promenaden.

Strassen und Gassen.

	Quadrat		Quadrat
Adalbertstrasse . .	F 1	Dienersgasse . . .	F 5
Adelgundenstrasse .	H 5	Dultgasse	E 6
Albertgässchen . .	F 5	Einschütt	G 5
Alterhof	F 5	Eisenmannsgasse . .	E 5
Althammereck . . .	E 5	Elisenstrasse . . .	D 4
Amalienstrasse . . .	F 3	Entenbachstrasse . .	G 8
Anger, oberer . . .	E 6	Erzgiessereistrasse .	B 2
„ unterer . . .	E 6	Fabrikstrasse . . .	G 6
Aengerstrasse	B 5	Fabrikweg	E 7
St. Annastrasse . .	H 4	Falkenstrasse . . .	F 9
Arcisstrasse	D 3	Falkenthurmgasse . .	G 5
Arcostrasse	D 4	Färbergraben . . .	E 5
Augsburgergässchen .	D 6	Feldweg	F 1
Augustenstrasse . .	D 3	Filserbräugässchen .	F 5
Augustinergasse . .	E 5	Findlingsstrasse . .	C 6
Badstrasse	G 6	Fingergasse . . .	F 4
Bahnhofstrasse . .	D 4	Finkengasse . . .	F 3
Barerstrasse . . .	E 3	Fliegengasse . . .	D 6
Baumstrasse . . .	E 8	Flossstrasse . . .	H 6
Bayerstrasse . . .	C 5	Frauengasse . . .	E 5
Bergsteig, am . . .	F 10	Fraunhoferstrasse . .	E 7
Birkenau, äussere . .	E 10	Frauenstrasse . . .	F 6
„ innere . .	E 10	Frühlingsstrasse . .	G 3
Blumenstrasse : . .	E 6	Fürstenfeldergasse .	E 5
Bogenhauserstrasse .	J 4	Fürstenstrasse . . .	F 3
Bräuhausgasse . . .	G 5	Gabelsbergerstrasse .	D 2
Briennerstrasse . .	E 3	Galleriestrasse . . .	G 3
Bruderstrasse . . .	H 4	Gänsebühel	E 6
Brunngasse	E 5	Gartenstrasse, obere .	G 2
Burggasse	F 5	„ untere	G 1
Buttermelcherstrasse .	F 6	Gasteig, am . . .	H 6
Corneliusstrasse . .	F 6	Geierstrasse	D 8
Dachauerstrasse . .	C 3	Georgenstrasse . . .	F 1
„ äussere	C 1	Gewürzmühlstrasse .	H 4
Damenstiftsgasse . .	E 5	Glockenbach, am . .	E 7

Digitized by Google

	Quadrat		Quadrat
Glockengasse	E 5	Karlsstrasse	D 3
Glückstrasse	F 3	„ äussere	C 3
Göthestrasse	C 5	Karmelitergasse	E 4
Graben, am	E 6	Kaufingerstrasse	F 5
Gries, am	J 3	Kellerstrasse	J 6
Grubenstrasse	C 2	Kirchenstrasse	K 6
Gruftgasse	F 5	Kleestrasse	B 5
Hackergässchen	E 5	Klenzestrasse	F 7
Hadererweg	A 5	Kletzengasse	F 3
Hahnengasse	G 3	Knöbelstrasse	G 5
Hasenstrasse	C 4	Knödelgasse	E 4
Herbststrasse	B 3	Kohlen-Insel	H 6
Herrnstrasse	G 5	Königinstrasse	G 3
Herzog-Maxgasse	E 4	Krankenhausstrasse	D 6
Herzogspitalgasse	E 5	Kreuzgasse	E 6
Hessstrasse	E 2	Landsbergerstrasse	A 5
Heumarkt	E 6	Landschaftsgasse	F 5
Heustrasse	C 5	Landwehrstrasse	D 5
Hildegardstrasse	G 5	„ äussere	C 5
Hirtenstrasse	C 4	Langerstrasse	J 5
Hochstrasse	H 7	Lederergasse	F 5
Hofgartenstrasse	G 4	Lilienberg, am	H 7
Hofgraben	F 5	Lilienstrasse	H 7
Hofstatt	E 5	Löwengrube	E 5
Holzgartenstrasse	H 4	Ludwigsstrasse	F 3
Holzstrasse	E 7	Lueginsland	G 5
Hopfenstrasse	C 3	Lüften, auf der	J 7
Hottergasse	E 5	Luisenstrasse	D 3
Hundskugel	E 5	Luitpoldstrasse	D 4
Jägerhäuseln	F10	Maistrasse	D 7
Jägerstrasse	F 3	Mariengasse	G 5
Insel, auf der	H 6	Marsfeldstrasse	B 2
Josephspitalgasse	E 5	Marsstrasse	C 3
Isarstrasse, äussere	J 4	Marstallstrasse	G 4
„ innere	J 4	Mathildenstrasse	D 6
„ obere	E 8	Maxburggasse	E 4
Ismaningerstrasse	K 5	Maximiliansstrasse	G 5
Kanalstrasse	G 5	Max-Josephstrasse	E 3
Kapellengasse	E 5	Milchstrasse	J 7
Kapuzinerstrasse	D 8	Mitterersstrasse	C 5

Digitized by Google

	Quadrat		Quadrat
Morassigasse . . .	G 6	Sandstrasse	C 2
Mühlgasse	E 6	Sattlergässchen . .	E 5
Mühlstrasse	H 5	Schäfflergasse . . .	F 5
Müllerstrasse . . .	E 6	Schellingstrasse . .	F 2
Münzgasse	F 5	Schillerstrasse . . .	D 5
Neuhauserstrasse . .	E 5	Schleissheimerstrasse .	C 2
Nockerberg, am . .	G 9	Schommergasse . .	D 5
Nymphenburgerstrasse	B 2	Schönfeldstrasse . .	G 3
Ohlmüllerstrasse . .	F 8	Schrammergasse . .	F 5
Ottostrasse	E 4	Schraudolphstrasse .	E 2
Pechwinkl	E 8	Schützenstrasse . .	D 4
Perusagasse . . .	F 4	Schwabingerlandstrasse	G 1
Petersplatz	F 5	Schwanthalerstrasse .	C 5
Pfandhausstrasse . .	E 4	Sendlingerlandstrasse	C 7
Pfarrgasse	G 8	Sendlingerstrasse . .	E 6
Pfarrstrasse . . .	H 5	Senefelderstrasse . .	C 5
Pfarrstrasse (Giesing)	F10	Sonnenstrasse . . .	D 5
Pferdstrasse, alte . .	G 4	Sophienstrasse . . .	D 4
„ neue	G 4	Spitalgasse	D 7
Pfistergasse	F 5	Sporergässchen . .	F 5
Pilgersheimerstrasse .	F10	Staubstrasse . . .	D 9
Platz, am	J 6	Steinstrasse	J 6
Prannerstrasse . . .	E 4	Sternstrasse . . .	H 4
Praterstrasse . . .	J 6	Tannenstrasse . . .	G 4
Preisingstrasse . . .	J 6	Taschenthurmgasse .	E 6
Promenadestrasse . .	F 4	Tattenbachstrasse . .	H 4
Reichenbachstrasse .	F 7	Tegernseerstrasse . .	E 6
Rennbahnstrasse . .	B 5	Tegernseerlandstr. —	Giesing
Residenzstrasse . .	F 4	Thal	G 5
Rindermarkt . . .	F 5	Thalkirchnerstrasse .	D 7
Rochusberg	E 4	Theatinerstrasse . .	F 4
Rosengasse	F 5	Theresienstrasse . .	F 2
Rosenheimerstrasse .	H 7	Thiereckgässchen . .	F 5
Rosenthal	F 5	Türkengraben . . .	F 1
Rossschwemme . .	F 5	Türkenstrasse . . .	E 3
Rottawstrasse . . .	G 8	Utzschneiderstrasse .	F 6
Ruhegasse	G 9	Veterinärstrasse . .	G 2
Rumfordstrasse . .	F 6	Wallstrasse	E 6
Salvatorstrasse . .	F 4	Wasserstrasse . . .	G 7
Salzstrasse	B 4	Weinstrasse . . .	F 5

Digitized by Google

	Quadrat		Quadrat
Weite Gasse . . .	E 5	Windenmachergasse .	F 5
Westenriederstrasse .	F 6	Wolfganggasse . .	K 6
Wienerstrasse . . .	J 6	Wurzerstrasse . . .	G 4
„ äussere	K 5		
Wiesenstrasse . . .	G 2	Zweibrückenstrasse .	G 6

Plätze.

Frauenplatz . . .	F 5	Max-Josephspl. (Residenzpl.)	F 4
Gärtnerplatz . . .	F 6	Odeonsplatz . . .	F 3
Johannisplatz . . .	K 6	Platzl (Plätzchen) .	G 5
Karlsplatz	D 5	Promenadeplatz . .	E 4
Karolinenplatz . .	E 3	Salvatorplatz . . .	F 4
Königsplatz . . .	D 3	Sebastiansplatz . .	E 6
Mariahilfplatz . . .	G 8	Sendlingerthorplatz .	D 6
Marienplatz . . .	F 5	Stiglmayerplatz . .	C 2
Marstallplatz . . .	G 4	Victualienmarkt . .	F 6
Maximiliansplatz (Dultpl.)	E 4	Wittelsbacherplatz .	F 4

Anlagen, Promenaden und nächste Umgebung.

Bogenhausen (Pfarrdorf)	K 2
Botanischer Garten	D 3 & 4
Brunnthal, bei Bogenhausen	K 2
Chinesischer Thurm, im englischen Garten . . .	J 1
Dianabad, im englischen Garten	J 2
Englischer Garten	H 2
Gasteig-Anlagen	H 6
Hofgarten	G 4
Isar-Auen, obere	D 10
Marsfeld	A 3
Maximilians-Anlagen	J 4
Paradies-Garten, am englischen Garten	J 3
Theresienhöhe	A 6
Theresienwiese	B 6
Tivoli, am englischen Garten	J 1
Unter-Sendling (Pfarrdorf)	A 8
Zoologischer Garten, Wiesenstrasse, am englischen Garten	H 1

Digitized by Google

III. Brücken, Denkmäler, Paläste und Thore.

Brücken über die Isar.

	Quadrat
Bogenhauser Brücke (am englischen Garten) . .	K 2
Eisenbahnbrücke	D10
Ludwigsbrücke	H 6
Maximiliansbrücke	H 5
Reichenbachbrücke	F 8

Denkmäler.

Bavaria, auf der Theresienhöhe	A 7
Deroy, General, Maximiliansstrasse	G 5
Fischbrunnen, auf dem Marienplatz	F 5
Fraunhofer, Optiker, Maximiliansstrasse . . .	H 5
Gärtner, Architekt, Gärtnerplatz	F 6
Gluck, Tondichter, Promenadeplatz	E 4
Göthe, Dichter, Karlsplatz	E 4
Klenze, Architekt, Gärtnerplatz	F 6
Kreitmayr, Gesetzgeber, Promenadeplatz . . .	F 4
Kaiser Ludwig der Bayer, in der Frauenkirche .	F 5
König Ludwig I., (Reiterstatue) Odeonsplatz . .	F 3
Mariensäule, auf dem Marienplatz	E 5
Churfürst Max Emanuel, Promenadeplatz . . .	E 4
Churfürst Maximilian I., (Reiterstatue) Wittelsbacherplatz	F 4
König Max Joseph I., Residenzplatz	F 4
König Maximilian II., (in Ausführung begriffen) an der Maximiliansstrasse	H 5
— — Mausoleum (Theatinerkirche)	F 4
Monopteros, im englischen Garten	H 2
Obelisk, auf dem Karolinenplatz	E 3
Orlando di Lasso, Tondichter, Promenadeplatz .	F 4
Rumford, General, Maximiliansstrasse	H 5
— — im englischen Garten . . .	H 3

Digitized by Google

	Quadrat
Schelling, Philosoph, Maximiliansstrasse . . .	G 5
Schiller, Dichter, Maximiliansplatz	F 4
Tilly, Heerführer, in der Feldherrnhalle . . .	F 4
Westenrieder, Geschichtschreiber, Promenadeplatz	F 4
Wrede, Feldmarschall, in der Feldherrnhalle . .	F 4

Paläste.

Königliche Residenz	F 4
Alte Residenz.	
Festsaalbau.	
Königsbau.	
Wittelsbacher-Palast	F 3
Palais des Prinzen Carl, Königinstrasse 1 . . .	G 3
„ „ „ Luitpold (früher Leuchtenberg-Palais) Odeonsplatz .	F 3
„ „ Herzog Max, Ludwigstrasse	F 3
„ „ Erzbischofs von München-Freising, Promenadestrasse 7	F 4
„ „ Grf. Arco-Zinneberg, Wittelsbacherpl.	F 3
„ „ Grf. Gumppenberg-Pöttmes, Ottostr. 6	E 4
„ „ Grafen Schönborn, Ottostrasse 10 .	E 3
„ der preussischen Gesandtschaft, Türkenstrasse 83	F 3

Thore.

Angerthor, an der Blumenstrasse	E 6
Isarthor, am Thal	G 6
Karlsthor, am Karlsplatz	D 5
Kostthor, nahe der Maximiliansstrasse	G 5
Maxthor (auch Neuthor), am Dultplaz	E 4
Propyläen, am Königsplatz	D 3
Sendlingerthor, am Platze gleichen Namens . .	E 6
Siegesthor, an der Ludwigsstrasse	G 1

Digitized by Google

IV.

Oeffentliche Gebäude, Anstalten u. Sammlungen.

	Quadrat
Alter Hof	F 4
Anatomie, Schillerstrasse 24	C 6
Anthropologisches Museum, im Odeon	F 3
Antikensaal, im Akademiegebäude, Neuhauserstr. 51	
Antiquarium, kgl., im Kunstaustellungsgebäude	D 4
Arkaden, am Hofgarten	G 3
Armenversorgungshaus am Gasteig	H 6
Bahnhof (Staats- und Ostbahnen)	B 4
Bahnhof der Vorstadt Haidhausen	K 8
Bank-Gebäude, Residenzstrasse 27	F 4
Baumagazin, städtisches, Findlingsstrasse	C 6
Baumschule, kgl., am englischen Garten	H 1
Bazar, am Odeonsplatz	F 3
Beamten-Relicten-Anstalt, bei Bogenhausen	K 3
Bergwerks- u. Salinen-Gebäude, Ludwigsstrasse 16	G 2
Bibliothek. kgl., Ludwigsstrasse 23	G 2
Börse, Kaufingerstrasse 9	F 5
Botanisches Museum, im botanischen Garten	D 3
Chemisches Laboratorium, Arcisstrasse 1	D 4
Damenstiftsgebäude, Ludwigsstrasse 14	G 2
Diakonissenhaus, evangelisches (für Krankenpflege), Arcisstrasse 15	E 2
Elisabeth-Spital, Mathildenstrasse 1	D 9
Erzgiesserei, kgl., Erzgiessereistrasse	B 2
Ethnographisches Museum (früher vereinigte Sammlungen), unter den Arkaden	G 3
Feldherrnhalle	F 4
Freibad, in den oberen Isar-Auen	E 9
Frohnfeste, unterer Anger 3	E 6
Gasfabrik, Thalkirchner-Strasse 30	D 7
Gebär-Anstalt, Sonnenstrasse 16	D 6
Getreidehalle, in der Blumenstrasse	E 6

Digitized by Google

	Quadrat
Gewehrkammer, kgl. Marstallplatz 4	G 4
Glasmalerei-Anstalt, Louisenstrasse 18	D 2
Glaspalast, in der Sophienstrasse	D 4
Glyptothek, Königsplatz 3	D 3
Güterhalle, im Bahnhof	C 4
Hauptwache, am Marienplatz (Neues Rathhaus)	E 5
Hofbräuhaus, Platzl 9	G 5
Hofküchen-Garten, an der Canalstrasse	G 4
Hof- und Nationaltheater, am Max-Joseph-Platz	F 4
Hof- und Staatsbibliothek, Ludwigsstrasse 23	G 2
Holzgarten, kgl., Bogenhauserstrasse 1	H 4
Jagdzeugstadel, kgl., Heustrasse	C 5
Industrie-Ausstellungs-Gebäude (Glaspalast), Sophienstrasse	D 4
Kasernen:	
Cuirassierkaserne (u. Equisitionsanstalt), Zweibrückenstrasse	G 6
Hofgarten-Kaserne (Infant.-Leibregiment)	G 4
Alte Isar-Kaserne (Chevaulegers)	G 7
Lehel-Kaserne (Sanitäts-Comp.), Alte Pferdstr.	G 4
Maximilian II.-Kaserne (Artillerie u. Infanterie), zwischen Nymphenburger- und Dachauerstr.	A 1
Türken-Kaserne (Infanterie), Türkenstrasse	F 2
Krankenhaus, allgem., vor dem Sendlingerthor	D 6
Kreis-Irren-Anstalt, Vorstadt Au	J 8
Kunstanstalt für kirchl. Arbeiten, Stiglmayerpl. 1.	C 3
Kunst-Ausstellungs-Gebäude, Königsplatz 1	D 3
Kunstverein, unter den Arkaden	G 4
Kunstgewerbeverein, im Nationalmuseum	H 5
Kunst-Zinkgiesserei, Karlsstrasse 31	C 3
Landwirthschaftlicher Verein, Türkenstrasse 2	E 3
Leih-Anstalt, vor dem Isarthor	G 6
Literarischer Verein (im Odeon), Odeonsplatz	F 3
Ludwigs-Walzmühle, am englischen Garten	K 1
Marstall, kgl., am Marstallplatz	G 4
Mauthalle, Neuhauserstrasse 53	E 5
Maxburg, am Maximiliansplatz	E 4
Maximilianeum, über der Maximiliansbrücke	J 5
Maximilianswaisenstift, Ludwigsstr. 14	G 2
Militär-Lazareth, neues, zwischen Dachauer- und Nymphenburgerstrasse	B 1

Digitized by Google

	Quadrat
Militär-Reitschule, hinter der Cuirassier-Kaserne	G 8
Mineralogische Sammlung, im Akademie-Gebäude	E 5
Münz-Cabinet, im Akademie-Gebäude	E 5
Münzgebäude, Hofgraben 1	F 5
National-Museum, Maximiliansstrasse 12 . . .	H 5
Naturalien-Cabinet, im Akademie-Gebäude . .	E 5
Odeon, kgl., am Odeonsplatz	F 3
Ostbahnhof	C 4
Physiologisches Institut, Findlingstrasse 3c . .	C 6
Pinakothek, alte, Barerstrasse 10.	E 2
Pinakothek, neue, Barerstrasse $10^1/_2$	E 2
Post-Gebäude, am Max-Joseph- (Residenz-) Platz	F 5
Rathhaus, altes, am Marienplatz	F 5
„ neues, „	F 4
Regierungs-Gebäude, Maximiliansstrasse 6 . . .	H 5
Reitschule, kgl., am Marstallplatz	G 4
Residenztheater, neben dem Königsbau . . .	F 4
Ruhmeshalle, auf der Theresienhöhe	A 7
Sattelkammer, kgl., Marstallplatz 6	G 4
Schiessstätte, auf der Theresienhöhe.	A 6
Schrannenhalle, Blumenstrasse	E 6
Schwanthaler-Museum, Schwanthalerstrasse 2. .	D 5
Staats-Schuldentilgungs-Cassa, am Maximilianspl.	E 4
Stände-Gebäude, Prannerstrasse 20	F 4
Sternwarte, kgl., bei Bogenhausen	K 3
Strafanstalt, Ohlmüllerstrasse 8	G 8
Turn-Halle, Fabrikweg 10	E 7
Verein zur Ausbildung der Gewerke, siehe Kunstgewerbeverein	H 5
Volks-Theater, am Gärtnerplatz	F 7
Waisenhaus, Findlingsstrasse 3	D 6
Zeughaus, kgl., äussere Dachauerstrasse . . .	C 1
Zeughaus, städtisches, Heumarkt 1	E 6

Digitized by Google

V. Behörden, Unterrichts-Anstalten.

Behörden.

	Quadrat
Appellationsgericht von Oberbayern, Weite Gasse 1	E 4
Archivs-Conservatorium für Oberbayern, alter Hof	F 5
Baubehörde München, im alten Hof	F 5
Bergamt München, Ludwigsstrasse 16	G 2
Bezirksamt München links d. Isar, Dachauerstr. 66	C 3
Bezirksamt München r. I., Lilienberg 1 . . .	H 7
Bezirksgericht München l. I., Weite Gasse 1 . .	E 5
Bezirksgericht München r. I., Ohlmühlerstrasse 8	G 8
Cassationshof für die Pfalz, Rückgeb. der Akad.	E 4
Erzbischöfliche Kanzlei, Pfandhausstrasse 1 . .	E 4
Forstamt und Triftamt München, Bruderstrasse 4	H 4
Gasbeleuchtungsbureau, Rosengasse 5	F 5
General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Ludwigsstrasse 16	G 2
Generaldirection der Verkehrs-Anstalten, im Postgebäude, Residenzstrasse 2	F 5
General-Zoll-Administration, Dienersgasse 12 . .	F 5
Gewerberath, Löwengrube 3	E 5
Handelsgericht München l. I., Weite Gasse 1 .	E 5
Handelsgericht München r. I., Ohlmühlerstrasse 8	G 8
Handelskammer, Kaufingerstrasse 9	F 5
Hauptconservatorium der Armee, Ludwigsstrasse 24	G 2
Haupt-Münz- und Stempelamt, Hofgraben 4 . .	F 5
Haupt-Zollamt München, Neuhauserstrasse 53 .	E 5
Hausarchiv, geheimes, in der Residenz	F 4
Hypotheken- u. Wechselbank, Residenzstrasse 27	F 4
Kreis-Baubehörde, im Regierungsgebäude, Maximiliansstrasse 6	H 5
Landgericht München links d. Isar, Dachauerstr. 66	C 3
Landgericht München r. I., Lilienberg 1 . . .	H 7
Landtags-Archiv, Prannersstrasse 20	F 4

Digitized by Google

	Quadrat
Magistrat, im Rathhause und Thal 1	F 5
Ministerial-Forstbureau, Galleriestrasse 1 . . .	F 3
Ministerium des Aeussern, Promenadeplatz 22 .	F 4
„ der Finanzen, Galleriestrasse 1 . .	F 3
„ des Handels, Theatinerstr. 21 rückw.	F 4
„ des Innern, Theatinerstrasse 21 . .	F 4
„ der Justiz, Augustinergasse 3 . .	E 5
„ für Kirchen und Schulen, (Kultusministerium) Theatinerstrasse 21	F 4
„ des Krieges, Schönfeldstrasse 1 . .	G 3
Ober-Appellationsgericht, Rückgeb. der Akademie	E 4
Ober-Aufschlagamt, im alten Hof	F 5
Ober-Consistorium, protest., Theatinerstrasse 44 .	F 4
Oberpost- und Bahnamt für Oberbayern, im Centralbahnhof	C 4
Oberste Baubehörde, Theatinerstrasse 21 . . .	F 4
Oberster Rechnungshof, im alten Hof	F 5
Polizei-Direction München, Weinstrasse 13 . .	F 5
Postamt (Brief-, Paket- und Zeitungs-Expedition) Residenzstrasse 2 und Bahnhof, links . . .	F 5
Regierung für Oberbayern, Maximiliansstrasse 6.	H 5
Reichsarchiv, im Bibliothekgebäude, Ludwigsstr. 23	G 2
Rentamt München, im alten Hof	F 5
Salzamt München, Bayerstrasse 46	B 5
Staatsarchiv, geheimes, im Akademiegebäude Neuhauserstrasse 51	E 5
Staatsbibliothek, Ludwigsstrasse 23	G 2
Staats-Schulden-Tilgungs-Commission, Herzog-Maxburg	E 4
Stadt-Commandantschaft, Theatinerstrasse 8 . .	F 4
Stadtgericht München l. I., Weite Gasse 1 . .	E 5
Stadtgericht München r. I., Ohlmüllerstrasse 8 .	G 8
Statistisches Bureau, Theatinerstrasse 21 . . .	F 4
Steuerkataster-Commission, im alten Hof . . .	F 5
Technische Bureaux der Verkehrsanstalten, Briennerstrasse 48	F 4
Telegraphenamt, im Postgebäude, Residenzstr. 2	F 5
Topographisches Bureau, im Kriegsministerium, Schönfeldstrasse 1	G 3

Digitized by Google

Unterrichtsanstalten.

	Quadrat
Akademie der Künste, Neuhauserstrasse 51 . .	E 5
Akademie der Wissenschaften, Neuhauserstr. 51	E 5
Artillerie- und Genie-Schule, Herzog-Maxburg .	E 4
Baugewerkschule, Kaufingerstrasse 8	F 5
Blinden-Institut, Ludwigsstrasse 16	G 3
Cadettencorps, Karlsplatz 26	D 4
Erziehungs-Institut für Studirende, Karmelitergasse 1	E 4
Erziehungs-Institut (weibliches) für höhere Stände (Max-Joseph-Stift) Ludwigsstrasse 18 . . .	G 2
Feiertagsschule, höhere, Rosenthal 7	F 5
Gymnasium, Ludwigs-, Maxburggasse 1 . . .	E 4
„ Maximilians-, Maxburggasse 1 . .	E 4
„ Wilhelms-, Herzogspitalgasse 18 .	E 5
Handelsschule, städtische, Damenstiftsgasse 2 .	E 5
Handwerks-Feiertagsschule, Rosenthal 7 . . .	F 5
Industrieschule, Damenstiftsgasse 2	E 5
Institut für krüppelhafte Kinder, Staubstrasse 13 a	D 8
Kreis-Gewerbschule, Damenstiftsgasse 2 . . .	E 5
Kriegsschule, in der Herzog-Maxburg	E 4
Kunstgewerbeschule, unter den Arkaden des Hofgartens	G 3
Kunst-Institut für Damen, Sonnenstrasse 8 . .	D 5
Militär-Akademie, kgl., Herzog-Maxburg . . .	E 4
Musikschule, kgl. (im Odeon), Odeonsplatz . .	F 3
Polytechnische Schule, Arcisstrasse 11	E 2
Priester-Seminar (Georgianum), Ludwigsstrasse 19	G 2
Realgymnasium, Louisenstrasse 1	D 3
Taubstummen-Institut, Karlsstrasse 17	D 3
Töchterschule, höhere, Glockenstrasse 15 a . .	D 5
Turnschule, kgl., äussere Dachauerstrasse . . .	C 1
„ des Turnvereins, Müllerstrasse . .	E 7
Universität, Ludwigsstrasse 17	G 2
Veterinärschule, Veterinärstrasse 6	H 2

Digitized by Google

VI. Kirchen, Klöster, Friedhöfe.

Kirchen.

	Quadrat
Allerheiligen-Hofkirche, Residenz	G 4
St. Anna-Kirche, an der St. Annastrasse	H 4
St. Bonifacius-Kirche (Basilica), Karlsstrasse 40 c	D 3
Bürgersaal, Neuhauserstrasse	E 5
Carmeliter-Kirche, Promenadeplatz	E 4
Damenstifts-Kirche, Damenstiftsgasse	E 5
Dreifaltigkeits-Kirche, Pfandhausstrasse	E 4
Elisabethinerinnen-Kirche, Mathildenstrasse	D 6
Frauenkirche (Dom), am Frauenplatz	F 5
Heil. Geist-Kirche, im Thal	F 5
Giesinger Kirche (alte und Neubau)	F10
Haidhauser Kirche (neue)	K 6
Herzogspital-Kirche, Herzogspitalgasse	E 5
Herzog Max-Kapelle (Herzog Maxburg)	E 4
Hofkapelle, alte, Residenz	F 4
St. Jacobs-Kirche, am untern Anger	E 6
St. Johann-Nepomuk-Kirche, Sendlingergasse	E 6
St. Johannis-Kirche (Vorstadt Haidhausen)	K 6
Josephspital-Kirche, Josephspitalgasse	E 5
Kirche der barmherzigen Schwestern beim Krankenhaus	C 6
Kreuz-Kirche, Kreuzgasse	E 5
St. Ludwigs-Kirche, Ludwigsstrasse	G 2
Mariahilf-Kirche, in der Vorstadt Au	G 8
St. Michaels-Hofkirche, Neuhauserstrasse	E 5
St. Peters-Kirche, am Petersplatz	F 5
Reiche Kapelle, Residenz	F 4
Schmerzhafte Kapelle, an der Staubstrasse	D 8
Theatiner-Kirche, an der Feldherrnhalle	F 4
St. Stephanskirche, am alten Friedhofe	D 8
St. Theklakapelle (Militärspital)	F 6

Digitized by Google

Kirchen, ferner:

	Quadrat
Aeltere protestantische Kirche, am Karlsplatz	D 5
Neue protestantische Kirche, soll an der Gabelsbergerstrasse erbaut werden	F 3
Griechische Kirche, am St. Salvatorplatz	F 4
Synagoge, Westenriederstrasse	F 6
Anglikanischer Betsaal, im Odeon	F 3

Klöster.

Benedictiner-Kloster, Karlsstrasse 40c	D 3
Franziskaner-Kloster, an der St. Anna-Strasse	H 4
Kapuziner-Kloster, an der Kapuzinerstrasse	D 8
Kloster der barmherzigen Schwestern, Krankenhaus	D 6
Kloster der Frauen zum guten Hirten, Vorstadt Haidhausen	K 6
Kloster der Niederbronner Schwestern, Bogenhauserstrasse	J 3
Mutterhaus der armen Schulschwestern (bei St. Jacob) unterer Anger	E 6
Servitinnen-Kloster, Herzogspitalgasse 7	E 5

Friedhöfe.

Auer Friedhof	H 9
Nördlicher Friedhof, äussere Arcisstrasse	E 1
Südl. Friedhof (alter u. neuer), Thalkirchnerstr.	D 8
Giesinger Friedhof	F10
Haidhauser Friedhof	K 6
Israelitischer Friedhof, an der Thalkirchner Landstrasse	B10

Digitized by Google

Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München:

Wegweiser

durch

Südbaiern,

Nord- und Mittel-Tirol

und angrenzende Theile

von

Salzburg und Kärnten.

Mit den Städten München, Augsburg, Salzburg, Innsbruck, Bozen und Meran.

Unter steter Rücksicht auf das practische Bedürfniss des Touristen

von

Th. Trautwein.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit Uebersichtskarte, sowie Specialkärtchen der Glocknergruppe und der centralen Oetzthaler Gruppe.

In rothe Leinwand gebunden **2 fl.**

Digitized by Google

Bei Christian Kaiser in München ist erschien

Die Alpen-Pflanzen Deutschlands

und der Schweiz

in colorirten Abbildungen nach der Natur und natürlicher Grösse von J. C. Weber. Zweite Auflag Mit systematisch geordnetem Text von Dr. C. A. Kra Drei Bände mit je 100 Abbildungen. Taschenformi Gebunden Preis: 8 Thlr. oder 14 fl. südd. W.

Das vorstehende Werk enthält die schönsten u seltensten Alpenpflanzen des baierischen, tirolische steierischen und schweizerischen Alpengebietes getr nach der Natur abgebildet, sowie einen systematisc geordneten Text und ein lateinisches und deutsch Register.

Ein vierter Band (Blatt Nro. 301—400), ode Supplement zur ersten und zweiten Auflage in dr Bänden, ist 1868 erschienen und kostet Thlr. 2. 2 Sgr. oder fl. 4. 40 kr. südd. W.

Die Fische Deutschlands und der Schweiz

in 67 colorirten Abbildungen nach der Natur vo J. C. Weber.

Zweite Auflage. Mit systematisch geordnetem Tex und einem lateinischen und deutschen Register von Dr. C. A. Kranz. 1870. Taschenformat. Gebunden Preis: 3 Thlr. 15 Ngr. oder 6 fl. südd. W.

Weber J. C., **Flora von Baiern.** 6 Bände (mit je 108 Abbildungen) 1851—1855. Taschenformat gebunden. Preis: 21 Thlr. oder 36 fl. südd. W.

Weber J. C., **Mineralien.** 2. Auflage mit Text von Dr. Karl Haushofer, erscheint im Herbst 1870.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die
BUCHHANDLUNG von **CHRISTIAN KAISER**
der königl. Residenz gegenüber,
empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager älterer und neuerer Werke jeder Wissenschaft und Sprache.

REISE-LITERATUR.

Die neuesten Ausgaben
der
bekannten Reise-Handbücher
von
Amthor, Bädeker, Berlepsch, Grieben, Trautwein
und andere.

Hendschel's monatlich erscheinender **TELEGRAPH.**

Post- und Eisenbahn-Karten u. a., Taschen-Wörterbücher, Reise-Bibliotheken und Gesprächbücher in allen Sprachen etc.

Ansichten von München.

Panorama von München.
Panorama des Baierischen Gebirges.
Volkstrachten von München und aus dem baierischen Hochgebirge.

Alle neuesten Erscheinungen der Tages-Literatur sind daselbst zu haben.

Digitized by Google

708333

DD901
M76M6
1871

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY